Der

Hausvater.

Fünfter Theil

mit Kupfern.

Hannover,
In Verlag seel. Nic. Försters und Sohns Erben
Hof-Buchhandlung.
1770.

Fabeln.

— — Es nimmt ein weiser Mann,

Der Lehren giebt, noch lieber Lehren an.

Hagedorn.

Des

Hausvaters

Fünften Theils

Erstes Stück.

Inhalt:

1. Anweisung, wie kleine Lustwälder, Pflanzungen und Wildnisse anzulegen sind.
2. Ausführliches Verzeichniß aller Bäume und Stauden, welche in Deutschland in freyer Luft fortkommen, oder als solche angesehen werden können.
3. Wiederholung aller vorbeschriebenen Bäume und Stauden nach des Ritter Linne Systeme.
4. Nahmen-Register,
   a) von den angeführten Geschlechtern in Latein.
   b) von den deutschen Nahmen.
   c) von den englischen Nahmen.
   d) von den französischen Nahmen.

Hannover, 1770.

Remarque.

* * *

Une graine, une plante, un arbrisseau naissant,

Tout m'annonce la main d'un êtte tout puissant.

L'année champêtre.

Vorrede.

In jedem Theile verbinde ich gern solche Materien, welche sich zusammen schicken, damit diejenigen, welche in einer gewissen Materie etwas nachlesen wollen, nicht nöthig haben, mehrere Theile aufzuschlagen; ein jeder auch nicht gezwungen ist, sich das ganze Werk anzuschaffen.

In dieser Absicht habe ich den vierten Theil blos solchen Betrachtungen gewidmet, welche der Hausvater in seiner Studierstube anstellet, und wodurch er sich selber zu bessern, und zu einem nutzbaren Mitgliede der Republik zu machen trachtet.

Zugleich habe ich aber die längst versprochene* Abhandlung von wilden Bäumen nicht länger zurück halten mögen; um so weniger, da

* S. Vorrede zum ersten Stück des dritten Theiles S. 6.

verschiedene Gartenfreunde, welche aus meiner Sammlung fremde Stauden kommen lassen, ein Verlangen bezeugen, von deren Natur und Wartung einen näheren Unterricht zu haben.

Man wird also entschuldigen, daß ich den Anfang des, blos der Baumzucht und Gärtnerey gewidmeten, fünften Theils heraus gebe, ehe der vierte geschlossen worden. Ich hoffe dadurch einem Theile meiner Leser ein Genüge zu leisten, welchen mehr mit solchen Abhandlungen gedient ist, von denen sie in der Landwirthschaft Anwendung machen können.

Meine Absicht ist, zu lehren, wie man nach der neuen Mode Pflanzungen anlegen, und was vor Bäume man dazu abwechselnd anwenden solle. Es hat uns dazu bislang eine deutliche Anweisung, wenigstens im Deutschen, wo nicht überhaupt, gefehlt. Dasjenige, was Miller davon schreibt, ist durch sein ganzes Wörterbuch so zerstreut, daß man sich schwerlich daraus allgemeine Begriffe wird machen können, und so viel ich erfahren können, ist doch im Englischen von keinem andern ein besserer Unterricht gegeben worden. Das, was die Berner Gesellschaft bekannt machen lassen, sind blosse, wol nicht zureichende, Uebersetzungen. Daher ist kein Wunder, wenn die mehrsten bey uns, welche neue Pflanzungen dieser Art anlegen, in den

Haupt-

Hauptstücken fehlen. Einige haben die alte Regelmäßigkeit noch zu sehr in dem Sinne. Andre thun der Natur Gewalt an, oder überhäufen die zu bepflanzenden Plätze zu sehr, oder sie legen die Gänge zu schmal an, oder wissen die zu pflanzende Sorten nicht recht zu ordnen, oder wenden unnöthige und überflüßige Kosten und Mühe an.

Es ist mir Anfangs selber so gegangen, daß ich fast alle zuerst gemachte Anlagen ändern und umarbeiten müssen.

Ein jeder der nun neue Spatziergänge und Plantagen anlegen will, kann sich die in der ersten Abhandlung gegebenen Regeln zum Leitfaden dienen lassen, er muß sich aber nicht zu sehr daran binden; Alles beruhet in einer geschickten Beurtheilung der Lage des Orts, und daß man den Platz nach dessen Lage recht anzuwenden weiß.

Ich habe Risse von kleinen englischen Gärten gesehen; solche bestehen eigentlich aus einem einigen in der Rundung herum geführten Gang. Man gräbt an einem Orte Canäle und Vertiefungen aus, um andere, eine schöne Aussicht gebende, Plätze zu erhöhen, und ein jeder bemühet sich mehr, etwas neues zu entdecken, als andern nachzuahmen. In einem Garten z. E. ist die Promenade um die in der Mitte geblie-

benen Saatfelder und Weiden gelegt. Damit indessen das Vieh auf diese getrieben werden kann, ohne die Promenade zu verderben und schmutzig zu machen, ist von außen eine gewölbte Brücke angelegt worden, unter welche man weggeht; wovon also der Bogen inwendig in Form einer Grotte ausgezieret ist.

In andern Gärten ist der Gang um die zu Weidung des Viehes bestimmten Aenger gelegt, und damit das Vieh nicht in die Promenade kommen, noch die Pflanzungen beschädigen könne, um die Weide ein breiter Graben gezogen, und in dessen Mitte ein Geländer gesetzt worden, auf daß dieses ja nicht im Spatzirengehen in die Augen falle, oder der Aussicht hindere.

In einem gewissen Garten wird das Wasser aus dem daran herfliessenden Fluß, vermittelst eines Schöpfrades, in ein erhöhtes Behältniß geleitet, unter welchem ein Felsen angelegt ist, aus dem das Wasser wieder hervorquillet, als wenn es eine natürliche Quelle wäre.

Das Verzeichniß von Bäumen, welches das zweyte Stück ausmacht, wird hoffentlich nicht ohne Nutzen seyn, in dem demselben vorgesetzten Vorbericht habe ich von dessen Absicht mit mehrern gehandelt. Es gereichet mir zur Aufmunterung, daß der Ritter Linne,

dem ich die abgedruckten Bogen zugeschickt habe, meine Arbeit seines Beyfalles würdiget.

Ich hoffe mich auch insbesondere dadurch alle Gartenfreunde verbindlich zu machen, daß ich mit besondern Fleiße alle, sowol deutsche als englische und französische Namen gesammlet habe. Damit also ein jeder gleich nachschlagen könne, von welcher Pflanze die Rede sey, unter welcher Benennung sie auch angeführt wird, so habe ich gleich ausführliche Register von allen vier Sprachen anzuhängen nöthig erachtet. Diese haben mir mit die mehrste Mühe gekostet, indem ich sie aus hundert und mehr Werken zusammen tragen, und oft die rechte Bedeutung mühsam aufsuchen müssen.

Der erfindrische Geist meiner Landesleute, hat für ohngefähr anderthalb hundert Geschlechter, unter denen hier angeführten zweyhundert und sechszehn Geschlechtern von Bäumen, welche deutsche Namen erhalten haben, an die dreyzehn hundert und funfzig Benennungen eingeführt, und ich zweifle nicht, daß die bekanntesten Bäume in andern Gegenden noch viel mehrere Provinzialnamen haben werden, welche mir unbekannt geblieben sind.

Bey den Engländern haben die mehrsten dieser beschriebenen Bäume Namen, und ich bringe doch nur ohngefähr sechs hundert und

funfzig englische, und kaum vier hundert französische Benennungen heraus.

Eine so große Anzahl von zum Theile gleichlautenden, oder gleich bedeutenden Namen erschwert ungemein die Kenntniß der Bäume, und erweckt manchen Mißverstand und Unordnung. Es ist daher zu bedauren, daß diejenigen, welche von Bäumen schreiben, gemeiniglich noch mehr neue Namen machen, ohne sich um die eigentlichen in der Botanik einmal aufgenommene Namen zu bekümmern. Ein jeder will gerne seine Stärke im Erfinden zeigen; daher kommt es denn, daß sonst geschickte und gelehrte Männer nicht selten auf ganz unschickliche Benennungen verfallen. So wird der Platanus irgendwo Adamsfeige, Maulbeerfeige genannt; Prunus *padus* aber, Drachenbaum, da dieser Name eigentlich nur dem, das Drachenblut gebenden, Asparagus *draco* oder dem Pterocorpus L. gehöret.

Eine große Menge falscher Namen sind durch die Uebersetzer eingeführt worden, welche, statt daß sie lieber die Benennung aus der Originalsprache beybehalteu sollten, solche in der Muttersprache auszudrucken suchen, und gemeiniglich undeutlich werden. In der Uebersezzung des Dühamels heißet Atraphaxis, Wegtrit: eine gewöhnliche Benennung für

das bekannte Polygonum *aviculare*. In einer bekannten Reisebeschreibung werden Cupressus *thyoides*, weiße Eiche; Pinus *strobus*, weiße Tanne; und Myrica *cerifera*, Tamarisken genannt, ohne daß ich begreife, wie man auf diese Benennungen verfallen können. Niemand kann wol errathen, daß die Rede sey von der weißen Ceder, Weymuthsfuhre, und Wachsbaume.

Noch eine größere Menge falscher Namen sind entstanden, wenn man Pflanzen nach einem besondern Nutzen, den sie leisten, benennen wollen: so hat man unter andern Rhamnus *frangula*, weil die Kohlen davon vorzüglich gut zum Schießpulver sind, Schießbeeren genannt. Ein andrer hat gehört, daß man die Kohlen von Cornus *sanguinea* dazu nehme, so nennt er auch diese eben so; ein dritter wendet den nemlichen Namen aus gleicher Ursache bey Lonicera *xylosteum* an; ein vierter bey Viburnum *opulus*; und ein fünfter bey Viburnum *lantana*. Eben so werden Rhamnus *frangula*, Lonicera *xylosteum*, und Daphne *mezereum* Lausebäum oder Läuseholz genannt, weil das Vieh, wenn es von dessen Laube viel frißt, Läuse bekommen soll. Eine ähnliche Ursache mag Gelegenheit gegeben haben, daß vier unterschiedene Stauden Hundsbaum, Hundsbeere genannt wor-

den.

den. Weil der heftige unangenehme Geruch des Ledum *paluſtre* die Motten vertreiben ſoll, ſo hat man es auch Mottenkraut genannt, welche Benennung nur dem Verbaſcum *blattarea* gebührt, und wenn jene Staude auch Mutterkraut genannt wird, ſo iſt dieſe Benennung ſchon in den Officinen für die Matricaria *parthenium* eingeführt.

Wunderbaum iſt eine gebräuchliche Benennung für Ricinus *communis*. Ruppius legt ſie der Robinia *pſeudo-acacia* bey; vermuthlich weil dieſer Baum in gutem Boden in den erſten Jahren bis zum Verwundern ſchnell wächſt. Dieſe Robinia wird nach dem Kalm in America *Locuſt tree*, das iſt Heuſchreckenbaum genannt, alſo ſchickt ſich dieſe Benennung nicht für die Gleditſia.

Kreutzdorn iſt der bekannte deutſche Name für Rhamnus *catharticus*; man wendet ihn alſo unrecht an, um die Berberis *dumetorum* zu bemerken, für welche wir beſſere Namen haben.

Arle iſt eigentlich aus Erle, Eller entſtanden, ſchickt ſich alſo nicht für Acer *platanoides*, ſo wenig als der Name Rüſter, als eine gewöhnliche Benennung der Ulme, noch auch die Benennung von Leimbaum, welche durch Verſetzung der Buchſtaben aus dem Worte Ilmbaum

baum entstanden seyn soll, und also blos für die Ulme gehört.

Die größte Verwirrung entsteht daher, wenn die Schriftsteller Provinzial-Benennungen anführen, und die Mundart oder den Dialect der Einwohner nicht recht verstehn, mithin das Wort nur nach Gutdünken so hinschreiben, wie sie es ohngefähr verstanden zu haben glauben, ohne sich zu bekümmern, ob sie es auch so geschrieben haben, wie es geschrieben werden muß, oder wie es von andern schon geschrieben worden. Daher denn die vielen Veränderungen entstanden sind. Z. E. Eberesch, Eberitzen, Ebrisch, Eibrasch, Eibisch, Escheritz, Eschröslein, Abereschе, Abrach, Adeleschе, Aschröscl, oder aber Calinichin- Galingen- Halinken- Kalinken- Kalunken- Kaninichen- Schwalgis- Schwalbis- Schwelken- Schwelgen- Schweißbeeren.

Zu wünschen wäre, daß man künftig alle dergleichen zweifelhafte und überflüßige Benennungen, insbesondere aber solche, welche wechselsweise zwoen oder mehrern Pflanzen beygelegt werden, ganz verbannen könnte, und daß kein Schriftsteller dergleichen weiter gebrauchen mögte. Als da sind: Bocks- Dinte- Hunds- Kraus- Rech- Kurbeeren; Hundsbaum; Wiede- oder Wiederbaum, Else und Elxe,

Ahl-

Ahlkirsche, Myrtendorn, Stechdorn, Hagenapfel, Aressel, Eschröslein, Mehlfässergen, Zweckholz, Patscherpen.

Wer dergleichen Benennungen gebraucht, läßt seine Leser in einer völligen Ungewißheit, von welcher Pflanze die Rede sey, wenn er sich nicht durch eine besondere Erklärung, oder durch Hinzufügung eines andern Namens, deutlich und verständlich macht.

Da man noch nie eine so vollständige Sammlung von allen bislang eingeführten deutschen Namen gehabt hat, so hat man noch nicht die große Menge der überflüßigen und auszumerzenden Benennungen in einem Blicke übersehen können.

Wer jetzt begierig ist zu wissen, was jeder Baum für deutsche Namen habe, darf solche in dem ersten Verzeichnisse nur aufschlagen; Ist ihm der lateinische Name unbekannt, unter welchen er den Baum suchen soll, so wird ihm in einer oder andrer der übrigen Sprachen eine Benennung bekannt seyn; er darf also nur diese in dem Register aufsuchen, so findet er den wahren botanischen Namen daneben.

Finde ich unter einer mir unbekannten Benennung, es sey im Deutschen oder im Englischen oder im Französischen, einen Baum irs-

gendwo angeführt, so schlage ich nur das Wort in dem Register auf.

Ich werde mich sehr freuen, wenn mein Fleiß meine Landesleute aufmuntert, künftig mehrere Aufmerksamkeit in Anwendung der rechten Namen zu gebrauchen. Ein Exempel kann es erläutern: Wir haben in Deutschland drey Hauptarten von immergrünen Waldbäumen, nemlich **Tannen, Fichten** und **Fuhren**. Unter diesen kurzen Namen sind sie im Reiche einem jeden bekannt. Diese drey Wörter sind also hinreichend, und wir können alle übrigen S. 215 u. f. angeführten Provinzial-Benennungen entbehren. Bey uns hingegen werden die Namen verwechselt; Wir nennen die Fichten auch Tannen, und müssen also, von welcher die Rede sey, erst durch den Zusatz von Weiß- oder Edel- und Harz- oder **Roth-Tanne** zu erkennen geben. Fichten und Fuhren nehmen wir sehr unrecht als gleichbedeutende Namen an.

Wir können daher nie recht sicher gehen, noch zu einiger Gewißheit gelangen, noch weniger uns andern recht deutlich machen, wenn wir uns nicht von jeder Pflanze den lateinischen Namen mit bekannt machen und anführen; dies empfehle ich also allen, die künftig etwas von Bäumen schreiben wollen. Wiewol bey Anführung der lateinischen Namen eben auch Vor-

ſicht anzuwenden nöthig iſt. Ich will davon ein Exempel anführen, welches mich ſelbſt bald irre gemacht hätte.

Plükner beſchrieb zuerſt ein americaniſches Bäumgen, und gab ihm den Namen Caſſine vera Floridanorum. Er bemerkte ein ander Bäumgen, welches jenem in der äußerlichen Geſtalt ähnlich, und nur in der Blüthe etwas verſchieden war, und nannte es nach der damaligen Gewohnheit: Caſſine veræ perquam ſimilis árbuſcula.

Der Ritter Linne, als er beyde nach ſeiner gewöhnlichen Scharfſichtigkeit unterſuchte, fand bald, daß die Blumen von dem letztern völlig mit dem Character von Viburnum überein kommen, und nannte es Viburnum *caſſinoides*.

Jene Caſſine vera ſchien ihm aber mehr Aehnlichkeit mit einem andern von ihm neu angenommenen Geſchlechte Prinos zu haben; Er nannte ſie alſo Prinos *glaber*. **Miller** behielte den Namen Caſſine für ſie bey; **Dühamel** aber machte ſie zu einer Hülſe unter dem Namen Aquifolium carolinianum.

In der Folge bemerkte der Ritter eine neue americanische, zwischen dieser Cassine vera und den Hülsen gleichsam das Mittel haltende Staude, und legte ihr den Namen Ilex *cassine* bey: welcher aber jetzt leicht verführen kann, zu glauben, daß sie mit der Cassine vera oder dem Aquifolium *carolinianum Duh.* einerley seyn.

Noch schlimmer ist, daß der Ritter darauf den Namen Cassine einer andern americanischen Staude beygelegt, und ihn nicht allein von neuen zu einem Geschlechtsnamen gemacht, sondern für diese Staude noch dazu den Trivial-Namen Cassine *peraguà* hinzugefüget hat. Denn da jene Cassine vera auf englisch Paraguay-Tea heißet, und eben auch folia oblonga serrata hat, so wird man leicht verführt, beyde zu verwechseln.

Der Ritter hat zu diesem neuen Geschlechte Cassine noch eine andere Staude gerechnet, der er vorhin einen eignen Geschlechtsnamen, nemlich Maurocenia gegeben hatte. Vielleicht wäre besser gewesen, diesen nun schon eingeführten, und satsam

bestimmenden Geschlechtsnamen beyzubehalten, um dagegen jenen zweifelhaften Namen der Cassine fahren zu lassen, indem jene Staude eben so leicht Maurocenia *peragua* genannt werden können.

Jetzt muß sich ein jeder sorgfältig bemerken, daß die neue Cassine *peragua* keine Aehnlichkeit mit dem alten Cassine habe, sondern eine von *Dillenius* Phyllirea *capensis*; und von *Burmann*, Celastrus genannte, africanische Pflanze sey: daß hingegen die alte Cassine *vera* beym **Ritter** unter dem Geschlecht von Prinos; bey **Dühamel** unter den Hülsen, und bey **Miller** unter dem alten Namen; die andre Cassine vera perquam similis arbuscula aber, unter Viburnum *cassinoides* zu suchen, und daß Ilex *cassine* des **Ritters** von allen wieder unterschieden sey.

Ich habe S. 15 versprochen, die schon mehrmalen erwehnte lehrreiche Abhandlungen des **Hrn. Jacobi** noch in diesem Stücke mitzutheilen; da solches aber wider mein Vermuthen in der Ausarbeitung zu sehr angewachsen ist, so bin gezwungen

worden,

worden, jene in das zweyte Stück zu versparen, welches jetzt unmittelbar folgen soll; alsdenn aber werde den vierten Theil vollenden.

Ich muß auch noch anführen, daß gegenwärtiger Abdruck schon vor länger als Jahrsfrist angefangen worden; Während der Zeit ist bereits der Anfang zu einer neuen Uebersetzung von **Miller** herausgekommen, mein S. 72 geäußerter Wunsch erscheint also zu spät.

Mit dem Schlusse des vorigen Jahrs hat ein Engländer **William Hanbury** angefangen, die ersten Bogen von einem neuen Werke in groß Folio unter dem Titel: a complete Body of Planting and Gardening, in London herauszugeben, und will damit wöchentlich fortfahren.

Zum Titelkupfer habe ich die Abbildung eines merkwürdigen in der Luft schwebenden Eichbaums ohne Wurzel gegeben. Zween Eichbäume a und d waren nahe neben einander aufgewachsen. Der letztere hatte in der Jugend ohngefehr zehn Schuh hoch von der Erde einen Telgen c zur Seite gegen den

Baum a getrieben, welcher nach gerade in dessen Stamm ganz verwachsen, und darauf trocken geworden und abgebrochen war, vermuthlich weil alle darin gegangene Nahrungssäfte von dem Stamm a verschluckt wurden.

Nach Jahren war dieser Stamm a unten hohl geworden, und endlich vermuthlich mit Hülfe ganz von der Wurzel b getrennet, so daß dieser vierzig und mehrere Schuh hohe, und einen ziemlichen Umfang habende Baum nunmehro blos in der Luft schwebet, und von dem abgebrochenen Telgen c seines Nachbaren d nicht allein getragen, sondern auch ernähret wird. Und in dieser Verfassung kenne ich ihn einige zwanzig Jahre, wie er denn vor dem Flecken Steyerberg auf dem Lohkampe noch zu sehen ist.

Es ist mir also dies Spiel der Natur merkwürdig genug geschienen, um eine Beschreibung davon zu geben.

Der Kupferstich stellet zugleich die Gegend von dem Amte und Flecken Steyerberg dar. Einem

Orte,

Orte, wo ich fünf und zwanzig Jahr mit vielem Vergnügen zugebracht, und meine mehrsten ökonomischen und botanischen Versuche angestellt habe. Ich habe es daher als eine Art von Pflicht angesehen, diesem Ort gegenwärtiges Denkmahl zu stiften, und bedaure, daß der Raum nicht gestattet hat, das eigentliche Königliche, an der rechten Seite belegene, Amthaus, welches ehedem eine Residenz eines apanagirten Grafen von der Hoya gewesen, nebst dem darneben liegenden, dem Kayserlichen Herrn Generalmajor von Münchhausen dermalen gehörenden, Rittersitz mit vorzustellen. Wie ich denn auch wünschen mögen, daß der Stecher etwas geschickter und glücklicher in Nachahmung und Ausarbeitung der sehr gut gerathen perspectivischen Zeichnung gewesen wäre.

Diese Zeichnung ist von einem hart vor dem Flecken belegenen kleinen Berge genommen worden. Dieser heißet der Steyerberg, und das Flecken e führt davon den Namen. Solches liegt an einem mittelmäßigen, sich in zwey Arme theilenden Fluß f, die **warme Aue** genannt.

Dieses

Dieses Wasser treibt mitten im Flecken eine große Wassermühle g, und bildet zugleich einen natürlichen Wasserfall und angenehmes Geräusch, windet sich darauf vermittelst verschiedener Krümmungen durch einen angenehmen Wiesengrund, und fällt bey Nienburg in die Weser.

Links nahe vor dem Flecken, jedoch etwas abgesondert, liegt die Kirche h an einem andern kleinen Fluß, der **Rießen** genannt, wovon denn auch die Kirche den eignen Namen **zum Rießen** führt.

Sie ist ehedem um deswillen dahin gebauet worden, weil in catholischen Zeiten der Gottesdienst darin durch die Mönche aus dem ehemaligen, eine halbe Meile zur Rechten liegenden, **Kloster Schinna**, welches jetzt als ein Vorwerk zu dem **Amt Stolzenau** l gelegt worden, versehen werden müssen; wohin ein angenehmer schattiger Weg, durch ein Holz i. i **im dicken Rießen** genannt, führt. Ueber der Kirche h, in der Entfernung von einer Stunde, schon an der andern Seite der da-

her ihren Weg nach Bremen zu nehmenden Weser liegt das **Dorf, Landesbergen.**

Hinter dem eine Meile von Steyerberg zur Rechten belegenen **Städtgen Stolzenau** l liegt das preußische Amt und Flecken Schlüsselburg, welches aber nicht angezeigt werden können. Demselben zur Seite, zwey Meilen von Steyerberg, liegt das bekannte **Stift Loccum**, hinter welchem der hohe **Wolpinghäuser Berg** m hervorraget; an dessen Fuß der sich seit wenig Jahren wegen seiner vielen guten Curen bekannt machende **Rehburger** Gesundheitsbrunnen lieget.

Ueber jenen Wölpinghauser Berg, sieht man nach den hohen Stadthäger oder Bückerberg n, welcher vier Meilen entfernt ist, und einen Theil des schon vom Tacitus beschriebenen perpetui jugi montium, oder derjenigen Kette von Bergen ausmacht, welche sich in Holland an der See anfängt, und durch ganz Westphalen, über den Harz und Thüringer-Wald bis in Böhmen fortgehet.

Zum Beschluß muß ich meine ehemalige Klage wiederholen, daß ich keine Gelegenheit weiter gehabt habe, über die im Anfang ausgebotene Preisaufgaben Preise auszutheilen.

Nur

Nur ein einiger hat sich darum gemeldet, glaubt auch die Auflösung nach der wahren Beschaffenheit der Natur gegeben, und die Aufgaben richtig beantwortet, mithin die Premien verdient zu haben, und verlangt, solche nur gleich an das Hannoversche Intelligenz-Comtoir auszuzahlen. Er unterschreibt sich *Phylochymicus*; seine Aufsätze waren vom 1ten August 1769 datirt, und ich vermuthe, daß sie aus England gekommen sind. Ich will daraus einige Stellen anführen, und einen jeden unpartheyischen Leser urtheilen lassen, ob er meine Absicht erreicht habe.

Er spricht am weitläuftigsten von dem Gluten, und erkennet so wie ich, dessen Gegenwart in allen Dingen, ohne zu zeigen, worin es bestehe, und wie es sich von andern simplicibus unterscheiden lasse, woran mir eigentlich zu wissen gelegen ist.

Er will ferner den Kalchstein mit zugesetzten rothen Thon und Salz calciniren, und dadurch geschickt machen, einen Dünger abzugeben, und sein Gluten der Erde mitzutheilen. In gleicher Absicht will er Schwefel durch Potasche aufschliessen. Beydes würden kostbare Dünger seyn.

Das

Das Aufwaschwasser aus der Küche, Brau- und Waschhause soll über den Mist gegossen werden, und dessen Gluten vermehren. Wir geben aber das nahrhafte Waschwasser aus den Küchen lieber den Schweinen, und das schlechte Spülwasser würde dem Miste nicht viel helfen, mithin nicht der Mühe belohnen, jeden davon vorfallenden Eymer voll sorgfältig aufzusammlen und auf den Mist zu tragen.

Gutes Bier will er dadurch zuwege bringen, daß er unter zwey Himten Malz ein Pfund gröblich zerstossene Kirschen- oder Pflaumenkerne, und in deren Ermanglung ein halbes Pfund bittre Mandeln nimmt. Er behauptet, daß man den Gäst sechs Wochen lang frisch behalten könne, und daß es blosse Einbildung sey, daß man zu Zeiten frischen Gäst aus andern Brauereyen haben müsse.

Des Herrn Phylochymici Art, Brodt zu backen, ist am merkwürdigsten, dürfte aber wol schwerlich Nachfolger finden, ob er gleich behauptet, daß sein, durch eine dreytägige vorhergehende mühsame Zubereitung, und nach verschiedenen wiederholten Processen mittelst Gäst, auch warmer Milch und warmen Bier zum Aufgehen gebrachtes Brodt nach

vier Wochen noch eben so frisch und schmackhaft seyn soll als nach sechs Wochen.

Er unternimmt aus allen Arten von Obst innerhalb sechs Wochen ein gesundes Getränk zu liefern, welches die mehrsten französischen Weine nebst dem englischen Bier entbehrlich machen würde: Es würde ihm an Absatz sodann wol nicht fehlen.

Ich habe indessen eine große Brauerey gesehen, wo das Bier in einem verschloßnen länglichten Kessel, in Form einer Branteweinsblase, gekocht ward. Man glaubte, daß auf diese Weise das Bier besser geriethe, und daß insonderheit die ovale Gestalt des Kessels dazu beytrage, wenigstens zu Ersparung der Feurung gereiche. Ich wünsche darüber die Meinung mehrerer Landwirthe zu hören, auch ob es wirklich in der Erfahrung gegründet ist, daß man, um gutes Bier zu haben, den Gäst zu Zeiten von andern Orten verändern müße, und was der Grund davon seyn solle?

Hannover, auf Ostern 1770.

Otto von Münchhausen.

I. An-

I.

Anweisung

wie kleine Lustwälder, Pflanzungen und Wildnisse anzulegen sind.

Rura oblectant animos, ſtudiumque colendi,
Quælibet huic curæ cedere cura poteſt.

Ovid.

Inhalt.

§. 1. Wie ehedem die Gärten angelegt worden.
2. Jetzige Mode.
3. Was Wildnisse, Plantagen, Pflanzungen, Bosquets und Lustwälder sind.
4. Wie dazu bequeme Plätze gewählet werden.
5. Unterschied unter privat und vornehmer Herren Gärten.
6. Wo eine Pflanzung zu machen ist.
7. Sie muß ein Verhältniß gegen den Garten haben.
8. Sie muß keine angenehme Gegend verdunkeln.
9. Schicken sich neben Flüßen und Wasser.
10. Hügel und Anhöhen sind zu bepflanzen, halten mehr Pflanzen.
11. Wie die Stauden geschickt vermischt werden.
12. Wie ein Ort zu einer Pflanzung zubereitet werde. Beschreibung der Gegend von Schwöbber.
13. Es wird eine Kenntniß der Pflanzen erfordert dem Namen und der Natur nach.
14. I. Eine Kenntniß dem Namen nach; wie die Namen gefunden und untersucht werden. Schwierigkeiten dabey.
15. Wenn Namen verwechselt werden; Exempel davon
16. Es soll ein Verzeichniß von allen Bäumen und Stauden folgen.
17. 1) Nutzen. Alle Sorten in einem Blick zu übersehen.
18. 2) Man lernt einheimische Bäume kennen.
19. 3) Man läßt solche sodann nicht aus der Ferne kommen.
20. 4) Es ist nothwendig, alle fremde Pflanzen zu kennen.
21. 5) Man muß alle Varietäten kennen.
22. 6) Das Verzeichniß giebt einen beständigen Catalogus.
23. 7) Es lehret das Vaterland und die Natur der Pflanzen.
24. 8) Man kann über die ausgepflanzten Pflanzen ein Register halten.
25. 9) Man macht sich mit englischen Namen bekannt.

Inhalt.

§. 26. 10) Wie die vorhandenen Pflanzen untersucht werden.
27. 1) Man hebe von dem Saamen auf.
28. 2) Man trockne Zweige und Blätter auf.
29. 3) Man untersuche die Blumen.
30. 4) Man bemerke die Früchte.
31. 5) Man mache sich die kenntlichsten Bäume bekannt.
32. II. Nothwendigkeit einer Kenntniß von der Natur der Pflanzen.
33. Der Ritter Linne giebt Unterricht.
34. Worauf dabey zu sehen.
35. 1) Das Vaterland. Des Ritters Eintheilung der Himmelsstriche.
36. 2) Das Clima.
37. 3) Die Nahrung.
38. 4) Der Durst.
39. 5) Die Art zu wachsen. Unterschied unter Bäume und Sträucher.
40. 6) Die Fortpflanzung.
41) 7) Die künstliche Vermehrung.
42. 8) Die merkwürdigen Eigenschaften.
43. 9) Der Nutzen und Gebrauch: misglückte Versuche.
44. 10) Wie sie sich scheren lassen. Warnung für das Aufschnateln.
45. Worauf bey Anlegung einer Pflanzung zu sehen ist.
46. 1) Auf die Lage.
47. 2) Auf den Grund und Boden.
48. 3) Auf den Umfang, wenn er ganz klein ist.
49. Wenn der Platz größer, aber eingeschränkt ist.
50. Wenn wir ins Weite gehen können.
51. 4) Auf die Umstände des Herrn.
52. Wenn man Gewächshäuser hat; deren Nutzen.
53. Wenn jemand schon eine Sammlung hat, oder erst anleget.
54. 5) Auf die besondern Nebenumstände.
55. Exempel und Berechnung von einer Bepflanzung.
56. Wie ein Register darüber zu machen ist.
57. Wie darnach ein Ueberschlag gemacht werden soll.
58. Warnung, daß die Hecken nicht dichte zu pflanzen sind.
59. Nachricht von harten Wintern.
60. Erinnerung wegen der Uebersetzung des Miller.

§. 1.

Im ersten Theile des Hausvaters S. 200. habe ich gezeigt, wie sich die Mode seit einigen Jahren auch in Anlegung der Gärten gänzlich geändert habe, und wie man nach dem jetzigen Geschmack einen Garten anlegen soll.

Man machte nemlich ehedem einen zum Garten bestimmten Platz nach der Wasserwage mit großer Sorgfalt platt und eben: Man steckte schnurgerade Gänge ab; theilte den ganzen Raum in regelmäßige Vierecke oder Triangel; bepflanzte solche mit Hainbüchen-Hecken; fand in einer Menge solcher schön geschornen, künstlich gezwungenen, und gut unterhaltenen Hecken eine vorzügliche Schönheit, und suchte dadurch, wenn man aller angewandten Mühe ohngeachtet, den ganzen Platz nicht in ein völliges Viereck bringen konnte, die etwa übrig bleibende Winkel und Irregularitäten zu verstecken.

Jetzt glaubt man zu bemerken, daß das Auge sich an eine gar zu große Regelmäßigkeit leicht gewöhne. Es widersteht uns, wenn wir in einen Garten treten, und sofort das Ende: oder ein Point de vue, welches das Ende bemerkt, vor uns sehen, und als-

denn doch noch wol 1000 bis 1500 Schritt auf einer mit vieler Mühe nach der Wasserwage eben und fest gemachten Fläche fortgehen müßen, ehe wir ans Ende gelangen.

Da sich bis dahin unsren Augen stets einerley Gegenstände darstellen, nemlich große Bäume, oder geschnittene Pyramiden, oder geschorne Hecken, so wird uns Zeit und Weile lang, ehe wir das Ende erreichen; und weil keine Abwechselung uns reitzt, so besinnen wir uns nach vollbrachtem Spatziergange nichts weiter, als daß wir eine oder mehrere Stunden lang auf einem geraden Gange zwischen Hecken und großen Bäumen fortgegangen sind.

Wir werden dessen noch eher müde, wenn wir uns in einem kleinen Garten befinden, und alle 100 oder 200 Schritt umkehren, und den nemlichen Gang zurück wandern müssen, dabey auch jedesmal das Ende von Anfang an vor uns sehen, und neben uns die nemlichen einförmigen Gegenstände erblicken, auch wol gar an der einen Seiten von einer Mauer, an der andern aber von einer geschornen Hecke eingeschlossen werden.

§. 2.

Nach der neuen Mode suchen wir also billig dem Auge mehrere Abwechselungen zu verschaffen; alles gezwungene, steife und einförmige zu vermeiden; und die Neugier des Spatzirengehenden durch unerwartete, ohn Unterlaß abwechselnde, ihn aufmerksam machende, Gegenstände zu reitzen. Er muß nicht voraus wissen noch rathen können, wohin er gelangen, und was er zu sehen bekommen werde. Alle Augenblick muß ein oder ander Sinn durch eine Abwechselung

lung gereitzt, und dadurch ein weiters Nachsinnen oder Nachforschen veranlasset werden.

Denn muß uns ein Gewächs aufstossen, an dem wir etwas seltenes bemerken; Es sey denn sein schneller Wuchs, sein prächtiges Laub, seine künstlich gemahlte Blüthe, seine leuchtende Frucht, seine besondere Gestalt, und so weiter.

Bald muß ein angenehmer Geruch unsre Nase einnehmen, und wenn wir weiter kommen, durch einen veränderten, nicht weniger lieblichen, Geruch abgewechselt werden.

Bald müssen wir reife Früchte von mehrerley Art abbrechen, deren Geschmack unsre Zunge auf eine angenehme Art kützelt, und uns vornemlich bey schwuler Zeit erquicket.

Bald muß der Gesang und das Gezwitscher der Vögel von mancherley Art, welche durch die unterschiedene, ihnen Nahrung gebende, Saamen und Beeren herbey gelockt werden, uns still zu stehen bewegen.

Ueberhaupt muß eine Darstellung mehrerer Arten von Schönheiten und Reichthümern der Natur uns zur Bewunderung und zum Nachsinnen aufmuntern; So daß wir denn einmal, um unsern Gedanken nachzuhangen, aufgehalten und uns hinzusetzen bewogen werden; denn wieder in der Ferne einen unerwarteten Gegenstand entdecken, den wir gern näher betrachten mögten, ohne zu wissen, wie und durch welchen Weg wir dahin gelangen werden.

§. 3.

Um nun alle diese Endzwecke zu erlangen, machen in denen nach der neuen Mode anzulegenden Gärten, die Pflanzungen, Plantagen oder Wildnisse,

Wilderneſſes, einen Hauptttheil aus. Wir verſtehen darunter einen gewiſſen Diſtrict, welcher mit allen möglichen Arten von wilden Bäumen auf eine dem Auge gefällige Art beſetzt iſt.

Eine Wildniß iſt im Großen, was eine Pflanzung oder Plantage im Kleinen iſt.

Die Engländer haben deren vornemlich zweyerley Arten; Entweder man bepflanzet hie und da einen einzelnen kleinen Hügel oder runden Raum mit Bäumen, ſo daß in der Mitte einer oder mehrere der höheſten, umher einige etwas niedrige, um dieſe eine Reihe kleiner Bäume, denn eine Reihe hohe Stauden, und ſo weiter immer mehr niedrige gepflanzet, der ganze Ort aber mit einem niedrigen, weiß anzumahlenden, Geländer umgeben wird, dieſes nennet man alsdenn einen Klump Bäume; Sie müſſen überhaupt eine Pyramide vorſtellen.

Oder aber ſie pflanzen an einem nach Beſchaffenheit des Orts krumm oder ſchlangenweiſe anzulegenden Gang an beyden, oder auch nur an einer Seite allerley Arten von Stauden und Bäumen *). Von dieſen letztern werde ich hier vornemlich handeln, und was dabey zu beobachten ſey, in gewiſſe Regeln faßen.

§. 4.

I. Regel. Vorzüglich beruhet es darauf, dazu bequeme Plätze zu wählen. Auf einen Ort allein ſich ein-

*) Man hatte auch ſchon in den alten Gärten dergleichen Arten von Pflanzungen, unter dem Namen von **Boſquets** oder **Luſtwälder**. Solche beſtanden aber darin, daß man eine oder mehrere von den regulairen mit Hecken umgebenen Abtheilungen oder Quartiere im Garten nach der Symmetrie im Verband

einzuschränken, geht nicht wol an; Eines Theils erfordern so viele Arten von Gewächsen unterschiedene Lagen, Erdreiche, Gegenden und Plätze, welche man an einem Ort nicht leicht vereint findet. Es gefällt auch gemeiniglich die Abwechselung besser; wenn wir, nachdem wir einige Zeit in einer Wildniß gegangen sind, erst eine Weile über einen leeren, oder freyen, grünen, oder mit Blumen bepflanzten Platz gehen; denn an ein Wasser gelangen; denn eine Brücke passiren; denn einen Tempel oder ein Lusthaus antreffen, und nach einiger Zeit wieder an eine andre Art von Pflanzung gelangen. Es ist anbey fast nothwendig, von dem Nadelholz, als Tannen, Fuhren, Lerchenbäumen, hie und da besondere Pflanzungen anzulegen. An einer Stelle wird auch eine recht dichte, hohe, schattige finstre Bepflanzung erfordert, wenn man eine andre nur mit niedrigen, eine freye Aussicht verstattenden, Stauden besetzen soll.

Man schränkt sich überdem mit einer Pflanzung dieser Art nicht blos auf den eigentlichen Garten ein, sondern legt dergleichen auch in freyem Felde, oder in einer Waldung an, wo man eine angenehme Gegend oder schöne Aussicht vor sich hat.

§. 5.

II. Regel. Wenn ich hier sage, daß man zu den Pflanzungen bequeme Plätze auswählen soll, (§. 4)

band (en quinconce) mit Bäumen, und zwar gemeiniglich nur mit Bäumen von einer Art, z. E. mit Linden, Tannen, wilden Kastanien, Ulmen und dergleichen bepflanzte, und darzwischen regulaire Gänge und Kabinette anlegte, an die man sich so leicht, als an die regelmäßige Eintheilung des ganzen Gartens gewohnte.

so ist bey der Wahl ein Unterscheid zu machen, unter einem kostbaren, blos zum Vergnügen einzurichtenden Garten; und unter einem Garten, welcher einer Privatperson gehört, wobey man also vornemlich auf den Nutzen sieht, jedoch auch einen Theil des Platzes zum Vergnügen widmet.

Jenen kann man nach Gutfinden vertheilen, wie es sich am besten schicken will, ohne zu erwegen, ob der Platz besser genutzt werden könne; Man wird vielleicht die Gegenden, wo die beste Erde ist, am ehesten zu einer Pflanzung nehmen, um die Bäume desto freudiger wachsen zu machen.

Bey den Privatgärten aber soll man jedesmal Rücksicht darauf nehmen, daß nach unserer Landesart der Nutzen, mithin die Erziehung guter Küchenkräuter und guter Sorten von Obst das vornehmste sey. Folglich würde strafbar seyn, wenn man die zum Küchengarten dienliche Plätze zu einer Wildniß nehmen, und um eine schöne Pflanzung zu haben, an dem Nothwendigen Mangel leiden wollte. Derowegen wählt man am liebsten abgelegene, unebene, winklichte Gegenden, von einem sterilen Boden, woran nichts zu verderben ist, oder welche, wenn sie unbepflanzt blieben, ein heßliches Ansehen geben mögten.

Sind uns die Hände gebunden, so helfen wir uns so gut wir können, und ein jeder wird nach seinen besondern Umständen erwegen, in wie weit er die allgemein gegebenen Regeln bey sich anwenden oder sich einschränken solle (§. 45).

§. 6.

III. Regel. Man bepflanzt nicht gern einen nahe bey dem Wohnhause belegenen Platz; theils um

eine

eine freye Aussicht zu behalten; theils weil hohe Bäume in der Nähe die Luft dumpfigt und unangenehm machen. Ja man hält die vielen Ausdünstungen, welche große Bäume von sich geben, der Gesundheit schädlich. Sie ziehen auch Fliegen und Ungeziefer an sich, welche dadurch in die Zimmer gebracht werden. Ein anders ist, wenn man gleich vom Hause ab eine schattige Promenade zu haben wünscht.

§. 7.

IV. Regel. Eine anzulegende Wildniß muß mit dem Garten ein gewisses Verhältniß haben. Man kann nicht den ganzen Garten zu einem Lustwalde machen, und mit Bäumen über und über bepflanzen. Wir lieben auch freye Plätze, wo wir einer offenen uneingeschränkten Luft genießen, auch eine freye Aussicht auf einige Entfernung haben können. Beständig eingeschlossen zwischen Stauden und Büschen zu gehen, würde uns eben so zuwider werden, als wenn man stets zwischen geschornen Hecken gehen müßte. Hingegen einen großen Platz mehrentheils offen oder wüste liegen zu lassen, und nur kleine geringe Plätze darin zu bepflanzen, oder gar keine hohe Bäume darin zu ziehen, wäre eben so unnatürlich. Es beruhet also auf eine geschickte Eintheilung, daß man eben ein rechtes Mittel zu treffen weiß.

§. 8.

V. Regel. Man hütet sich, eine freye Aussicht in eine angenehme Gegend durch eine Bepflanzung zu hemmen. Z. E. wenn man aus dem Hause, oder aus dem Garten auf eine offene Heerstraße, oder auf einen fleißig besuchten Weg, oder auf eine angeneh-

me

ne Wiese, wo stets Vieh geweidet wird, oder auf einen schiffreichen Fluß, oder sonst an einen Ort sehen kann, wo oft neue Gegenstände vorfallen. Denn die Aussicht in die schönste, aber stets in die nemliche und todt bleibende Gegend, wird man bald müde; dahingegen sieht man gern in eine, oft Veränderungen darstellende Gegend, ob unsere Aufmerksamkeit neue Gegenstände entdecken kann; wir nennen solches Des vues mouvantes, **bewegliche Aussichten.**

§. 9.

VI. Regel. Die Wildnisse schicken sich vornemlich an und neben einem Flusse oder Wasser; theils weil dieses ihnen einen doppelten Reitz giebt; theils weil viele Stauden nur allein oder vorzüglich am Wasser wachsen: als **Ellern, Weiden,** Nyssa, Diospyros; theils weil auch den mehrsten andern Bäumen diese Gegend am angenehmsten zu seyn pflegt. Das Wasser giebt zudem Gelegenheit zu Anbringung mehrerer Abwechselungen, als Brücken, Wasserfälle, Kabinette. Man hat das zum Begiessen nöthige Wasser gleich bey der Hand.

So nützlich es ist, verschiedene Arten von Bäumen an das Wasser zu setzen, so sehr hat man sich zu hüten, daß man keine zarte Stauden an solche Plätze pflanze, welche im Winter unter Wasser stehen: denn man lauft Gefahr, daß sie, da es daselbst allemal kälter ist, im Winter verfrieren oder verfaulen.

§. 10.

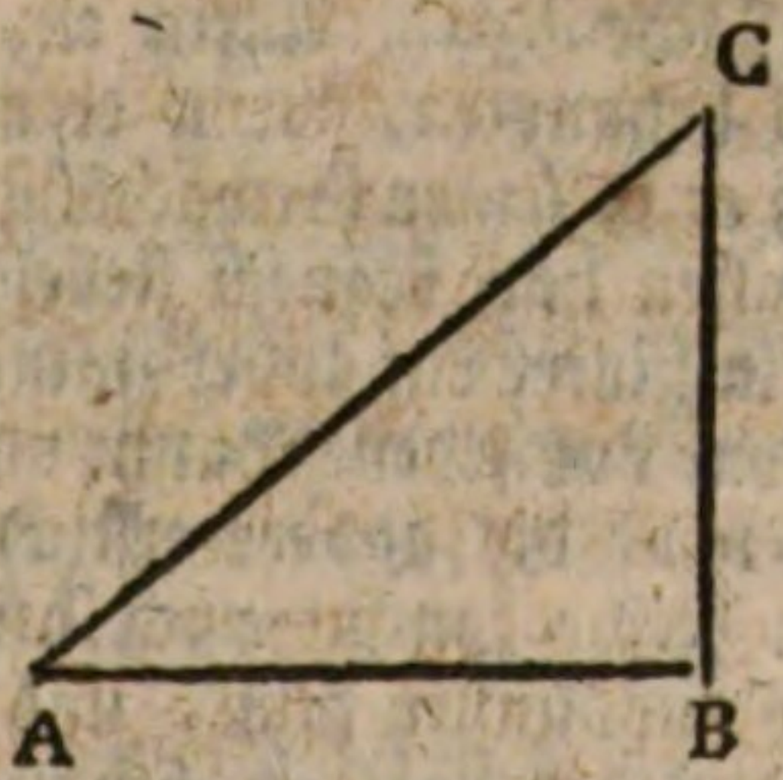
VII. Regel. Wo Anhöhen sind, sollen solche billig bepflanzt werden. Man verdirbt sich die durch die Anhöhe ohnehin unterbrochne Aussicht nicht weiter,

ter, vielmehr fällt ein bepflanzter Hügel besser ins Auge; Viele Stauden wachsen vorzüglich an Anhöhen; Man kann sie nicht wol auf andre Art nutzen: Die Stauden beschatten sich alsdenn unter einander nicht so sehr, als wenn sie auf einer Ebene stehen, sie fallen auch besser ins Auge, und man kann wirklich mehrere Stauden neben einander, mithin sie dichter zusammen setzen, weil sie mehr freye Luft behalten, und mit den Zweigen nicht so leicht in einander gerathen *).

§. 11.

VIII. Regel. Dühamel räth besondre Lustwälder für den Frühling, Sommer und Herbst anzulegen, und in die erstern die Pflanzen zu setzen, welche früh im Frühjahr ausschlagen, grün werden und blühen; In jene diejenigen, welche des Sommers über blühen

*) Es wird in mehrern geometrischen, auch in Haushaltsbüchern die Frage aufgeworfen, ob auf einer an einem abhangenden Berge belegenen Fläche A. C.



welche, wenn sie nach der Grundlinie A B gemessen würde, z. E. einen Morgen hielte, und also, wenn die ganze Linie A C gemessen wird, nach dem Flächen Inhalt mehr hält, auch mehr Korn oder Holz wachsen könne, als auf der Fläche A B auf einem horizontalen Felde wachsen würde? Man leugnet solches gemeiniglich, weil, da

blühen und in der größten Schönheit sind; und in die letztern solche Stauden, welche entweder immer grün sind, oder doch spät ihr Laub behalten.

Allein man sucht lieber einen jeden zur Veränderung und zu den Promenaden bestimmten Platz sich auf das ganze Jahr angenehm zu machen; dies geschieht, wenn man die immer grünen, und früh und spät ausschlagenden Bäume geschickt unter einander zu mischen weiß. Wenn neben einem spät ausschlagenden Platanus andre eher grünende Stauden gesetzt werden, so bemerkt man keine Lücke.

§. 12.

Was weiter bey der Wahl der Oerter zu einer Bepflanzung zu beobachten sey, auch wie dieselben, ehe sie bepflanzt werden, zurecht gemacht werden müssen,

ist

da alle Halme und Stämme perpendiculair neben ein ander stehen, auf der schiefen Fläche A C mehrere nicht Raum haben, auch keine Nahrung finden, als auf der Grundfläche A B. Allein ein Gärtner wird das Gegentheil behaupten, wenn er aus der Erfahrung lernet, daß er in seinen Gewächshäusern weit mehrere Pflanzen lassen und bequem stellen kann, wenn er sie auf Staffeln hinter ein ander immer höher ordnet, so daß die Krone von jedem Baum oder Staude Luft behält, und keine die andere erstickt oder unterdrückt. In freyem Felde kommt noch hinzu, daß ein jeder Baum frey ausdünsten muß, und daß er die mehrste Nahrung aus der Luft an sich zieht. Stehen nun mehrere Bäume neben ein ander auf einer ebenen Grundfläche, so ersticken gar leicht einige die übrigen, indem sie diesen alle Nahrungstheile wegnehmen, und die Ausdünstung hindern. Wenn also an einer abhangenden Fläche auch nur eben so viele Stämme Platz finden, so werden sie doch stärker und frischer wachsen, mithin mehr Holz und bessere Nutzung geben.

ist in der folgenden Abhandlung gründlich gezeigt worden; Ich übergehe es also hier, und muß nur dem Verfasser solcher Abhandlung das Zeugniß geben, daß er alles aus eigener Erfahrung geschrieben, und in Anlegung neuer Pflanzungen eine besondere Geschicklichkeit gezeigt hat. Ich habe ihm zu danken, daß viele Pflanzen, welche die Gärtner vorhin nicht zum Wachsthum bringen können, und die entweder wieder ausgiengen, oder doch nur kümmerlich wuchsen, jetzt recht frisch fortkommen. Verschiedene Stauden, welche vorhin, da sie nur frey ins Feld ausgepflanzt wurden, nicht ausdauren wollten, z. E. Laurocerasus, Althæa frutex, Gleditsia, Diospyros, erhält er jetzt draussen ohne große Mühe; indem er die für eine jede bequeme Lage auszuforschen, und ihnen durch andre umher gesetzte Stauden den erforderlichen Schutz zu geben weiß, ohne sie zu dumpficht zu stellen, als welches an der andern Seite eben so schädlich werden kann.

Viele Stauden oder Bäume, welche ich sonst vergebens vermehrt zu sehen wünschte, z. E. Laurus camphorifera, Robinia *echinata*, Gleditsia *acanthos*, Sideroxylum *decandrum*, hat er durch seinen ermüdeten Fleiß bald fortgepflanzt; und mehrmalen hat er von denen im Frühjahr erhaltenen neuen Pflanzen im Herbst schon zwanzig und mehrere Ableger zum Wachsthum gebracht und verpflanzt gehabt.

Ich habe mit Verwunderung angesehen, daß er mitten im Sommer bey starker Hitze Bäume ausgehoben und verpflanzt hat, so daß sie ohne Anstoß fortgewachsen sind, und noch in dem nemlichen Sommer weiter getrieben haben; wenn er nemlich fand, daß sie an einem unrechten Ort standen, oder wenn an einem

nem andern Ort eine, einen Misstand gebende, Lücke entstand.

Selten misglückt ihm ein Versuch, und die Versuche, welche er gemacht hat, sind um desto sicherer, ich kann mithin einem jeden darauf nachzufolgen desto zuverläßiger anrathen, als der Grund und Boden, worin sie gemacht worden, einer von den aller undankbarsten ist.

Der Ort liegt in einem Kessel, und in einem kalten feuchten nebl:ichten Grunde zwischen zween Bergen. Der Garten ist also einem beständigen in diesem Grunde hergehenden Zuge vom Winde ausgesetzt, welcher die Gegend im Winter vorzüglich kalt macht, auch veranlaßt, daß es daselbst im Frühjahr bey denen anhaltenden starken Nebeln und Nachtfrösten vierzehn Tage bis drey Wochen später grün wird, als in der benachbarten wärmern Gegend. Der Grund und Boden besteht überdem, bis auf eine ansehnliche Tiefe, aus bloßem gelben Leimen mit untermischter Thonerde. Ein Grund, der seiner Natur nach wäßricht, kalt und unfruchtbar ist, mithin gar wenigen Gewächsen gefällt, sondern blos durch Kunst und Fleiß verbeßert und artbar gemacht werden muß. Was also allhie mit vieler Mühe zuwege gebracht werden kann, ist gewiß in jedem andern Erdreiche viel leichter nachzumachen.

§. 13.

Wenn nun ein Platz zu einer Pflanzung ausgewählt (§. 4) und zubereitet ist (§. 12), so kommt es auf eine Kenntniß dererjenigen Pflanzen an, welche darauf gesetzt werden können, und zwar wird eine doppelte Kenntniß, theils dem Namen, theils aber auch der Natur nach, erfordert.

§. 14.

§. 14.

Dem Namen nach muß man eine jede Pflanze kennen (§. 13); weil man sie sonst gar nicht unterscheiden und sich bemerklich machen könnte.

Zwar um sich selber eine Pflanze bemerklich zu machen, wäre eine jede Benennung, ja ein jedes Zeichen, welches wir derselben beylegen, hinreichend. So wurde hier bey mir eine Birn die Sagemühlen Birn genannt, weil sie gleich neben der Sage- oder Schneidemühle stand.

Damit wir aber die unendlichen Irthümer, worin wir sodann gerathen würden, vermeiden, oder, wie der Ritter Linne sich irgendwo ausdruckt, nicht in die vorige Barbarey zurück fallen, und uns auch andern verständlich machen, nicht weniger nachschlagen und lesen können, was andre von jeder Pflanze gelehrt- und geschrieben haben; so ist nothwendig, daß wir uns den rechten bestimmten Namen, womit echte Kräuterkenner die Pflanze belegt haben, und unter welchem sie allen bekannt ist, ausforschen.

Es ist eben nicht nöthig, daß wir uns alle und jede Benennungen bekannt machen, womit eine Pflanze von andern entweder aus Unwissenheit, oder aus einem Neuerungsgeist belegt worden, sonst würden wir unser Gedächtniß ohne Noth und Nutzen ermüden. Es ist genug, wenn wir davon nur soweit eine Kenntniß haben, daß, wenn uns ein weniger bekannter Name vorkommt, wir wenigstens wissen, wo wir den wahren Namen, oder die Beschreibung der Pflanze, welche dadurch verstanden wird, aufsuchen sollen, und wenn ja von Unwissenden ein barbarischer oder ganz unschicklicher Name gebraucht würde, daß wir uns nicht gleich verführen lassen, zu glauben, daß

wir mit einem neuen Namen auch eine eben so neue und unbekannte Pflanze erhalten werden; Wir haben vielmehr in solchen Fällen allemal Ursache, mißtrauisch zu seyn, und uns entweder gar nicht verführen zu lassen, oder doch vorher eine sorgfältige Untersuchung anzustellen, ehe wir Kosten anwenden.

Der fleißigste Naturforscher unserer Zeit, der Ritter Linne, hat mit solchem Fleiß alle Pflanzen ausgeforscht, untersucht und mit zutreffenden Namen belegt, daß seiner Scharfsichtigkeit sehr wenige entwischen können. Er hat in seinen generibus plantarum alle bisher bekannt gewordene Geschlechter auf das genaueste beschrieben und bestimmt, so daß man bey jeder neu vorkommenden Pflanze bald entdecken kann, zu welchem Geschlechte sie gehören mögte.

In den Speciebus plantarum, und im zweyten Theile des Systematis Naturæ hat er alle ihm bekannt gewordene Sorten von jedem Geschlecht aufgeführt.

Seine Namen enthalten einige der vornehmsten Kennzeichen, wodurch man jede Pflanze von den ähnlichen unterscheidet, und ausserdem hat er für jede noch einen Trivial-Namen, nemlich ein einzelnes Wort, welches zum Geschlechts-Namen gesetzt wird, angenommen, damit man nicht, den oft langen und weitläuftigen ganzen Namen behalten und jedesmal hersagen darf, sondern jede Art von Pflanzen sich unter zwey einzelnen Worten bemerken kann. Z. E. Quercus *robur*, Quercus *rubra*, Quercus *primos*, und so weiter. Diese trivialische Namen sind also dasjenige, was sich ein jeder, der sich Pflanzen bemerken will, bekannt machen soll. Die übrigen Hauptnamen dienen dazu, daß ein Gartenfreund, der eine neue, ihm noch nicht bekannte Pflanze unter

einem

einem Trivial-Namen erhält oder besitzt, nach jenen prüfen kann, ob die Pflanze auch die darin enthaltene Theile oder Eigenschaften habe, mithin eben die nemliche sey, welche der Name anzeigt.

Anfänger in der Botanik werden dabey zwo Hauptunbequemlichkeiten bemerken: Eines Theils wird den wenigsten die botanische Sprache bekannt seyn, und sie werden nicht anders als mit vieler Mühe erlernen, was die vom Ritter angenommene Kunstwörter bedeuten.

Wollen sie aber mit einiger Zuverläßigkeit handeln, und die Pflanzen gründlich kennen lernen, so müssen sie sich doch jene bekannt zu machen suchen *).

Andern Theils werden manchem die angenommenen Character nicht bestimmend und unterscheidend genug scheinen. Wer aber einen Versuch machen will, wird finden, wie schwer es sey, in wenig Worten genau die Kennzeichen zu bestimmen, wodurch eine Sache von allen ähnlichen unterschieden ist, ohne daß sie gewisser Maaßen auch auf eine oder andre der ähnlichen passen. Zum Exempel habe ich im dritten Theile S. 256 Birn und Aepfel, und S. 541 Orangen, Limonen und Citronaten verglichen.

Eine öftere Wiederholung macht uns darin mehr geübt,

*) Wir werden dazu im Deutschen, wenigstens was die einheimischen Pflanzen anlanget, durch den Fleiß des Herrn Professor Geders in Copenhagen eine große Erleichterung erhalten, welcher ein Verzeichniß der dänischen Pflanzen herauszugeben im Begriff ist, worin er, nach der davon gesehenen Probe, die Character nicht allein von den Geschlechtern, sondern auch von jeder Sorte im Deutschen beschreibt.

Man geht bey denen ohnehin jetzt allgemein angenommenen Linneschen Namen doch sicherer, als wenn man die ältern unbestimmten schwankenden Benennungen eines Bauhins, Tourneforts, Boerhavens, und so weiter, wieder hervorsuchen und beybehalten wollte.

Doch, da hier die Rede blos von Bäumen ist, so mögte mancher denken, daß es schon genug sey, wenn er sich, wenigstens bey den einheimischen Pflanzen, blos um die deutschen Namen bekümmere, und daß er der lateinischen Namen entbehren könne; Erwegen wir aber, wie vielerley Namen oft der nemliche Baum, z. E. Euonymus *europæus*, Frangula *alnus*, Sorbus *aucuparia*, habe; Lesen wir weiter nach, wie sehr die auch noch in neuern Zeiten vom Forstwesen handelnde, sonst geschickte Verfasser sich in den deutschen Benennungen irren und abwechseln, so daß sie dadurch undeutlich und unvernemlich werden, und z. E. ganze Abhandlungen schreiben müssen, was vor ein Baum wol unter Schießbeeren verstanden werde? So werden wir bald überein kommen, daß wir ohne die wahren lateinischen Benennungen mit anzuführen, sehr unsicher gehen und unmöglich fertig werden können, um so weniger, da viele der deutschen Namen nur Provincial-Benennungen sind, welche ausser der Provinz nicht einmal in den übrigen Theilen von Deutschland verstanden werden.

Ich erinnere mich unter andern, daß, als ich erst mich auf die Botanik zu legen anfing, und einen Ulmbaum im Frühjahr in Blüthe antraf, die ich noch nicht gesehen hatte, mithin den Baum, da er noch keine Blätter hatte, nicht gleich erkennen konnte, derowegen einen Bauren nach dessen Namen fragte, so

nennte

nennte derselbe ihn eine Wiecke. Ich schlug deswegen nach, und fand erst nach vieler Mühe, daß ein Ulmbaum in einigen Gegenden so genannt werde: Wenn ich nun von diesem Baum handeln, und denselben nach dieser bey mir gebräuchlichen Benennung Wiecke nennen wollte, so würden mich wenige verstehen. Wenn ich vieles von dem Quandelbeerbaum oder Flätzbirle erzählte, ohne einen mehr bekannten Namen anzuführen, so werden wenige diese Benennungen kennen; wenn ich aber einen Amelanchier nenne, so versteht mich ein jeder.

§. 15.

Noch schlimmer ist, wenn man einen Namen, der einer gewissen Pflanze einmal beygelegt worden, einer andern zugiebt, woher nothwendig eine Zweydeutigkeit erfolgen muß. Z. E. Hartriegel, Härtern, ist eigentlich der Name von Cornus *sanguinea*, er wird aber von einigen auch bey dem Liguſtro *vulgari* gebraucht. Der Herr von Brocke in seiner Forstwissenschaft braucht verschiedene weniger bekannte Benennungen, welche vielleicht in dem Braunschweigischen eingeführt seyn mögen, sonst aber einen fremden Forstmann leicht irre machen können. Bey ihm heißt z. E.

S. 99. Acer *campeſtre* der Lennen- oder Leimbaum, welches aber der Acer platanoides seyn soll.

S. 101. Acer foliis lobatis obtuſis emarginatis, wobey er den jetzt nur blos bey dem Wasserholder gebräuchlichen Namen von Opulus anführt, und welches eigentlich der Acer campeſtre seyn soll, nennt er Weiß Neper.

S. 115. Verwechselt er Populus *tremula* und Populus *nigra*.

S. 117. Macht er eine besondre Art Tremula *alba*, welche die Bauren im Cellischen um ihre Höfe pflanzen sollen, und legt ihm die hier in Niedersachsen bey der Ulme gebräuchliche Benennung, Steckwiecke, bey. Ich habe aber im Cellischen nichts als die gemeine Populum *tremulam* gefunden.

S. 118. Nennet er den Eltzbeerbaum (Cratægus *torminalis*) Unedo, eine sonst blos bey dem Erdbeerenbaum gebräuchliche Benennung.

Das. Wendet er bey dem Sorbus *sativa* oder Spierapfel unrecht den Beynamen von Faulbaum an.

S. 139. Heißt er die Vogelkirsche oder den Stinkbaum (Prunus *padus*) auf Latein unrecht Frangula.

S. 151. Nennet er die Pappelweide Populus *alba*, da doch die Rede von dem Populus *nigra* ohne Zweifel ist.

S. 178. Heißt der Pinus *cembro* bey ihm Zürbenbaum, und er wendet den, einem sehr unterschiedenem Geschlechte zukommenden lateinischen Namen Celtis an, weil dieser auf deutsch Zürgel- oder Zürgenbaum genennet wird.

Flemming (deutscher Jäger) nennet den Evonymus *europæus*, Rüstern Holz; Sein Fliegenbaum soll vermuthlich Prunus *padus* seyn, welcher im Haushaltslexicon Elsebeer oder Drachenbaum genannt, und nicht deutlich beschrieben wird.

Rhamnus *frangula*, Rhamnus *catharticus*, und Viburnum *opulus*, heißen bey ihm alle drey Schießbeeren.

Im

Im Haushaltslexicon werden der Johannisbrotbaum Ceratonia *siliqua*, und der Judasbaum als eine wilde Sorte von jenem zusammen vermischet.

Die Rheinweide heißt daselbst wilder Cornelbaum.

Ich führe dies nur zum Exempel an, damit weniger Erfahrne, wenn sie dergleichen Veränderungen bemerken, sich dadurch nicht irre machen lassen. Z. E. Flemming beschreibt S. 296 einen Baum unter dem Namen eines Agatbaums, weil er keine Blüte noch Frucht, sondern nur in zwanzig Jahren eine Blume trüge, woraus ein Knorpel, wie ein Agat würde; dieser soll nur im Pfältzischen und Maynzischen gefunden werden. Nach der Beschreibung versteht er den Sorbum *sativam* dadurch. Ein Unwissender aber kann leicht verleitet werden, den Agatbaum als etwas neues und seltenes anzusehen, und sich viele Mühe zu geben, um aus dieser Gegend Saamen davon kommen zu lassen, wenn er gleich den Spierlingsbaum schon in Menge hat *).

*) Für diesen Fehler sind sonderlich junge angehende, noch keine genugsame Erfahrung habende, Plantagenfreunde zu warnen, welche gemeiniglich gern alles haben wollen, und bey denen jede dunkle oder seltsame Beschreibung oft den stärksten Eindruck erweckt; denen also genug ist, wenn sie nur das Verzeichniß von ihrer Sammlung mit einer Menge nichts bedeutender Namen ausfüllen können. So viel Liebhaber auch die Botanik seit den letztern dreyßig Jahren gefunden hat, so erinnere ich mich doch ausser dem Sorbus *hybrida* keiner einzigen seit dem in Deutschland neu entdeckten Staude.

§. 16.

Damit nun ein Liebhaber sich die Namen von denen bey uns im freyen Felde wachsenden Bäumen bekannt machen könne, so wird hinter der folgenden Abhandlung ein ausführliches Verzeichniß davon folgen. Ich vermeine, daß solches zuverläßiger sey, als andere bisher in andern Forstbüchern bekannt gemachte ähnliche Verzeichnisse, weil ich die allermehrsten darin erwehnten Gattungen selbst besitze, oder doch gehabt habe, und in meiner Sammlung von trocknen Kräutern zeigen kann; Auch habe ich verschiedene andere mit großem Fleiß, Kosten und Mühe zusammen gebrachte Sammlungen, insonderheit die ihres Gleichen in Deutschland nicht habende, vorzüglich an fremden, weniger bekannten Pflanzen reiche Pflanzungen des Herrn Hofrichters von Veltheim zu Harbke, nebst dessen eigenen dabey mit nicht weniger Mühe gesammleten schriftlichen Nachrichten und Beschreibungen, welche vielleicht nächstens auch im Druck erscheinen werden, mehrmalen mit Fleiß nachgesehen und untersucht; Zuletzt habe auch sothanes Verzeichniß nach der neuesten Auflage von des LINNE Systemate Naturæ, Stockh. 1767. und von des MILLERS Gardeners Dictionary, Lond. 1768. Fol. ergänzet; Zumalen in dem letztern verschiedene neue, von dem Ritter Linne übergangene Gattungen bemerkt sind, welche mir allerdings unterschieden zu seyn, wenigstens zu verdienen scheinen, daß sie in Pflanzungen besonders bemerkt werden.

Ich will hier zum Exempel nur das einzige Geschlecht von PINUS anführen; der Ritter hat die dahin gehörende Sorten blos nach den Blättern oder Nadeln unterscheiden wollen, also verschiedene Arten

mit

mit einander unter einem Namen verbunden, welche in dem ganzen Wachsthum, und vornemlich in den Zapfen merklich sich von einander entfernen.

Miller macht also so viele Sorten mehr, und es dürfte bey den Fuhren eben so erlaubt seyn, die Kennzeichen von den Zapfen zu nehmen, wie der Ritter die vier Arten von Thuja blos nach den Zapfen characterisirt. Mit den Eichen hat es eine fast ähnliche Bewandniß.

§. 17.

Dies Verzeichniß kann also für alle Garten- und Forstliebhaber einen vielfältigen Nutzen haben.

1) Findet man darin alle Bäume und Stauden, welche bey uns wachsen werden, und welche man in einer Sammlung antreffen wird, kurz beysammen; man kann sie also eher übersehen, und sich ohne viele Mühe bekannt machen. Soll man sie hingegen in weitläuftigen Werken, z. E. im Miller erst mühsam zusammen suchen, so wird, vornemlich einem noch nicht sehr geübten Anfänger bald die Lust vergehen, und man wird unter so vielen tausenden von Pflanzen irre werden.

§. 18.

2) Wenige Gartenfreunde werden alle einheimische oder nunmehr bey uns schon naturalisirte Bäume kennen, gleichwol ist vor allen Dingen nöthig, um kein Fremdling in seinem Vaterlande zu seyn, sich mit seinen eigenen Landesleuten bekannt zu machen; Theils damit wir wissen, was wir bey uns in unsern Forsten und Hecken suchen und finden können; Theils um eine uns vorkommende bekannte Pflanze eher und leich-

ker zu kennen, damit sich nicht andere unsere Unwissenheit zu Nutze machen, und uns eine ganz gewöhnliche Pflanze als etwas besonders geben; Theils um zu wissen, wo man eine einheimische Staude suchen soll; so wird man z. E. den Prunus *padus* nicht leicht anders als in Hecken finden; Myrica *gale* und Ledum *palustre* wachsen nur an Sümpfen im Sande.

Acer *campestre* ist eine Hecken-Pflanze; Acer *montanum* und *platanoides* muß man in dicken Wäldern suchen.

§. 19.

3) Kennen wir unsere bey uns wachsende Landesleute, so werden wir keine Kosten anwenden, um solche aus England oder Holland kommen zu lassen. Es ist mir selber Anfangs so gegangen, und ich habe bey mehrern andern ein gleiches Schicksal bemerkt, daß sie Stauden theuer gekauft haben, welche sie in dem nächsten Walde nur ausheben lassen können. Ich habe einige Pflanzen verschiedene Jahrelang als etwas seltenes geschätzet, bis ich sie endlich selbst wild wachsend entdeckt habe; z. E. der Lerchenbaum ward vor diesen bey mir gleich den Cupressen in Kasten gepflanzt, und alle Winter mit der Orangerie ins Haus gebracht. Wenn ich auch die Kosten nicht rechne, so schäme ich mich doch, wie die englischen und holländischen Gärtner über unsre Leichtgläubigkeit und Unwissenheit lachen müssen, wenn sie uns Pflanzen um einen Gulden oder vielleicht theurer verkaufen, von denen sie wissen, daß sie aller Orten in Deutschland in Menge wachsen; Ich erinnere mich der Erzählung eines Freundes, der in einer englischen Pflanzung einen nicht geschornen, also über und über mit

seinen schönen rothen Beeren besetzten, Taxusbaum sieht, und glaubt, daß solches etwas besonders rares und neues seyn müsse, weil er in Deutschland nur geschorne Pyramiden davon gesehen hatte. Der englische Gärtner lacht ihn aus, daß er so unwissend seyn und einen in Deutschland so bekannten Baum nicht bemerkt haben sollte; Er will erst behaupten, daß dergleichen Bäume in Deutschland nicht wären, wird aber schamroth, wie ihm der Gärtner den Namen von Taxus nennt.

§. 20.

4) Wenn wir uns mit den einheimischen Bäumen bekannt gemacht haben, so wird es leichter, auch die fremden kennen zu lernen. Da es aber, wie ich hiernächst zeigen werde, nöthig ist, darunter, wenn man eine Pflanzung anlegen will, eine sorgfältige Wahl zu treffen, so ist dazu sehr beförderlich, wenn man alle die Pflanzen, worunter eine Wahl anzustellen ist, in einem Blick übersehen, die zunächst zusammen gehörende und mit einander verwandte Arten sofort vergleichen, und zugleich die Eigenschaften angeführt finden kann, welche der einen Vorzüge vor andern geben.

§. 21.

5) Das Verzeichniß lehret ferner alle Spielarten und Abänderungen kennen, welche man in großen Sammlungen anzutreffen pflegt, und die gemeiniglich mehr als die Hauptsorte selber geachtet werden, wenn diese gleich Vorzüge hat. Wenigstens werden sie theurer verkauft, und es geht damit so, wie in einer großen Bibliothek, wo es nicht genug ist, ein

gutes

ein gutes Buch zu haben, sondern man giebt einer wenig gemeinen, etwas besonders habenden, oder etwa äußerlich ins Auge fallenden, Auflage den Vorzug, und bezahlt sie theurer, wenn sie auch im Grunde weniger brauchbar seyn sollte. Ja man pflegt den Werth einer Bibliothek nur darnach zu bestimmen, wenn sie viele dergleichen seltene Werke aufweisen kann.

Auf gleiche Weise pflegen die gemeinen Gärtner mehr damit zu pralen, wenn sie weniger bekannte Spielarten oder Varietäten von sonst bekannten Pflanzen zeigen können, als wenn sie eine ganz fremde neue Pflanze haben.

Verschiedene Varietäten zieren auch eine Pflanzung, und dürfen billig in großen Sammlungen nicht fehlen. Man pflanzt lieber einen Viburnum (Opulus) *roseum*, oder Schneeballen, als den gemeinen Viburnum *Opulus*; Eine Büche mit rothem Laube; die buntlaubigten Ahorn, Eichen, Weiden, Hülsen, Ulmen, Buxbaum, Epheu, geben, wenn sie zwischen andern grünen Bäumen gepflanzt werden, eine angenehme Veränderung. Ein gefüllter Kirschen- oder Pfirschenbaum fällt in der Blütezeit schön in die Augen.

Jedermann wird lieber eine gefüllte Rose sehen, als eine einfache ohne Geruch.

Hingegen ist eine Berberize mit weißen Früchten, und ein Judasbaum mit weißer Blüte nicht so schön, als die gemeinen Arten; da eben an jenem die schönen scharlachfarbenen Beeren, und an diesem die purpurfarbene Blumen das vorzüglichste sind.

Eine Hülse ohne Stacheln, Berberitze ohne Kern, Specklilie mit einem Eichenblatt, sind unbeständige,

zu-

zufällige, Spielarten, welche sich wiederum ausarten.

Einige Varietäten mit gefleckten oder gescheckten Blättern verdienen weniger einen Platz. Z. E. das gelb gefleckte Ligustrum, an welchem die Blätter aussehen, als wenn sie halb trocken oder verdorben wären, ist weniger hübsch, als die Varietät mit ordentlich gescheckten Blättern.

In großen Samlungen können dergleichen Varietäten annoch dienen, daß man sich Freunde damit machen, und andre Pflanzen von größerm Werth eintauschen kann.

Es ist also, sie zu kennen, auf alle Weise zuträglich; damit man, wenn dergleichen von Dühamel und andern in ihren Verzeichnissen ohne Unterscheid unter den wahren Sorten aufgeführt werden, nicht etwa glaube, daß es eine wirklich unterschiedene Art sey.

Miller hat sie in der neuesten Auflage ganz ausgelassen und nur hin und wieder beyläufig erwehnt: Echte Botanici bekümmern sich auch nicht darum, und sehen die Abänderungen mit gescheckten Blättern blos als eine Krankheit, oder als ein Spiel der Natur an. Die mehrsten Menschen sehen dagegen mehr auf das in die Augen leuchtende besondere, als auf das wesentlich schöne.

§. 22.

6) Einen noch größern Nutzen leistet das erwehnte Verzeichniß dadurch, daß ein jeder, der eine Samlung von fremden Bäumen hat, sofort einen beständigen Catalogus darüber bey der Hand hat, und solchen ohne Mühe fortsetzen, ausfüllen und nachbessern kann.

kann. Man muß nur, so bald man eine neue Pflanze erhält, solche in dem Verzeichniß bemerken. Will man ausführlicher seyn, so schreibt man bey jeden Namen a) das Jahr, wenn man sie erhalten hat, b) den Ort, woher sie geschickt worden, c) den Platz, wohin sie gesetzt ist, d) was sonst etwa dabey zu bemerken gewesen. Bey der Pflanze aber bemerkt man die Nummer sowol von dem Geschlechte als von der Sorte aus dem Verzeichniß.

Die mehrsten Gärtner machen sich alle Jahr von denen zugekommenen Gewächsen ein neues Verzeichniß, und fangen solches jedesmal von Nr. 1. an. Man irret sich sodann gar leicht unter den Zahlen und Papieren; Wenn man bey einer Pflanze in der Folge eine Nummer findet, so weiß man sich nicht mehr zu erinnern, auf welches Jahr solche gilt, und wir sind nie gewiß, was wir haben, oder ob der Name, unter welchem eine Pflanze geschickt worden, eine besondere Sorte marquire, oder auch, ob wir eine erhaltene Pflanze nicht schon mehrmal besitzen?

Bemerkt man aber einmal alle vorräthigen Pflanzen in dem Verzeichniß, so erinnert man sie sich besser; Man übersieht ohne Mühe; was für Sorten noch fehlen, und welche davon man sich vornemlich Mühe geben müsse, zu erhalten.

§. 23.

7) Das Verzeichniß giebt bey den mehrsten Pflanzen auch Nachricht von ihrer Natur und Vaterlande, und man kann solches auch zum Grunde legen, wenn jemand eine Sammlung von trocknen Zweigen, oder von Holz, oder von den Früchten macht.

§. 24.

§. 24.

8) Damit man auch, wenn eine Sammlung erst weitläuftig wird, eine jede Pflanze leicht wieder finden könne, so rathe ich, einen bepflanzten Platz, wenigstens in Gedanken, in lauter Vierecke oder Triangel einzutheilen, und sich die Grenzen von einem jeden durch eingeschlagene Pfäle, durch gesetzte kenntliche Bäume, oder durch andre bald in die Augen fallende Zeichen zu bemerken; hiernächst aber eine Tabelle zu entwerfen, worin entweder die Nummern, oder auch die Namen von jeder ausgesetzten Pflanze, so wie sie neben einander geordnet worden, bemerkt werden. Nimmt man sodann dergleichen Tabelle in die Hand, und geht durch ein solches Quartier, so sieht man sogleich bey jedem Platz den Namen der Pflanze, ohne ein weitläuftiges Register nachschlagen, oder die Nummern mühsam aufsuchen zu dürfen, oder in Verlegenheit zu gerathen, wenn die Nummern verlohren oder verwechselt werden.

Ausser dieser Hülfe muß man erst bey jeder Pflanze die Nummern suchen, diese werden entweder unkenntlich oder verwechselt, oder gar verlohren; In dem Hauptverzeichniß kann man sodann bey jeder Pflanze die Nummer des Quartiers, und die Reihe, wo sie stehet, bemerken, so läßt sich die Pflanze selber in der Tabelle bald finden, und da man zugleich die auf allen Seiten daneben stehende Nachbaren vergleichen und nachsehen kann, so ist nicht wol möglich, daß man sich irren sollte. Man weiß sodann auch, wie oft jede Pflanze ausgesetzt worden. Ich habe dergleichen Tabellen von allen Baum- und Obstgärten auch Spalieren verfertiget.

Da aber von dem gepflanzten jährlich einige Pflanzen ausgehen und erneuert werden müssen, so ist eine genaue Fortsetzung und Nachbesserung nothwendig.

Damit ein jeder desto leichter sich einen Begriff machen könne, wie eine solche Tabelle einzurichten sey,
Litt. A. so füge ein Modell dazu bey, welches weiter unten ferner erklären werde.

§. 25.

9) Ausser den lateinischen und deutschen Namen ist es dienlich, auch die englischen zu wissen, welche man hier ebenfalls sorgfältig gesammlet findet.

Man läßt die mehrsten Pflanzen, sonderlich die amerikanischen aus England kommen. Miller muß nothwendig nachgelesen werden. Die Saamen, welche aus Amerika gesandt werden, führen englische Namen, und unter solchen werden sie auch in des Kalms, und in andern billig zu Rath zu ziehenden Reisebeschreibungen angeführt. Es ist nur übel, wie ich schon in der Vorrede zum zweyten Theile des Hausvaters S. 25 angemerkt habe, wenn die Uebersetzer bey Uebersetzungen der Reisebeschreibungen oder anderer botanischen Werken, die im Original gebrauchten englischen oder lateinischen Benennungen nach den Worten ins Deutsche übersetzen, und dadurch, ohne das Hauptwort anzuführen und beyzubehalten, einen unverständlichen Namen herausbringen, mithin die Erzählung undeutlich machen. Wer alsdenn noch die englischen Namen kennt, kann sich noch eher finden. Z. E. Eine Ananas wird im französischen Pain de sucre, und im englischen Pin-apple genannt, wer nun, ohne diese Benennungen zu wissen, in deutschen Reisebeschreibungen etwas von Zuckerhüten

ten oder Fuhrenzapfen lieset, wird schwerlich errathen, wovon die Rede sey.

§. 26.

10) Wenn ich eine Pflanze habe, und den Namen davon zu wissen glaube, so darf man noch nicht blindlings trauen; Die Gärtner, welche Pflanzen verschicken, irren sich oft, sie sind nicht allzeit glaubenfest, und vielleicht selber angeführt worden, oder beten einen einmal einer Pflanze beygelegten Namen ohne weitre Ueberlegung nach; Es ist unvermeidlich, daß der geschickteste Gärtner sich nicht zu Zeiten unter einer so großen Anzahl von Gewächsen irre und die Namen verwechsele. Ich habe selber, seit dem dies Verzeichniß entworfen worden, erst bemerkt, daß in meiner Sammlung verschiedene Bäume für ganz andre Sorten gehalten worden, als sie wirklich sind, oder ich habe durch deren Hülfe, und durch genauere Nachforschung der Charactere erst jetzt die wahren Namen der zweifelhaften entdeckt.

Ich gedenke in der Fortsetzung dieses Werks noch umständlicher zu zeigen, wie wir uns bey Untersuchung und Beurtheilung einer zweifelhaften Pflanze verhalten sollen. Man kann nicht weit darin kommen, wenn man nicht Bücher, worin die Beschreibungen und Zeichnungen enthalten sind, besitzt; Man muß auch eine Kenntniß von der systematischen Eintheilung der Pflanzen haben, und schon mehrere Pflanzen und ihre Theile kennen.

Folgende Regeln will ich hier vorläufig Anfängern zum Besten geben.

§. 27.

1) Wer Saamen erhält, beschreibe solchen genau, oder zeichne ihn ab; hat man mehrere Körner, so

werden die schlechtesten davon Behuf eines Saamencabinets aufgehoben; Man kann mehrentheils aus dem Saamen schon das Geschlecht oder wenigstens die Classe, wohin eine Pflanze gehört, beurtheilen; Auch wenn man anderweitigen Saamen erhält, nachsehen, ob er mit dem vorigen übereinkommt. Z. E. wenn man Früchte von Viburnum, Prunus, Mespilus, Cratægus, Sorbus erhält, welche äußerlich etwas ähnliches haben.

§. 28.

2) Wer eine neue Pflanze erhält, trockne sich gleich einen Zweig oder auch nur ein Blatt auf. Weil die mehrsten Character vom Ritter Linne nach den Blättern bestimmt sind, so kann man allemal nachsehen, ob die Pflanze selber mit der Beschreibung übereinkommt. Geht auch eine Pflanze aus, so kann man sich an einem trocknen Zweige ihrer erinnern, und, wenn man sie anderweitig kommen läßt, eine Vergleichung anstellen.

§. 29.

3) So bald eine Blume sich zeigt, untersuche man solche nach allen Theilen, und wenn sie etwas merkwürdiges zeigt, so zeichne man sie ab, oder trockne sie auf, bemerke auch die Zeit der Blüte. Dühamel hat ein ausführliches Verzeichniß gesammlet, was vor Bäume in jedem Monat blühen. S. dessen Beschreibung von Bäumen.

§. 30.

4) Ein gleiches ist auch zu beobachten, wenn die Bäume anfangen Saamen und Früchte anzusetzen, damit man deutliche und zuverläßige Beschreibungen geben könne; Nicht wie z. E. Flemming, welcher

pag. 301. sagt, der Ahorn habe Beeren, wie die Ellern. Der Saame von beyden ist Himmelweit unterschieden, und keiner hat Beeren.

§. 31.

5) Anfänger suchen sich die allerbekanntesten Sorten und am mehrsten in die Augen fallende Bäume recht zu bemerken. Z. E. Wenn ich eine hiesige aller Orten zu sehende Eiche kenne, und sehe alsdenn in einer Sammlung mehrere Arten von amerikanischen Eichen, so werde ich bald bemerken, daß solche mehr Aehnlichkeit mit einer Eiche, als mit einer Büche oder Eller haben.

Kenne ich eine Kastanie, und sehe einen Chinquapin-Busch, so werde bald auf die Vermuthung gerathen, daß dieser zu jenem gehöre; Schlage ich sodann das Verzeichniß nach, und finde darin eine amerikanische Kastanie angeführt, so werde schon mit einer Gewißheit schliessen, daß es dieselbige sey, welche vor mir stehet.

Kenne ich eine hiesige Eller, und weiß, daß sie ganz runde, oft schmierig anzufaßende Blätter habe, und bemerke alsdenn eine amerikanische Eller mit glatten zugespitzten Blättern, so wird mir zwar der Unterschied merklich seyn, ich urtheile aber doch aus der Aehnlichkeit, daß es eine Eller sey.

Vergleiche ich gegen beyde eine Alnus (Betula) *incana*, welche dicke, dem Sorbus gleichende, Knospen hat, so werde ich doch bald erkennen, daß sie eher zu den Ellern als zum Sorbus oder Cratægus gehöre.

Habe ich einmal einen **Tulpenbaum** gesehen, so kann derselbe schwerlich wieder vorkommen, ohne daß nicht dessen merkwürdiges Laub sofort den Namen davon in Erinnerung bringt.

Ein Platanus hat eben so merkwürdiges Laub, und ist leicht kenntlich. Findet man nun einen orientalischen Platanus, so wird uns bald einfallen, daß solcher dem Character vom Platanus ähnlicher als einem andern komme, ob man gleich bey Vergleichung mit dem occidentalischen einen Unterschied bemerken muß.

Das prächtige große Laub von einem *Catalpa* wird man in einer Sammlung vor den nebenstehenden Pflanzen nothwendig bemerken; Kennt man nun die gemeine Bignonia *radicans* oder große Trompetblume, welche in den mehrsten Gärten angetroffen wird, und erinnert sich aus dem Verzeichniß, daß unter dieses Geschlecht verschiedene Sorten gehören, daß die mehrsten schlingende und kletternde Stauden sind, daß aber eine Sorte darunter zu einem großen Baum wachse, mit schönen großen Blättern, welcher in Amerika Catalpa genannt werde; so wird uns eher in Erinnerung kommen, ob dieses etwa der vor uns stehende Baum seyn möge?

Das Geschlecht von Cratægus ist durch die verschiedenen neuen Zukömmlinge aus Amerika gar zahlreich geworden, und hat mit den Mespilis und Sorbis eine große Aehnlichkeit, so daß man sie öfters verwechselt: Miller nennt verschiedene Sorten Cratægus, die der Ritter unter die Mespilos rechnet; Kennt man aber erst einige davon, so wird es nicht gar schwer seyn, die übrigen aus einander zu finden: Wiewol allemal dazu eine Uebung und Kenntniß erfordert wird.

§. 32.

Wenn wir nun die Pflanzen dem Namen nach kennen, so müssen wir uns noch ferner ihre Natur

und

und Eigenschaften bekannt machen, (§. 13) denn daraus ergiebt sich, wie wir eine jede warten und handhaben müssen, und wie wir sie nutzen können.

§. 33.

Wie wir uns dabey verhalten sollen, dazu giebt der Ritter Linne vortreffliche Muster in denen beyden im V. Tom. der Amoenitatum nachzulesenden Abhandlungen Arboretum suecicum, und Frutetum suecicum, und in einer dritten im IV. Tom. Stationes plantarum.

§. 34.

Es beruhet darauf, daß wir bey jeder Pflanze zu erforschen haben:

1) Patriam, das Vaterland, nemlich in welchem Theile der Welt, oder in welcher Provinz sie angetroffen wird.

2) Aërem seu Clima, das Clima, worin sie vorzüglich, oder vielleicht nur allein fortkommt.

3) Cibum, die Nahrung, welche sie erfordert.

4) Potum, den Durst, ob sie viel oder wenig Feuchtigkeit verlanget.

5) Motum, die Art zu wachsen.

6) Excreta, ihre Fortpflanzung.

7) Serendi modum, ihre Vermehrung.

8) Mores, die Natur und merkwürdigen Eigenschaften.

9) Usus, wie sie gebraucht wird, und was für Nutzen sie leistet.

10) Tonsitatem. ob, wie, und wenn sie geschoren werden können.

§. 35.

1) **Das Vaterland** (§. 34) **zu kennen, ist um deswillen nöthig, damit wir wissen,** a) **was bey uns selber oder in unserer Nachbarschaft wächst?** b) **Woher wir eine jede Pflanze am leichtesten kommen lassen können?** c) **In wie weit sie sich für unsern Himmelsstrich schicken werde?**

Eine Pflanze, die nur an einem einzelnen Ort, oder in einer Provinz gefunden wird, ist schon rarer und mehr zu schätzen, als eine andere, die man fast aller Orten und in allen Ländern antrift, z. E. eine Roßkastanie.

Der Ritter Linne handelt davon in der Abhandlung, Horticultura academica: v. Amoenit. ac. T. IV. p. 215. Er nimmt zur Hauptregel an, daß alle Pflanzen, welche unter einem Himmelsstrich und in einerley Grund und Boden wachsen, auch auf einerley Art verpflanzt werden müssen.

Diesemnach unterscheidet er in Ansehung der Pflanzen folgende Himmelsstriche:

1) INDICUM, Indien, begreift die zwischen den Wendezirkeln, mithin in den heißesten Weltgegenden in Asien, Africa und America belegene Länder; mit dem Unterscheide, daß man die asiatischen Provinzen Ostindien, und die amerikanischen Westindien nennet, so wie man überhaupt beyde Indien sagt. Hier ist die stärkste Hitze, es wird niemals Winter, die dortigen Pflanzen können also keine Kälte vertragen; Wenn wir sie in Glas- oder Treibhäusern verwahren, so pflegen sie im Frühjahr und Herbst am stärksten zu treiben, mitten im Winter und Sommer aber machen sie einen Stillstand. Die Blätter behalten sie immer, pflegen auch zweymal im Jahr

zu

zu blühen. Alle daselbst wachsende Bäume schicken sich also für unsre Pflanzungen nicht. Der Ritter Linne nennet sie vielmehr, weil sie in geheitzten Gewächshäusern, und gleich denen dorther kommenden wilden Thieren in ihren Kerkern eingesperrt gehalten werden müssen, Plantas feras, wilde Pflanzen.

2) AEGYPTIACUM, Egypten. Daselbst ist fast die allerstärkste Hitze, und die Pflanzen müssen ein halb Jahr ohne Regen leben, also auch bey uns in Treibhäusern aufbewahrt werden. Dazu gehört Arabien.

3) AUSTRALE; der Himmelsstrich von Aethiopien bis an das Vorgebürge der guten Hoffnung; Wo es Sommer ist, wenn wir Winter haben. Die dasigen Pflanzen pflegen also bey uns im Winter zu blühen. Sie erfodern zwar keine starke Hitze bey uns, vertragen aber die Kälte nicht, sie werden schon in kalten Gewächshäusern verwahrt. Mit den Pflanzen aus einem Theile des südlichen Amerika, nemlich aus Peru und Brasilien, hat es ungefehr gleiche Bewandniß.

4) MEDITERRANEUM, das südliche Europa; Dahin gehören die südlichen Provinzen von Europa, Ungarn, Navarre, Spanien, Portugal, Italien, Archipelagus, Medien, Armenien: Von den dasigen Pflanzen halten viele bey uns aus, viele aber sind auch zärtlich, und vertragen weniger die Kälte, als andre, welche aus heißern Gegenden kommen.

5) BOREALE, das nördliche Europa; dahin gehören alle nördliche Provinzen von Europa, von Lapland an bis unter dem Himmelsstrich von Paris; mithin ganz Schweden, Dännemark, Rußland,

Polen, Preußen, Deutschland, Schweitz, Holland, Flandern, Großbritannien. Alle hier wachsende Pflanzen sind diejenigen, welche bey uns ohne weitere Verpflegung fortkommen.

6) ORIENTALE, der Orient; Dahin werden gerechnet, das mitternächtliche Asien, Siberien, Tartarey und Syrien; Die dasigen Pflanzen treiben vornemlich im Frühjahr. Plantæ vernales; Ein Theil davon verträgt unsre Winter, andre sind etwas weichlich.

7) OCCIDENTALE, Nordamerika. Dazu werden alle nordamerikanische Provinzen gerechnet, als Philadelphia, Virginien, Canada, Carolina, Japon. Die dasigen Pflanzen kommen zwar bey uns größtentheils gut fort: Einige davon pflegen aber spät im Herbst erst zu blühen, und setzen sodann keinen reifen Saamen, welches ihre Vermehrung schwer macht.

8) ALPINUM, die Alpen; darunter versteht man alle hohe Gebürge oder Alpen, welche einen großen Theil vom Sommer mit Schnee bedeckt bleiben, wo es fast den größten Theil vom Jahr Winter ist, die nur einen kurzen Sommer haben, und keinen Frühling noch Herbst kennen.

Die dasigen Pflanzen können sich an unsere wärmere Luft im Sommer nicht gewöhnen, werden weichlicht, und nehmen alsdenn bey uns leicht im Winter Schaden.

§. 36.

2) Das Clima (§. 34) lehret uns, was für eine Lage wir einer Pflanze geben müssen.

Die Myrica *cerifera* wächst wie unsre Myrica *gale*, gern in feuchten niedrigen Gegenden; Man darf sie daher

daher nicht auf hohe, kalte, den Zugwinden ausgesetzte Berge pflanzen.

Die Betula *nana* wächst nur auf den höchsten, kältesten Alpen, und schickt sich nicht in einen warmen fruchtbaren Grund.

Merkwürdig ist die Einrichtung in Montpellier, wo man, um in der dortigen heißern Gegend, den Alpen-Pflanzen kältere Plätze zu verschaffen, eine große vierzig Schuh tiefe Grube mit Terassen, in Form eines Amphitheaters, in die Erde gearbeitet hat, in deren Grunde es ganz kühl ist.

§. 37.

3) Nach der Nahrung, welche eine Pflanze erfordert, (§. 34) müssen wir ihr entweder einen fetten oder magern Grund geben.

Einer Pflanze, die schon im magern Grunde fortkommt, z. E. einer Vogelbeere, Hainbüche, Espe, geben wir unrecht einen fetten Boden. Im Gegentheil dürfen wir keine, einen guten Boden erfordernde, Edeltanne auf einen Steinfelsen setzen.

Einige Pflanzen wachsen nur im Sande, z. E. die Birken, Spartium *scoparium*.

Die Fuhren wachsen im magern Sande, wo nichts weiter fortkommen will.

Ein Büche will schon guten Boden haben.

Eine Fichte kommt fort, wenn sie oben nur einen Spann hoch gute Erde hat, wenn der Boden übrigens auch noch so schlecht ist; die Weißtanne erfordert schon einen Boden, wo die Wurzeln tief unter sich treiben können.

Wo sonst nichts wachsen will, kann man Wacholderbeeren, Artemisia *campestris*, Cistus *helianthemum* Schwarzdorn ziehen.

Eine Kapper-Staude wächst an und aus allen Mauren, muß also in Schutt von alten Mauren gepflanzt werden.

§. 38.

4) Eine gleiche Beschaffenheit hat es mit dem Durste einer Pflanze, oder in wie weit sie Wassergierig ist. (§. 34)

Vaccinium *vliginosum*, Myrica *gale*, Viburnum *opulus*, wachsen in sumpfigten Gegenden.

Die Ellern, Weiden und Pappeln wachsen an Plätzen, welche den Winter über unter Wasser stehen, oder an den Ufern der Flüße.

Arbutus *vua ursi* kommt nur in den trockensten bloßen Heiden fort.

Ein Tulpenbaum erfordert feuchten Grund; Der Platanus wird in etwas feuchterm Boden schon freudiger wachsen.

Ein Haßelstrauch oder eine Birke entbehren des Wassers fast ganz.

Ein Tupelobaum oder Pishamin muß nicht weit vom Wasser gepflanzt werden.

Zu bemerken aber ist bey dieser Gelegenheit als eine Hauptregel, daß man eine fremde Pflanze, von der gesagt wird, daß sie in feuchten Gegenden wachse, z. E. eine Myrica *cerifera*, Kalmia, Magnolia, deswegen nicht an einen nassen Platz setzen müsse; denn, indem es daselbst am stärksten frieret, und am kältesten ist, lauft man Gefahr, desto eher die Pflanze zu verlieren.

§. 39.

5) Die Art zu wachsen (§. 34) lehret alle, während des Lebens einer Pflanze bey ihr vorgehende, Veränderungen.

Ein

Ein Liebhaber der Botanik hat dabey verschiedene Merkwürdigkeiten zu beobachten.

Zuforderst ist gleich Acht zu geben, wenn eine Pflanze aus dem Saamen keimet. Der Ritter Linne bestimmt z. E. den Unterscheid zwischen den gemeinen und zahmen Fuhren blos nach den ersten Blättern, welche sie treiben, die an beyden einzeln, an jenen aber glatt, und an diesen haaricht sind. Diese bringt 8, 9, 10 bis 11 Blätgens aus dem Saamen, welche zusammen gedruckt, mithin höher als breiter sind.

Die Weymuths-Fuhre bringt zuerst beständig acht Blätgen, die folgenden an dem ersten Schuße sind wie an der zahmen Fuhre einzeln und haaricht, alsdenn erfolgen erst oben an der Spitze fünf Blätgen aus einer Scheide. Die Blätgen der Scheide sind länglicht.

Die Ceder von Libanon treibt gemeiniglich zehn Blätgen mit feinen weißen Pünctgen.

Wenn man eine junge aus Saamen gewachsene Cupreße gegen eine andere aus einem Steckreise gezogene hält, sollte man sie nicht beyde vor einerley Pflanze erkennen.

Man hat ferner auf die Knospen und die solche umgebende Blätgen oder Schuppen, Squamæ, zu sehen, welche oft Gelegenheit geben, das Geschlecht einer Pflanze oder die Sorte zu bestimmen; der Ritter Linne hat solche umständlich untersucht und beschrieben. S. Diss. gemmæ arborum, *in Amœnit. acad.* T. II. p. 182.

Als eine Regel kann bemerkt werden, daß die Pflanzen, welche keine Knospen haben, bey uns auch nicht im Freyen ausdauren. Z. E. Citrus, Myrtus, Justicia, Petiveria, Clutia *pulchella*. Wiewol diese

Regel

Regel bey einigen eine Ausnahme leidet. Z. E. der bey uns gemeine Rhamnus *frangula* hat keine Knospen; der Ficus *bengalensis* und Punica *granatum* haben Knospen, und dauren doch nicht aus.

Weiter hat man darauf zu sehen, wie die Blätter in den Knospen liegen oder eingepackt sind. Complicatio foliorum.

Bey vielen sind sie aus der Mitte zusammen gelegt, so daß der eine Lappen auf dem andern liegt, Folia conduplicata; alsdenn pflegt der eine Lappen, welcher inwendig gelegen hat, kleiner zu seyn; wie an den Linden, Ulmen und Hainbüchen.

Andere Blätter sind in den Knospen aufgewickelt, Folia involuta, entweder daß das ganze Blatt überhaupt aufgerollt ist, oder es sind beyde Lappen von jeder Seite besonders aufgewickelt, oder gar unterwerts gewickelt, revoluta.

Andere sind nur in lauter Falten gelegt, plicatulæ, wie die von den Hainbüchen.

Von dieser Lage der Blätter nimmt der Ritter Linne unter andern bey den Pflaumen, Kirschen und Apricosen ein Unterscheidungszeichen.

Nächstdem ist Acht zu geben, wie bald die Pflanzen im Frühjahr die Blätter aus den Knospen entwikkeln und hervortreiben. Die Lesenswürdigen Anmerkungen des Ritter Linne hierüber findet man in der *Dissert.* vernatio arborum. *Amæn. ac.* Tom. III. p. 363.

Die mehrsten Stauden beobachten fast allemal ihre gewisse Tage, wenn sie ausbrechen, und wie sie auf einander folgen. Hält ein ungewöhnlicher harter, oder lange anhaltender Winter den einen Baum auf, daß er einige Tage später ausbricht, so pflegen

auch

auch alle übrige sich darnach zu richten, und so viel später zu folgen.

Man erkennet auch, wenn eine Gegend vor der andern kälter ist, eben daran, wenn die Bäume daselbst später ausbrechen und grün werden.

Das übrige, was bey der Art zu wachsen zu beobachten ist, übergehe ich, um nicht zu weitläuftig zu werden. Wir müssen uns aber bey Auspflanzung und Versetzung der Stauden allemal darnach richten.

Einer schlingenden Pflanze z. E. den Caprifoliis, Loniceris; dem Celastro *scandenti*, Menispermo, müssen wir andre Bäume oder Stangen zu Hülfe geben, an welchen sie sich anhalten und hinauf winden können.

Die blos kletternden Pflanzen erfodern eine Mauer oder dicke Stämme von andern Bäumen, woran sie sich anheften, z. E. Bignonia *radicans*, Hedera *Helix*, Hedera *quinquefolia*.

Die weichlich aufwachsende und sich leicht umbiegende, oder auch brüchiges Holz habende Bäume, z. E. Acer *negundo*, Cytisus *laburnum*, Robinia *pseudoacacia*, müssen in Schutz oder an Wällen stehen, wo der Wind sie nicht fassen kann.

Die sperhaft wachsende und viele Nebenschüsse treibende, z. E. Berberitzen, Sumach, Stickbeeren, Nüsse, Spiræa, darf man nicht setzen, wo man nur gerade Stämme zu ziehen verlangt. Hingegen schikken sich die nur einen geraden Stamm machende Bäume nicht, wo man einen dicken durch einander gewachsenen Busch haben will.

Bäume, die um sich herum viele in der Oberfläche der Erde fortkriechende Wurzeln treiben, z. E. Rothtannen, Espen, Birken, oder Himbeeren soll

man

man nicht neben andern zärtern Pflanzen setzen, die sie bald ersticken werden. Man soll vielmehr diese vier Pflanzen aus kleinen Pflanzungen und Lustwäldern ganz verbannen.

Eine sich mit ihren Zweigen weit umher ausbreitende Büche oder Roßkastanie erfordert einen genugsamen Raum zu Bildung ihrer Aeste.

Einen unter den dickesten Büschen fortkommenden Daphne *mezereum*, oder Rhamnus *Frangula* darf man in eine recht finstre dumpfigte Gegend pflanzen.

Der Ritter Linne theilt nach der Art zu wachsen alle Holzartige Pflanzen in Bäume Arbores, und Frutices Sträuche. Jene machen einen geraden Schaft und weit sich ausbreitende Krone, und werden unterschieden in

a) HYEMALES, Immergrüne Waldbäume, welche in großen Wäldern wachsen, und stets grün bleiben, als Tannen, Fichten, Taxus.

b) SILUESTRES, Gemeine Waldbäume, welche ganze Wälder einnehmen, und gemeiniglich unter sich alle Gräser und Kräuter ersticken, als Eichen, Büchen, Birken.

c) PRATENSES, Wiesenbäume, die vornemlich auf Wiesen und Hudeplätzen wachsen, auch der Hude nicht so schädlich sind, und kleiner bleiben, z. E. Vogelkirschen, Vogelbeeren, Pappeln, Weiden, Eschen.

d) URBANAE, Garten- oder Alleenbäume, welche man auch neben den Häusern, in die Gärten und an Alleen pflanzet, z. E. Linden, Ulmen, Ahorn.

e) EXOTICAE, Fremde Bäume, welche ursprünglich nicht einheimisch, aber nunmehro naturalisirt

lisirt sind, z. E. wilde Kastanien. Robinia *pseudoacacia.*

Die Grenzen zwischen jeder Klasse sind aber schwer zu bestimmen.

II. Die Stauden oder Sträucher, welche selten einen geraden Stamm, dagegen mehrere ästige Schüsse zugleich aus der Wurzel treiben, auch wol nur gar auf der Erde fortkriechen, werden eingetheilet in

a) DUMI, Aufrecht wachsende Stauden ohne Stacheln, welche sich zu Hecken schicken, als Hollunder, Haßeln, Spindelbaum.

b) SENTES, Aufrecht wachsende stachlichte Stauden, als Weißdornen, Schwarzdornen, Stachelbeeren, Berberitzen.

c) VEPRES, Sperhaft wachsende Stauden mit Stacheln, als Rosen, Brombeeren.

d) SARMENTA, Schlingende Pflanzen, als Specklilien, Epfeu, Solanum *dulcamara.*

e) CREMIA oder suffrutices, kleinere Halbstauden, die nicht über eine Elle hoch zu wachsen pflegen, daher zu Befriedigungen nicht dienen, als Kellerhals, Bram, Mespilus *cotoneaster.*

f) EXOTICA, Fremde naturalisirte Stauden, als Syringa, Phyladelphus, Spiræa *salicifolia*, Sagebaum.

§. 40.

6) In Betracht der Fortpflanzung (§. 34) geschieht solche vornemlich durch den Saamen, oder auch durch Ausläufer an den Wurzeln.

Man muß also wissen, wie der Saamen wächset; wenn er reif wird; wie er gesammlet werden soll; wie er aufbewahrt und wenn er gesäet wird?

Bey denen Sorten, wo die männliche und weibliche Blumen auf unterschiedenen Stauden wachsen, und bey denen uns daran gelegen ist, reifen Saamen zu haben; Es sey nun des Nutzens willen, oder um die Vögel herbey zu locken, wie z. E. bey Wachholder, Acer *rubrum*, Myrica *cerifera*, Hippophae, Osyris, Pistacia, Ceratonia, Spinachia, Cannabis, Humulus; muß man Männchen und Weibchen beysammen setzen, um reife Saamen zu erhalten. Hingegen setzt man von Weiden und Pappeln nicht gern die Weibchen in eine Pflanzung, weil solche den Saamen weit ausstreuen, und sich mehr vermehren, als wir wünschen.

Bey denen Sorten, welche Ausläufer treiben, und durch solche leichter als durch Saamen fortgepflanzt werden, darf man dem Auslaufen nicht wehren, sondern sucht es eher zu befordern. Z. E. Linden, Haßelnüsse, Berberitzen, Ulmen, Robinia *pseudoacacia*, Rhus.

§. 41.

7) Es ist auch oft nicht genug, daß wir warten, bis sich eine Pflanze auf eine natürliche Art vermehrt, sondern wir müssen die Vermehrung durch Kunst zu befordern suchen, und also erforschen, auf was für eine Art eine jede Pflanze sich am leichtesten vermehren lasse? Hiezu wird eine besondere Abhandlung Unterricht geben.

§. 42.

8) Die Natur und merkwürdigen Eigenschaften jeder Pflanze zu bemerken, gehört für einen Naturforscher. (§. 34) Wir lernen daraus, was für Vorzüge eine Pflanze vor der andern hat.

Z. E.

Z. E. Eine schöne glatte Borke haben, Pinus *strobus*, Cytisus *Laburnum*, Acer *negundo*.

Den Cornum *albam* machen die corallenrothe Zweige merkwürdig.

Die gelben Weiden unterscheiden sich merklich in einer Pflanzung.

Am Acer *campestre* und Ulmus *hollandica* haben die jungen Zweige eine aufgesprungene schwammigte Borke.

Am Rhus *typhinum* sind die jungen Zweige ganz rauh.

Der Tulpenbaum, Platanus und Catalpa haben ein merkwürdiges großes schönes Laub. Die große Americanische Eiche hat ein prächtiges Laub: Die Eiche mit dem Weidenblatte erkennt Niemand vor eine Eiche.

Die Blutrothe Büche, unter andern grünlaubichten Bäumen gepflanzt, giebt eine angenehme Veränderung.

Die, vornemlich an der Unterseite schlosweiße, Blätter der weißen Pappel geben ein artiges Ansehen, wenn der Wind damit spielet.

Die Blätter an der Espe sind fast in beständiger Bewegung, weil die Stiele daran am Anfange des Blats platt zusammengedruckt sind, die darin herunter gehende Fiebern lassen sich also leichter bewegen, als an andern Blättern.

An der schwarzen Pappel geben die harzigten Knospen, wenn der Baum ausbricht, einen angenehmen Geruch.

Die Blätter von der Myrica *cerifera* haben einen guten Geruch; die vom Hyperico *foetido* stinken hingegen heßlich.

Verschiedene Bäume empfiehlt ihre schöne Blüte. Z. E. Arbutus *vnedo*, Cercis *siliquastrum*. Cytisus *laburnum*, Liriodendron, Hibiscus *syriacus*, Glyzine *frutescens*, Magnoliæ species; diese letztere haben auch eine der merkwürdigsten Früchte.

Der Saamen vom Liquidambar hangt in runden stachlichten Zapfen an langen, Faden ähnlichen, Stengeln.

Einige Pflanzen empfehlen sich, weil sie früh blühen, z. E. Cornus *mas*, Prunus *padus*, Daphne *thymelæa*, Daphne *cneorum*, Mespilus *amelanchier*, Robinia *caraganna*, Cercis *siliquastrum*, Pinus *Larix*, Arbutus *unedo*, Amygdalus *nana*, Acer *rubrum*, die Weiden.

Einige verkündigen durch ihr früh ausbrechendes Laub gleichsam den bevorstehenden Frühling. Z. E. die Stickbeeren, Johannisbeeren, der gemeine Hollunder.

Andere an sich artige Stauden verlieren an ihrer Schönheit, weil sie erst spät Laub treiben. Z. E. Platanus, Ptelea, Robinia *pseudoacacia*, Rhus, die Ulmen, die Eschen.

§. 43.

9) Der Nutzen und Gebrauch (§. 34) soll billig der Hauptendzweck seyn, warum wir Pflanzen ziehen. Die mehrsten fremden Bäume aber werden nicht sowol des Nutzens, als der Veränderung und Seltenheit wegen angebauet; Ich kenne noch unter so vielen Hunderten nun bekannt gewordenen ausländischen Bäumen und Sträuchern wenige, welche besondern Nutzen leisten, oder unsern bis anhero eingeführt gewesenen wilden Bäumen den Vorzug streitig machen könnten.

Die-

Diejenigen, welche noch den größten Nutzen zu versprechen scheinen, sind

a) Die große americanische Eiche; wiewol ihr Holz weniger brauchbar seyn soll, als das von den unsrigen *).

b) Die Lord-Weymourhs-Fichte; welche in America zu einer ansehnlichen Höhe gelangt, und einen brauchbaren geraden Stamm giebt. Man will aber in England bemerkt haben, daß sie den geschwinden Wachsthum, welchen sie in den ersten Jahren zeiget, nicht lange fortsetzt; Wie denn die meinigen, ob sie gleich ganz frisch stehen, und ziemlich schnell gewachsen sind, auch schon Zapfen ansetzen, dennoch denen zugleich ausgesäeten Schottischen Fuhren nicht gleich kommen.

c) Die americanischen Wallnüße.
d) Die rothe Ceder.
e) Die weiße Ceder.

welche alle drey ein brauchbares Holz geben.

Es sind sonsten verschiedene Bäume seit einigen Jahren zum stärkern Anbau empfohlen worden; als; Der Lerchenbaum.
Der Siberische Ceder- oder Zirbelnuß.
Die Caraganna.
Die Italienische Pappel.
Der Platanus.
Robinia *Pseudoacacia.*

*) In meinem Garten haben von diesen großen Eichen neunzehnjährige, mitlerweile verpflanzte, Stämme bey einer Höhe von beynahe dreyßig Schuh, an der Wurzel im Umkreise drey Calenbergische Schuh erlanget.

Der Erfolg von denen angestellten Versuchen hat aber die Hoffnung, welche man sich davon machte, nicht erfüllet.

§. 44.

10) Endlich sieht man bey denen in Lustwäldern anzuziehenden Stauden auch darauf, ob und wenn sie sich scheren oder beschneiden lassen? (§. 34)

Alle harzige Bäume vertragen das Beschneiden nicht gern, insonderheit wenn es im Frühjahr geschieht, und wenn die Seiten-Aeste dicht am Haupt-Stamm abgenommen werden; Indem aus den Wunden viel Harz herauslauft, wodurch die besten Kräfte verlohren gehen, und das Wachsthum sehr aufgehalten wird. Die Ceder von Libanon erlaubt das Beschneiden noch weniger, als die übrigen Nadel tragende Bäume. Muß man ja diesen durch Aufschnäteln etwas helfen, so muß es, wenn uns an Erhaltung der Stämme gelegen ist, im Herbst und nur an den Spitzen der Zweige geschehen.

Ein anders ist, wenn wir, um eine Pflanzung im Anfang nur auszufüllen, Tannenbäume zwischen durch gepflanzt haben, welche gar nicht stark wachsen sollen; diese werden am besten, durch ein starkes Beschneiden zu unrechter Zeit, zurück gehalten.

Mir ist es eben begegnet, daß ich einen im schönsten Wachsthum stehenden rothen Cederbaum, welcher seine Zweige zu sperhaft trieb, und der Aussicht hinderte, im Frühjahr stark beschnitte, und acht Tage darauf ward er weiß und trocken, ohnerachtet so wenig an den Wurzeln als an dem Stamm der mindeste Fehler zu entdecken war. Ich kann nicht anders vermuthen, als daß ihm durch das Beschneiden

in

in einer Zeit, da eben der Saft in völliger Bewegung war, der plötzliche Tod zugezogen worden; Habe also diese Anmerkung hier zur Warnung für diejenigen beyzufügen nöthig erachtet, welche bey ihren gepflanzten Stämmen ohne Unterlaß schnitzeln und künsteln wollen; oder wol gar in dem Wahn stehen, daß durch das Aufschnateln der Wuchs in die Höhe befördert werden könne. Ich habe gegen das so schädliche Aufschnateln der Bäume, welche man zu Nutzholz ziehen will, schon mehrmalen gewarnet. S. Hausv. T. II. S. 495. und T. IV, S. 279. desgleichen in den Hannoverischen Anzeigen von 1756 im 82ten Stück.

Miller erwähnt auch, daß in dem Garten zu Chelsea einer von den großen alten Cederbäumen merklich vor den übrigen im Wachsthum zurück geblieben ist, weil man ihm einstmals wegen eines daneben angelegten neuen Gewächshauses einige Hauptzweige nehmen müssen; und ich habe gesehen, daß eine Ceder von Libanon von ziemlicher Stärke, weil sie alle Jahr beschnitten ward, gar ausgieng.

Der Linsen- oder Blasenbaum, Colutea, soll in der Jugend das Beschneiden gar nicht vertragen.

Einige Bäume lassen sich hingegen ohne Anstoß beschneiden. Z. E. eine Linde: Birken wollen behutsam beschnitten seyn, wenn sie eben austreiben. S. Hausv. T. III. S. 110, sonst verbluten sie sich eben wie der Wein und die Hainbüchen.

Da im übrigen die sonst in Mode gewesene künstlich gezogene Pyramiden und geschorne Hecken jetzt abkommen, so kommt es auf das Beschneiden der Plantagenbäume nicht mehr so viel wie vorhin an.

In den Haushaltungen aber wird sehr auf solche Bäume, welche man nach gewissen Jahren abhauen oder köpfen kann, gesehen; dahin gehören die Esche, Hainbüche, Birke, Weide, Pappel.

In der Forsthaushaltung macht auch das Hauen des Unterbusches, so daß er wieder ausschlägt, und nach gewissen Jahren eine abermalige sichere Ernte giebt, einen Hauptartikel aus.

Jedermann weiß, daß nach unserer Wirthschaft sehr viel bey uns auf die sogenannte Pott- oder Kopfweiden gehalten wird, welche alle drey oder vier Jahr geköpft werden, und sodann eine Menge Braken geben, welche in unsern Haushaltungen zu Zäunen, Tonnenreifen und vielem andern Behuef unentbehrlich sind. Ich habe, wie sie gepflanzt und behandelt werden müssen, im III. Theile umständlich gelehrt, auch unter andern angerathen, daß man sie jedesmal dicht am alten Stamm köpfen, und keine neue Stangen stehen lassen solle.

In den Hannoverschen Anzeigen von 1768 S. 191 ward aus dem VIII. Theile von Schrebers Cameralwissenschaften gerathen, damit solche nicht so bald platzen noch olmicht werden, mithin länger dauren, nicht alle Stangen wegzuhauen, sondern einige derselben zum Saft ziehen stehen zu lassen. Man berief sich im 37ten Stück auf die Erfahrung im alten Lande im Bremischen. Da uns an Erhaltung und besserer Nutzung der Weiden so viel gelegen ist, so habe ich seit der Zeit mit Fleiß darauf geachtet, welches das Beste seyn mögte? kann aber nunmehro noch sicherer die Warnung wiederholen, daß alle diejenigen, welche ihre Kopfweiden lange erhalten, und verhüten

wollen,

wollen, daß sie nicht trocken und olmicht werden, solche ja dicht an dem alten Stamme köpfen und keine Stangen stehen lassen mögen. Sie werden alsdenn weit dicker und stärker austreiben, indem der Saft in einem Umfange bleibt; Hingegen, wenn er sich in die Stangen vertheilt, so schlagen diese nur aus, der alte Kopf wird nach gerade trocken, und alle Stellen, welche vorhin abgehauen worden, trocknen und faulen ein.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß eine Gegend sey, wo der Saft einen solchen starken Zufluß habe, daß, ohne die neuen Stangen zu lassen, der alte Stamm davon platzen müsse.

In Harburg, welches gleich an das alte Land stoßt, und wo der Wuchs und Trieb der Weiden so stark als an einem andern Ort ist, wachsen sie, ohne daß Stangen stehen bleiben. Man hat damit einen Versuch gemacht, sie aber bald wieder wegnehmen müssen, indem die heftigen Sturmwinde, die Weiden, wenn ihr Kopf höher wird, umwerfen und zernichten würden.

§. 45.

Wenn wir nunmehr die Bäume dem Namen und ihrer Natur nach überhaupt kennen, und jetzt eine Pflanzung anlegen wollen, so kommt es auf eine geschickte Auswahl derer zu setzenden Sorten an.

Hiebey hat man zu sehen

1) Auf die Lage des zu bepflanzenden Ortes.
2) Auf dessen Grund und Boden.
3) Auf den Umfang desselben.
4) Auf die Umstände, worin sich der Herr des Orts befindet.
5) Auf die etwa besonders eintretende Nebenbetrachtungen.

§. 46.

1) Zuförderst ist auf die Lage des Orts Rücksicht zu nehmen, daß man keine andere Pflanzen aussetze, als die sich dahin schicken. Z. E. Ich will einen hohen, kahlen, steinigten, dem Winde ausgesetzten, Berg besetzen, wohin selten Spaziergänge geschehen, so werde ich nichts hinbringen, was weichlicht oder rar ist, noch was nur in Gründen oder gar am Wasser wächst. Wird hingegen nahe bey der Wohnung eine Pflanzung angelegt, an einem Ort, welcher alle natürliche Vortheile hat, und wohin jeder Spatziergang am ehesten gerichtet wird, so versammlet man alda lieber alle die rarsten, schönsten, und am/mehrsten ins Auge fallenden, oder eine sorgfältige Wartung erfordernde Pflanzen.

§. 47.

2) Eine gleiche Bewandniß hat es in Ansehung des Grundes und Bodens, der bepflanzt werden soll. Die besten Pflanzen, woran uns am mehrsten gelegen ist, setzt man am liebsten dahin, wo der beste Boden für sie ist. Eine Wacholderstaude, Birke, Fuhre nehmen schon mit dem magersten Erdreiche vorlieb, und wachsen daselbst vielleicht besser. Ein Tulpenbaum, Platanus und Catalpa erhalten eben ihre Schönheit, wenn sie frech wachsen, erfordern also einen guten Boden.

§. 48.

3) Es macht einen großen Unterscheid aus, wie groß der zu bepflanzende Plotz im Umkreise ist. (§. 45) Gesetzt, es hat jemand nur einen kleinen Garten in oder vor der Stadt, wovon er einen Theil bepflan-

zen

zen will; Er ist also auf alle Weise eingeschränkt, und kann keine Promenaden ins Große oder Weite anlegen; so würde er unrecht handeln, wenn er einen solchen geringen Platz mit hochwachsenden Eichen, Büchen, Birken, Fuhren, wilden Kastanien, und so weiter bepflanzte, oder wenn er alle mögliche Arten von Stauden, und mehr als der Raum umfängt, anzubringen suchte, und sie also so dichte in einander pflanzte, daß keine vor der andern aufkommen kann.

In solchem Fall wählt man also lieber lauter seltene, und gewisse Vorzüge habende, auch nur von mittelmäßiger Höhe wachsende Stauden und Bäume; läßt die höchsten, und sich am mehrsten ausbreitende, ganz zurück, und setzt etwa nur hie oder da am Ende oder auf den Seiten einen Tulpenbaum, Platanus, oder Americanische Eiche.

§. 49.

Der zweyte Fall ist, wenn jemand zwar schon einen größern Platz von ziemlichem Umfange, welcher alle Arten von Stauden fassen könnte, vor sich hat, jedoch noch auf diesen Raum eingeschränkt ist.

Alsdenn sucht man den Platz, wie in der folgenden Abhandlung gezeigt wird, im Anfange mit den nächsten, den besten, Stauden zu bepflanzen, um ihn bald grün und bewachsen zu sehen.

So wie man denn in der Folge rarere und bessere Pflanzen erhält, werden die schlechtern und unnützern wieder ausgehoben, umgetauscht und weggeworfen.

§. 50.

Der dritte Fall ist, wenn wir mit unsern Pflanzungen auch außer dem Garten ins Weite gehen, und

ganz große Pflanzungen und Wildnisse anlegen können. So soll man gleich hie und da anfangen, wo es am schicklichsten ist, wo es am mehrsten unterhält, und wo es am reitzendsten ins Auge fällt, kleinere Pflanzungen zum Vergnügen und zur Veränderung anzulegen, überhaupt aber im Ganzen auf den Nutzen und auf das Wesentliche sehen. Sonst würde, wenn man überall spielen wollte, der Schaden zu groß seyn.

Indem wir aber auch in großen Waldungen hin und wieder Plätze zum Vergnügen anlegen, die uns und andre zu Zeiten hinlocken, so wird der Endzweck dadurch erreicht, daß der Herr seine Waldungen öfter als sonsten besucht, und auf gute Ordnung und Verbesserungen siehet, auch die dabey zu gebrauchenden Leute zu mehrerm Fleiße aufmuntert; Und auf diese Weise können die daran zu wendende Kosten reichlich bezahlt werden.

§. 51.

4) Die besondern Umstände, worin sich derjenige befindet, der eine Pflanzung anlegt, setzen ihm die Schranken, wie weit er gehen soll. (§. 45)

Ein großer reicher Herr, der einen kostbaren Garten blos zur Pracht anlegt, und einige tausend Thaler Kosten nicht scheuet, kann sich auf einmal eine Sammlung von allen Stauden und Bäumen kommen lassen. Er muß billig suchen, das rarste und kostbarste zu besitzen.

Es würde klein scheinen, wenn in einem prächtigen Garten alle Pflanzungen von lauter einheimischen Dornen, Birken, Ellern, und so weiter angelegt wären.

In einem Garten eines geringen Landwirths, welcher alle unnütze Kosten billig scheuet, erhält eine Pflanzung, welche von lauter einheimischen Pflanzen ohne große Unkosten angelegt ist, eben dadurch die größesten Vorzüge und Schönheit, wenn sie gleichwol so eingerichtet ist, daß sie gefällt; Denn im Grunde haben wir unter unsern einheimischen Pflanzen fast eben so artige und gefallende, auch mehrere nutzbare Bäume und Stauden.

Ein Landwirth, der mit auf den Nutzen sieht, wird mehr Vergnügen an einer Pflanzung von Quitten, Mispeln, Nüßen, Kastanien, Hanebutten, Kirschen, Pflaumen, Stickbeeren, Johannisbeeren, Berberitzen und dergleichen, ihm eßbare Früchte gebenden, Stauden finden, als wenn man ihm eine Stunde lang zwischen lauter fremden, weiter keinen Nutzen habenden, Stauden herum führt, und ihm bey jeder einen neuen ihm barbarisch klingenden Namen von Bæckea, Rhododendron, Cletria, Tartonraira, Diospyros, Etulia, Calicanthus, Bupleurum, Siphonanthus, Zanthoxylum, Stewartia, Toxicodendron, Periploca, Hippophae u. s. w. nennet.

§. 52.

Ein anders ist auch, ob jemand blos einen zu bepflanzenden offenen Platz hat, oder ob er zugleich Gewächshäuser, mithin Gelegenheit hat, die zärtlichen oder noch jungen Pflanzen im Anfange zu beschützen. In jenem Falle darf er sich nichts anschaffen, als was er sicher der freyen Erde sogleich anvertrauen kann: denn eine weichliche Pflanze, von der man voraus weiß, daß sie nicht aushält, in die Erde zu pflanzen, ist allemal eine Verwegenheit. Es ist

Schade,

Schade, daß man eine Pflanze, mit welcher einem andern gedient seyn mögte, vorsetzlich umkommen macht, und daß man sich etwas mit Unkosten kommen läßt, wovon man zuverläßig voraus weiß, daß die Kosten verlohren sind.

Hat man aber Gewächshäuser, so kann man auch schon weichlichere Gewächse sich anschaffen; Man verwahrt sie sodann des Winters im Schutz, bis sie rechte Wurzeln haben, und etwas herangewachsen und verhärtet sind. Man setzt eine oder andre Pflanze etwas mehr an die freye Luft, läßt sie einen mäßigen Frost ausstehen, und bemerkt, ob sie empfindlich darauf ist, oder ob man ein mehrers mit ihr wagen darf.

Dies gilt vornemlich, wenn man Pflanzen hat, von deren Namen und Natur man ungewis ist; denn wenn man sie kennt, so kann man nach der Beschreibung schon ziemlich wahrscheinlich urtheilen, ob sie draußen ausdauren werden oder nicht.

Oder aber man hat Pflanzen, welche als zart angegeben werden, und zweifelt also, ob sie in unserer rauhen Gegend den Frost aushalten werden? Alsdenn braucht ein vorsichtiger Gärtner Behutsamkeit, so wie sie in der folgenden Abhandlung mit mehrern vorgeschrieben worden.

Wer also Pflanzungen von fremden Bäumen anlegen will, kann ohne Gewächshäuser nicht fertig werden.

1) Die Saamen von vielen Sorten wollen getrieben seyn, müssen also in Kasten und Töpfen gesäet werden; andre liegen zwey bis drey Jahr in der Erde, und können im freyen Felde die Zeit über nicht wol von Unkraut rein gehalten werden.

2) Es

2) Es ist daran gelegen, daß man seltene oder zärtere Pflanzen gleich zu vermehren trachte, dies kann in Häusern durch die zu gebende Hülfe besser geschehen.

3) Einige zärtere Pflanzen gewöhnen sich zwar mit der Zeit, wenn sie etwas erhärtet sind, an die freye Luft; wenn sie aber gleich, so wie sie keimen, hinausgesetzt werden, so vertragen sie so wenig die Kälte, als weniger die Sonnenhitze, oder die Näße, oder eine jede schleunige Abwechselung in der Witterung.

4) Wenn uns rare Pflanzen geschickt werden, so sind solche gemeiniglich in Gewächshäusern erzogen und etwas verzärtelt worden, können also eine gar schleunige Veränderung der Witterung noch nicht vertragen, sondern müssen von uns erst nach und nach härter gewohnt werden.

5) Andre Pflanzen, welche weit herkommen, haben oft auf der Reise Schaden genommen, und würden, wenn sie den Veränderungen der Luft ausgesetzt blieben, sicher ausgehen; Man erhält sie aber, indem sie Anfangs in Töpfe gesetzt, und in ein mäßig erwärmtes Lohbeete gebracht, auch gehörig verpflegt werden.

6) Von den zärtern Pflanzen, welche zwar die gewöhnliche Kälte vertragen, aber doch allemal befürchten lassen, daß sie bey einfallenden ausserordentlich strengen Wintern umkommen mögten, muß man jedesmal einen Hinterhalt in Töpfen behalten, um nicht die Art gar zu verlieren.

Ueberhaupt nehme man sich jedoch in Acht, den Pflanzen keine bessere Wartung zu geben, als ihnen gehört; Man verzärtelt sie sonst, und sie gehen desto leichter aus. Man setzt oft Saamen in ein Treibbeet

oder Treibhaus, um sie erst keimen zu machen, so bald sie aber gekeimt haben, müssen die weniger zarten gleich herausgebracht, und allgemählig an die freye Luft gewöhnt werden. Mir selbst sind Anfangs oft junge Pflanzen von Cedern von Libanon, immer grüne Eichen, und andern Americanischen Bäumen ausgegangen, weil sie in das heißeste Gewächshaus bey den Ananaßen und Koffebäumen gesetzt wurden.

§. 53.

Noch giebt es einen Unterscheid, ob jemand bereits etwas von fremden Gewächsen hat, oder ob er erst ganz neu eine Sammlung zu machen anfängt; Weiter, ob er Gelegenheit hat, in der Nähe Pflanzen zu erhalten und einzutauschen; oder ob er sie mit einer baaren Geldauslage aus England oder Holland kommen lassen muß? In dem letztern Fall laufen die Kosten ziemlich hoch, und ein jeder wird erst überlegen, wie weit er nach seinen Umständen gehen dürfe.

Wer erst eine neue Sammlung macht, thut wol, wenn er nicht zu groß anfängt, sondern Schritt vor Schritt fortgeht; es ist sodann leicht, sich je mehr und mehr auszubreiten; Anfangs aber muß man allemal Lehrgeld geben, bis man eigne Erfahrung erhält. Die erstern Versuche pflegen selten zu gerathen.

Ich gehe bey mir auf folgende Art zu Werke:

Zu der Sammlung, welche ich besitze, ist schon seit siebenzig Jahren der Grund gelegt worden. Ich besitze also die mehrsten ausländischen Bäume so groß, wie sie nicht leicht ein Garten in Deutschland wird aufweisen können: Ich suche alle Jahr die Sammlung zu vermehren und zu verbessern; in dieser Absicht ist stets mit mehrern Gartenfreunden, welche

sich

sich unter einander mittheilen, Freundschaft und Correspondenz unterhalten worden.

Man hat gesucht, die vorhandenen Gewächse zu vermehren, und damit andre einzutauschen, oder da man davon verkaufen könne, für das daraus gelösete neue Sachen einzuhandeln.

Ist etwas ausgegangen, wie es in so großen Sammlungen jährlich geschieht, so hat man den Verlust zu ersetzen gewußt.

Im Jahr 1750 erhielt ich den ersten Kasten mit neuen Americanischen Saamen durch die Vorsorge des nunmehro verstorbenen Herrn Peter Collinson in England. Alle Saamen waren auserlesen und frisch, so daß fast keine Sorte zurück blieb. Ein Glück, das ich und andre bey denen nachher anderweitig verschriebenen Saamen nicht wieder gehabt haben, wovon das wenigste zu laufen pflegt. Ich bedaure nur noch immer, daß von jener schönen und reichen Sammlung dero Zeit vieles wieder ausgegangen, und nicht recht zu Nutze gekommen ist; da ich abwesend war, selbst noch nicht recht den Bau der Americanischen Pflanzen verstand, und also alles blos der Aufsicht eines nicht sehr geschickten Gärtners überlassen mußte.

Unterdessen besitze ich von dieser Zeit die vornehmsten Americanischen Bäume, als Eichen, Wallnüße, Ahorn, Weiß- und Roth-Cedern, Eschen, Tulpenbäume und so weiter in ziemlicher Größe, so daß sie bereits jährlich blühen und Früchte ansetzen.

§. 54.

5) Bey einer jeden neuen Anlage ist noch weiter besonders in Erwegung zu ziehen, ob noch Nebenbetrach-

trachtungen eintreten. (§. 45) Ich habe z. E. eine kleine Anhöhe, von welcher das Auge eine anmuthige Gegend übersehen kann, so ist es billig, einen lustigen, bepflanzten Spatziergang dahin anzulegen, und den Hügel selber auszuzieren, ohne sich die Aussicht zu verderben.

In einem warmen trocknen, doch nicht unfruchtbaren, sandigten Erdreiche kann man schon mehr wagen, als in einem kaltgründigen nassen Leimboden. (§. 12)

Ein Platz, der leicht und oft von Wasser überschwemmet wird, darf nur mit solchen Stauden besetzt werden, welche das Wasser nicht scheuen.

§. 55.

Wie nun endlich eine Bepflanzung selbst eingerichtet werden müsse, wird in der folgenden Abhandlung gezeiget; es ist auch davon im ersten Theile des Hausvaters S. 217, und im dritten S. 167 gehandelt worden. Ein Exempel wird aber die Sache deutlicher machen.

1) Zuförderst sind die Gänge geschickt abzutheilen und zu führen. Denn da die Pflanzungen, wovon hier die Rede ist, zum Vergnügen gereichen sollen, so helfen sie nichts, wenn nicht Spatziergänge dahin und durch solche gehen, damit wir die darin enthaltene Schönheiten und Seltenheiten auch beobachten können.

2) Die Gänge selber dürfen nicht zu schmal angelegt werden. Es ist unangenehm, wenn nicht zwo oder drey Personen ungehindert neben einander gehen, und eine angefangene Unterredung fortsetzen können, noch unangehmer ist, wenn uns alle Augen-

blick

che bepflanzt werden sollen, deren jedes 72 Schuh lang und etwa 50 Schuh breit ist. So bemerkt man gleich hinter der eben beschriebenen Rabatte die erste

wer drey Personen ungehindert neben einander gehen, und eine angefangene Unterredung fortsetzen können, noch unangehmer ist, wenn uns alle Augenblick

blick neue Zweige oder Reiser im Wege sind und hinderlich fallen, oder bey Regen und Thau wol gar benetzen. Am unangenehmsten aber fällt, wenn die zu nahe gepflanzten Stauden oben über dem Wege zusammen stoßen und in einander wachsen, da denn das Laub unten ganz vergeht, und blos die äußern, einer freyen Luft genießenden Spitzen der Zweige noch Blätter behalten, dem Auge aber nichts übrig bleibt, als eine Menge unordentlich durch einander geschlungener trockner, nacketer, oder mit Moos bewachsener Stämme und Zweige.

3) Ich erfordere also für die Gänge, wenn es der Raum einiger Maaßen erlaubt, acht, wenigstens doch sechs Schuh.

4) An jeder Seite des Ganges, wenn er von beyden Seiten bepflanzt wird, bleibt eine Rabatte von anderthalb bis zween Schuh, welche mit Auriculn, Primeln, Violen, Saxifragis, Marienblumen, Hepatica *nobilis*, und dergleichen niedrigen Pflanzen besetzt wird; damit, wenn die dahinter stehende Stauden auch umfallen oder überhangen sollten, dadurch doch keine Hinderung oder Mißstand in der Promenade erweckt werde.

Ist neben dem Gange eine, gleich schrem angehende, Anhöhe, so wird sich dergleichen Rabatte nicht allemal anbringen lassen.

5) Ich setze jetzt den Fall, daß alles so weit abgetheilt sey, und daß insbesondere der Raum A B C D Tab. I. etwa zwey neben dem Wege zu bemerkende Quadrate A e C f, und B e D f (§. 24) vorstelle, welche bepflanzt werden sollen, deren jedes 72 Schuh lang und etwa 50 Schuh breit ist. So bemerkt man gleich hinter der eben beschriebenen Rabatte die erste

Linie g h, und setzt auf solcher in Distanzen von vier zu vier Fuß ohngefehr, und nachdem jede Staude mehr oder weniger Raum erfordert, lauter von den allerniedrigsten und nicht über drey bis vier Schuh aufwachsenden Stauden.

Etwa drey Schuh dahinter, aber nicht in gerader Linie, und so wie es der Raum erfordert, setzt man eine zwote Reihe von etwas höhern gut ins Auge fallenden Stauden, etwa vier fünf bis Schuh aus einander.

Vier Schuh weiter zurück wird die dritte Linie gesetzt, von noch höhern, oder weniger hübschen Stauden, sechs Schuh weit aus einander.

Für die höheste Stauden und kleine Bäume folgt die vierte Reihe, sechs Schuh weiter zurück, und acht Schuh aus einander.

Noch zehn Schuh weiter pflanzt man Bäume von der mittlern Gattung, 12 Schuh aus einander.

Zwölf Schuh weiter und funfzehn Schuh aus einander pflanzt man noch höhere, und endlich in der siebenden Reihe 13 bis 15 Schuh hinter der vorigen, und 15 bis 20 Schuh aus einander noch einzelne ganz hohe Bäume, welche sich über alle übrigen erheben.

Ist alsdenn daselbst noch Raum übrig, so wird derselbe weiter mit hohen Bäumen besetzt; doch allemal dabey Rücksicht genommen, daß sie die vorhin beschriebenen nicht zu sehr beschatten, sondern für solche genugsame Luft durchstreichen lassen.

Hat man nicht auf funfzig Schuh Breite, so werden entweder die hintersten größten Bäume weggelassen, oder man muß die Stauden aus der dritten oder vierten Reihe, oder aus der vierten und fünften zusam-

sammen ziehen, auch die Stämme in jeder Reihe einen oder mehrern Fuß weiter aus einander rücken.

Dichter als hier angegeben worden, rathe ich Niemand, gleich von Anfange an seine Pflanzen zu setzen, sie hindern sich nur eine der andern im Wachsthum, und an Statt, daß die Absicht ist, eine grün belaubte Pflanzung zu haben, sieht man nach wenig Jahren nichts als eine Menge unordentlich durch einander gewachsener trockner Stämme.

So lange einige Stauden im Anfange noch nicht den Umfang haben, den sie, wie wir wissen, in wenig Jahren erreichen werden. Z. E. die bald aus der Wurzel austreibende Berberitzen; pflanzt man zwischen durch perennirende hoch wachsende Pflanzen. Z. E. Stockrosen, Aster, Rudbeckia, Dracocephalum, Meum, und dergleichen, oder auch schön blühende Sommergewächse, z. E. Sonnenblumen, Polygonum *virginianum*, Tagetes, Adonis, Chrysanthemum, und so weiter; Oder aber, man besäet den Platz mit Mohn, Rittersporn, und andern dergleichen den Sommer über schön blühenden nicht sehr weichlichen Sommergewächsen.

§. 56.

Ist sodann die Verpflanzung geschehen, so versäume man nicht, weil es noch in frischem Andenken ist, sich gleich eine Tabelle nach dem Modell zu machen, und alles, was ausgepflanzt worden, zu bemerken; Es ist nichts verdrießlicher, als wenn man selber seine Reichthümer nicht kennt; wenn man etwas gepflanzt hat, und weiß es nicht wieder zu finden; oder wenn man einem andern Gartenfreund eine Pflanze, welche er begierig ist zu sehen, zeigen will, und muß sich müde darnach suchen.

Man hat alsdenn nur nöthig, in dem Hauptcatalogus bey einer Pflanze die Nummer des Quartiers, wo sie steht, und ob sie in der ersten, oder einer der folgenden Reihen gesetzt worden, zu bemerken, so findet man nach der Tabelle leicht die Nummer in der Reihe.

§. 57.

Ueberhaupt kann dieses Modell dienen, um einen Ueberschlag zu machen, wie viel Pflanzen man haben müsse, um einen Raum von gewisser Länge und Breite zu bepflanzen, oder aber, auf viel wie Raum ich Anstalt machen müsse, um eine gewisse Anzahl von Pflanzen bequem neben einander zu ordnen.

Da hier auf einem Platze von 50 Schuh breit und beynahe dreymal so lang, 135 Sorten von Bäumen und Stauden gemächlich angebracht worden, aber auch nicht mehrere Platz finden, so reichen zur Bepflanzung eines Morgens beynahe 600 Bäume und Stauden zu; oder wenn ich 600 Stämme räumlich verpflanzen will, so wird dazu schon ohngefehr ein Morgen Landes erfordert.

Ein jeder, der nun einen Ort bepflanzen lassen will, braucht ihn nur vermessen zu lassen, so weiß er voraus, wie viel Sorten der Platz nach dessen Umfange fassen kann, und daß er nicht nöthig hat, mehr als diese Anzahl roden zu lassen oder anzuschaffen.

Nach der gewöhnlichen Art zu pflanzen, da man wenigstens alle zwey Schuh einen Stamm setzt, ohne Rücksicht auf die Größe zu nehmen, gehen auf eine Quadratruthe 64, und auf einen Morgen 7680 Stämme; Man setzt also mehr als zwölfmal so viel Pflanzen als aufwachsen können; macht sich eilf oder zwölffach vergebene Mühe und Kosten, und ladet sich

auf

auf die Folge durch das Ausschneiden und wieder Wegnehmen eine weitere unnöthige Arbeit auf. Nicht zu gedenken, daß sich so viele Pflanzen eine die andre im Wachsthum hindern, daß, wenn eine wieder ausgehoben wird, auch die Wurzeln der nebenstehenden leiden und beschädiget werden, und daß darüber aus einer Pflanzung gar nichts wird, oder daß man nur so viel länger warten muß, bis sie heranwächst.

Will man einen Ort blos mit niedrigen Stauden und geringern Bäumen besetzen, so finden darauf eine etwas größere Anzahl Platz. Es müssen aber sodann alle große Bäume zurück bleiben, welche doch mit am nutzbarsten sind.

Man muß nach dieser Berechnung schon einen ziemlichen Raum von anderthalb Morgen haben, wenn man auch nur von jeder Sorte der angeführten Bäume einen Stamm pflanzen will.

§. 58.

Die Warnung, daß man nicht zu dicht pflanzen soll, gilt auch, wenn man Hecken anlegt, wie bereits im Hausv. III. Theil S. 74 erwehnt worden.

Die schönsten Hainbüchen-Hecken habe ich in dem oben erwehnten Veltheimischen Garten zu Harpke (§. 16) angetroffen; In solchen sind die Stämme zwey Schuh weit aus einander gepflanzt, und die Hecken sind recht dicht und eben. Man braucht also auf eine Länge von einer Ruthe oder sechzehn Schuh nur 8 Stämme. In andern Hecken habe ich auf einer Ruthe bis 40 Stämme gezählt: Hier hindern sich die Stämme einer dem andern; sie müssen alle Nebenzweige blos in die Breite treiben; Eine solche Hecke wird also unschicklich breit, und kann nie schmal

gehalten werden. Da die Stämme auch oft rar zu erhalten sind, und mit Mühe gerodet werden müssen, so wendet man zu seinem eigenen Schaden fünfmal mehr Kosten an, als nöthig wären.

§. 59.

Für die Liebhaber, welche nach meiner Vorschrift Plantagen anlegen wollen, muß ich annoch anführen, daß sie zuverläßig darauf rechnen können, daß die in dem folgenden Verzeichnisse von mir als hart angegebene Bäume auch an einem jeden andern Ort in Deutschland mittelst der vorgeschriebenen Handgriffe und Vorsichten ausdauren werden; Nachdem die Versuche, worauf ich mich berufe, vornemlich an einem nach der oben §. 10. davon gegebenen Beschreibung sehr kalten feuchten und rauhen Ort gemacht, zugleich aber größtentheils an mehrern Orten, als unter andern in einem trocknen sandigten Boden wiederholt worden.

Wir haben zugleich in den verfloßenen letztern 12 Jahren alle Arten von Veränderungen in der Witterung gehabt, welche schädlich seyn, und die Härte und Dauer der Pflanzen auf die Probe setzen können.

Wir haben mehrere sehr kalte und lange anhaltende Winter gehabt, welche hier alle Pfirschen- Mandeln- und Apricosenbäume hinrichteten, auch einen großen Theil der Birn- und Aepfelbäume, sonderlich am Spalier, beschädigten, ja welche sogar die Waldbäume empfunden haben.

Wir haben sehr nasse und kalte Sommer und Herbste gehabt, so daß die jungen Schüsse nicht reifen können. Es folgte darauf ein früher und heftiger Frost. Ein andermal (wie annoch in diesem 1769ten

Jahre

Jahre geschehen) kamen späte heftige Fröste im May, davon sogar alle schon getriebene junge Schüsse an unsern Tannen, Eichen und Büchen verfroren, und schwarz wurden.

In den letztern Jahren sind fast alle Wallnußbäume verfroren; Viele Eichbäume in den Forsten sind theils von dem Frost, vornemlich aber von der übermäßigen Nässe ausgegangen; Alles Holz in den Zweigen der Obstbäume war inwendig schwarz vom Frost, so daß man nicht einmal gesunde Reiser zum Propfen finden konnte: Und in allen diesen Jahren haben die Americanischen Stauden fast gar nichts oder sehr wenig gelitten.

Diejenigen, die ich am weichlichsten gefunden habe, waren:

Bignonia *radicans*, verfror ganz, weil es recht im Zuge gegen den Ostwind stand.

Diospyros, Hibiscus *syriacus*, Viburnum *cassinoides*, Viburnum *tinus*, Punica, Amorpha, Quercus *alba*, Quercus *carolinienſis*, Quercus *marilandica*, Nissa, Cassine, Rhamnus *paliurus*, verfroren mehrentheils, indem sie zu frey stunden.

Laurocerasus war fast ganz verdorben.

Gleditsia, Catalpa, waren fast bis an die Wurzel verfroren, trieben doch noch wieder aus.

Liquidamber, Bignonia *bifolia*, Cephalanthus, Glyzine, Pyracantha, hatten vielen Schaden gelitten.

Cytisus *Laburnum*, nahm von der Nässe Schaden.

Colutea war todt.

Einzeln stehende Kastanienbäume waren fast ganz todt; Mein gegen Norden in einem Holze belegener Kastanienwald hatte wenig Schaden gelitten.

Derer erst eben aus frischen Saamen gelaufenen zarten Pflanzen, wovon der größte Theil verlohren gieng, will ich nicht gedenken.

Viel der vorerwehnten Stauden würden dero Zeit nicht so vielen Schaden gelitten haben, wenn sie nicht gar zu frey in offenen Alleen gestanden hätten. Sie haben seit der Zeit, da sie zwischen mehrern Büschen stehen, von der Kälte weniger empfunden.

Tulpenbäume, Platanus, Americanische Wallnüße, Weymuthsfuhren, weiße Cedern und viele mehr halten sich, da sie ganz frey stehen.

Es soll uns also nicht von Anlegung solcher Pflanzungen die Furcht zurück halten, daß solche durch einen, alle zwanzig oder dreyßig Jahr zu vermuthenden strengen Winter Schaden leiden könnten, denn wir dürften sonst auch keine Pfirschen, Wallnüße- und Kastanienbäume pflanzen.

§. 60.

Endlich, da letzthin eine neue ganz umgeschmolzene Auflage von des Millers großem Gartenbuche herausgekommen ist, und vermuthlich bald auf eine deutsche Uebersetzung dieses so nützlichen, und für jeden Kräuterkenner oder Gartenfreund fast unentbehrlichen Werks gedacht werden wird, (wiewol die neue Uebersetzung der vorigen Auflage in Quart sie einiger Maaßen entbehrlich macht,) so wiederhole meinen schon gethanen Wunsch, daß sich mehrere geübte Botanici zusammen thun, und dieses Werk, welches in seinem ganzen Umfange zu weitläuftig, und nur blos für gelehrte Kräuterkenner brauchbar ist, Stückweise übersetzen, anbey jede Materie mehr auf die deutsche Landesart und Witterung einrichten mögten,

so

so daß man die zusammen gehörende Materien jedesmal in einem Bande vereint finden, und jeden Band, darnach eines jeden Umstände sind, als ein besonders Handbuch brauchen könnte.

Z. E. Es wollte jetzt jemand nachschlagen, was Miller von Anlegung der Lustwälder, von Pflanzung der Bäume, von der Wahl der Sorten, von Zubereitung der Erde, und so weiter gelehrt hat, um solches gegen dasjenige, was hier gesagt wird, zu vergleichen; so ist es sehr unbequem, wenn er erst nachsinnen muß, unter was vor Worten er nach dem Alphabet die hieher gehörende Titel etwa aufschlagen und nachlesen soll. Es ist verdrießlich, ein so dickes Buch von einem Ende zum andern nachzublättern, und so viele Artikel, welche weit von einander entfernt stehen, zu vergleichen *)

*) Zum Besten derjenigen, welche den Miller nachlesen wollen, will ich die hieher gehörende Artikel hersetzen.

Air.
Anatomy.
Arboreous.
Arbours.
Arcuation.
Area.
Ashes.
Atmosphere.
Avenues.
Basons.
Blights.
Borders.
Bosquets.
Caterpillars.
Climate.
Commons, and
Common fields.
Compartemens.
Composts.
Dew.
Drains.
Dungs.
Dwarftrees.
Earth.
Earwigs.
Edgings.
Emuscation.
Enucleation.
Espaliers.
Excortication.
Exotics.
Fence.

Ich würde rathen, folgende Eintheilung zu machen.

Der

Film.
Fire.
Freezing.
Froſt.
Fruit.
Frutex.
Fruticoſe.
Gardens.
Grafting.
Gravel.
Greenhouſe.
Groves.
Hedges.
Hills.
Hoeing.
Horizontal ſhelters.
Horſedung.
Hotbeds.
Ice.
Icehouſe.
Jet d'eau.
Inarching.
Inoculating.
Kitchen garden.
Labyrinth.
Land.
Lawn.
Layers.
Leaves.
Level.
Levity.
Light.
Loam.
Maltduſt.
Manure.
Marle.
Meadow.
Melonry.
Meldew.
Mould.
Mummy.
Natural.
Nature.
Nemoral.
Nortern aſpect.
Nurſery.
Orchard.
Parterre.
Paſture.
Planta.
Planting.
Planting reverſe.
Ploughing of Land.
Pruning of trees.
Quick.
Quincunx order.
Repening of fruit.
Root.
Sap.
Seed.
a Seminary.
Soil.
Stoves.
Subterraneous.
Tan, Tanners bark.
Terraces.
Tranſplanting of trees.
Tranſportation of plants.
Vaporiferous.
Vapour.
Vegetable.
Vegetable ſtatics.
Vegetation.
Walks.

Walls.

Der erste Theil könnte enthalten, alles was von den Gärten überhaupt zu sagen ist; von der Witterung, von Zubereitung der Erde, von den Gartengeräthschaften, von Gewächshäusern, von Mistbeeten. *)

Der

Walls.
Water.
Weather.
Wilderneſſes.
Wind.
Winter.
Woods.

Dagegen ſucht man folgende Artikel vergebens:

Alees.
Aſpect.
Beds.
Bouling greens.
Brickwalls.
Brooks.
Building.
Clump.
Expoſure.
Evergreen.
Flower garden.
Flower borders.
Gravel.
Incloſures.
Knots.
Park.
Parterres.
Pats.
Plats.
Ponds.
Proſpect.
Salons.

*) Dahin gehören auſſer denen vorerwehnten, ohngefehr nachfolgende Artikel.

Atmoſphere.
Barometer.
Calyx.
Carnation.
Catking.
Cauliferous.
Caulis.
Cells.
Chives.
Chivets.
Cirrhi.
Compound flower.
Cone.
Coniferous trees.
Corymberous plants.
Corymbus.
Cucullate plants.
Culmiferous plants.
Cuſpidated.
Dorſiferous plants.
Echinate ſeeds.
Echinus.
Efflorescence.
to Egerminate.
Epiphylloſpermous plants.

Equi-

Der zweyte Theil müßte ein bloßes Verzeichniß von allen Gewächsen enthalten: Bey einem jeden wäre zu bemerken, in welchem Theile dessen weiterer Anbau beschrieben worden.

Der dritte Theil würde besonders alle Haushalts-Küchen- und Medicinische Gewächse, auch die Abhandlung vom Weine und Krab enthalten; und es dürfe des Decombe Ecole du Potager damit verglichen werden.

Der vierte würde den Obstbäumen und deren Wartung zu widmen seyn, wobey der dritte Theil des Hausvaters, auch des Duhamels Werk Des

arbres

Equinoctial.
Equinoxes.
Esculent plants.
Farina foecundans.
Filaments.
Fimbriated.
Fistular flowers.
Flesh.
Floriferous.
Florist.
Florulent, Florulous.
Flower.
Frondose.
Fructiferous.
Frumentaceous.
Generation.
Glandiferous trees.
Glandulous.
Glans.
Hose in Hose.
a Katkin.
Labiate Flowers.
Lactiferous plants.
Lanuginous.
Legumens, Legumes.
Leguminous.
Loculaments.
Longitudinal Vessels.
Mucilage.
Mucilaginous.
Multisiliquous.
Muscose.
Musrooms.
Nebulose.
Nerves.
Nitre.
Nuciferous trees.
Panicle.
Papilionaceous.
Pappose plants.
Parasitical plants.
Pedicle.

Pen-

arbres fruitiers, zu einigen Zusätzen Anleitung geben dürften.

Der fünfte würde nach Anleitung der gegenwärtigen Abhandlungen den Bau der wilden Bäume ausführlich beschreiben.

Der sechste enthielt endlich die Wartung der zarten Gewächse, welche in die Gewächshäuser gehören; wie auch von kleinen Sommer- perennirenden, und andern Blumen tragenden Gewächsen.

Wenn denn zugleich die übrigen in den neuern nützlichen Werken bekannt gemachten brauchbaren Anmerkungen mit dem Millerschen Unterrichte verbunden, und nicht sowol eine wörtliche Uebersetzung, als viel-

Pendulous heads of flowers.
Pennated.
Perennial plants.
Petals.
Racemiferous.
Racemus.
Rain.
Rainbow.
Ramus.
Salt.
Segments of Leaves.
Semifistular flowers.
Seminal Leaves.
Seminiferous.
Septifolious plants.
Snow.
Solstice.
Stamina.
Stamineous flowers.
Succulent plants.
Sulphureous.
Summits.
the Sun.
Superficies.
Surface.
Terrene.
Tergiferous plants.
Terrestrial,
Tetrapetalous flowers.
Thermometer.
Thunder.
Thuriferous.
Tomentum.
Tripetalous flowers.
Vasculiferous plants.
Vases.
Vmbella.
Vmbelliferous plants.

vielmehr eine neue Ausarbeitung geliefert würde; So dürften wir vielleicht in diesem Fache endlich einmal zu einem nützlichen brauchbaren Handbuche gelangen. Es ist dies aber nicht eines Menschen Arbeit, sondern es müssen sich mehrere damit beschäftigen, und ein jeder das Fach vornehmen, worin er die mehrste Erfahrung und Kenntniß hat.

II.

Ausführliches

Verzeichniß

aller Bäume und Stauden, welche in Deutschland in freyer Luft fortkommen, oder als solche angesehen werden können.

Nobis placeant ante omnia Syluæ.

VIRG. *Eccl.*

Vorbericht.

Da ich ein Verzeichniß von denen bey uns anzupflanzenden Bäumen und Stauden liefern wollen, so bin lange in Zweifel gewesen, wegen derer darin eigentlich zu setzenden Schranken, damit es nicht ohne Noth weitläuftig werden mögte, und an der andern Seite doch keine Pflanze übergangen werde, welche man etwa darin erwarten mögte.

Der erste Entwurf war blos auf solche fremde Pflanzen gemacht, welche sich bey uns in freyer Luft anziehen lassen, und mit denen Versuche angestellt worden; wie denn dergleichen Auszug hinter der künftig folgenden Abhandlung zu finden seyn wird: Es ist aber vor allen Dingen auch eine Kenntniß dererjenigen Pflanzen nothwendig, welche bey uns und in unserer Nachbarschaft von freyen Stücken wachsen.

So lange wir diese noch nicht genau kennen, können wir uns auch von den fremden keine deutliche Begriffe machen; und in manchen Fällen ist es nicht hinreichend, diejenigen Pflanzen zu kennen, welche sich bey uns anbauen lassen, sondern man wünscht auch oft, von den übrigen Nachricht zu wissen, warum sie nicht angebauet werden können, oder was bey ihrer Wartung zu erinnern sey? Vornemlich, wenn sie von andern mit in die Liste derer frey wachsenden Stauden gesetzt werden.

Bey dem gegenwärtigen Verzeichnisse habe ich also folgendes zum Augenmerk gehabt:

1) Habe ich mit dem größten Fleiße alle deutsche Bäume gesammlet, und richtig zu bestimmen und

aus einander zu setzen gesucht; solche auch jedesmal mit einem † besonders bemerkt, damit einem jeden desto eher in die Augen leuchte, was er bey sich in seinem Vaterlande finden kann, und was vor Bäume diejenigen, welche sich auf das Forstwesen legen, oder Pflanzungen machen wollen, sich vor allen Dingen bekannt machen, und kennen zu lernen suchen müssen.

2) Habe ich alle fremde Bäume und Stauden hinzugefügt, welche bey uns angezogen werden können, oder auch nur als solche von andern angesehen werden mögten.

Ich setze voraus, daß diejenigen, welche sich auf den Anbau fremder Hölzer legen wollen, mehrere davon handelnde Schriften nachlesen werden; In diesen findet man aber nicht selten auch solche Pflanzen mit aufgeführt, welche sich für die strengen Winter in den nordlichen Provinzen von Deutschland entweder gar nicht schicken, oder doch nicht anders als mit der grösten Vorsicht der freyen Luft anvertrauet werden dürfen. Hätte ich solche weglassen wollen, so würde es vielleicht manchem misfallen haben, der sich deswegen bey mir Raths erholen und solche aufschlagen wollen.

Diejenigen Werke, welche von mir vorzüglich zu Rathe gezogen worden, sind:

a) Des Duhamels Abhandlung von Bäumen, Stauden und Sträuchern (528).
b) P. *Millers* Dictionary (1084).
c) Der 1729 von einer Gesellschaft von Gärtnern in London herausgegebene Catalogue of Trees and Shrubs, (1265) welchen ich nach dem Ritter Linne mit den Buchstaben *H. angl.* angeführt habe.

d)

d) Das Verzeichniß, welches der Gärtner Busch in London von seinen Pflanzen ausgiebt, und welches eines der vollständigsten ist.

e) Des bekannten Gärtners *van Haazen* in Leiden Catalogue des arbres, (1382) welcher verschiedene Vorzüge hat.

f) Des **Ritter Linne** sämmtliche Werke, insonderheit die neueste Auflage von dessen Speciebus (1259) und Systemate naturæ, (2148) welche den Grund zu allen legen.

Zur Regel habe also genommen; keine einzige Pflanze zu übergehen, welche unter die Bäume und Stauden gerechnet wird, und von der man entweder vermuthen kann, daß sie sich bey uns anziehen lassen werde, oder welche als eine solche von einem der vorerwehnten Schriftsteller angegeben wird.

Wenn z. E. ein Gartenfreund den Nutzen und die vielen Vorzüge des Mahagonyholzes (Swietenia) erwegt, so muß nothwendig der Wunsch bey ihm erregt werden, ob dieser vortreffliche Baum sich nicht bey uns anbauen lassen werde; Es wird ihm also nicht unangenehm seyn, hier die Nachricht zu finden, daß alle daran zu wendende Mühe vergebens sey.

Wenn man lieset, daß im Herzogthum Crain im Oesterreichischen der **Rosmarin**, und die **Lazerolenapfel** wild wachsen, so mögte man glauben, daß diese, als deutsche Pflanzen, auch bey uns der freyen Luft anvertrauet werden können.

Wenn jemand hört, daß die mehrsten zu einem Geschlecht gehörende Sorten bey uns wachsen, so kann er leicht auf die Vermuthung gerathen, daß

auch die übrigen eben so hart seyn mögten: Wenn derowegen zu einem bekannten Geschlechte eine oder andre zärtliche Sorte gehört, welche ein Gewächshaus erfordert, so habe ich, solche besonders bemerklich zu machen, nöthig erachtet; zur Warnung für diejenigen, welche solche besitzen mögten, oder etwa Gelegenheit haben, sie sich anzuschaffen. Ein Gartenfreund verfällt sonst leicht darauf, wenn er die mehrsten Sorten von einem Geschlechte hat, z. E. von Maulbeeren, *Morus*, von Juniperus, Cupressus, Rhus, daß er sich die ganze Sammlung vollständig anschaffen will.

Wer auch weiß, daß z. E. mehrere Carolinische Bäume bey uns recht gut fortkommen, wird auf die Vermuthung gerathen, daß auch andere daselbst wachsende Stauden eben so hart seyn werden. Z. E. Magnolia; Bignonia; Laurus *æstivalis*, *burbonia* & *indica*. Es wird also niemand gereuen, solche mit in dieser Liste zu finden.

Ueberhaupt habe ich weniger schädlich gehalten, wenn jemand darin Pflanzen bemerken mögte, die er seiner Meinung nach überflüßig, oder nicht dahin gehörend, hält, als wenn ein anderer vergebens eine Pflanze nachschlagen müßte, welche er hieselbst zu vermuthen Ursache zu haben glaubt.

Daher habe ich die sehr weitläuftigen Geschlechter z. E. von Cistus, Vaccinium, Genista, ganz anführen wollen; Ob gleich wenige der Mühe werth halten werden, alle Sorten sich anzuschaffen, so ist doch nöthig, wenn man einige davon besitzt, daß man sich die rechten Namen davon bekannt macht, und dieses kann nicht mit Zuverläßigkeit geschehen, wenn man nicht alle Sorten einiger Maaßen kennt.

3) Damit leicht in die Augen falle, welche von den fremden Pflanzen hart sind, und ohne besondere Mühe bey uns angezogen werden können, so habe ich alle diejenigen, welche zärter sind, mit einem * unterschieden, und dabey jedesmal bemerkt, ob sie mit einer gewissen Vorsicht, oder nur in wärmern Gegenden ausgepflanzt werden dürfen, oder gar keine freye Luft vertragen.

4) Jede Pflanze ist mit einem zutreffenden botanischen Namen benennt worden, um die Zweydeutigkeit zu vermeiden, wozu die in den gewöhnlichen Verzeichnissen und Gartenbüchern nicht selten vorkommende verstümmelte und dunkle Benennungen Anlaß geben.

Wo der **Ritter Linne** einer Pflanze einen Namen gegeben hat, habe ich diese, und zwar so, wie sie in der neuesten Auflage des Systematis naturæ sich befinden, angeführt, weil die Linneschen Benennungen überhaupt ihre großen Vorzüge zu haben scheinen, und es allemal gerathener ist, eine einmal aufgenommene Benennung, wenn sie gleich eine Verbesserung annehmen mögte, beyzubehalten, als durch beständige Veränderungen, die Anzahl derer schon bis zum Eckel angewachsenen Namen zu vermehren; dadurch das Gedächtniß nur beschwert und ermüdet, und die Erlernung der Botanik, sonderlich für Anfänger, verdrießlich gemacht wird. Es wäre zu wünschen, daß der Neuerungsgeist auch in diesem Stücke von allen Kräuterkennern und Lehrern verbannt würde, und daß man sich nunmehr verabreden mögte, die Namen zu lassen, wie sie sind; denn zu einer gänzlichen Vollkommenheit bringt man sie doch niemalen. Die Begierde

bey uns ist aber gar zu groß, um unsre eigene stärkere Einsicht zu zeigen, und die Fehler anderer zu entdecken, und ich habe sie selbst bey mir nicht gänzlich unterdrücken können.

Wo ein Linneischer Name zu fehlen scheint, habe ich die Millerschen Benennungen zu Hülfe genommen, auch habe diese und die Namen des Duhamels besonders angeführt, wenn sie von der Linneschen abweichen, um das Nachschlagen zu erleichtern.

Wer nun genauere Nachricht von einer Pflanze zu haben wünscht, kann nur den Namen bey dem **Ritter** oder beym **Miller** und **Duhamel** aufschlagen, so wird er eine ausführliche Beschreibung davon finden, oder doch die Autores angeführt lesen, welche sie beschrieben und abgebildet haben.

Wo ich bey Entwerfung dieses Verzeichnisses eine nach dem Leben getroffene Abbildung nachgeschlagen habe, ist solche angeführt worden.

Für uns Deutschen ist schicklich, daß wir uns die deutschen Namen der Pflanzen bekannt machen, so wie ich den Fleiß einiger tadle, welche allen Pflanzen gern neue deutsche Namen beylegen mögen, oder gar die in andern Sprachen eingeführte Benennungen auf eine unverständliche Art verteutschen. Ich habe daher mit großem Fleiß alle deutsche Benennungen aus dem Forstmagazin und andern deutschen Schriftstellern gesammlet; Man wird sich über die große Menge von Namen, welche Cornus *mascula*, Sorbus *sylueſtris*, Lonicera *xyloſteum*, Cratægus *torminalis*, Daphne *mezereum*, Evonymus *europæus*, Juniperus *communis*, und andre haben, wundern.

Wer nun von einem gewissen Baum unter einer deutschen Benennung etwas schreiben will, wird

wol

wol thun, wenn er solche im Register erst aufschlägt, und wenn er seine Pflanze findet, den wahren botanischen oder trivialischen Namen mit anführt. Findet aber jemand von einer Staude unter einem ihm unbekannten weniger gebräuchlichen, oder Provinzial-Namen etwas erzählt, so wird er im Register jedesmal, wenn diese Pflanze mehrere Namen hat, entdecken können, von was vor einer Staude die Rede sey.

In gleicher Absicht habe ich nächst den deutschen Benennungen auch die englischen beygefügt, wo mir dergleichen bekannt worden. Sie sind unentbehrlich, wenn man englische oder amerikanische Reisebeschreibungen lieset, oder wenn man aus England Pflanzen verschreiben will, am mehrsten aber, wenn man Saamen aus Amerika erhält.

Im Französischen haben wenigere Stauden eigene Namen, aber auch diese zu wissen, kann von Nutzen seyn, wenn jemand die französischen Haushalts- und Gartenbücher nachschlägt. Sie erklären auch zu Zeiten die Natur der Pflanze, und geben Gelegenheit, solche desto eher zu bemerken. Z. E. Porte-chapeau, Le Buisson ardent, Le Boureau des arbres, Bois de plomb. Man findet also dieselben, wo sie vorhanden sind, gleich nach den englischen.

Die übrigen Sprachen anzuführen, habe ich überflüßig gehalten, weil sie seltener vorkommen. Dagegen habe ich besonders bemerkt, wenn eine Staude einen gemeinen barbarischen Namen hat, unter welchem sie den mehrsten Gärtnern bekannt ist, und gemeiniglich in den Gärten gezeigt wird. Z. E. Pyracantha, Cneorum Matthioli, Chamælea

tricoccos, Tarton-raire: Obgleich zu wünschen ist, daß man dergleichen barbarische und unverständliche Benennungen nach und nach abschaffen, und blos die Trivial-Namen durchgehends einführen mögte.

Nach denen verschiedenen Benennungen habe ich gemeiniglich auch das Vaterland jeder Pflanze gemeldet, nachdem in der vorhergehenden Abhandlung gezeigt worden, wozu solches zu wissen diene.

Ich war Anfangs Willens, bey jeder Pflanze eine vollständige Beschreibung und Nachricht von ihren Theilen, ihrer Natur und Nutzen, auch Fortpflanzung zu geben. Ich würde aber sodann gar zu weitläuftig geworden seyn.

Meine Absicht ist, meinen Lesern eine allgemeine Kenntniß aller Bäume und Stauden beyzubringen; Ich habe also hinreichend erachtet, wenn hie und da nur kurz anführe, falls eine Pflanze besonders merkwürdige Theile oder Eigenschaften hat, woran man sie entweder leicht erkennt, oder welche ihr einen vorzüglichen Werth geben, oder warum sie eine eigene Wartung erfordert; Die mehrsten Anmerkungen sind aus eigener Erfahrung, wenigstens wiederholt worden. Diejenigen, denen die von mir gegebenen kurzen Nachrichten noch nicht hinreichend scheinen mögten, werden sich ohne Zweifel den **Miller**, **Duhamel**, und andre dergleichen Werke auch anschaffen, mithin solche nur nachzulesen haben.

Ohne eigenen Fleiß und Erfahrung bleibt der beste Unterricht von andern ohne Nutzen.

Im übrigen kann ich meinen Lesern die angenehme Hoffnung geben, daß der Herr Hofrichter von

Veltheim

Veltheim zu Harbke nächstens seine eigne angestellte Versuche und Erfahrungen bekannt machen wird; wovon das Publikum sich um so mehr Nuzzen zu versprechen hat, da man auf seinen Gütern die schönsten Anpflanzungen und Zuschläge, auch von allen Arten von Nutzholz sieht.

Wo zu einem Geschlechte mehrere Sorten gehören, habe ich mich bemühet, solche also neben einander zu ordnen, daß ich die allergemeinste und bekannteste Art, welche eigentlich zu Bestimmung des Geschlechts Gelegenheit gegeben hat, voran, und die am mehrsten Aehnlichkeit zusammen habende, gern neben einander gesetzt habe.

Es scheint mir nicht recht schicklich, wenn man ein Geschlecht mit derjenigen Art anfangen wollte, welche von allen Sorten am mehrsten abweicht, und das Geschlecht fast unkenntlich macht: z. E. das Geschlecht der Eichen mit Quercus *phellos*.

Wenn zu einem Geschlecht mehrere weichliche Sorten gehören, habe ich die härtern gern vorangesetzt, die weichlichen aber nur am Ende angeführt.

Dies sind die Ursachen, warum ich die Sorten nicht in der nemlichen Ordnung, wie der Ritter Linne, anführen können.

Bey denen, eßbares Obst gebenden, Bäumen bin ich am kürzsten gewesen, weil man davon im III. Theil schon eine ausführliche Beschreibung findet, welche der Leser zusammen halten wird.

Die Varietäten habe von den wahren Sorten sorgfältig unterschieden; wenn ich aber zweifelhaft bin, ob eine vom Ritter Linne nur als eine Spielart erkannte, jedoch beständig und merklich zu unterscheidende Art nicht mehr als eine Varietät seyn

mögte, so habe ihr lieber in dem Verzeichniß eine besondere Nummer gegeben: zumal, wenn sie von Miller und andern unter einem eigenen Namen als eine besondere Sorte angenommen ist, sich auch wegen gewisser vorzüglicher Eigenschaften merkwürdig macht, und aus Saamen ohne Abänderung beständig fortpflanzet. Es gereicht zu mehrerer Ordnung und Deutlichkeit, die im Baum und in der Nutzung so sehr unterschiedene, auch sich in allen Ländern aus dem Saamen ohne Abänderung fortpflanzende Winter- und Sommer-Eichen, Quercus *foemina* & *robur*, sich als zwo besondere Sorten zu bemerken.

Ueberhaupt hätte ich gern alle Zweydeutigkeit vermieden, und gleich dem Ritter Linne keine Pflanze ohne hinlängliche Kenntniß und Ueberzeugung als eine besondere Sorte angeführt; da es aber scheint, daß der Ritter mehrern Fleiß auf die Untersuchung kleiner, sogleich im ersten Jahre, auch jährlich häufige Blumen zeigender Pflanzen gewandt habe, als auf große, nur selten, und oft erst nach zwanzig und vierzig Jahren zur Blüte kommende Bäume; So dürfte am nothwendigsten seyn, sich eben die, von dem Ritter noch nicht beschriebene, zweifelhafte Arten zu dem Ende zu bemerken, damit ein jeder, der Gelegenheit hat, Blüte und Früchte davon zu sehen, solche mit aller Sorgfalt untersuchen, und eine nähere Gewißheit zu bestimmen trachten möge.

Ich ersuche also inständigst alle und jede Gartenfreunde um des gemeinen Besten willen, mir bekannt zu machen, wenn sie wegen derer hier als zweifelhaft angegebenen Pflanzen, eine nähere Gewißheit

wißheit oder Unterricht geben können, oder wenn sie ja eine besondere hier noch nicht beschriebene Sorte zu besitzen glauben sollten. Diese werden mich besonders verpflichten, wenn sie davon zugleich einen Zweig, und wo möglich, eine vollständige Blume übersenden wollen. Es wird dazu keine weitere Arbeit erfordert, als daß sie bey trocknem Wetter einen Zweig oder Blume abschneiden, und wol ausgebreitet in ein großes Buch legen; auch, da die Pflanze sehr saftig seyn mögte, die Stelle, bis der Zweig trocken ist, ein paar mal verändern.

Es hätten noch alle übrige Bäume beygefügt werden können, welche zwar den Sommer über an die freye Luft, im Winter aber ins Gewächshaus gesetzt werden; wie ich denn deren verschiedene der gemeinster., z. E. **Lorbeeren, Oleander, Mirthen, Kappern, Oliven,** und so weiter, angeführt habe. Miller nennt sie Greenhouse plantes, **Gewächshaus-Pflanzen**; das Verzeichniß wäre aber alsdenn zu stark geworden. Vielleicht gebe ich davon in der Folge noch weitere Nachricht, wie ich denn auch demnächst ein Verzeichniß von hohen perennirenden harten Pflanzen zu geben gedenke, welche zwar zu keinen Stauden wachsen, aber gut unter und zwischen andern Bäumen und Stauden fortkommen, mithin zu Ausfüllung und Ausschmückung einer Pflanzung dienen.

Da die wenigsten Gärtner an eine systematische Ordnung gewohnt sind, so habe dies Verzeichniß nach dem Alphabet einzurichten dienlicher erachtet; Am Ende aber ein andres beygefügt, worin alle Pflanzen nach der Linneischen Ordnung wiederholt,

und

und auf dessen Species und Systema zurück gewiesen worden.

Am Schluße des gegenwärtigen, blos dieser Materie gewidmeten Theils, sollen ausführliche Register folgen, damit ein jeder nachschlagen könne, wo und unter welchen Namen von einer Pflanze gehandelt worden.

Von dem übrigen Nutzen, den dieses Verzeichniß leisten kann, ist schon oben S. 25 gehandelt worden.

Gegenwärtiges Verzeichniß ist so zu reden der erste Versuch; Niemand erwarte also ein vollkommenes Meisterstück.

Der Ritter Linne, welcher sich seit so vielen Jahren vorzüglich der Botanik beflissen, und den Beystand von so vielen andern Gelehrten gehabt hat, muß noch in jeder neuen Auflage seiner Werke Verbesserungen und Aenderungen machen.

Ich hoffe also auch, daß meine Leser mich nicht nach der größten Strenge beurtheilen werden. Es ist mir unmöglich gewesen, alle hier angeführte neuntehalb hundert Arten von Bäumen mit gleicher Genauigkeit selber zu untersuchen, und alles völlig zu ergründen.

Ich mache noch täglich neue Anmerkungen, und hoffe, daß dazu auch andre Freunde der Landwirthschaft aufmuntern, solche auch bewegen werde, mir ihre Anmerkungen mitzutheilen. Wenn einer erst die Bahn gebrochen hat, fällt es andern leicht, darauf fortzugehen.

Verzeichniß
aller Bäume und Stauden, welche in Deutschland fortkommen.

ABIES. S. unten Pinus.

ABSINTHIUM. S. unten Abrotanum.

ACACIA. S. Robinia, Gleditsia, und Mimosa.

I. 1 ✠ACER *pseudoplatanus*; foliis quinquelobis inæqualiter serratis, floribus racemosis. L. *Cramer* T. 6.

Der gemeine Ahorn, Amhorn, Arle, Ehre, Breitlaub, Breitblat, Weinblat, Buch- oder Wald-Escher; in Schlesien Urle.

The Sycamore Tree. or greater Maple.

Franz. Erable blanc de Montagne, Sycomore.

Wächst hin und wieder in Wäldern zu einem schönen hohen Baum; das Holz ist zu allerley Arbeit brauchbar; die Blätter fallen im Herbst früh ab.

b Acer *pseudoplatanus*, foliis eleganter variegatis.

Eine Varietät mit schön gescheckтem Laube.

2 ✠Acer *platanoides*; foliis quinquelobis acuminatis, acute dentatis glabris, floribus corymbosis, L. *Mill.* T. 8. f. 1. *Cram.* 7.

Die

Die Lehne, Lenne, Löne, der Leinbaum, Rüster, (Waldescher.)
The norwey Maple.
Franz. Le Plane.
Wächst in Hölzern zu einem großen Baum, bleibt doch etwas kleiner als der vorige.

b Acer platanoides, foliis elegantèr variegatis.
Eine Varietät mit schön geschecktem Laube.

3 ✠ Acer *campestre*; foliis lobatis obtusis emarginatis. L. *Gram.* 29.
Epelern, Weißeper, Weißlöber, Weißbaum, Binbaum, Mes- Mesch- Mewmaas- eller, Maßerle, Maasholder, Maaßlieben, Wasserhülsen, Schwepstockholz, An- Erle- Agerl- Binnen- Baum.
The lesser maple.
Franz. Petit Erable des Bois.
Ist eine Heckenstaude, wächst aber auch zu einem kleinen Baum, giebt schön gemasertes Holz; sonderlich sind die schön geflammten Wurzeln zum Auslegen dienlich.
Man findet, wie bey mehrern andern Ahornen, einzelne Pflanzen, welche blos männliche Blüte tragen, wie denn überhaupt die mehrsten Blumen und Ahorn männlich, und nur einzelne Zwitter drunter sind.

4 Acer *monspessulanum*; foliis trilobis integerrimis glabris. L.
Ahorn von Montpellier.
The Montpellier maple.
Wächst ursprünglich allein bey Montpellier, kommt in den Blättern und Blumen den vori-

vorigen am ähnlichsten, bleibt auch nur klein, und dienet zu Hecken.

5 Acer *creticum;* foliis trilobis integerrimis pubescentibus. L.

Ahorn aus Candien.

Cretan maple.

Franz. Erable de Candie.

Die Blätter sind denen vom vorigen gleich, nur daß sie kleiner, dünner, und etwas rauh sind, auch fast durch den ganzen Winter grün bleiben.

6 Acer *rubrum;* foliis quinquelobis subdentatis, subtus glaucis, pedunculis simplicissimis aggregatis. L. *Catesb.* 62. *Miller* T. 8. f. 2.

Roth blühender Virginischer Ahorn.

The scarlet flowering Maple, The virginian flowering Maple, Charles Wagers Maple, silverleaved Maple.

Franz. Plaine de Canade.

Wächst zu einem hohen Baum, hat tief eingeschnittene fünffach getheilte Blätter mit scharfen Spitzen, welche unten bläulicht oder silberfarben sind, und ihm daher den Namen von Silber-Ahorn gegeben haben.

Einige Pflanzen tragen blos männliche Blumen, und diese haben sehr tief fast bis auf den Grund eingeschnittene Blätter, so daß man sie für eine besondere Art ansehen sollte: andre Pflanzen haben blos Zwitterblumen, flores hermaphroditos, oder, wie andre wollen, auch weibliche

Blu-

Blumen; wiewol man dergleichen unter denen hier zur Blüte gekommenen nicht gesehen hat. Die Adern in den Blättern werden im Herbst schön scharlach roth; das Holz ist brauchbar.

Wenn man von diesem und andern Sorten von Ahorn aus Saamen ziehen will, muß solcher, und die keimenden jungen Pflanzen im Schatten gehalten werden; Sie können die Sonne nicht vertragen, und fallen davon leicht um.

Nach dem Kalm müssen von diesem rothen Ahorn mehrere Varietäten seyn, welche sich aber nicht recht bestimmen lassen; die eine davon hat schön gemasertes Holz, und wird von den Tischlern in Amerika vorzüglich gesucht; Kalm aber hat keine Kennzeichen anzugeben gewußt. An diesem Ahorn wächst in Amerika ein Schwamm, (Agaricus) den man dort zu Zunder braucht.

7 Acer *sacharinum*; foliis quinquepartito-palmatis, acuminato-dentatis. L.

Zucker-Ahorn aus Pensylvanien.

The sugar Maple, Sugar Tree, Sugar Wood, Black Maple, Hard Maple.

Ist dem vorigen etwas ähnlich, unterscheidet sich aber in den Blättern merklich, welche weniger eingeschnitten, und dabey an der untern Seite rauh sind, auch im Umkreise weniger Spitzen und starke Adern haben. Seine Blumen sind auch dem Ritter Linne unbekannt.

Aus dem Safte wird ein Zucker gekocht; wiewol man dazu den Saft von Acer *rubrum* und der Zuckerbirke auch gebraucht; Bey dem Ahornzucker, den ich aus Amerika erhalten habe, war ein Blatt von dem folgenden Acer *negundo* gelegt.

8 Acer *Negundo*; foliis compositis, floribus racemosis. L.

Ahorn mit dem Eschenblatt aus Virginien.

The Virginian Ashleaved Maple.

Wächst in Virginien zu einem starken Baum, treibt lange gerade Schüsse; die Borke der jungen Zweige ist grün, die Blätter wechseln in der Form sehr ab, und gleichen zu Zeiten dem gemeinen Ahorn, oft werden sie getheilt, so daß an einem gemeinschaftlichen Stiel mehrere, dem Eschenlaube gleichende, Blättgen sitzen.

9 Acer *pensylvanicum*; foliis trilobis acuminatis serrulatis, floribus corymbosis. L.

Americanischer Berg-Ahorn.

Dwarf mountain Maple.

Bleibt nur niedrig, wächst an Bergen; die Blätter haben gemeiniglich nur 3 Spitzen, wovon die mittlere nicht viel länger ist. Zu Zeiten aber haben sie gleich dem gemeinen Ahorn fünf Einschnitte oder Lappen, von denen die untern doch nur klein sind. Die obern neben den Blumensträußen wachsende Blätter sind hingegen mehr oval und fast ungetheilt.

10 Acer *ſtriatum*; foliis quinquepartito-palmatis inæqualiter ſerratis, cortice elegan-ter ſtriato. *Buſch.*

Penſylvaniſcher geſtreifter Ahorn.

The ſtriped barked Maple.

Dieſer ſcheint mit dem vorigen viel ähnliches zu haben, unterſcheidet ſich jedoch an der gleich dem Lerchenbaume geſtreiften Borke, und vornemlich in den Blumen. Wie an jenem die Blätter gewöhnlich nur drey Spitzen haben, ſo ſind ſie an dieſem gemeiniglich fünffach getheilt, und es kommen nur einzelne mit drey Spitzen; Die Blumen ſitzen an langen Sträußen einzeln wechſelsweiſe an langen feinen Stielen zwiſchen zwey Blättern; Die Sträuße hangen herunter, die Blumen haben, wie gewöhnlich, fünf Einſchnitte von gelbgrüner Farbe, und ſind etwas größer als die von den vorigen. Der Saamen iſt dick und rund.

11 Acer *tataricum*; foliis cordatis indiuiſis ſer-ratis, lobis obſoletis, floribus racemo-ſis. L.

Tartariſcher Ahorn.

The Tartarian- or Siberian-Maple.

Wächſt zu einer niedrigen Staude. Die herzförmige, kaum merklich getheilte, den Hainbüchen etwas ähnliche Blätter, haben mit den übrigen Sorten von Ahorn nicht viel ähnliches; Die Blumen ſitzen,

gleich denen vom ersten und neunten, in langen herunter haugenden Sträußen.

12 Acer *semperuirens*; foliis ouatis integerrimis semperuirentibus. L.

Diese vom Ritter Linne erst neuerlich in der *Mantissa* angenommene Sorte ist unbekannt.

Miller, auf den sich der Ritter beruft, hat sie in der neuesten Auflage nicht mit aufgeführt.

13 Acer *opalus*; foliis lobatis, minime incisis, fructu racemoso. *Mill.*

The italian maple; In Italien Opalus genannt.

Dieser vom Miller als eine besondere Art angenommener Italiänischer Ahorn scheint nach des Rajus Beschreibung von dem ersten gemeinen Ahorn nicht hinlänglich unterschieden zu seyn.

II. 1 †AESCULUS *Hippocastanum*; *Cramer* T. 23. *b* & b 2.

Die gemeine Roß- oder wilde Kastanie.

The Horse chesnut.

Ist aller Orten bekannt; erlangt eine ziemliche Dicke. Der dickste hiesige Stamm hat an der Wurzel beynahe 11 Schuh im Umkreise.

b Aesculus foliis ex luteo variegatis.

c Aesculus foliis ex albo variegatis.

Sind bloße Varietäten.

2 Aesculus *pauia*; floribus octandris. L. Mill. T. 198. *Haid* Tab. XV.

Die roth blühende Roßkastanie, vulgo Pauia genannt.
The scarlet Horse Chesnut.

b Pauia floribus albis.
Eine weniger zu achtende Varietät mit gelblichen Blumen.
Sie wachsen bis zehn Schuh hoch in Brasilien und Carolina.

ALATERNUS. S. Rhamnus.

ALNUS. S. Betula.

III. 1 ALYSSUM *montanum*; ramulis suffruticosis diffusis, foliis punctato-echinatis. L.
Wächst in Deutschland und der Schweitz auf trocknen Hügeln.

2 Alyssum *spinosum*; ramis floreis senilibus spiniformibus nudis. L.
Wächst in Spanien und Frankreich auf Hügeln.

3 Alyssum *halimifolium*; foliis lanceolato-linearibus acutis integerrimis, caulibus procumbentibus perennantibus. L.
Wächst in den südlichen Provinzen von Europa.
Alle drey Sorten sind niedrige, artige, Stauden mit gelben Blumen, welche frey stehen wollen.

IV. AMORPHA fruticosa. L. *Mill.* T. 27. *H. Anglic.* T. 4. *Hort. Cliff.* T. 19.
Bastard Indigo.
Eine niedrige bis neun Schuh hoch wachsende etwas weichliche Staude, liebt trocknen Boden, schlägt spät aus.

V.

V. 1 ✝AMYGDALUS *communis*; foliorum serraturis infimis glandulosis, floribus geminis. L.

Mandeln.

The Almond Tree.

Gehört unter die eßbaren Früchte: dessen Varietäten sind im dritten Theile des Hausvaters S. 396 beschrieben.

2 *Amygdalus *orientalis*; foliis lanceolato-integerrimis argenteis perennantibus, petiolo breuiore. *Mill.*

Orientalische Mandeln, mit weißen glänzenden Blättern von Aleppo.

Eastern Almond.

3 Amygdalus *pumila*; foliis venoso-rugosis. L.

Einfache Zwergmandeln.

Dwarf Almond with single flower.

4 Amygdalus *nana*; foliis basi attenuatis. L. *Mill.* T. 28. 2.

The double flowering dwarf Almond Tree.

Gefüllte Zwergmandeln.

Es ist diese keine Varietät von der vorigen, beyde unterscheiden sich im Laube merklich, blühen sonst beyderseits schön, und sind artige niedrige Stauden.

b) PERSICA.

5 ✝Amygdalus *persica*. S. Hausvater T. III. S. 377.

Pfirschen.

The Peach Tree.

b ♄ Persica flore pleno.

Eine Varietät mit schönen großen gefüllten Blumen, verdient einen Platz unter den Plantagen-Bäumen.

VI. 1 *AMYRIS *elimifera*; foliis ternatis acutis. L. *Catesb.* II. 33.

2 *Amyris *toxifera*; foliis impare-pinnatis. L. *Catesb.* I. 40.

The poison wood.

Wachsen beyde in Carolina zu niedrigen Stauden.

VII. 1 *ANAGYRIS *foetida*; foliis ouatis, floralibus lateralibus.

Stinkbaum.

Stinking Bean trefoil.

Franz. Bois puant.

Eine in Italien und den südlichen Provinzen von Frankreich zu der Höhe von 8 bis 10 Schuh wachsende hübsche Staude, welche aber weichlicht ist, und in einer sehr warmen trocknen Gegend stehen, auch wol gegen die Kälte verwahrt seyn will; die Blätter stinken.

2 Anagyris *cretica*; foliis oblongis, racemis longioribus. *Mill.*

Scheint nur eine Varietät zu seyn.

VIII. 1 ANDROMEDA *mariana*; pedunculis aggregatis, corollis cylindricis, foliis alternis ouatis integerrimis. L.

Nordamericanisches Andromeda mit grünlichen Blumen.

Broad leav'd Andromeda.

2 Andromeda *paniculata;* racemis secundis nudis paniculatis, corollis subcylindricis, foliis alternis oblongis serratis. L.

Nordamericanisches Andromeda mit Erdbeerenbaum-Blüten.

The Spiked Andromeda.

3 Andromeda *calyculata;* racemis secundis foliaceis, corollis subcylindricis, foliis alternis lanceolatis obtusis punctatis. L.

Siberisches Andromeda, wächst auch in Nordamerica. Das Laub gleicht dem vom Buxbaum.

4 Andromeda *racemosa;* racemis secundis bracteatis, corollis gibboso-cylindricis, foliis alternis oblongis serratis. L.

Pensylvanisches Andromeda.

Boggy Andromeda.

Diese vier Sorten von Andromeda sind harte, ganz artig blühende, niedrige, Stauden, welche sich aber nicht leicht fortpflanzen, und noch weniger versetzen lassen.

5 * Andromeda *arborea;* racemis secundis nudis, corollis rotundo-ouatis. L.

Carolinische Andromeda.

The sorrel Tree.

Wächst ungefehr 10 bis 12 Schuh hoch, ist zärtlich, hat schlanke niederhangende Zweige, und grünliche Blumen in langen Aehren.

6 † Andromeda *polifolia;* pedunculis aggregatis corollis ouatis, foliis alternis lanceolatis reuolutis. L.

Kriechende Nordische Andromeda.

Poley leaved Andromeda.

Wächst bey uns und in andern nordischen sandigten Gegenden, an Sümpfen und Quellen zwischen dem Moose, und verdient nicht den Namen einer Staude; wenigstens ist es wol die zierlichste von allen; welche zwar holzigte aber nur ganz feine, Faden ähnliche, auf der Erde fortkriechende, Ranken hat.

Gleiche Bewandniß hat es mit denen drey übrigen, von dem Ritter Linne angeführten, nur in den kältesten Gegenden wachsenden Andromedis.

VIIII. 1 *ANNONA *triloba*; foliis lanceolatis, fructibus trifidis. L.

The nordamerican Annona. The Papaw. *Haid* T. V. *Catesb.* II. T. 85. *Mill.* T. 35.

Franz. L'Asiminier.

Ein zärtlicher Baum aus Carolina, welcher, bis er einige Größe erhalten hat, in Töpfen verwahrt, und für strenge Kälte in Acht genommen werden muß.

2 *Annona *glabra*; foliis lanceolato-ouatis, fructibus omnibus glabris. L. *Catesb.* II. 64.

Wächst zwar auch in Carolina, ist aber noch zärter.

Die übrigen Arten von Annona S. Hausv. T. III. S. 630. sind weichlicht.

ANONIS. S. Ononis.

X. 1 *ANTHYLLIS *barba jouis*; fruticosa, foliis pinnatis æqualibus tomentosis, floribus capitatis. L.

Jupiters Bart.

Silver Bush, or Jupiters Beard, Shrubby Kidney-Vetch. *Mill.* T. 41. 2.

2 Anthyllis *heterophylla*; fruticosa, foliis pinnatis, floralibus ternatis. L.

Woundwort of Portugal.

3 Anthyllis *cytisoides*; fruticosa, foliis ternatis inæqualibus, calycibus lanatis lateralibus. L.

Woundwort with three leaves.

4 *Anthyllis *erinacea*; fruticosa spinosa, foliis simplicibus. L.

Woundwort with single leaves.

5 *Anthyllis *hermannea*; fruticosa, foliis ternatis subpedunculatis, calycibus nudis. L.

Woundwort of Creta.

Sind alle fünf ganz artige, die Gewächshäuser zierende Stauden, sonderlich die erstere, welche eine ziemliche Höhe erreicht, und deren Blätter wie ein weißer Atlas glänzen. Die erstern vier kommen aus Spanien und Portugal, die letztere aus dem Orient. Sie sind mittelmäßig hart; Miller zählt sie unter die, in weichen Wintern in England ausdaurende Stauden; bey uns werden die Versuche vergebens seyn.

XI. *ARALIA *spinosa*; arborescens, caule foliisque aculeata. L.

Angelica Baum.

The Angelica Tree.

Unterscheidet sich im Wachsthum von allen übrigen Stauden; trägt die Blätter und Blumen gleich den Palmen oben im Gipfel, und wächst acht bis zehn Schuh hoch.

Die übrigen Sorten sind niedrige Pflanzen.

XII. 1 a * ARBUTUS *unedo*; caule arboreo, foliis glabris serratis, baccis polyspermis. L.

Der Erdbeeren = Baum. S. Hausv. T. III. S. 522.

The strawberry tree.

Einer der schönsten immer grünen Bäume, welcher in England schon aushält, unsre Winter aber nicht vertragen will.

Er trägt im Winter schöne den Mayblumen etwas ähnliche weiße Blumen in großen Trauben; ihnen folgen runde, scharlachfarbene, den Erdbeeren ähnliche, Beeren,

Die Varietäten, welche man in England aus Saamen erhalten,

b mit ovaler Frucht. Miller T. 48. 1.

c mit röthlichen Blumen.

d mit gefüllten Blumen, verdienen keine besondre Achtung.

2 *Arbutus *Andrachne*; caule arboreo, foliis glabris subintegerrimis, baccis polyspermis. L.

Vulgo Andrachne, The oriental Strawberry Tree.

Ein kleiner zarter Baum, kommt aus der Levante.

3 Arbutus *Vua vrsi;* caulibus procumbentibus, foliis integerrimis. L.

Sandbeeren. Hausv. Th. III. S. 524.

Spanische Heidelbeerstrauch.

Bear-berry.

Franz. La bousserolle.

Eine artige, niedrige, auf der Erde fortkriechende, nur in dem dürresten Sande wachsende, schwer zu verpflanzende, Staude. Das Laub gleicht dem vom Buxbaum, die Pflanze hat etwas ähnliches mit den Kronsbeeren. Hausv. Th. III. S. 466. Man rühmt viele gute Kräfte von ihr. Mr. Buchoz hat sie noch neulich gegen den Stein empfohlen.

4 Arbutus caulibus diffusis, foliis emarginatis. *Mill.*

Eine niedrige Pflanze, welche auf dem Montsenis wachsen soll. Miller verwechselt sie mit der vorigen, und nennt sie unrecht Bearberry.

5 Arbutus *alpina;* caulibus procumbentibus, foliis rugosis serratis. L.

Wächst nur auf den Alpen. S. Hausv. Th. III. S. 524.

ARMENIACA. S. Prunus.

XIII. 1 ✝ ARTEMISIA *Absinthium;* foliis compositis multifidis, floribus subglobsis pendulis, receptaculis villosis. L.

Gemeiner Wermuth.

Common wormwood.

2 *Artemisia *arborescens*; foliis compositis multifidis linearibus, floribus subglobosis, caule frutescente. L.

Staudige Wermuth aus der Levante.

Tree wormwood.

3 Artemisia *maritima*; foliis multipartitis tomentosis, racemis cernuis, flosculis foeminеis ternis. L.

Sea Wormwood,

b Absinthium seriphium gallicum. *Bauh.*

4 †Artemisia *campestris*; foliis multifidis linearibus, caulibus procumbentibus virgatis. L.

Wächst auf trocknen Hügeln neben den Aekkern, die Zweige kriechen auf der Erden weg.

5 *Artemisia *Santonicum*; foliis caulinis linearibus pinnato multifidis, ramis indiuisis, spicis secundis reflexis. L.

Wächst in Persien, kommt dem vorigen sehr ähnlich.

6 Artemisia *rupestris*; foliis pinnatis, caulibus ascendentibus, floribus globosis cernuis, receptaculo papposo. L.

Mugwort.

Ein niedriger auf den Alpen wachsender Strauch.

7 †Artemisia *abrotanum*; foliis ramosissimis setaceis, caule erecto suffruticoso. L.

Ebritten, Stabwurz, Gartkraut, Garthagen.

Southern-wood.

8 Artemisia *humilis*; foliis setaceis pinnatifidis, caule decumbente suffruticoso. *Mill.*
Mugwort.
Alle acht Sorten sind niedrige Pflanzen, welche kaum unter die Stauden gerechnet zu werden verdienen, dennoch zu Ausfüllung der Pflanzungen angewandt werden.

XIIII. 1 ASTRAGALUS *tragacanthoides*; subacaulis, floribus radicalibus numerosis subsessilibus. L.
Milk-Vetch.
Eine kriechende Staudenartige Pflanze aus Siberien und Armenien.
Die übrigen Sorten von Astragalus sind nur kriechende Pflanzen, welche aber mehrentheils unter Hecken und Büschen zu wachsen pflegen, sich also gut zu Ausfüllung der Plantagen schicken.

2 Astragalus *tragacantha*. S. Tragacantha.

XV. 1 ATRAGENE *alpina*; foliis duplicato ternatis serratis, petalis exterioribus quaternis. L. Clematis *sibirica*. *Mill.* T. 28. 4.

2 Atragene *austriaca*; foliis duplicato-ternatis serratis, caule fruticoso scandente. *Jacq. Vind.* p. 248.
Eine Oesterreichische niedrige Staude, welche im Wachsthum der Clematis *vitalba* gleichet.

XVI. 1 *ATRAPHAXIS *spinosa*. L.

2 *Atraphaxis *undulata*; inermis. L.
Sind beydes niedrige, artig blühende, aber weichliche Stauden, welche im Winter genau

genau gegen die Kälte in acht genommen seyn wollen, und dennoch leicht vom Frost Schaden nehmen: Im französischen heißt die Staude Renouée.

XVII. 1 *ATRIPLEX *Halimus*; caule fruticoso, foliis deltoidibus integris. L.

Vulgo Halimus fruticosus.

Stauden-Melde oder Meer-Portulac.

Sea purslane Tree, Orrach.

Franz. Pourpier de Mer.

Wächst in Spanien, Portugal und Virginien.

Eine mittelmäßige Staude, wovon man in England wol Hecken zieht; Sie leidet leicht vom Frost, und wird bey uns schwerlich aushalten: Ihr weißes Laub giebt ihr ein artiges Ansehen.

2 Atriplex *portulacoides*; caule fruticoso, foliis obouatis. L.

Meer-Melde.

Shrubby Sea Orach.

Eine niedrige Staude, wächst in England und Schweden an den Seeufern, auch bey Cuxhafen an der Elbe. Sie wird nicht über zwey Schuh hoch, hat ein feines Ansehen, und muß in Steingrand gepflanzt werden.

XVIII. 1 AZALEA *nudiflora*; foliis ouatis, corollis pilosis, staminibus longissimis. L. *Hnid*, T. XLVIII.

Roth blühende Azalea; Virginisches Bergröslein, Americanisches Geisblat.

Winter-

Winterbloom, Red american upricht Honeysuckle.

2 Azalea *viscosa*; foliis margine scabris, corollis piloso-glutinosis. L.

Azalea mit weißen klebrigen Blumen.

Sind beydes schön blühende niedrige Stauden aus America, welche sich nicht gut fortpflanzen lassen.

3 Azalea *lapponica*; foliis adsperſis punctis excauatis.

Eine lapländische Pflanze.

4 † Azalea *procumbens*; ramis diffuso-procumbentibus. L.

Alpen Bergröslein.

Wächst in der Schweiz, auf den Oesterreichischen und Steyermarkischen Alpen.

5 * Azalea *pontica*; foliis nitidis lanceolatis, vtrinque glabris, racemis terminalibus. L.

Eine zu einem kleinen Baum wachsende morgenländische Pflanze.

XIX. 1 BACHARIS *halimifolia*; foliis obouatis, superne emarginato-creoatis. L.

Virginian Groundsel tree, Plowmans spicanard.

Eine niedrige Virginianische Staude.

XX. 1 *BAECKEA *frutescens*. L.

Eine neue vom Ritter Linne erst eingeführte Chinesische Staude.

BASTERIA. *Mill.* S. Calycanthus.

XXI. 1 † BERBERIS *vulgaris*; pedunculis racemosis. L.

Ber-

Berberitzen, Berbers- oder Berbisbeeren, Erbselbeeren, Passelbeeren, Reisselbeeren, Paisselbeeren, Sauerdorn, Sauerrach, Weinschierling, Weinschädling, Weinnägelein, Essigdorn, Salsendorn, Versich; Rebarberbeeren, in Preußen.

The barberry or Pipperidge-bush.

Franz. L'Epine vinette.

Ist wegen seiner schönen nutzbaren Beeren bekannt. S. Hausv. Th. III. S. 439.

b † Berberis fructu albo.

Eine nichts bedeutende Varietät.

c † Berberis sine nucleo.

Eine zufällige Varität, welche entsteht, wenn die Stöcke alt werden.

d Berberis *orientalis*; fructu nigro suauissimo. *Tour.*

Taller eastern Barberry.

Wächst am Euphrat, wird aber nur für eine Varietät gehalten.

2 * Berberis *cretica*; pedunculis vnifloris. L.

Die cretische Berberitze.

The boxleaved Barberry.

Ist zärtlich, verfriert leicht, wächst selten über zwey Schuh hoch.

3 Berberis *canadensis*; foliis obuerse-ouatis. *Mill.*

Die Canadensische Berberitze.

The Canada Barberry.

Ist eben so hart wie die gemeine; bringt selten reife Früchte von schwarzer Farbe.

Der

Der Ritter hält sie nur für eine Varietät von der gemeinen, sie unterscheidet sich aber merklich.

BETULA.

Unter diesem allgemeinen Geschlechtsnamen werden zwey ziemlich merklich unterschiedene Untergeschlechter begriffen, nemlich:

XXII. I. Die eigentliche BETULA oder Birke, mit langen cylinderförmigen Kätzgen, und geflügelten Saamen.

1 ✝ BETULA *alba*; foliis ouatis acuminatis serratis. L. *Cramer* T. 10.

Die gemeine Birke. May- oder Wunnebaum.

The common Birch tree.

Franz. Le Bouleau.

b ✝ Betula pendulis virgulis. *Wulff.*

Hangelbirke.

Hat hangende Zweige und spitzere Blätter; eine bloße Varietät.

2 Betula *lenta*; foliis cordatis oblongis acuminatis serratis. L.

Canadensische oder Americanische Birke.

The wild Birch. (Suggar Birch.)

In Canada Merisier, und in Frankreich Bouleau canot genannt, weil man aus deren Stamm in Canada Kähne hauet.

Sie hat herzförmige, länglichte, zugespitzte, ausgesägte, etwas rauhe Blätter.

3 Betula *nigra*; foliis rhombeo-ouatis acuminatis duplicato-serratis. L.

Schwarze virginianische Birke.

Black virginia Birch-tree, Poplar leaved Birch.

Beyde scheinen zu verdienen, daß man sie bey uns mehr fortpflanze.

4 Betula *nana*; foliis orbiculatis crenatis. L.

Zwergbirke. Flor. danic. 91.

Dwarf Birch.

Wächst bloß auf den hohen Alpen, und läßt sich in wärmern Gegenden nicht gut fortpflanzen.

5 Betula *pumila*; foliis obouatis crenatis. L.

Americanische niedrige Birke.

Ein artiger Knie hoher Strauch, gleicht im Wachsthum sehr unsern Birken.

XXIII. II. **Ellern** ALNUS, mit ovalen schuppigen Zapfen.

1 †BETULA *alnus*; pedunculis ramosis. L.
Cramer T. 12

Die gemeine Eller, Elder, Erle, Arle, Elsen, Otten, Otterbaum.

The Alder Tree.

Franz. Aulne oder Le Vergne.

b Alnus foliis variegatis.

Eine Varietät mit gescheckтem Laube.

2 B. Alnus *incana*; foliis ouatis, obtusis, subtus incanis. *Mill.*

Americanische weiße Eller.

The silver leaved Alder, The american Alder.

Hat weiße, gleichsam mit Mehl bestreuete, Blätter, auch dickere Reiser und Knospen.

3 B. Alnus *americana*; foliis ouato-lanceolatis, marginibus dentatis. *Mill.*

Eller mit dem glatten langen Blatte.
The long leaved Alder.
Hat lange glatte zugespitzte Blätter, wächst frisch.
Der Ritter Linne erkennt die letztern nur für Varietäten von der ersten Sorte.
In der neuesten Auflage vom Miller sind die Ellern ganz vergessen worden.

XXIV. 1 *BIGNONIA *radicans*; foliis pinnatis, foliolis incisis, caule geniculis radicatis. L. *Mill.* T. 65.
Große Tromperblume.
The Trumpet flower, or Scarlet Jasmine.
Eine americanische kletternde, spät im Herbst schön blühende Staude, welche bey harten Wintern leicht bis an die Wurzel verfriert, und an eine warme Mauer gepflanzt werden muß.

b *Bignonia americana minor, fraxini foliis, flore coccineo. *Catesb.* 65. *Mill.* T. 65.
The smaller Trompet flower.
Ist zärtlicher und kleiner als die vorige, wird nur für eine Varietät gehalten, die doch beständig bleibt.

2 *Bignonia *pubescens*; foliis conjugatis cirrhosis, foliolis cordato-ouatis, subtus pubescentibus. L.
Zweyblättrige Bignonia.
In Campechia.

3 *Bignonia *unguis-cati*; foliis conjugatis, cirrho breuissimo arcuato tripartito. L.
In Barbados und Domingo.

4 *Bignonia *æquinoctialis*; foliis conjugatis cirrhosis, foliolis ouato-lanceolatis, pedunculis bifloris, siliquis linearibus. L.

In Cayenne; Ist zart.

5 *Bignonia *crucigera*; foliis conjugatis cirrhosis, foliolis cordatis, caule muricato. L.

In Virginien und dem südlichen America.

6 *Bignonia *capreolata*; foliis conjugatis cirrhosis, foliolis cordato-lanceolatis, foliis imis simplicibus. L.

In America.

7 *Bignonia *semperuirens*; foliis simplicibus lanceolatis, caule volubili. L. *Catesb.* I. T. 53.

Windende Bignonia mit kleinen ovalen zusammen gedruckten Schoten, aus Virginien.

Alle sieben Sorten wachsen zwar in Nordamerica, sind aber doch zart, wollen an warmen Wänden stehen, im Winter genau bedeckt seyn, und verfrieren doch leicht. Die übrigen hier nicht angeführten Sorten wachsen in heißern Gegenden.

8 *Bignonia *Catalpa*; foliis simplicibus cordatis, caule erecto floribus diandris. L.

Vulgo Catalpa. *Catesb.* 49.

Ist die einzige von diesem Geschlechte, welche zu einem rechten Baum wächst; dieser hat prächtiges Laub, wächst bis zu der Höhe von zwanzig Schuhen, und blühet im Sommer. Die Blumen sind weißgelblicht, und inwendig gefleckt. Duha-

mel

mel nennt sie purpurfarben, und giebt ihnen einen Geruch, den ich hier nicht beobachtet habe.

Die Blätter stehen an jedem Knie oder Absatz der Zweige jedesmal drey und drey gegen einander über. (nicht drey an einem Stiel).

Weil das Holz schwammicht ist, und viel Mark hat, die Blätter auch sehr groß sind, so will er in Schutz stehen.

BONDUC *Duham.* S. Guilandina.

XXV. *BUPLEURUM *fruticosum*; foliis obovatis integerrimis. L. *Mill.* T. 74.

Staudiges Hasen-Oehrlein.

Shrubbi æthiopian Hartwort, Hares-Ear.

Eine in den südlichen Theilen von Frankreich und in Italien am Seeufer wachsende Staude mit gelber Blume; liebt feuchtes Erdreich.

BURCARDIA *Heist.* S. Callicarpa.

BUTNERIA. S. Calycanthus.

XXVI. †BUXUS *sempervirens.* L.

Burbaum.

Davon macht Miller drey Arten.

1 †Buxus *suffruticosa*; humilis, foliis orbiculatis. *Mill.*

Gemeiner Burbaum.

Dwarf or Dutch Box.

b Buxus humilis foliis eleganter variegatis.

2 †Buxus *angustifolia*; arborescens, foliis lanceolatis.

Schmalblättriger Buxbaum.
The narrow leaved Box tree.
Hat ganz kleine schmale Blätter.

3 ✠Buxus *arborescens*; foliis ouatis. *Mill.*

Baumartiger Buxbaum.
Tree Box.
Wächst zu einem kleinen Baum, und giebt brauchbares Holz.

b Buxus foliis ex luteo variegatis.

c Buxus foliis ex albo variegatis.

d Buxus, foliorum limbis luteis.
Sind Varietäten.

XXVII. *CALLICARPA *americana*. L. *Catesb.* II. 47.
Johnsonia. *Mill.* Burcardia. *Duham.* T. 44.
Eine niedrige Staude mit rauhen Blättern, und schönen hellpurpurfarbenen Beeren, welche selten unsre Winter vertragen wird.

XXVIII. *CALYCANTHUS *floridus*; petalis interioribus longioribus. L. *Catesb.* I. T. 46. *Mill.* T. 60.
Basteria, foliis ouatis oppositis floribus lateralibus, caule fruticoso ramoso. *Mill.* T. 60. Butneria. *Duhamel.*
Carolinischer Gewürzstrauch.
Allspice.
Eine carolinische, stark riechende Staude, wovon sie den Namen hat, wächst acht bis zehn Schuh hoch, ist weichlicht, und will im Schutz stehen.

XXIX. *CAPPARIS *spinosa*; pedunculis vniflo-
ris solitariis, stipulis spinosis, foliis an-
nuis, capsulis ovalibus. L.
Kappern-Staude. Hausvat. Th. III.
S. 646.
The Caper Bush.
Le Caprier.
Wächst in Frankreich schon in freyer Luft, an warmen Mauren und Felsen, und giebt, wenn sie in voller Blüte steht, ein prächtiges Ansehen; Für unsre Winter aber ist sie zu zart.

XXX. 1 ♄CARPINUS *Betulus*; (*vulgaris. Mill.*)
squamis strobilorum planis. L. *Cramer*
T. 4.
Die gemeine Hainbüche, Hagen- Horn- Hamm- Rau- Rauch- Weiß- Stein- Zwergbuche.
Common Horn beam.
Franz. Le Charme.
Diese ehedem die größte Zierde unserer Gärten abgebende Staude ist nunmehr beynahe aus den Gärten verbannt worden.

b Carpinus foliis variegatis.
Eine Varietät.

2 ♄Carpinus *ostrya*; squamis strobilorum inflatis. L.
Die Hopfen-Hainbüche.
The Hophornbeam.
Franz. Le boisdur.
Wächst in Oesterreich, in Italien und Virginien.

3 Carpinus *virginica*; foliis lanceolatis acuminatis, ſtrobilis longiſſimis. *Mill.*

Die virginiſche Hainbüche.

The flowering Hornbeam.

4 Carpinus *orientalis*; foliis ouato-lanceolatis, ſerratis, ſtrobilis breuiſſimis. *Mill.*

Kleine orientaliſche Hainbüche.

Eaſtern Hornbeam.

Hat kleine Blätter, und treibt viele Zweige, ſchickt ſich alſo beſſer als die gemeine Art zu Hecken, wächſt nicht über zehn Schuh hoch.

CASIA. S. Oſyris.

XXXI. 1 * CASSIA *liguſtrina*; foliis ſeptemjugis lanceolatis, extimis minoribus, glandula baſeos petiolorum. L. *Dill. Elth.* T. 259. f. 338.

Eine in Virginien und Bahama wachſende Staude; die Blätter ſind unten etwas rauh.

2 Caſſia *marilandica*; foliis octojugis ouato oblongis æqualibus, glandula baſeos petiolorum. L.

Marylandiſche Caſſia.

Treibt alle Jahr aus der Wurzel neue Schüſſe, gehört alſo eigentlich nicht unter die Stauden, wächſt aber doch Staudenartig, und ziert mit ſeinen, Traufelnweiſe an der Spitze der Zweige in Menge hervorkommenden, langdaurenden, ſchönen, gelben, Blumen, eine Plantage im Herbſt

um

um so mehr, da sodann wenige andre Stauden mehr blühen.

XXXII. 1 *CASSINE *peragua*; foliis oblongis serratis. L. *Dill.* T. 236.

Auf holländisch Lipplehaut, Lepelhaut.

2 *Cassine *maurocenia*; foliis subouatis integerrimis. L. *Dill.* T. 121.

Beydes sind Stauden aus Aethiopien, erfordern also Gewächshäuser. Sie machen sich durch die sehr dicken, fast holzigten, Blätter kenntlich.

3 *Cassine *oppositifolia*; foliis ouatis acutis glabris, floribus axillaribus sparsis. *Mill.*

Hyson Tea.

Eine neue americanische Staude.

Cassine *corymbosa*. *Mill.* S. Ilex.

CASTANEA. S. Fagus.

XXXIII. *CATESBAEA *spinosa*; L. *Catesb.* II. T. 101.

Eine carolinische Staude, deren dickes, in Menge hervorkommendes, Laub, dem vom Buxbaum gleicht.

XXXIV. 1 CEANOTHUS *americanus*; foliis trineruiis. L.

Der glatte Celaster.

New Yersey Tea, *or* the Staff tree, Carolina Spiræa.

Ein niedriger, schön blühender, Baum aus Nordamerica. Der Stamm pflegt im Winter leicht bis an die Wurzel zu verfrieren, schlägt aber wieder aus, und blüht an der Spitze der Zweige. Man trinkt die Blätter als Thee.

2 *Ceanothus *arboreſcens*; foliis ouatis ſeſſilibus neruoſis, floribus alaribus. *Mill.*
Red wood. *Catesb.* T. 10.
Franz. Bois rouge.
Wächst in den americaniſchen Inſeln zu einer Höhe von 40 bis 50 Schuh, hält aber bey uns ſchwerlich in freyer Luft aus.

3 *Ceanothus *aſiaticus*; foliis ouatis eneruiis. L.

4 *Ceanothus *africanus*; foliis lanceolatis enerviis, ſtipulis ſubrotundis. L. *Fabric.* H. Helm. p. 234.
Aus Aethiopien.
Die beyden letztern ſind noch weichlicher.

XXXV. 1 CELASTRUS *bullatus*; inermis, foliis ouatis integerrimis. L.
Smooth ſtaff tree.
Eine Nordamericaniſche Staude, wächst acht bis zehn Schuh hoch.

2 *Celaſtrus *myrtifolius*; inermis, foliis ouatis ſerrulatis, floribus racemoſis, caule erecto. L.
Wächst zwar nach des Ritter Linne Angabe auch in Virginien, kommt aber eigentlich aus den Weſtindiſchen Inſeln, und iſt zart, gehört alſo eher ins Gewächshaus.

3 *Celaſtrus *ouatus*. *Hill. H. Kew.*
Eine neue Pflanze aus Bahama.

4 Celaſtrus *ſcandens*; inermis, caule volubili. L.
Kletternder Spindelbaum, Baummörder.
The climbing Staff tree *or* Baſtard Spindle tree.

Smooth

Smooth staff tree with a twining stalk.

Franz. Le Boureau des arbres. In Canada Bois-tord.

Ist zart, treibt stark aus der Wurzel, schlinget sich um andre Bäume, und erstickt sie zu Zeiten, daher man ihm den Namen gegeben hat.

Die übrigen Arten sind zart.

XXXVI, 1. CELTIS *australis*; foliis ouato-lanceolatis. L.

Der Zürgel- oder Lotusbaum, Nesselbaum.

The virginian nettle Tree or Lote Tree.

Franz. Micocoulier, Fabrecoulier, Adonier.

Hat vor allen übrigen ein zähes, nicht leicht brechendes Holz; Man macht daher Spazierstöcke davon, wiewol er mehr sperhaft und nicht gern gerade Schüsse treibt.

Er kommt eigentlich aus Africa und Syrien, verträgt aber doch unsre Winter, wenn er in Schutz steht.

2 Celtis *orientalis*; foliis oblique cordatis serratis, subtus villosis. L.

Orientalischer gelbbeerichter Zürgelbaum.

Smaller eastern Lote Tree, with a yellow fruit.

Bleibt kleiner als der vorige; kommt zwar aus Ostindien, soll aber doch die Luft vertragen.

3 Celtis *occidentalis*; foliis oblique ouatis serratis acuminatis. L.

Vir-

Virginischer rothbeerichter Zürgelbaum.

Lote Tree, with a dark purple fruit.

Hat viel ähnliches vom ersten.

4 Celtis *americana*; foliis oblongo-ouatis obtusis neruosis, superne glabris subtus aureis. *Mill.*

Citronblättriger Zürgelbaum.

Lote Tree with citron Leaves.

XXXVII. * CEPHALANTHUS *occidentalis*; foliis oppositis terniſque. L.

Der Knopfbaum.

Button-wood.

Eine americanische, vier bis sechs Schuh hohe Staude, bringt den Saamen in runden Knöpfen, und ist ziemlich hart, wenn die zarten Pflanzen in den ersten Jahren gegen die Kälte geschützt werden.

CERASUS. S. Prunus.

XXXVIII. * CERASTIUM *suffruticosum*; caule perenni procumbente, foliis lineari-lanceolatis, subhirsutis. L.

Eine kleine, in den südlichen Provinzen von Europa wachsende Staude.

XXXIX. CERATONIA *Siliqua*. L.

Johannisbrodt-Baum.

The Carob-or Johnsbread.

Franz. Ceroubier, Carouge.

Ein ins Gewächshaus gehörender, aber von Dühamel mit aufgeführter Baum.

XXXX. CERCIS *siliquastrum*; foliis cordato-orbiculatis glabris. L.

Der Judasbaum.

The

The Judas tree, The lovely Tree, or Tree of Love.

Franz. Le Guainier ou Arbre de Judée.

Kommt aus Italien, Spanien und Portugal; Wächst zu einem ordentlichen Baum, mit geraden Stamm, bis zwanzig Schuh hoch. Seine, gleich mit Anfang des Frühjahrs, ehe das Laub ausbricht, in Menge hervorkommende, und oft den ganzen Baum bedeckende, schöne, purpurfarbene, Blumen zieren ungemein.

b Cercis flore carneo.

c Cercis flore albo.

Sind beydes Varietäten von weniger Schönheit.

2 Cercis *canadensis*; follis cordatis pubescentibus. L.

Der Canadensische Judasbaum.

Canada arbor juda or Redbud tree.

Ist nicht so schön als der vorige, wächst nicht so hoch, und mehr sperhaft. Die Blumen sind etwas kleiner.

Die hier aus americanischen Saamen aufgewachsene Bäume sind wenig von dem erstern unterschieden, die Blätter sind mehr zugespitzt, herzförmig und etwas dünner, aber nichts weniger wie rauh.

Von diesem werden die jungen Blumen in America zum Salat gegeßen, und die Franzosen machen sie als die Gurken ein.

CHAMAERHODENDROS. *Duham.*

S. Rhododendrum, Azalea und Kalmia.

XXXXI. 1 CHEIRANTHUS *salinus*; foliis lanceolatis obtusis integerrimis, caule erecto, antheris inclusis. L.

Ein in Siberien und der Tartarey an Salzquellen wachsender Strauch, welcher nur einige Jahre ausdauret.

2 *Cheiranthus *Farsetia*; fruticosus erectus foliis lineari-lanceolatis, siliquis oualibus. L.

Eine aus Egypten und Arabien kommende, also zärtliche Staude.

3 *Cheiranthus *fruticulosus*; foliis lanceolatis acutis glabris subserratis. L.

Ein kleiner spanischer, nur Hand hoch wachsender, also kaum den Namen einer Staude verdienender Strauch.

XXXXII. 1 CHIONANTHUS *virginica*; pedunculis trifidis trifloris. L.

Schneeflocken- oder Schneetröpfleinbaum.

The snowdrop Tree, Fringe Tree. *Catesb.* 68.

Ein kleiner americanischer Baum; Seine viele weiße, den Schneeflocken gleichende Blumen geben ihm ein feines Ansehen.

2 *Chionanthus *Zeylonica*; pedunculis paniculatis multifloris. L.

Ist zart und erfordert ein Haus; wiewol er sich auch an die freye Luft gewohnen lassen soll.

XXXXIII. CHRYSOPHYLLUM *carolinense*; foliis obuerse-lanceolatis obtusis. *Jacqu.* T. III. Tab. 54.

Eine noch nicht genug bestimmte zweifelhafte Staude, welche zart zu seyn scheint.

XXXXIIII. 1 CISTUS *villosus*; arboreſcens, exſtipulatus, foliis ouatis petiolatis hirtis. L.

Ciſten-Röslein, Felſenroſenbaum.

Greater male Ciſtus, or Rock-roſe.

Hat purpurfarbene Blumen, und große mit einzelnen Haaren beſetzte Blätter.

2 Ciſtus *incanus*; arboreſcens exſtipulatus, foliis ſpatulatis tomentoſo-rugoſis, inferioribus baſi connatis vaginantibus. L.

Langblättriger Ciſtus mit purpur rothen Blumen.

3 Ciſtus *breuifolius*; arbor: foliis ouato-lanceolatis baſi connatis hirſutis rugoſis, pedunculis florum longioribus. *Mill.*

Langſtielichter Ciſtus, mit dunkel purpurfarbenen Blumen.

4 Ciſtus *luſitanicus*; arbor: foliis ouatis obtuſis villoſis, ſubtus neruoſis rugoſis, floribus amplioribus. *Mill.*

Die Blumen ſind hell purpur, die Zweige rauh.

5 Ciſtus *hiſpanicus*; arbor: villoſus foliis lanceolatis viridibus, baſi connatis, floribus ſeſſilibus, calycibus acutis. *Mill.*

The ſpanish gum Ciſtus.

Mit weißen Blumen.

6 Ciſtus *ladaniferus*; arbor: exſtipulatus, foliis lanceolatis ſupra læuibus, petiolis coalitis baſi vaginantibus. L.

Die Blumen weiß, im Grunde einen dunkeln Fleck; Sie wachſen Doldenweiſe.

7 Ciſtus *albidus*; arb. exſtipulatus, foliis ouato-lanceolatis tomentoſis incanis ſeſſilibus ſubtrineruiis. L.

Kommt mit Nr. 2 überein, hat rauhe, aber nicht haarichte Zweige Blätter ohne Stiele, und purpur rothe Blumen.

8 Ciſtus *ſaluifolius*; arbor: exſtipulatus, foliis ouatis petiolatis vtrinque hirſutis. L.

Mit weißgelben Blumen, und rauhen Salbey ähnlichen Blättern.

9 Ciſtus *creticus*; arbor: exſtipulatus, foliis ſpatulato-ouatis, petiolis eneruiis ſcabris, calycibus lanceolatis. L.

Mit rothen Blumen.

10 Ciſtus *cordifolius*; foliis oblongo-cordatis glabris, petiolis longioribus, caule fruticoſo. *Mill.*

Hat weiße Blumen an langen Stielen.

11 Ciſtus *monſpelienſis*; arbor: exſtipulatus, foliis lineari-lanceolatis ſeſſilibus, vtrinque villoſis trineruiis. L.

Mit weißen Blumen in Sträußen.

12 Ciſtus *ſalicifolius*; arbor: foliis lineari-lanceolatis ſubtus incanis trineruiis, petalis ſubrotundis. *Mill.*

Spanish Gumbearing Ciſtus.

Hat weiße Blumen mit Purpur.

13 Ciſtus *populifolius*; arbor: exſtipulatus, foliis cordatis læuibus acuminatis petiolatis. L.

Mit weißen Blumen; die Zweige und Blätter ſind haaricht.

14 Ciſtus *laurifolius*; arboreſcens, exſtipulatus foliis oblongo ouatis petiolatis trinerviis, ſupra glabris, petiolis baſi connatis. L.

Aus Spanien; hat weiße Blumen, im Grunde violet, an langen Stielen.

15 Ciſtus *criſpus*; arbor: exſtipulatus, foliis lanceolatis pubeſcentibus trineruiis undulatis. L.

Hat weiße Blumen.

16 Ciſtus *halimifolius*; arboreſcens, exſtipulatus, foliis duobus calycinis linearibus. L. *Mill.* T. 290.

Hat hellgelbe Blumen mit roth.

17 Ciſtus *libanotis*; arboreſcens, exſtipulatus, foliis linearibus reuolutis, floribus umbellatis. L.

Gleichet dem Roßmarin etwas, hat weiße Blumen.

Dieſe ſämmtliche Sorten von Ciſtus rechnet Miller ſowol als die Verfaſſer des Catalogue of Trees unter die immer grünen, in freyer Luft ausdaurenden, Stauden. Ob ſie nun gleich bey uns die kalten Winter ſchwerlich vertragen werden, ſo hat man ſie doch ſämmtlich zum Beſten derjenigen, welche wärmere Gegenden bewohnen, oder Gewächshäuſer haben, anführen wollen.

Wenn ſie im Frühjahr unter den niedrigſten Stauden ausgepflanzt werden, ſo blühen

sie mehrentheils durch den ganzen Sommer, und es ist Schade, daß ihre prächtige große Blumen nur so vergänglich sind, indem sie wenige Stunden nach dem Aufblühen abfallen. Die Menge aber ersetzt diesen Fehler.

Alle siebenzehn Sorten wachsen mit einem geraden Stamm zu kleinen niedrigen Bäumchen.

b) Cistusröslein, welche zu kleinen Stauden wachsen. Suffruticosi exstipulati.

18 Cistus *vmbellatus*; suffrut: procumbens, exstip. foliis oppositis, floribus vmbellatis. L.
Mit weißen, Doldenweise wachsenden Blumen.

19 Cistus *læuipes*; suffrut: adscendens, exstipulatus, foliis alternis fasciculatis filiformibus glabris, pedunculis racemosis. L.
Wächst bey Montpellier und Marseille.

20 Cistus *fumana*; fuffrut: procumbens exstip. foliis alternis linearibus, margine scabris, pedunculis vnifloris. L.
Wächst bey Wien, in der Schweitz, in Schweden und Frankreich. Hat gelbe Blumen.

21 Cistus *canus*; suffruticosus, procumbens exstipulatus, foliis oppositis obouatis villosis subtus tomentosis, floribus subumbellatis. L.
Wächst in Spanien und Frankreich, auch bey Wien. Hat hellgelbe Blumen.

22 Cistus *marifolius*; suffrut: exstip: foliis oppositis oblongis petiolatis planis subtus incanis. L.

Wächst in der Schweitz und in Frankreich: hat kleine haarichte, unten weiße, Blätter und gelbe Blumen.

23 Cistus *italicus*; suffrut: exstip: foliis oppositis hispidis, inferioribus ouatis, superioribus lanceolatis, ramis patentibus. L.

Wächst in Italien: hat hellgelbe Blumen.

24 Cistus *oelandicus*; suffrut: procumbens exstipulatus, foliis oppositis oblongis vtrinque glabris, petiolis ciliatis, petalis emarginatis.

Wächst in Schweden und Frankreich, hat kleine gelbe Blumen.

25 Cistus *alpestris*; suffrut: procumbens exstip: foliis oppositis pilosis ciliatis, floribus racemosis. *Jacqu. Vindob.*

Wächst bey Wien.

c) *Stipulati suffruticosi.*

26 Cistus *squamatus*; suffrut: stip: foliis obtectis squamis orbiculatis. L.

Eine Spanische ganz mit kleinen Schuppen bedeckte Staude.

27 Cistus *surrejanus*; suffrut: procumbens, stip: foliis ouato-oblongis subpilosis, petalis lanceolatis. L. *Dill. Elth.* T. 145. f. 174.

Wächst in England, hat schmale Blumenblätter.

28 Cistus *nummularius*; suffr: stip: foliis inferioribus orbiculatis, superioribus ouatis. L.

Wächst bey Montpellier, die Blätter gleichen denen von der Nummularia.

29 Ciſtus *ſerpillifolius*; ſuffr: ſtip: foliis oblongis calycibus læuibus, L.

Wächst in Oeſterreich auf Bergen, hat ſchwärzliche haarichte Blätter, und gelbe riechende Blumen.

30 Ciſtus *thymifolius*; ſuffruticuloſus ſtipul: procumbens, foliis linearibus oppoſitis breuiſſimis congeſtis. L.

Wächst in Spanien und Frankreich, hat gelbe Blumen.

31 Ciſtus *piloſus*; ſuffr: ſtip: erectiuſculus, foliis linearibus ſubtus biſulcatis incanis, calycibus læuibus. L.

b Ciſtus ſtipulis quaternis, foliis linear-ouatis incanis, calycibus tomentoſis. *Sauvag.*

c Ciſtus foliis villoſis lanceolatis; axillis folioſis, ſtipulis ſubulatis. *Sauvag.*

Wachſen bey Montpellier, und haben weiße Blumen.

32 Ciſtus *racemoſus*; ſuffr. ſtip; foliis lanceolato-linearibus, ſubtus tomentoſis. L.

Eine ſpaniſche, dem Roßmarin ähnliche Staude.

33 ✠ Ciſtus *Helianthemum*; ſuffrut: procumbens ſtipulis lanceolatis, foliis oblongis reuolutis ſubpiloſis. L. Helianthemum *Chamæciſtus*. *Mill.*

Dwarf Ciſtus.

Heidenyſop, Kirſchyſop, Sonnengünſel.

Wächst bey uns an dürren Sandhügeln, und kriecht an der Erde weg.

34 Cistus *hirtus*; suffrut: stipulatus, foliis ouatis, calycibus hispidis. L.
Wächst in Spanien und Italien, hat Roßmarienblätter und gelbe Blumen.

35 Cistus *appenninus*; suffruticosus stipulatus patulus, foliis lanceolatis hirtis. L.
Wächst in Italien, auch in den südlichen Gegenden von Deutschland, hat weiße Blumen.

36 Cistus *polifolius*; suffruticosus, stipulatus procumbens, foliis oblongo ouatis incanis, calycibus læuibus, petalis serratis. L.
Wächst in England, hat weißlichte Blätter und weiße Blumen.

37 * Cistus *arabicus*; suffruticosus stipulatus, foliis alternis lanceolatis planis læuibus. L.
Aus Arabien.

Diese letztern zwanzig Arten sind ganz niedrige, mehrentheils kriechende, Stauden. Die übrigen zu diesem Geschlechte gehörenden Sorten sind nur Pflanzen.

XXXXV. 1 ✝ CLEMATIS *vitalba*; foliis pinnatis, foliolis cordatis scandentibus. L.
Rebbinden, Reebinden, Waldreben, Lienen, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseiler. Von dem gemeinen Mann auch wol Teufelszwirn genannt.
Travellers Joy.
Wächst in Hecken, und dient nicht gut in Plantagen, weil es sich zu weit ausbreitet, und andre Pflanzen ersticket.
Es hat bald ganze, bald gezackte Blätter.

2 Clematis *viticella*; foliis compoſitis decompoſitisque, foliolis ouatis ſublobatis integerrimis. L.

Blaue virginiſche Waldreben.

Blue virgins Bower.

a Clematis viticella flore coeruleo ſimplici.

b Clematis viticella flore coeruleo pleno.

c Clematis viticella flore rubro.

d Clematis viticella flore purpureo.

Sind nur Varietäten.

3 Clematis *Viorna*; foliis compoſitis decompoſitisque, foliolis quibusdam trifidis. L.

Creeping purple Climber.

4 Clematis *criſpa*; foliis ſimplicibus ternatisque, foliolis integris trilobisque. L.

Climber with a curled flower.

5 Clematis *orientalis*; foliis compoſitis, foliolis inciſis angulatis lobatis cuneiformibus, petalis interne villoſis. L.

Eaſtern Climber with a reflexed grenish yellow flower.

6 Clematis *virginica*; foliis ternatis, foliolis cordatis ſublobato-angulatis ſcandentibus, floribus dioicis. L. Clematis *Canadenſis*. *Mill.*

Hat ſtark riechende weiße Blumen.

7 Clematis *dioica*; foliis ternatis integerrimis floribus dioicis. L.

Tree leaved Climber.

8 Clematis *cirrhoſa*; cirrhis ſcandentibus. L.

Foreign Climber with cut pearſhaped leaves.

9 ✝ Clematis *flammula*; foliis inferioribus pinnatis laciniatis, summis simplicibus integerrimis lanceolatis. L.
Creeping Climber.

10 Clematis *alpina*; foliis compositis ternatis, ternatisque, foliolis acutis serratis. *Mill.*
Alpine Climber with a Cranes-bill leaf.

11 Clematis *sibirica*; foliis compositis & decompositis, foliolis ternatis serratis. *Mill.* T. 284. S. oben Atragene *alpina*.

12 * Clematis *americana*; foliis ternatis, foliolis cordato-acuminatis integerrimis, floribus corymbosis. *Mill.*

Diese zwölf sind lauter kletternde Stauden. Die folgende vier treiben nur gerade Stengel.

13 ✝ Clematis *recta*; foliis pinnatis, foliolis ouato-lanceolatis integerrimis, caule erecto, floribus pentapetalis tetrapetalisque. L.
Brennkraut, Brennwurzel, Blatterzug.
Vulgo Flammula.
Upright white Climber.
Franz. Herbe aux gueux; weil die Bettler sich Blasen damit ziehen und Wunden machen.
Wächst in einigen südlichen Gegenden von Deutschland.

14 Clematis *hispanica*; foliis pinnatis, foliolis lanceolatis acutis integerrimis. *Mill.*
Ist vielleicht nur eine Varietät von der vorigen.

15 Clematis *integrifolia*; foliis simplicibus ouato-lanceolatis, floribus coeruleis. L.

Ungarsche Waldrebe.

Upright blue Climber.

Wächst in Ungarn und Oesterreich; treibt alle Jahr aus der Wurzel neue Zweige.

16 Clematis *maritima*; foliis pinnatis linearibus, caulibus simplicibus hexagonis. L.

Wächst an den Ufern des Adriatischen Meers bey Venedig und Montpellier.

Hat mit der Clematis flammula etwas ähnliches.

XXXXVI. CLETHRA *alnifolia*; floribus pentapetalis albis in spicam dispositis. L. *Catesb.* 66. *Mill.* T. 281.

Eine niedrige, schön blühende, americanische Staude.

XXXXVII. *CNEORUM *tricoccos*. L. *Mill.* T. 98.

Vulgo Chamælea *tricoccos*.

Zeiland.

Widow Wail.

Eine niedrige immergrüne Staude, welche man sonst in Treibhäusern verwahrte; Miller versichert, daß sie die Kälte sehr gut verträgt. Sie hat ein gelbes Holz.

XXXXVIII. 1 *COLUTEA *arborescens*; foliolis obcordatis. L.

Blasenbaum.

The common Bladder Senna. *Mill.* T. 100.

Franz. Baquenaudier.

Wächst in Oesterreich, Frankreich und Spanien zu einem kleinen Baum, mit lichtgrünen Blättern.

b Colutea vesicaria, vesiculis rubentibus. C. B.
Eine Varietät, daran die Blätter mehr ins bräunliche fallen.

2 *Colutea *frutescens*; foliolis ouato oblongis. L.
Aethiopian Bladder senna with a scarlet flower. *Mill.* T. 99.
An dieser, welche viel zärter ist, und im freien nicht aushalten wird, haben die Blasen am Stiel eine kleine Oeffnung, an jenen sind sie ganz verschlossen. Man pflanzt sie im Sommer ins freye Feld.

3 *Colutea *orientalis*; foliolis cordatis minoribus, caule fruticoso. *Mill.*
Eastern Colutea.
Kommt aus dem Orient, ist zärter als die erstere, hält jedoch im Schutz die Winter aus, wächst bis zu 7 Schuh hoch, und hat im Junius artige Blumen, welche aus dem rothen ins gelbe spielen.

4 *Colutea *istria*; foliolis ouatis integerrimis, caule fruticoso. *Mill.* T. 100.
Pococks Colutea, Pococks Bladder Senna.
Kommt aus der Levante, wächst selten über sechs Schuh hoch, treibt viele Zweige, und bringt durch den ganzen Sommer bis in den Herbst gelbe Blumen; ist ziemlich hart.

XLIX. CORIARIA *myrtifolia*; foliis ouato-oblongis. L. *H. Anglic.* T. 20.
Myrtle leaved Sumach.
Eine niedrige bis vier Schuh hoch wachsende Staude. Wächst bey Montpellier; hält bey gelinden Wintern im freien aus, und blühet sodann besser, als wenn sie in Töpfen

pfen stehet. Man braucht sie zu Montpellier zum Ledergerben; sie vermehrt sich stark aus der Wurzel.

L. 1 ✠CORNUS *sanguinea*; arborea, cymis nudis, ramis rectis. L.

Hartriegel, Härtern, Hartreder, Hekkenbaum, Hundsbeer, Teufelsmettern, Kürbeeren, Rothbeinholz, Horlsken, Hernsken.

The Dogwood tree, Dogberry-or Gatten Tree.

Vulgo Virga sanguinea.

b Cornus *sanguinea*; foliis variegatis.

The striped Dogberry tree.

Eine Varietät.

2 Cornus *florida*; arborea, inuolucro maximo, foliolis obcordatis. L.

Americanischer stets blühender Hartriegel.

American Dogwood, Virginia Dogwood.

Unter der Blume sitzt eine große weiße vierblättrige Blumendecke, inuolucrum, welche dem Baum ein prächtiges Ansehen giebt.

b Cornus *florida*; floribus rubris. *Catesb.* I. 27.

Eine Varietät.

Kalm gedenkt noch einer andern Varietät mit kleinen weißen Blumenumschlägen.

3 Cornus *foemina*; arborea, foliis lanceolatis acutis neruosis, floribus corymbosis terminalibus. *Mill.*

Virginischer Hartriegel.

The female virginia Dogwood.

b Cornus foemina inuolucris rubris.

Eine

Eine Varietät.

Hat länglichte zugespitzte Blätter mit starken Adern, wächst nicht leicht über 8 Schuh hoch.

4 Cornus *alba*; arborea, ramis recuruatis, cymis nudis. L. Cornus *tartarica*. *Mill.* T. 104. *Amm.* Ruth. 277.

Wild Dogwood with a white fruit.

Wächst in Siberien und Canada. Blüht Doldenweise vom May an; hat weiße Beeren; die Zweige werden im Winter roth, und sind nie gerade, sondern biegen sich zur Seite.

5 Cornus *amomum*; arborea, foliis ouatis petiolatis, floribus corymbosis terminalibus. *Mill.*

True amomum of New England.

Hat schöne blaue Beeren.

6 Cornus foliis citri angustioribus. *Amm. Ruth.*

Hartriegel mit Pomeranzenblättern.

Eine Sibertsche niedrige, sperhaft wachsende, Staude, welche brauchbares gelbes Holz hat, wovon auch das Wasser gefärbt wird.

Sie unterscheidet sich von allen übrigen zu diesem Geschlechte gehörenden Sorten in den Blättern, welche einzeln an den Zweigen hervorkommen, da an den andern die Blätter allemal Paarweise gegen einander über stehen.

7 * Cornus *candidissima*; arborea, foliis lanceolatis acutis glabris, vmbellis inuolucro minoribus, baccis ouatis. *Mill.*

Dogwood

Dogwood with ſmooth leaves and oval berries.

Hat ſchönes weißes Laub.

8 ✝ Cornus *maſcula*; arborea, vmbellis inuolucrum æquantibus. L.

Caneelkirſche, Cornelkirſche, Cornelbeere, Harlsken= Herlsken= Horlsken= Hernsken= Dierlein= Dierlitz, Dierling= Dientel= Derlen= Dörnlem= Fürwitzel= Zißerlein= Thierleinoaum, welſche Kirſchen, Kurbeere, Hornkirſche, S. Hausv. T. III. S. 404.

The male Cornel Tree or Cornelian Cherry.

b Cornus *mas*; foliis eleganter variegatis.

Eine Varietät mit ſchön verguldetem Laube.

LI. 1 ✝ CORONILLA *Emerus*; fruticoſa, pedunculis ſubtrifloris, corollarum vnguibus calyce triplo longioribus, caule angulato. L.

Vulgo Emerus.

The ſcorpion ſenna. *Mill.* T. 132. 1.

Eine kleine vier Schuh hohe Staude, treibt ſtark aus der Wurzel. Wächſt bey Wien.

b Coronilla *Emerus* minor. *Mill.* T. 132. 2.

Eine in allen Theilen kleiner wachſende Varietät.

2 * Coronilla *juncea*; fruticoſa, foliolis quinatis ternatiſque lineari-lanceolatis ſubcarnoſis obtuſis. L.

Wächſt bey Montpellier und Marſeille, auch in Spanien.

3 * Coronilla *valentina*; frut: foliolis ſubnouenis, ſtipulis ſuborbiculatis. L.

Po-

Polygola valentina. *Cluſ.*

Hat ſchön riechende gelbe Blumen, wächſt 5 Schuh hoch. Blühet früh im Frühjahr.

4 * Coronilla *glauca*; frut: foliolis ſeptenis, ſtipulis lanceolatis. L. *Mill.* T. 106.

Vulgo Coronilla maritima glauca.

Staudiges Seebeilkraut.

Die Blumen riechen bey der Nacht, bey Tage wenig, bleibt niedrig, blüht ſchön im Sommer, die Blätter ſind mit einer weiſſen Seide gleichſam überzogen.

5 * Coronilla *coronata*; frut: foliolis nouenis obouatis, internis cauli approximatis, ſtipula oppoſitifolia bipartita. L.

6 * Coronilla *argentea*; frut: foliolis undenis ſericeis, extimo majore. L.

Gleicht der vierten.

7 * Coronilla *hiſpanica*; fruticoſa enneaphylla, foliolis emarginatis, ſtipulis majoribus ſubrotundis. *Mill.*

Gleicht der vierten und ſechſten, und iſt vielleicht nur eine Varietät.

8 Coronilla *minima*; ſuffruticoſa procumbens foliolis nouenis lanceolatis, ſtipula oppoſitifolia emarginata, leguminibus angulatis nodoſis. L.

Smalleſt Coronilla.

Alle dieſe Sorten ſollen in England die freie Luft vertragen, bey uns werden die letztern ſechs ſchwerlich aushalten. Die übrigen Sorten von dieſem Geſchlechte ſind nur niedrige Pflanzen.

LII. 1 CORYLUS *avellana*; ſtipulis ouatis obtuſis. L. *Cramer* T. 30.

Haßelnüſſe.

The Hazel, or Nut-Tree.

Die Varietäten von Haßelnüſſen, welche man der Früchte wegen ziehet, ſind im Hausv. T. III. S. 826. beſchrieben worden, und ſchicken ſich allerſeits in die Plantagen.

Hier verdienen noch beſonders als Plantagenbäume angeführt zu werden

2 Corylus *arboreſcens*; laceris perianthii pinnatifidis, Hausv. T. III. S. 829.

Treibt einen geraden hohen dicken Stamm, und bildet oben eine ſchöne Krone; unterſcheidet ſich alſo von allen übrigen Haßelnüſſen merklich.

3 Corylus *colurna*; ſtipulis linearibus acutis. L.

Die Byzantiniſche Nuß.

Byzantine nut.

COTINUS. S. Rhus.

LIII. 1 ♄CRATAEGUS *oxyacantha*; foliis obtuſis ſubtrifidis ferratis. L. *Cramer* T. 33.

Weißdorn, Hagedorn, Meeldorn, Mehlfäßgen, Meelbeer, Unſer lieben Frauen Birnlein.

The common white Thorn, Hawthorn.

Iſt im Hausv. T. III. S. 71 zu Hecken empfohlen worden.

b ♄C. Oxyacantha flore pleno.

Eine Varietät, der die großen gefüllten Blumen einen Vorzug geben.

c Spina acuta biflora britannica. *Park.*

The

The Glastenbury Thorn.

Ist nur eine Varietät.

2* Cratægus *azarolus*; foliis obtusis subtrifidis dentatis. L.

Lazerolen, Welsch-Nespeln.

The Lazarole.

Wachsen in Italien und Tyrol, sind aber schon weichlich. Hausv. T. III. S. 516.

b Cratægus *aronia*; orientalis, apii folio subtus hirsuto. *Pockock* T. 85.

Wird vom Ritter Linne als eine Varietät erkannt.

3 Cratægus *oxyacantha*; caroliniana apii folio, vulgari similis major, fructu luteo. *Haid.* T. 17. Mespilus inermis foliis trilobatis obtusis glabris serratis, pedunculis trifloris. *Busch.*

The Yellow Haw.

Eine Nordamericanische mittelmäßige Staude, welche sehr viel ähnliches von unserm gemeinen Cratægus *oxyacantha* hat, und nur für eine Varietät gehalten wird. Sie ist weniger stachlicht, wiewol die Haidsche Pflanze starke lange Stacheln hat; die Beeren sind rund und gelb.

4 ✠ Cratægus *torminalis*; foliis cordatis septangulatis, lobis infimis diuaricatis. L. *Cramer* T. 17.

Elsbeeren, Arls- Aels- Darm- Ar- Atlaßbeeren, Elge- Ehlein- Hörlcke- Egele- Serse- Eyerlins-Birnbaum, Arkirsche, Eischblen, Elschbirle, Areßel, Eschrößel, (zahmer Vogelbeer-

beerbaum.) Hausvater T. III. S. 515.

The wild Service, the Maple leaved Service.

Wächst zu einem hohen Baum, welcher ein hartes, brauchbares, weißes, ins röthliche spielendes Holz giebt, und hin und wieder in Wäldern angetroffen wird.

b Cratægus folio subrotundo minus laciniato. *Duhamel.*

Ist eine Varietät.

5 † Cratægus *aria*; foliis ouatis inæqualiter serratis, subtus tomentosis. L. *Crantz austr.* T. II. f. 2.

Meelbeerenbaum, Mählbaum, Thelsbirle, Weißläuben, Mehlfässergen, Meerkirschbaum, Atlasbaum, (Speierlingsbaum,) Orelbaum, in Schweden; Hausv. T. III. S. 519.

Vulgo Aria Theophrasti.

Wächst zu einem vierzig Schuh hohen Baum, dem die gleichsam mit Mehl bestreueten Blätter ein artiges Ansehen geben. Die kleinen weißen Blumen kommen in grossen breiten Büscheln. Ihnen folgen ovale rothe süße eßbare Beeren mit zwey oder drey Kernen.

The white Beam, or white leaf Tree.

6 Cratægus folio oblongo serrato subtus incano, fructu minore rubente. *H. Anglic.* p. 87. nr. 4.

c Cratægus sylvestris anglica, foliis Viburni. *H. Angl.* p. 26. n. 4.

The red chess-apple, or English wild service.

Sind

Sind Varietäten.

d Cratægus *alpina*; foliis oblongo-ouatis, serratis glabris, ramis spinosis. *Mill.* Cratægus folio oblongo serrato, vtrinque virente. *Tourn.*

Eine Varietät, deren Blätter auf beyden Seiten grün sind; wächst in Italien auf hohen Gebirgen.

6 Cratægus *coccinea*; foliis cordatis repando-angulatis serratis glabris. L.

Americanischer großer Hagedorn.

Cockspur Hawthorn. (*Hort. angl.* T. 13. f. 1)

Hat große eingeschnittene Blätter, einzelne dicke niedergebogene Stacheln, und kleine runde rothe Beeren.

Die Blätter gleichen denen von Cratægus *torminalis* etwas.

Man findet auch zu Zeiten Pflanzen, welche gar keine Stacheln haben.

b Mespilus *cornifolia*; foliis cordato-ouatis acuminatis, acute serratis, ramis spinosis. *Mill.* T. 179.

New Haw.

Ist nach dem Linne das nemliche.

7 Cratægus *crus galli*; foliis lanceolato-ouatis serratis glabris, ramis spinosis. L.

Mispel mit Pflaumenblättern und rother Frucht.

The virginia Lazerole. *H. Angl.* T. 13. *Mill.* T. 178. 2.

Bringt viele große runde rothe Früchte an einem gemeinschaftlichen Stiele, wächst zu einem regulairen zwanzig Schuh hohen

Baum. Die kurzstielichten Blätter sind unten keilförmig und oben oval; glänzend grün; an den Kanten tief eingeschnitten.

8 Cratægus *viridis*; foliis lanceolato-ouatis subtrilobis serratis glabris, caule inermi. L.

Americanische Mispeln.

Hat kleine, ins Herzförmige fallende, Nebenblättgen; Stipulæ semicordatæ.

9 Cratægus *tomentosa*; foliis cuneiformibus ouatis serratis subangulatis, subtus villosis, ramis spinosis. L. *Haid.* T. 17.

Americanische Mispel mit dem Stickbeerenblatte. Hausv. T. III. S. 518.

Currants, Etable Haw, Pinchaw.

Wächst zu einem sperhaften sechs bis sieben Schuh hohen Baum, hat lange dünne Stacheln, mit ovalen keilförmigen, unten wolligten, den Stachelbeeren ähnlichen, Blättern; die Blumen kommen an den Seiten der Zweige bald einzeln, bald zwey oder drey zusammen; ihnen folgen kleine gelbe runde Beeren.

10 Cratægus *lucida*; foliis lanceolatis serratis lucidis, spinis longissimis, floribus corymbosis. *Mill.* T. 178. 2.

Strong dorned Haw.

Wächst zehn bis zwölf Schuh hoch, mit einem ordentlichen Stamm, hat schmale hellgrüne glänzende Blätter, häufige lange dünne Stacheln, kleine schmale ganz spitze abfallende Nebenblättgen; stipulæ indiuisæ, lineares, acutæ, deciduæ; die Stacheln sind einzelner und stärker, als

an

an der folgenden, die Blätter stehen zu Zeiten Paarweise, auch wol drey und vier zusammen. Die Blumen kommen an den Spitzen der Zweige in großen Büscheln: die Früchte werden dunkelroth.

11 Cratægus *uniflora*; foliis lanceolato-ouatis serratis, subtus villosis, floribus solitariis, calycibus foliaceis, spinis longissimis. *Busch.*

Lord Islay's Hawthorn.

Die mir unter diesem Namen geschickte Pflanzen gleichen im Laube und Wachsthum etwas dem vorhergehenden, haben häufigere lange spitze Stacheln, welche gleich an den jungen Zweigen mit hervorkommen, und an der Spitze mit kleinen Blättgen versehen sind.

Die Nebenblättgen an den Stielen der Blätter sind rund ausgezackt, und bleiben; stipulæ rotundatæ, serratæ, persistentes.

Die Blumen sollen einzeln kommen.

Beym Miller ist diese Sorte in der neuesten Auflage übergangen.

Die vorigen sechs Sorten sind americanische, die Pflanzungen zierende, harte Stauden.

12 *Cratægus *indica*; foliis lanceolatis serratis, caule inermi, corymbis squamosis. L.

Ostindische Mispel.

Eine Staude ohne Stacheln. Die Blätter sind etwas breit und dick. Die Blumen kommen in Büscheln an den Spitzen der Zweige.

LIV. 1 *CUPRESSUS *semperuirens*; foliis imbricatis, frondibus quadrangulis. L.

Gemeine Cupreſſe.

The female, or common upright Cypreſs.

Da dieſer immer grüne ſchöne Baum zu einer regelmäßigen Pyramide wächſt, ſo iſt zu bedauren, daß er bey uns in freyer Luft nicht ausdauret. Er ziert die Gärten in Italien.

2 *Cupreſſus *horizontalis*; foliis imbricatis acutis, ramis horizontalibus. *Mill.*

Der ſich ausbreitende männliche Cupreſſenbaum.

Male ſpreading Cypreſs, or Syrian Cypreſs.

Wird vom Ritter Linne nur als eine Varietät von jener angeſehen, unterſcheidet ſich aber doch im Wachsthum merklich, und iſt härter.

3 Cupreſſus *luſitanica*; foliis imbricatis, apicibus aculeatis, ramis dependentibus. *Mill.*

Portugal ſpreading Cypreſs with a ſmaller fruit, The Ceder of Goa.

Portugieſiſche Cupreſſe.

Scheint eine Varietät von der erſten zu ſeyn, und iſt weichlicht.

4 Cupreſſus *thyoides*; foliis imbricatis, frondibus anticipitibus. L.

Die weiße Ceder.

The white Cedar, or Dwarf Mariland Cypreſs.

Sie wächſt gleich einer Tanne zu einem hohen Baum, liebt einen feuchten Boden, ja wol gar Sümpfe, iſt hart, ſehr dauerhaft, und giebt das ſchöne wolriechende feine Cedernholz, wovon man, weil es

ſehr

sehr dauerhaft ist, in America Schindeldächer macht. Man trinkt auch von den Spänen einen Thee. Die kleinen runden blauen Zapfen sehen Anfangs als Wacholderbeeren aus, öffnen sich aber, wenn sie reif sind, in mehrere Schuppen. Man muß sie nicht mit der rothen Ceder, Juniperus *virginiana*, verwechseln.

5 Cupressus *disticha*; foliis distichis patentibus. L.

Vulgo Cupressus acaciæ foliis.

The deciduous Cypress, or Bald Cupress from Carolina. In Canada Cyprier.

Wächst ursprünglich in Virginien und Carolina zu einem der schönsten, höhesten, und nützlichsten Bäume, giebt nutzbares Holz, und wird auch zu Mastbäumen gebraucht; Hat lange Nadeln, welche denen vom Taxus oder von der Edeltanne gleichen, und im Winter abfallen.

6 * Cupressus *juniperoides*; foliis oppositis decussatis subulatis patulis. L.

Cupressus *africana*; *Mill.*

Ist als eine Africanische Staude die zärteste von allen.

CYDONIA. S. Pyrus.

LV. CYRILLA *racemiflora*. L. *Mant.* 50.

Eine neue noch nicht bekannte, Kerls hoch wachsende, Carolinische Staude mit weissen Blumen, deren Blätter denen von Ligustro gleichen.

LVI. 1 ♄ CYTISUS *laburnum*; racemis simplicibus pendulis, foliolis ouato-oblongis. L.

Der Bohnenbaum; am Sollinge Markweide genannt.

The Laburnum, or Bean trefoil.

Wächst zu einem Baum von mitler Größe, wird bey uns am Sollinge gefunden, hat schöne gelbe Blumen in langen herunter hangenden Sträußen; giebt ein braunes schönes festes Holz, daher man ihn in Frankreich L'Ebenier des Alpes nennet.

2 Cytisus *alpinus*; foliis ouato-lanceolatis, racemis longioribus pendulis, caule fruticoso. *Mill.*

Der schmalblättrige Bohnenbaum.

Long spiked Laburnum.

Scheint von dem vorigen nicht genugsam unterschieden zu seyn, bleibt kleiner, und hat schwarzen Saamen.

3 ✝Cytisus *nigricans*; racemis simplicibus erectis, foliolis ouato-oblongis. L. *Mill.* T. 117. 1.

Schwarzer Geißklee.

Black smooth Cytisus, Black base tree Trefoil.

Wächst in Böhmen und Oesterreich.

Eine niedrige Staude, mit dunkelgrünen Blättern.

4 *Cytisus *sessilifolius*; racemis erectis, calycis bractea triplici, foliis floralibus sessilibus. L. *Vulgo*, Cytisus secundus *Clusii*.

Eine niedrige Staude, wächst in Italien und Frankreich, hat runde glatte Blätter, und kurze Stengel.

5 ✝Cytisus *hirsutus*; pedunculis simplicibus lateralibus, calycibus hirsutis trifidis obtusis ventricoso-oblongis. L.

Haa=

Haarigter Geißklee.
Evergreen Cytisus of Naples, Hairy Cytisus.
Wächst in Oesterreich, Italien, auch in Siberien, kriecht auf der Erde.

6 Cytisus *austriacus*; floribus vmbellatis terminalibus, caulibus erectis, foliolis lanceolatis. L.

Tartarischer Geißklee.
Siberian Cytisus, Tartarian Cytisus.
Kommt eigentlich aus Siberien.

7 *Cytisus *græcus*; foliis simplicibus, lanceolato-linearibus, ramis angulatis. L.
Aus den Inseln des Archipelagus.

8 Cytisus *supinus*; floribus vmbellatis terminalibus, ramis decumbentibus, foliol. ouatis. L.
Low Cytisus. *Mill.* T. 117. 2.
Wächst in Italien, Frankreich und Siberien; kommt dem fünften gleich.

9 *Cytisus *argenteus*; floribus subsessilibus subbinatis, foliis tomentosis, caulibus decumbentibus, stipulis minutis. L.
Aus der Navarre in Frankreich.

10 *Cytisus *cajan*; racemis axillaribus erectis, foliolis sublanceolatis tomentosis, intermedio longius petiolato. L.
Wächst in dem südlichen America, und wird Pigeon Pea, Tauben Erbsen genannt. Er ist der zärteste von allen, man erhält aber den Saamen davon zu Zeiten aus America geschickt.

11 *Cytisus *psoralodes*; spicis pubescentibus, ramis angulatis, caule suffruticoso, foliolis lanceolatis. L.

Vom Vorgebürge der guten Hoffnung; gehört ins Treibhaus.

Die letztern 9 Sorten sind allesammt kleine niedrige Stauden mit schönen gelben Blumen, und tragen Schoten.

LVII. 1 ♄ DAPHNE *mezereum*; floribus sessilibus ternis caulinis, foliis lanceolatis deciduis. L. *Cramer* T. 47.

Kellerhals, Zeiland, Seidelbast, Bergpfeffer, Zeidelbast, Zindelbast, Läußkraut, Scheißlorbeeren, Wolfsbast, Pfefferbaum, Rechbeer, Kellerschall, Lorbeerkraut.

Mezereon.

Franz. Bois Genti, ou Mezereon.

Eine niedrige zwar einheimische, aber wegen der frühen, schönen, wohlriechenden, purpurblüthe uud scharlachfarbenen Beeren, einen vorzüglichen Platz verdienende, Staude.

b ♄ Mezereum flore albido, fructu flaueſcente. *Tourn*

Eine Varietät mit weißlichen Blumen und gelben Beeren, hat nichts besonders.

c Laureola foliis ex luteo variegatis.

d Laureola foliis ex albo variegatis.

Sind Varietäten.

2 Daphne *Laureola*; racemis axillaribus quinquefloris, foliis lanceolatis glabris. L.

Immer grüner Kellerhals.

The wood-or spurge Laurel.

Franz. Garou.

Wächst

Wächst in Oesterreich, hat unansehnliche grünliche Blumen.

b Laureola foliis variegatis.

3 *Daphne *Thymelæa*; floribus sessilibus axillaribus, foliis lanceolaris, caulibus simplicissimis. L.

Gelbblühendes Daphne.

Bey Montpellier und in Spanien.

4 *Daphne *tarton-raira*; floribus sessilibus aggregatis axillaribus, foliis ouatis vtrinque pubescentibus neruosis. L.

Vulgo Tarton-raire.

Wächst in der Provence.

5 Daphne *alpina*; floribus sessilibus aggregatis lateralibus, foliis lanceolatis obtusiusculis, subtus tomentosis. L.

Vulgo Chamælea alpina.

Navarrischer Zeidelbast mit Wacholderblättern.

Wächst auf den schweitzerschen Alpen und in Navarra.

6 *Daphne *americana*; foliis linearibus acutis, floribus racemosis axillaribus. *Mill.*

Eine Südamericanische Staude, gehört ins Treibhaus.

7 Daphne *pubescens*; floribus sessilibus lateralibus aggregatis, foliis lanceolato-linearibus, caule pubescente. L.

Eine neue Oesterreichische Pflanze, welche dem Daphne *Thymelæa* gleich kommt.

8 Daphne *villosa*; floribus sessilibus lateralibus solitariis, foliis lanceolatis planis ciliatis pilosis confertis. L.

Spanisch Thymelea.
Wächst auch in Portugal.

9 Daphne *Cneorum*; floribus fasciculatis terminalibus sessilibus, foliis lanceolatis nudis. L.
Vulgo Cneorum *Matthioli*.
Steinröselein.
Eine deutsche, bey Ulm und in Oesterreich wachsende kriechende, Pflanze, mit feinen holzartigen Zweigen, welche unter allen einheimischen Pflanzen einen Vorzug zu verdienen scheint, weil sie selten gefunden wird, schwer zu vermehren ist, und an der Spitze von jedem Zweige zweymal im Jahre, im Frühling und Herbst Büschelweise zusammen sitzende häufige Blumen, von einer leuchtenden purpur rothen Farbe, und einem sich weit ausbreitenden angenehmen Geruch bringt.
Sie wächst am liebsten im Schatten unter Büschen.

b Thymelæa alpina latifolia, flore albo odoratissimo.
Eine Varietät.
Die übrigen Sorten von Daphne sind zart.

LVIII. DECUMARIA *barbara*. L.
Clusia foliis venosis. *H. Helmst.* 392.
Ein dem Viburnum *Tinus* ähnlicher immer grüner Baum, welcher zwar des Winters in einem kalten Gewächshause aushält, die freye Luft aber wol nicht vertragen wird, weil er Africa zum Vaterlande haben soll; Ich merke ihn hier an, weil er noch nicht recht untersucht ist.

DIER-

DIERVILLA. S. Lonicera.

LIX. 1 DIGITALIS *obscura*; foliis lineari-lanceolatis integerrimis, basi adnatis. L.
Eine Spanische staudenartige Pflanze.

2 *Digitalis *canariensis*; calycinis foliolis lanceolatis, corollis bilabiatis acutis, caule fruticoso. L. *H. Amst.* II. T. 53. *Mill.* T. 120.
Eine schöne Staude, welche aber für unsre Winter zu zart seyn wird.

LX. 1 DIOSPYROS *virginiana*; foliorum paginis concoloribus. L.
Americanische Dattelpflaume. Hausv. T. III. S. 609.
The Pishamin, Persimon, or Pitchumon Tree.
Franz. Le Plaqueminier, ou Piaqueminier.

a Diospyros foliis variegatis lanceolatis.
Ein in hiesigem Garten vorhandener Baum, welcher schmälere weiß gesprenkelte Blätter hat; scheint eine Varietät zu seyn.

b Diospyros foliis ouatis glabris.
Ist gleichfalls in hiesigem Garten vorhanden, und hat viel größere, breitere, glatte Blätter von einem dunklern grün, auch stärkere Reiser. Man hat daran nur männliche Blumen bemerkt.
Der gemeine Diospyros hat schlanke dünne gebogene Reiser, welche etwas rauh sind. Die Blätter sind länglicht, und laufen gegen den Stiel spitz zu.
Der Baum ist anfangs weichlicht.

2 *Diospyros *Lotus*; foliorum paginis discoloribus. L.

Ins

Indianische Dattelpflaume.
The indian Date Plumb.
Wächst auch in Italien, hat röthliche Blumen, und kleine schwärzliche, Pflaumen ähnliche, Früchte.

LXI. DIRCA *paluſtris*. L. Thymelæa. *Gron.*
Lederholz.
Leather wood, Moorwood, Mouſewood.
In Canada Bois de plomb genannt, weil das Holz ſo weich und zähe als Bley iſt. Die Rinde iſt ebenfalls zähe, ſo daß Strikke daraus gemacht werden.
Bleibt eine niedrige äſtige Staude, welche an Waſſern wächſt.

DORYCNIUM. S. Lotus.

LXII. 1 DRACOCEPHALUM *pinnatum*; floribus ſpicatis, foliis cordatis pinnato-ſinuatis. L.
Eine niedrige Siberiſche ſtaudigte Pflanze.

2 * Dracocephalum *canarienſe*; floribus ſpicatis, foliis compoſitis. L.
Balm of Gilead.
Eine niedrige canariſche, einen beſondern ſtarken Geruch habende, Staude, welche bey uns im Winter ins Gewächshaus geſetzt ſeyn will, in England aber gelinde Winter aushält, wenn ſie warm und im Schutz ſteht.

LXIII. 1 ELAEAGNUS *anguſtifolia*; foliis lanceolatis. L.
Elæagnus *inermis*. *Mill.*
Wilder Oelbaum, Böhmiſcher Oelbaum.

The

The wild Olive, or Oleaster. *H. Angl.* T. 19.
Ein kleiner Baum, welcher in Böhmen, Spanien, Syrien gefunden wird, hat weisse, gleichsam gepuderte, Blätter, und sitzt im Junius über und über voll kleiner gelber Blumen, welche mit ihrem starken Geruch eine ganze Gegend einnehmen; die Portugiesen haben ihm deswegen den Namen **Paradiesbaum** gegeben.

2 *Elæagnus *orientalis*; foliis oblongis ouatis opacis. L. Elæagnus *spinosus*. *Mill.*
Eastern wild olive, The prickly wild Olive.
Eine Staude aus dem Orient, mit weich anzufühlenden Blättern.

3 *Elæagnus *spinosa*; foliis ellipticis. L.
Eine Egyptische Staude.

4 *Elæagnus *latifolia*; foliis ouatis. L.
Eine Treibhaus-Pflanze aus Zeylon.

EMERUS. *Mill.* S. Coronilla.

LXIV. 1 †EMPETRUM *nigrum*; procumbens. L.
Beertragende Heide, Apenbeer.
Blackberried Heath.
Eine kriechende, sich umher weit ausbreitende, Pflanze aus der Heide; die Beeren sollen den Kopf einnehmen, so daß diejenigen, welche davon gegessen haben, gleich einem Affen allerley wunderliche Gebehrden machen.

2 Empetrum *album*; erectum. L.
Eine kleine portugiesische Staude; wächst mehr in die Höhe, läßt sich nicht gut fortpflanzen, nimmt leicht vom Frost Schaden,

den, und hat weisse Beeren, wovon man ein Getränk, als eine Limonade macht.

LXV. 1 EPHEDRA *distachia*; pedunculis oppositis, amentis geminis. L.

Staudiger See-Roßschwanz, Meertritt, Meerwegtritt.

Shrubby horsetail.

Franz. Raisin de mer.

Eine niedrige, dem Equiseto im Wachsthum gleichende, Staude ohne Blätter; wächst an den Seeufern und in Siberien, verträgt keinen gar herben Frost, treibt aus der Wurzel, und liebt steinigten Grund.

2 Ephedra *monostachia*; pedunculis pluribus, amentis solitariis. L.

Lesser sea horsetail.

Ist kleiner und niedrig.

Duhamel zählt sechs Sorten, welche aber nicht unterschieden sind.

LXVI. EPIGAEA *repens*. L. Memecylum. *Mich.* Arbutus. *Gron.*

Eine kriechende immer grüne Nordamericanische Staude.

LXVII. 1 ERICA *vulgaris*. L. *Cramer* T. 52.

Heide, Brüsch.

Heath.

Die gemeine Heide und die andern dahin gehörenden Sorten pflegen mit unter die Stauden gerechnet zu werden, da sie aber gewöhnlicher Weise nicht in die Gärten gebracht werden, sich auch nicht gut verpflanzen lassen, so übergehe ich sie hier.

Beym

Beym Ritter Linne findet man 42 bis 44 Sorten erklärt.

2 *Erica *arborea*; antheris bicornibus inclusis, corollis campanulatis longioribus, foliis quaternis patentissimis, caule subarboreo tomentoso. L.

Eine am Vorgebürge der gute Hoffnung zu Hause gehörende Staude, soll doch in England die Winter vertragen.

EVONYMOIDES. *Duhamel.* S. Celastrus.

LXVIII. *ETHULIA *suffruticosa*; foliis linearibus integerrimis tomentosis. L.

Eine zierliche Staude aus China.

LXIX. 1 ✝EVONYMUS *europæus*; foliis lanceolatis, floribus plerisque quadrifidis. L. Evonymus *vulgaris*; *Mill. Cramer* T. 37.

Gemeiner Spindelbaum, Spillbaum, Pfaffenhütlein, Pfaffenkäplein, Pfaffenmützen, Pfaffenkäppel, Pfaffenrößlein, Pfaffenpförgen, Hahnenhütlein, Katzenpförgen, klein Rüster, Spulbaum, Zwickholz, Aniesholz, Pfefferholz.

The common spindel Tree or Prick wood.

Franz. Le Fusain, ou Bonnet des prêtres.

b ✝Evonymus vulgaris fructu albo. *C. B.*

c ✝Evonymus granis nigris. *B.*

d ✝Evonymus vulgaris, foliis variegatis.

e ✝Evonymus *europæus*, foliis ouatis obtusis.

Sind Varietäten.

Die letztere habe ich wild wachsen gefunden: die ganz stumpfen ovalen Blätter unterscheiden

scheiden sich merklich von dem gemeinen, an dem sie lanzenförmig und spitz sind. Ich habe an allen Blumen von diesem gemeinen Spindelbaum fast nie mehr als vier Eintheilungen, und eben so viel Staubfäden bemerkt.

2 ♄ Evonymus *latifolius*; foliis ouato-lanceolatis, floribus pentandris, fructu pentagono, pedunculis longissimis. *Mill.*

Breitblättriger Spindelbaum.

Breatleaved Spindel tree.

Wächst in Ungarn und Oesterreich, wird für eine Varietät von jenem gehalten, unterscheidet sich aber doch merklich; die grossen purpurfarbenen Früchte hangen an langen Stielen. Die mehrsten Blumen haben fünf Einschnitte, und die Früchte so viel Ecken unv Kerne.

3 Evonymus *pannonicus*; pedunculis lateralibus, petalis subrotundis, fructibus glabris. *Scopoli. Carn.* p. 324. *Tabern.* 1048. *H. Helmst.* 419.

Eine sperhaft wachsende, von Scopoli bey Idria gefundene Staude, deren Zweige und Stamm über und über mit kleinen erhobenen Warzen besetzt sind: die Blumen haben durchgehends nur vier Eintheilungen, und setzen selten Saamen an. Die Saamenkapsel hat nur stumpfe Ecken.

4 Evonymus *americanus*; floribus omnibus quinquefidis. L.

Immer grüner americanischer Spindelbaum.

Vir-

Virginian Evergreen Spindle tree.
Hat dickere hellgrüne, etwas eingezackte, Blätter, und scharfe Saamenkapseln, wächst 8 bis 9 Schuh hoch.

b Evonymus americanus foliis variegatis.
Eine Varietät.

5 * Evonymus *pinnatus. Mill.*
Eine zärtliche Staude aus Jamaica.

LXX. ♄ EUPHORBIA *characias*; vmbella multifida bifida, inuolucellis perfoliatis emarginatis, foliis integerrimis, caule frutescente. L.
Staudigte Wolfsmilch.
Eine in Spanien, Frankreich und Italien vier Schuh hoch wachsende, harte, Staudenartige, Pflanze, mit Corallen rothen Zweigen, welche ich auch zwischen Lüneburg und Netze beobachtet habe.

FAGARA *Duham.* S. Zanthoxylum.

FAGUS.
Dies Geschlecht begreift eigentlich zwey Untergeschlechter.

LXXI. ♄ I. FAGUS, Büchen; deren Früchte viereckicht sind, und die Schale mit weichen Stacheln; inwendig mit zween dreyseitigen Kernen.

1 FAGUS *syluatica.*
Der gemeine Buchbaum, Rothe-Büche, Trage-Buche. *Cramer* T. 3.
The Beech Tree.
Franz. Le Hêtre, Fau, Feau, Fouteau.
Einer der gemeinsten Bäume in unsern Wäldern.

b ♆ Fagus foliis ex luteo variegatis.
Eine Varietät mit gelb gescheckten Blättern.

c ♆ Fagus syluatica foliis atrorubentibus.
Die Blutbüche.
The purple Beech Tree.
Eine bloße zufällige Varietät, mit dunkel purpurfarbenen Blättern, welche unter andern grünen Bäumen eine artige Abwechselung giebt.

d Fagus americana latifolia.
The broad leaved american Beech Tree.
Man erhält den Saamen davon aus Amerika unter dem Namen von Beach-nuts; Sie unterscheidet sich wenig von der gemeinen Buche; die Frucht ist kleiner und weniger stachlicht.

LXXII. II. FAGUS Castanea, Kastanien, mit runden sehr stachlichten Früchten.

1 ♆ Fagus *Castanea*; foliis lanceolatis acuminato serratis, subtus nudis. L. *Cram.* T. 23.
Kastanienbaum; Kästenbaum.
Chesnut Tree.
Franz. Le Chataignier.
Macht einen schönen großen Baum. Hausv. T. III. S. 848.

b Castanea foliis ex aureo eleganter variegatis.
Eine Varietät; wird in England geachtet.

2 Fagus Castanea *pumila*; foliis lanceolato-ouatis acute serratis subtus tomentosis, amentis filiformibus nodosis. L.
Die Zwergkastanie.
The Chinquapin.

Hat

Hat im Wachsthum viel ähnliches mit der vorhergehenden, bleibt aber klein, und hat in jeder Kapsel nur einen runden zugespitzten Kern, welcher völlig einer Eichel in Gestalt und Farbe gleicht.

LXXIII. *FICUS *Carica*; foliis palmatis. L.

Feigenbaum.

The common Figtree.

Franz. Le Figuier.

Gehört unter die eßbaren Früchte, S. Hausv. T. III. S. 602.

Alle übrige Sorten von Feigen sind zart, und vertragen die Kälte nicht.

FRANGULA. *Mill.* S. Rhamnus.

LXXIV. 1 ħ FRAXINUS *excelsior*; foliis serratis; floribus apetalis. L. *Cramer* T. 8.

Die gemeine Esche, Asche, Gaisbaumäsche, Aeschbaum, Eschern, Steineschern, Wundholzbaum, Langespe.

The common Ash.

Franz. Le Frêne.

Ein bekannter hoher nützlicher Baum.

b Fraxinus foliis ex luteo variegatis.

Eine Varietät.

c Fraxinus humilior minori & tenuiori folio. *Duham.*

Esche von Montpellier.

Eine Varietät.

2 Fraxinus *ornus*; foliolis serratis floribus corollatis. L. Fraxinus *paniculata*. *Mill. H. angl.* T. 9.

Die blühende Esche, die Blumen tragende Esche.

The flowering Ash.

Wächst zu einem mittelmäßigen Baum, welcher das Vorzügliche hat, daß ihn die spanischen Fliegen verschonen, welche jenen oft ganz kahl fressen. Seine große, weisse wohlriechende Blumenbüschel geben ihm ein artiges Ansehen.

3 Fraxinus *rotundifolia*; foliolis ouato-lanceolatis ferratis, floribus coloratis. *Mill.*

Die Manna-Esche.

The Manna Ash.

Wovon das Manna in Calabrien gesammlet wird, bleibt niedriger als die vorige, ist weichlicher, und hat kleinere, mehr stumpfe, zugerundete, etwas tiefer gesägete, Blätter. Der Ritter Linne verbindet beyde.

4 Fraxinus *americana*; foliolis subintegris petiolis teretibus (pubescentibus.) L.

Die Carolinische Esche. Die weiße Esche.

The carolina Ash with a broad fruit. *Catesb.* 80.

Die an beyden Seiten zugespitzte, etwas ausgesägte, Blätter hangen herunter. Die Saamenkörner sind breiter als an den unsrigen; Sie liebt feuchten Boden.

5 Fraxinus *novæ angliæ*; foliis integerrimis, petiolis teretibus. *Mill.*

Schwarze Esche aus Neu-England.

The new England Ash.

Wird vom Ritter Linne zu der vorigen gerechnet, scheint nicht sehr unterschieden zu seyn, hat Blätter, welche vorne in ei-

ne lange Spitze ausgehen; der Saamen ist kleiner.

GALE. *Duhamel.* S. Myrica.

GALEOPSIS. S. Prasium.

LXXV. GAULTHERIA *procumbens.* L.

In Canada *Pollom* genannt

Schwed. Thebuske.

Eine niedrige spannhohe immer grüne, kriechende Staude mit wenigen Zweigen, aus Canada, wo sie auf trocknen Sandhügeln wächst, oder an Sümpfen, läßt sich nicht gut fortbringen noch verpflanzen.

LXXVI. 1 ♄ GENISTA *tinctoria;* foliis lanceolato-glabris, ramis striatis teretibus racemis secundis. L.

Genster, Genst, Ginster, Genister, Färbe-Pfriemen.

Narrow leaved Dyers Broom.

Franz. Spargelle.

Wächst bey uns hin und wieder auf steinigten Hügeln, wird zur Farbe gebraucht.

2 Genista *pilosa;* foliis lanceolatis obtusis, caule tuberculato decumbente. L.

Astiger Ginster mit Johanniskrautblättern.

Branching Broam with leaves like St. Jonswort.

Wächst hin und wieder in Hölzern; die Zweige kriechen auf der Erde fort, die Blumen sind heller als an der vorigen.

3 ♄ Genista *anglica;* spinis simplicibus, ramis floriferis inermibus, foliis lanceolatis. L.

Stachlichter kriechender Genster.

Small english Broom, Needle furz, or Petty Whin.

Wächst in der Heide.

4 ✝ Geniſta *germanica*; ſpinis compoſitis, ramis floriferis inermibus, foliis lanceolatis. L.

Wächst neben dem vorigen.

5 * Geniſta *hiſpanica*; ſpinis decompoſitis, ramis floriferis inermibus, foliis lineari-piloſis. L.

Spaniſcher ſtachlichter Genſter.

Moſt hairy ſmall ſpanish prickly Broom.

6 * Geniſta *luſitanica*; caule aphyllo, ſpinis decuſſatis. L.

Portugieſiſcher Genſter.

7 Geniſta *canarienſis*; foliis ternatis tomentoſis, ramis angulatis. L.

Canariſcher Genſter.

8 Geniſta *candicans*; foliis ternatis ſubtus villoſis, pedunculis lateralibus ſubquinquefloris foliatis, leguminibus hirſutis. L.

Haarigter Genſter.

9 Geniſta *linifolia*; foliis ternatis ſeſſilibus linearibus, ſubtus ſericeis. L.

Schmalblättriger Genſter.

10 ✝ Geniſta *ſagittalis*; ramis ancipitibus membranaceis articulatis, foliis ouato-lanceolatis. L. *Mill.* T. 259, 2.

Zwerg Anker förmiger Ginſter.

Dwarf arrowſcaped Broom.

Wächst in Oeſterreich.

11 Geniſta *tridentata*; ramis triquetris membranaceis ſubarticulatis, foliis tricuſpidatis. *Mill.* T. 138.

Gen=

Genster mit dreyspitzigen Blättern aus Portugal.

Shrubby spanish Dyers Broom.

12 Genista *florida*; foliis lanceolatis sericeis, ramis striatis teretibus, racemis secundis. L.

Spanish Dyers Broom.

Aus Spanien.

13 Genista *humifusa*; foliis lanceolatis ciliatis, ramis prostratis striatis villosis. L.

Aus dem Orient.

Genista *purgans*. *Mill.* S. Spartium *purgans*. L.

Genista *spinosa*; The Furz. S. Ulex.

Genista *hispanica*. S. Spartium.

LXXVII. *GINORA *americana*. L.

Ein zwar schöner Myrthen ähnlicher Strauch aus dem südlichen America, dem aber unsere Winter schon zu strenge sind.

LXXVIII. 1 GLEDITSIA *triacanthos*; spinis triplicibus axillaribus. L. *H. Angl.* T. 21.

Dreystachlichter americanischer Schotendorn. Heuschreckenbaum.

The locust-tree, or Three thorned american Acacia.

Franz. Le Fevier.

Ein schöner, ziemlich harter, und zu dreyßig bis vierzig Schuh hoch wachsender Baum, den seine starke, an beyden Seiten kleine Nebenstacheln habende, braune Stacheln und die breiten braunen Schuh langen Schoten vor andern kenntlich machen.

2 Gleditsia *acanthos*; caule inermi. L.

Americanischer Schotendorn ohne Stacheln.

The Water acacia. *Catesb.* 42.

Derjenige Baum, den ich aus dem, unter dem englischen Namen aus America geschickten Saamen gezogen habe, und welcher mit des Catesby Zeichnung überein kommt, gleicht in den Blättern und dem Wachsthum völlig dem vorigen, nur daß die Blätterchen etwas größer sind, und die Stacheln fehlen gänzlich. Man sollte ihn also nur als eine Varietät von jenem ansehen. Nach der Beschreibung soll er sich aber in den Früchten merklich unterscheiden.

Der Ritter Linne führt des Catesby Pflanze nur als eine Varietät von der erstern an, und fügt hingegen in seinen Speciebus zwey andere Synonima vom Plückenet und Miller an. Jenes Pflanze ist foliis maximis splendentibus; der letztere beschreibt hingegen die seinige pinnis foliorum tenuissimis: Beyde Namen scheinen also nicht hieher zu gehören. Da meine Pflanzen noch nicht geblühet haben, so kann davon nicht mit Gewißheit urtheilen. Duhamel scheint die nemliche von mir beschriebene Pflanze für die wahre Gleditsia *acanthos* zu erkennen.

Beyde lassen sich leicht aus dem Saamen, den man aus America erhält, erziehen; die jungen Pflanzen sind aber in den ersten Jahren weichlich; Nachher vertragen

sie

sie die Kälte recht gut. Ich habe bey mir bemerkt, daß die Erdmäuse den Wurzeln vornemlich gefährlich sind, und diese lieber als von einem andern Baum freßen.

LXXIX. 1 *GLOBULARIA *alypum*; caule fruticoso, foliis lanceolatis tridentatis integerrimis. L.

Staudigte Maslieben.

Shrubby Globularia.

Ein kleiner in Italien und Frankreich in den Wäldern an Steinfelsen zu zwey bis drey Schuh hoch wachsender Strauch; wird häufig bey Montpellier gefunden, und Frutex terribilis genannt, weil er heftig purgirt. Er verträgt aber unsre Kälte nicht, und muß des Winters in Töpfen ins Gewächshaus gebracht werden.

LXXX. *GLYCINE *frutescens*; foliis impari-pinnatis, caule perenni. L.

Carolina Kidney bean Tree. *H. Angl.* T. 15.

Franz. Haricot en Arbrisseau.

Ein kleines etwas weichliches Bäumchen aus Carolina, treibt einen geraden kleinen Stamm, die an dessen Kopf aber herauswachsende lange schwanke Reiser schlingen sich an. Es hat artige dunkle purpurfarbene Blumen, welche Traubenweise in einer Kugel zusammen wachsen.

LXXXI. GLYCIRRHIZA *glabra*. L.

Süßholz.

Liquorice.

Franz. Reglise, Liquirice.

Gehört eigentlich nicht unter die Stauden, indem es nur eine starke holzigte weit umher kriechende Wurzel hat, welche alle Jahr frische Schüsse treibt. Ich führe diese Pflanze indessen an, wenn etwa jemand nach der deutschen Benennung sie unter den Stauden suchen mögte, da sie officinel ist, und in der Gegend von Bamberg stark gebauet wird.

LXXXII. *GREWIA *occidentalis*; foliis subouatis, floribus solitariis. L.

Wird vom Duhamel als eine in Frankreich ausdaurende Staude mit schönen purpurfarbenen Blumen ausgegeben; dürfte aber, da sie aus Aethiopien kommt, schwerlich bey uns ausdauren, wie sie denn auch vom Miller unter die Gewächshauspflanzen gerechnet wird.

GROSSULARIA. S. Ribes.

GUAJACANA *Duham.* S. Dioſpyros.

GUALTERIA *Duham.* S. Gaultheria.

LXXXIII. *GUILANDINA *dioica*; inermis, foliis bipinnatis, basi apiceque simpliciter pinnatis. L. Bonduc. *Duham.*

Schnellkäulgen- oder Schußerbaum.

The nittar Tree.

Ein schön belaubter, zu der Höhe von dreißig Schuh wachsender, Baum aus Canada, hat nach dem Duhamel zu Trianon im Freien ausgehalten, und ist nach dem Miller hart genug, um in England auszudauren. Er bringt schöne blaue Blumen,

men, die männliche und weibliche aber auf besondern Stämmen.

LXXXIV. 1 HALESIA *tetraptera*; foliis lanceolatis ouatis, petiolis glandulosis. L. *Catesb.* I. 64.

2 Halesia *diptera*; foliis ouatis, petiolis læuibus. L.

Beyde sind niedrige Stauden aus Südcarolina, und können zwar nach dem Miller, wenn sie etwas erhärtet sind, in eine warme Gegend ins Freie ausgepflanzt werden, dürften sich jedoch wol schwerlich an unsre strenge Winter gewöhnen lassen.

LXXXV. HAMAMELIS *virginiana*. L. *Catesb.* III. 2. *Duham.* T. 114.

Zauberstrauch, der zauberische Haselstrauch.

The witch Hazel; Black virginia Pistachia.

Eine Nordamericanische harte Staude, wächst aber nicht über drey bis vier Schuh hoch. Die Blätter gleichen denen von Haselnüssen.

LXXXVI. 1 † HEDERA *helix*. L. *Cramer* T. 45.

Epheu, Waldeppich, Aeppich, Mauerpfau, Mauerewig, Baumwinde, Ivenblätter, Iloof, Ilaub, Wintergrün, Klinop.

Common Ivy.

Franz. Lierre.

Wächst aller Orten, klettert an Wänden und alten Stämmen hinauf, und dient um solche zu bekleiden.

b Hedera foliis ex albo & viridi variegatis.

c He-

c Hedera foliis ex luteo variegatis.
Sind Varietäten, welche etwas zärter sind.

d ✝Hedera arborea. C. B.
Wächst höher; hat dunkle, mehr zugespitzte, längere Blätter, und unterscheidet sich im Wachsthum; wird aber nur für eine Varietät gehalten.

e Hedera arborea, foliis flavescentibus. *H. Angl.*
Eine Varietät von dem vorhergehenden.

2 Hedera *quinquefolia*; foliis quinatis ouatis serratis. L.
Jungfern Wein.
Climbing Canada Vine, or Virginia Creper.
Eine wie die vorige an Wänden kletternde Pflanze, welche aber im Winter das Laub verliert, und das Mittel zwischen dem Epheu und Weine ist.

LXXXVII. *HEDYSARUM *fruteſcens*; foliis ternatis ſubouatis ſubtus villoſis, caule frutcſcente villoſo. L.
Three leaved french Honeyſuckle.
Eine weichliche, alle Jahr aus der Wurzel frische, staudenartige, Stengel treibende Pflanze aus Südcarolina, welche also eigentlich nicht hieher gehört.

HELIANTHEMUM. *Mill.* S. Ciſtus.

LXXXVIII. HELICTERES *anguſtifolia*; foliis lanceolatis integerrimis, fructu ouato recto. L.
Ein von Osbeck in China bemerkter Baum, mit dem zu versuchen ist, ob er sich gleich andern chinesischen Stauden an unsre Luft ge-

gewohnen lasse. Die übrige zu diesem Geschlechte gehörende Sorten sind sonst zart.

LXXXIX. *HELIOCARPUS *americana*. L. *Haid.* T. XLV. *Hort. Cliff.* T. 16.
Tree Montia.
Ein artiger Baum aus Südamerica, welcher aber im Winter in einem Hause verwahrt seyn will.

XC. *HELIOTROPIUM *fruticosum*; foliis lineari-lanceolatis pilosis, spicis solitariis sessilibus. L.
Staudige Sonnenwende.
Eine Westindische, nicht über ein bis zwey Schuh hoch treibende, Staude von geringer Schönheit.

XCI. HIBISCUS *syriacus*; foliis cuneiformi-ouatis, superne inciso-dentatis, caule arboreo. L.
Syrischer Pappelbaum, Ketmia.
The syrian Ketmia.
Vulgo Althæa frutex, oder Ketmia arabica.
b Hibiscus flore purpuro-violaceo.
c Hibiscus flore ex albo & rubro variegato.
d Hibiscus flore albo.
e Hibiscus foliis ex albo eleganter variegatis.
f Hibiscus foliis ex luteo variegatis.
Sind Varietäten. *H. angl.* T. 10.
Die Ketmia wächst zu einem kleinen Baum, muß in der Jugend gegen den Frost verwahrt, und nachher in ein gutes Erdreich und in eine warme Gegend verpflanzt werden. Sie bringt im Herbst ansehnliche

Blumen

Blumen in Menge. Die übrigen Arten von Hibiscus sind weichlicht.

XCII. 1 ♆HIPPOPHAE *rhamnoides*; foliis lanceolatis. L.

Meerkreuzdorn, Weidendorn, Sanddorn, schmaler weidenblättriger Stechdorn. *Wulf.*

Sea Buckthorn, Bastard Rhamnus, Sallow Thorn.

Eine an den Seeküsten, auch oben am Rhein wachsende ästige Staude; die gelben Beeren davon werden gegessen. S. Hausv. T. III. S. 450. Die fleischichten schmalen Blätter haben oben weiße, und unten braune, gleichsam rostige Flecken.

b Hippophae baccis rubicundis.

Eine Varietät.

2 Hippophae *canadensis*; foliis ouatis. L.

Canadensischer Hippophae.

Canada sea buck thorn.

Kommt aus Nordamerica, und ist von dem vorigen nicht sehr unterschieden.

XCIII. *HOPEA *tinctoria*. L. *Catesb.* I. 54.

Ein Baum aus Carolina, der im Anfang des Frühjahrs sehr wohlriechende Blumen bringt; die Blätter und der Saft werden zum Gelbfärben gebraucht.

XCIV. HUDSONIA *ericoides*. L.

Eine kleine, der Heide ähnliche, Staude aus Virginien.

XCV. HYDRANGAEA *arborescens*. L.

Eine Nordamericanische harte, einen feuchten Grund liebende, Pflanze; pflegt alle

Jahr

Jahr neue Schüsse aus der Wurzel zu treiben. In gelinden Wintern bleibt auch der alte Stamm, welcher nicht über drey Schuh hoch wird.

Die Staude blühet früh im Frühjahr.

XCVI. 1 HYPERICUM *androsæmum*; floribus trigynis, fructibus baccatis. L.

Breitblättriges, Beeren tragendes, Johanniskraut, Hartheu, Tunrad *Rupp.*, Grundheil.

Common Tutsan, or Park leaves.

Franz. Toute saine.

2 Hypericum *hircinum*; floribus trigynis, staminibus corolla longioribus, caule fruticoso anticipiti. L.

Stinkendes Johanniskraut; weil es wie ein Bock stinkt.

Stinking St. Johns wort.

3 Hypericum *canariense*; floribus trigynis calycibus obtusis, staminibus corolla breuioribus, caule fruticoso. L.

Staudigtes canarisches Johannis-kraut.

Shrubby canary St. Johnswort.

4 Hypericum *ascyrum*; floribus pentagynis, caule tetragono herbaceo simplici, foliis læuibus integerrimis. L.

Tutsan with a large flower.

Hat schöne große Blumen, bleibt immer grün.

5 Hypericum *monogynum*; staminibus corolla longioribus, calycibus coloratis, caule fruticoso. L.

St.

St. Johns wort with one style.
Eine chinesische Staude.

6 Hypericum *bartramicum*; floribus pentagynis calycibus obtusis, staminibus corollam æqnantibus, caule erecto herbaceo. *Mill.*
Davon pflegt der Saame unter den andern Nordamericanischen Saamen zu Zeiten geschickt zu werden, unter dem Namen von St. Peters wort, welcher sonst auch der Lonicera *symphoricarpos* beygelegt wird.

7 * Hypericum *balearicum*; floribus pentagynis, caule fruticoso, foliis ramisque cicatrisatis. L. *Mill.* T. 54.
Shrubby balearik St. Peters wort.
Aus Majorca.
Wird von Duhamel als eine ausdaurende Staude ausgegeben, sie ist aber zu weichlicht, und schickt sich besser ins Gewächshaus.

8 Hypericum *Kalmianum*; floribus pentagynis, caule fruticoso, foliis lineari-lanceolatis. L.

9 Hypericum *lasianthus*; floribus pentagynis, foliis lanceolato-serratis. L.
The loblolly Bay.

10 Hypericum *calycinum*; floribus pentagynis, caule tetragono fruticoso, foliis ouato-oblongis coriaceis. L.

11 Hypericum *prolificum*; floribus trigynis, caule tetragono fruticoso, foliis lanceolato-linearibus, floribus primordialibus sessilibus. L.
Diese vier letztern sind Nordamericanische niedrige Stauden.

Alle

Alle Sorten von Hypericis bringen artige gelbe Blumen, und schicken sich gut zu Ausfüllung der Plantagen an den Gängen.

XCVII. HYSSOPUS *officinalis*; spicis secundis, foliis lanceolatis. L.

Yssop, Issop.
Hyssop.

Ist eigentlich eine officinelle in die Kräutergärten gehörende Pflanze, welche aber doch auch zur Ausfüllung an den Gängen mit gebraucht werden kann, oder in die Ritzen alter Mauren.

JASMINOIDES *Duham.* S. Rhamnus.

XCVIII. 1 JASMINUM *officinale*; foliis oppositis pinnatis, foliolis acuminatis. L.

Weißer Jasmin, Gelsemin.
The common white Jasmine.

b Jasminum foliis ex luteo variegatis.
c Jasminum foliis ex albo variegatis.

Sind Varietäten.

Dieser einem jeden bekannte gemeine Jasmin hält in einer warmen Gegend im Freien aus.

2 * Jasminum *grandiflorum*; foliis oppositis pinnatis, foliis extimis confluentibus. L. *H. Angl.* T. 7.

Catalonischer Jasmin.
The spanish white- or Catalonian Jasmine.

Ist von dem ersten nicht sehr merklich unterschieden, aber zärter und ansehnlicher.

b Jasminum catalonicum flore duplici.

Eine halb gefüllte Varietät.

3 * Jasminum *humile*; foliis alternis ternatis pinnatisque ramis angulatis. L. *H. Angl.* T. 6.

Gelber italienischer Jasmin.
Dwarf yellow Jasmine, Italian yellow Jasmine.

Eine etwas zarte, niedrige, immer grüne Staude, welche in warmen trockenen Boden bey gelinden Wintern aushält; hat größere Blätter als die folgende.

4 *Jasminum *fruticans*; foliis alternis ternatis simplicibusque, ramis angulatis. L. *H. Angl.* T. 6.

Beeren tragender gelber Jasmin.
The common yellow Jasmine.

Ist etwas härter, kommt im Wachsthum dem vorigen gleich. Treibt stark aus der Wurzel.

5 *Jasminum *odoratissimum*; foliis alternis obtusis ternatis pinnatisque, ramis teretibus. L.

Gelber wolriechender Jasmin.

Wächst zu einem kleinen Baum, die Blumen haben einen angenehmen Geruch. Die ganze Pflanze ist vorigen beyden ähnlich, aber weichlich, und gehört ins Gewächshaus.

Die übrigen Sorten von Jasminen sind noch zärter.

XCIX. 1 *IBERIS *semperuirens*; fruteſcens, foliis linearibus acutis integerrimis. L.
Evergreen Mountain candy Tuft.

Wächst auf der Insel Candia an Felsen, hat weiße Blumen.

2 *Iberis *gibraltarica*; fruteſcens, foliis apice dentatis. L. *Dill. Elth.* T. 287. f. 37.

Wächst bey Gibraltar.

3 *Iberis *saxatilis*; suffruteſcens, foliis lanceolato-linearibus carnoſis acutis integerrimis ciliatis. L.

Wächst im trocknen Sande in Italien und dem südlichen Frankreich.

4 *Iberis *semperflorens*; fruteſcens, foliis cuneiformibus integerrimis obtuſis. L.

Vulgo Thlaspi fruticoſum.

Shrubby Thlaspidium.

Wächst in Sicilien und Persien.

Sind alle viere weichliche Stauden, welche unſere Winter nicht leicht aushalten werden.

C. 1 ♄ILEX *aquifolium*; foliis ouatis acutis ſpinoſis. L. *Cramer* T. 31.

Die gemeine Hülse, Stechpalmen, Stechbaum, Walddieſtel, Hülſtſtrauch, Hülſcheholz, Hültzeholz, Kleeſebuſch, Stechlaub, (Chriſtdorn, Myrtendorn.)

The Holly.

Franz. Le houx.

Eine der ſchönſten einheimiſchen immer grünen Stauden, welche nur die ſchlimme Eigenſchaft hat, daß ſie ſich nicht gut verpflanzen läßt; der Stamm muß tief in die Erde gepflanzt, und über der Erde abgeſchnitten werden. Die Hülſen lieben den Schatten, und wachſen gern unter andern dicken Bäumen.

Man hat davon in England eine unzählige Menge Varietäten, mit gelb und weiß geſcheckten Blättern, auch einer andern Farbe von Beeren, gezogen, und zieht

jährlich noch mehrere aus Saamen. Man findet deren in den englischen und holländischen Verzeichnissen 40 bis 50 Arten aufgeführt: die merkwürdigsten darunter sind

b Ilex *echinata*; *Mill.*
Igel Stechpalmen.
Hedgehog Holly.
An derselben ist auch die Oberfläche der Blätter gleich einem Schweinigel, mit Stacheln besetzt; man hat sie auch mit gelb, oder mit weiß gestreiften Blättern.

c † Ilex *acantbos.*
Die Hülse ohne Stacheln.
Ist eine zufällige Varietät, und entsteht, wenn die Stämme alt werden.

2 Ilex *caroliniana*; foliis lanceolatis serratis. *Mill.*
Carolinische Hülse.
Dahoon Holly, or Carolina Holly. *Catesb.* 31.
Hat nichts besonders.

3 *Ilex *Cassine*; foliis ouato-lanceolatis serratis. L.
Cassine *corymbosa*; *Mill.*
Eine kleine americanische Staude, ist schon etwas zart, und erfordert eine warme Gegend.

JOHNSONIA *Mill.* S. Callicarpa.

CI. ITEA *virginiana.* L.
Eine Nordamericanische Staude von sechs bis acht Schuh hoch, welche den ganzen Sommer hindurch blühet, und sich daher vor andern empfiehlt.

CII. 1 JUGLANS *regia*; foliolis oualibus glabris, subserratis subæqualibus. L. *Cramer* T. 22. a & b.

Wallnüße.

The Walnut Tree.

Ist mit dessen Varietäten im Hausv. T. III. S. 835. beschrieben worden.

2 Juglans *nigra*; foliolis quindenis lanceolatis exterioribus minoribus, gemmis superaxillaribus. L. *Catesb.* 67.

Schwarze americanische Wallnuß.

The black Walnut.

3 Juglans *oblonga*; foliolis cordato-lanceolatis, inferne neruosis, pediculis foliorum pubescentibus. *Mill.* Juglans *cinerea*. L.

Lange americanische schwarze Wallnuß.

Black virginia Walnut, with an oblong fruit, very deeply furrowed, Long Walnut.

Die Schalen der Früchte haben gleich einem krausen Hirschhorn tiefe Furchen.

4 Juglans *alba*; foliolis septenis lanceolatis serratis, impari sessili. L. *Catesb.* T. 38.

Hickory-Nuß.

The Hickory-Nut, Pignut, or White virginia Walnut.

Giebt in America ein gutes Brennholz.

5 Juglans *glabra*; foliis cuneiformibus serratis, exterioribus majoribus. *Mill.*

White Walnut with a smaller fruit and a smooth Barck, Thik-shild Hickory.

6 Juglans *ouata*; foliis lanceolatis serratis glabris subæqualibus. *Mill.*

Shagbark.

Hat eine platte ovale Frucht mit süßen Kern; die Borke des Baums ist schuppicht.

Diese beyde letztern gehören zu der vorigen Hickory-Nuß.

Alle diese americanische Nüße bekommen sehr gut bey uns, und sind fast härter als die gemeinen. Die zwote giebt das beste und brauchbarste Holz.

Noch drey zweifelhafte Arten sind im III. T. des Hausv. S. 838. beschrieben worden.

7 * Juglans *baccata*; foliolis ternis. L.

Wallnuß aus Jamaica.

Ist zart.

CIII. 1 ♯ JUNIPERUS *communis*; foliis ternis patentibus mucronatis, bacca longioribus. L. *Cramer* T. 44.

Gemeiner Wacholder, Reckholder, Kranewet- Krammet- Raddig- Feuerbaum, Jachandelbaum, Cronwitt- Kranzeritz- Dürenstaude.

The common english Juniper.

Franz. Le Genevrier.

2 ♯ Juniperus *suecica*; foliis ternis patentibus acutioribus, ramis erectioribus, bacca longioribus. *Mill.*

Schwedische Wachholder, Baum-Wachholder.

The Tree - or swedish Juniper.

Ist eigentlich nur eine Varietät, wächst stärker und höher.

3. Juniperus *virginiana*; foliis ternis, omnibus patentibus. *Mill.*

Die rothe Ceder.

The Red Cedar, or Cedar of Virginia.

Franz. Le Cedre rouge.

Ein, zu einer ziemlichen Höhe wachsender, und bräunliches, wohlriechendes Holz habender, Nordamericanischer Baum.

4 Juniperus *caroliniana*; foliis ternis basi adnatis, junioribus imbricatis, senioribus patulis. *Mill.*

Juniperus *virginiana*. L.

The Carolina Cedar.

Miller trennet diese von der vorhergehenden: Alle Pflanzen, welche man hier und an andern Orten aus americanischen Saamen gezogen hat, kommen mit der von der vorigen gegebenen Beschreibung überein.

5 Juniperus *thurifera*; foliis quadrifariam imbricatis acutis. L.

Großer blaubeerichter Wachholder aus Spanien.

6 Juniperus *chinensis*; foliis patentibus confertis, caulinis ternis, rameis quaternis. L.

Chinesischer Wachholder.

7 Juniperus *oxycedrus*; foliis ternis patentibus mucronatis, bacca breuioribus. L.

Großer Wachholder mit bräunlichen Beeren.

Greater Juniper with a brownish berry: The Oxycedrus.

Wächst in Spanien.

8 Juniperus *phœnicea*; foliis ternis obliteratis imbricatis obtusis. L.

Phönicische Ceder mit gelblichen Beeren.

Greater Cedar with a Cupress leaf and yellowish Fruit.

Wächst im Orient.

9 Juniperus *Lycia*; foliis ternis, undique imbricatis ouatis obtusis. L.

Lycische großbeerichte Ceder.

Middle Cedar with a Cypress leaf and larger berries.

Wächst auch in Siberien.

10 Juniperus *hispanica*; foliis quadrifariam imbricatis acutis. *Mill.*

Spanische großbeerichte Ceder mit schwarzen Beeren.

Taller spanish Cedar, with a very large black fruit.

Scheint vielleicht mit der fünften einerley zu seyn.

11 * Juniperus *bermudiana*; foliis inferioribus ternis, superioribus binis decurrentibus subulatis patulis acutis. L.

Bermudische Ceder.

Cedar of Bermudas.

Kommt aus America.

12 * Juniperus *barbadensis*; foliis omnibus quadrifariam imbricatis, junioribus ouatis, senioribus acutis. L.

Barbadische Ceder. S. *H. Anglic.* T. 1. f. 1.

Jamaica berry-bearing Cedar.

13 † Juniperus *sabina*, foliis oppositis erectis decurrentibus, oppositionibus pyxidatis. L.

Gemeiner Sagebaum, Sevenbaum, Segelbaum, Sathebaum, Sadel, Roßschwanz, Siebenbaum.

Common Savin.

Franz. Le Savinier ou Sabine.

Hat röthlichtes Holz.

b Juniperus *Sabina*; foliis variegatis.

Eine Varietät.

14 Juniperus *lusitanica*; foliis oppositis patulis decurrentibus, ramis erectioribus. *Mill.*

Beeren tragender Sagebaum.

Berry-bearing Savin.

Scheint nur eine Varietät von der vorigen zu seyn.

Alle 14 Sorten sind immer grüne Stauden von mittler Größe, und vertragen unsre Kälte, außer der eilften und zwölften.

CIIII. 1 *KALMIA *latifolia*; foliis ouatis, corymbis terminalibus. L. *Catesb.* T. III. p. 17. *Mill.* T. 228. *Haid.* T. XXXVIII.

Breitblättriger Löffelbaum.

Dwarf Laurel, or Ivy-tree, Olive-leaved Kalmia. (Rose Laurel, or Mountain Laurel.) The broad leaved Kalmia.

2 *Kalmia *angustifolia*; foliis lanceolatis, corymbis lateralibus. L. *Haid.* T. XXXVIII. f. 2.

Schmalblättriger immer grüner Löffelbaum.

Evergreen Dwarf Laurel, Lesser Kalmia, The narrow leaved Kalmia.

Beyde in Pensylvanien und Virginien ursprünglich wachsende Stauden, haben vor-

züglich schöne Blumen, und blühen durch den größten Theil vom Sommer, geben also in einer Pflanzung eine besondere Zierde; sind aber etwas zärtlich und schwer zu vermehren; wachsen bis sechs Schuh hoch; die letztere bleibt jedoch kleiner.

LABURNUM. S. Cytisus.

LARIX. S. Pinus.

CV. 1 LAVANDULA *Spica*; foliis lanceolatis integerrimis, spicis nudis. L.
Gemeiner Lavendel.
Broad leaved Lavender.

b Lavandula *angustifolia*; foliis lanceolato-linearibus, spicis nudis. *Mill.*
Narrow leaved Lavender.
Eine Varietät.

2 *Lavandula *stæchas*; foliis lanceolato-linearibus, spica comosa. L.
Vulgo, Stæchas arabica.
Wächst in den südlichen Provinzen von Europa.

3 *Lavandula *dentata*; foliis pinnato-dentatis. L.
Wächst in Spanien und dem Oriente.
Die beyden letztern werden schwerlich in freier Luft aushalten.

CVI. 1 *LAVATERA *arborea*; foliis septemangularibus tomentosis plicatis, pedunculis confertis vnifloris axillaribus. L.
Tree Mallow.
Eine, zwar zu der Gestalt und Höhe eines kleinen Baums aufwachsende, aber eigentlich nur zwey Jahr daurende, selten

bey

bey uns in freyer Luft aushaltende Pflanze aus Italien.

2 * Lavatera *micans*; caule arboreo, foliis septemangularibus acutis crenatis plicatis tomentosis, racemis terminalibus. L.

Spanische Malva.

Spanish Shrubby Marshmallow.

3 * Lavatera *olbia*; caule fruticoso, foliis quinquelobo-hastatis, pedunculis solitariis. L.

Shrubby Marshmallow with an acute leaf.

Wächst auf der französischen Insel Olbia. Die Blätter sind weich, grün, zugespitzt; die Blume ist schön und groß.

4 * Lavatera *trilola*; caule fruticoso, foliis subcordatis subtrilobis rotundatis crenatis, stipulis cordatis, pedunculis aggregatis, vnifloris. L.

Shrubby Marshmallow with a rounder Leaf.

Die Blätter sind runder, als an den beyden vorigen, anbey dick, wollicht, weich und weiß; die großen hell purpurfarbenen Blumen kommen gemeiniglich drey und drey zusammen; Sie wächst in Spanien.

5 * Lavatera *lusitanica*; caule fruticoso, foliis septemangularibus tomentosis plicatis, racemis terminalibus. L.

Wächst in Portugal und am Vorgebürge der guten Hoffnung, die Blätter sind breiter, aber nicht so weiß, als an der vorigen.

LAUREOLA. S. Daphne.

CVII. 1 LAURUS *vndulata*; foliis lanceolatis venosis perennantibus, marginibus undatis. *Mill.*

Laurus *vulgaris*. L.

Gemeiner Lorbeerbaum.

Common Bay tree.

Franz. Le Laurier franc.

Ist ziemlich hart, und hält in etwas wärmern Gegenden schon im Freien aus, wenn er im Winter bedeckt wird; Man pflegt Häuser oder Hütten drüber zu bauen. Der Laurus *nobilis* und die übrigen Varietäten sind schon zärter.

2 Laurus *æstivalis*; foliis venosis oblongis acuminatis annuis, subtus rugosis, supra-axillaribus. L. Laurus *eneruia*. *Mill. Catesb.* II. T. 28.

Spice wood.

Eine virginische, an den Ufern der Bäche und in feuchten Wäldern acht bis zehn Schuh hoch wachsende, Staude, welche alle Winter die Blätter verliert.

3 Laurus *Benzoin*; foliis eneruiis ouatis, utrinque acutis integris annuis. L. *H. Amstel.* I. T. 97.

Der Benzoin-Baum.

The Benjamin Tree

Verliert alle Winter die Blätter und wird nicht über zehn Schuh hoch; ist ziemlich hart.

4 *Laurus *sassafras*; foliis trilobis integrisque. L. *Haid.* T. 59. 60. *Catesb.* I. 55.

Der Sassafras-Baum.

The sassafras Tree.

Bleibt niedrig, und wirft alle Herbst die Blätter ab.

5 * Laurus *burbonia*; foliis lanceolatis perennantibus, calycibus fructus baccatis. L.

Der Coroliniſche blaue, Beeren tragende, Lorbeerbaum.

The red-bay. *Catesb.* 63.

Er hat zwar in England gelinde Winter ausgehalten; eine mittelmäßige Kälte verdirbt ihn aber: Es iſt alſo vergebens, ihn bey uns anzuziehen: Er hat ſonſt ein ſchönes, feines, zu aller feinen Arbeit brauchbares, Holz.

6 * Laurus *indica*; foliis venoſis lanceolatis perennantibus planis, ramulis tuberculatis cicatricibus, racemoſis floribus. L.

Vulgo, Wilder Canelbaum.

The Indian or Royal Bay. Baſtard Cinnamon Tree.

Wird vom Ritter Linne als ein Virginiſcher Baum angegeben; er wird ſich aber ſchwerlich an unſere Winter gewöhnen laſſen, da er urſprünglich in den Canariſchen Inſeln und Madera wächſt.

Die übrigen zu dieſem Geſchlechte gehörende Bäume ſind noch weichlicher, und wachſen in heißen Gegenden: darunter gehört der Zimmet- und Campferbaum.

LENTISCUS. v. Piſtacia.

CVIII. ✝LEDUM *paluſtre*; foliis linearibus ſubtus hirſutis, floribus corymboſis. L.

Wilder Roßmarin, Mutterkraut, Heidenbienenkraut, Mortenkraut, Poſt, Kühnpoſt, Kühnroſt.

Wächſt

Wächst zwey bis drey Schuh hoch am Brokken und in moorigten Gegenden, stinkt stark, und läßt sich schwer verpflanzen.

b Ledum minus, foliis linearibus. *Bergen.*
Eine Varietät.

CVIIII. 1 ♄LIGUSTRUM *vulgare*; foliis lanceolato-ouatis obtusis. *Mill.* T. 162. 2. *Cramer* T. 42.
Rainweide, Rheinweide, Beinholz, Mundholz, spanische Weide, (Härtern, Hartriegel) Gaißhülsen, Beinhülsen, Kehlholz, Grießholz, Grünfaulbaum, Heckholz, Eisenbeerbaum.
The privet.
Franz. Troene.

b Liguſtrum foliis e luteo variegatis.
c Liguſtrum foliis argentatis.
Sind nichts bedeutende Varietäten.
Das Holz ist sehr zähe.

2 Liguſtrum *italicum*; foliis lanceolato-acutis. *Mill.*
Immer grüne Rainweide.
The italian evergreen Privet.
Der Ritter Linne sieht diese nur als eine Varietät an, sie bleibt aber beständig, ist eben so hart, und hat zu den Plantagen daher einen Vorzug, weil sie das Laub fast durch den ganzen Winter behält.

Liguſtrum foliis lanceolatis lucidis perennantibus, fructibus ouatis lateralibus. *Busch.*
S. Olea *americana.*

CX. 1 LIQUIDAMBER *ſtyraciflua*; foliis palmato-angulatis. L.

Der

Der Storax-Baum.

The Storax tree, or Sweet Gum.

Ein schöner, ziemlich harter, Nordamericanischer, Baum, welcher brauchbares Holz giebt. Es muß aber erst einige Jahre liegen, sonst spannt es sich; Auch verträgt es keine Hitze.

Die Schweden in America heißen diesen Baum nach dem Kalm Gyllenträ, Güldenholz.

2 Liquidamber *peregrina*; foliis oblongis alternatim sinuatis. L. Myrica *asplenifolia*. *Mill.*

Mariland Gale, with a Spleenwort leaf.

Wächst ebenfalls in Nordamerica.

3 Liquidamber *orientalis*; foliis quinquelobatis sinuato-obtusis. *Mill.*

Eine neue aus dem Orient nach Frankreich geschickte Art, scheint nur eine Varietät von der erstern zu seyn.

CXI. 1 LIRIODENDRON *Tulipifera*; foliis lobatis. L. *Haid.* T. X. *Catesb.* I. T. 48.

Der Tulpenbaum.

The Tulip tree.

Ein Nordamericanischer, geschwind wachsender, und eine ansehnliche Dicke erlangender Baum, dem sein großes schönes Laub ein prächtiges Ansehen giebt.

In dem hiesigen Garten zu Schwöbber haben die aus Nordamericanischen Saamen gezogene Bäume in einem Alter von sechzehn Jahren angefangen zu blühen, und blühen jetzt jährlich: die Blume ist grün-

gelblicht

gelblicht mit Orange schattirt. Neunzehnjährige Bäume haben jetzt an der Wurzel 27 bis 29 Zoll im Umkreise. In America soll es Bäume geben, von dreyßig Ellen im Umkreise.

2 *Liriodondron *Liliifera*; foliis lanceolatis. L. Wächst in Amboina und ist zart.

LONICERA.

Dies Geschlecht theilt sich in drey Untergeschlechter.

I. PERICLYMENA, mit windenden Stengeln, und langröhrigten Blumen.

CXII. 1 ✠ Lonicera Periclymenum *germanicum*; capitulis ouatis integerrimis terminalibus, foliis omnibus distinctis. L.

Gemeiner Geisblat, Specklilien, Jaungilge.

The german Honeysuckle.

b ✠ Periclymenum foliis sinuatis.

Specklilien mit dem Eichenblatte.

Eine zufällige Varietät mit gelben Blumen.

c Periclymenum *germanicum*; flore rubello serotinum. *Mill.* T. 79.

The late red Honeysuckle, or the Flemish Honeysuckle.

Man hat noch andre Varietäten mit rothen, gelben und weißlichen Blumen, welche im *H. Angl.* T. 5. 6. 7. 8. abgebildet sind. Es ist um deswillen nöthig, sie zu bemerken, weil sie nicht zu gleicher Zeit blühen; indem man also die frühern und spätern durch einander pflanzet, genießt man länger

ger

ger von dem angenehmen Geruch. Das Periclymenum *italicum* blühet zuerst, ihm folget das vierte, denn das erste, hierauf das zweyte; ferner das Periclymenum *seratinum* 1. c. und *vulgare*. 2.

2 ♄ Lonicera Periclymenum *vulgare*; floribus corymbosis terminalibus, foliis hirsutis distinctis, viminibus tenuioribus. *Mill.*

Haarigtes Geisblat.

English Honeysuckle, or Woodbine.

Wächst hin und wieder in Hecken, unterscheidet sich an den haarigten Blättern.

3 Lonicera Periclymenum *caprifolium*; (*italicum. Mill.*) floribus verticillatis terminalibus sessilibus, foliis summis conato-perfoliatis. L.

Durchgewachsenes Geisblat. (Rose von Jericho) Welsche Specklilie, Durchwachs, Je länger je lieber.

Italian Honey-suckle.

b Periclymenum foliis sinuatis & variegatis. L.

Eine Varietät mit gescheckтem Laube.

4 Lonicera Periclymenum *semperuirens*; verticillis aphyllis terminalibus, foliis summis connato-perfoliatis. L. *H. anglic.* T. 7. *Herm. L. B.* p. 485.

Immer grünes virginisches Geisblat.

The evergreen virginia scarlet Honeysuckle, or Trumpet-Honeysuckle.

Es giebt davon zwo Arten, deren die eine etwas weichlicher ist. Die Blumen von diesem Periclymeno, welche ich eben untersuche, haben sechs Eintheilungen, und so viel Staubfäden; Es ist aber nur etwas

zufälliges, wovon die Ursache in dem frechen Wachsthum der Pflanze liegt. Wenn die schöne scharlachfarbene Blumen von diesem den angenehmen Geruch der übrigen hätten, so würde diese Sorte alle übrigen ausstechen.

5 Lonicera Periclymenum *americanum*; floribus verticillatis terminalibus sessilibus, foliis connato-perfoliatis sempervirentibus glabris. *Mill.*

Immer grünes Nordamericanisches Geisblat.

Evergreen Honeysuckle, having beauteful flowers.

Hat eben nichts vorzügliches.

6 *Lonicera Periclymenum *racemosum*; racemis lateralibus oppositis, floribus pendulis, foliis lanceolatis integerrimis. *Mill.*

Weißbeerichtes Geisblat aus Jamaica.

Honeysuckle with a snowy fruit.

In America Snowberry Bush genannt.

7 *Lonicera Periclymenum *verticillatum*; corymbis terminalibus, foliis ouatis verticillatis petiolatis. *Mill.*

Baumartiges Geisblat.

Tree like Honeysuckle.

Aus Westindien.

Diese beyde letztern werden unsre Winter schwerlich vertragen.

8 Lonicera Periclymenum *Dioicum*; verticillis aphyllis terminalibus, foliis omnibus connato-perfoliatis. L.

Eine

Eine neue Pflanze.

CXIII. II. CHAMAECERASA mit geraden Stamm, an jedem Strengel zwo Blumen mit kurzen Röhren.

1 ✠ Lonicera *Xylosteum*; pedunculis bifloris, baccis distinctis, foliis integerrimis pubescentibus. L. *Cramer* T. 40. *Mill.* T. 167. 1.

Heckenkirschen, Wolpertsmay, Walpurgis-Mey, Zaunkirsche, Waldrinde, Zäunling, Beinholzen, Sellenholz, Zweckholz, Röhrholz, Tobackröhrchen-Holz, Hunds-Baum, (Schiesbeer,) Ahlkirschen, Aalbaum, Stretzern, Läusbaum, Teufelsmarterholz.

Fley Honeysuckle.

Wächst hin und wieder in Hecken zu der Höhe von sechs bis sieben Schuh.

2 ✠ Lonicera *alpigena*; ped. bifl. baccis coadunatis didymis, foliis ouali-lanceolatis. L. *Miller* T. 162. 2.

Heckenkirschen mit punctirten Beeren aus den schweizer Alpen, Purgierkirschen.

Red berried upright Honey suckle.

Wächst auf den Alpen in Oesterreich, der Schweiz. Hat einen kurzen dicken holzigten Stamm mit langen dunkelgrünen Blättern. Die langstielichten Blumen sind röthlich. Die rothen Beeren haben zwey Puncte.

3 ✠ Lonicera *coerulea*; pedunculis bifloris, baccis coadunatis globosis, stylis indiuisis. L.

Blaubeerichte Heckenkirsche.
Hochstaudigter Alpen-Jäunling.
The single blue berried upricht. Honey suckle.
Wächst nicht über vier bis fünf Schuh hoch, die dünnen Zweige haben eine braune Borke. Die Blumen sind weiß, und die zeitigen Beeren blau; Wird in Oesterreich und der Schweiz gefunden.

4 Lonicera *nigra*; pedunculis bifloris, baccis distinctis, foliis ellipticis integerrimis. L.
Schwarzbeerichte Heckenkirschen.
Black berried uprigt Honey suckle.
Wächst in der Schweiz und in Frankreich. Die Blätter sind ganz: die reifen Beeren werden schwarz.

5 Lonicera *tartarica*; pedunculis bifloris, baccis distinctis, foliis cordato-obtusis. L.
Tartarische Heckenkirsche.
Hat glatte Blätter, und hell fleischfarbene Blumen.

6 † Lonicera *pyrenaica*; ped. bifl. baccis distinctis, foliis oblongo-glabris. L.
Pyreneische Heckenkirschen.
Pirenean dwarf Cherry.
Hat glatte Blätter und regulair eingeschnittene weiße Blumen, wächst vier Schuh hoch.

7 Lonicera *glauca*; *Hill. H. Kew.*
Aus Südamerica.
Diese Loniceræ schicken sich vorzüglich zu Ausfüllung der Plantagen, indem sie Buschweise wachsen, und aus der Wurzel treiben.

CXIIII. III. Mit geradem Stamm, und vielblumigen Stengeln.

1 Lonicera *symphoricarpos;* capitulis lateralibus pedunculatis, foliis petiolatis. L. *Dill. Elth.* T. 278. *H. anglic.* T. 20.
Vulgo, Symphoricarpos.
Staudigtes St. Peterskraut.
Shrubby St. Peterswort.

2 Lonicera *Diervilla;* racemis terminalibus, foliis serratis. L.
Vulgo, Diervilla.

3 *Lonicera *corymbosa*; corymbis terminalibus, foliis ouatis acutis. L.

4 Lonicera *marilandica;* spicis terminalibus, foliis ouato-oblongis acuminatis distinctis sessilibus. L. *Catesb.* II. 78.

Diese letztern vier sind americanische niedrige Stauden.

CXV. LORANTHUS *europæus;* racemis simplicibus terminalibus, floribus dioicis. L. *Jacquin Vind.* P. 55. & 230. T. III.
Eine, gleich dem Viſco auf Eichbäumen in Oesterreich wachsende Schmarotzerpflanze.

CXVI. *LOTUS *dorycnium;* capitulis aphyllis, foliis sessilibus quinatis. L.
Dorycnium of Montpellier.
Diese weichliche, bey Montpellier, auch in Spanien wachsende, Staude setzt Miller in die freie Luft; Sie wird sich aber schwerlich mit unsern Wintern vertragen lernen.

CXVII. 1 LYCIUM *europæum;* foliis oblongis, ramis flexuosis teretibus. L. Lycium *salicifolium; Mill.*

Boxthorn, Prickly baſtard Jaſmine with a willow leaf.

Wächſt in den ſüdlichen Provinzen von Europa, iſt ziemlich hart.

2 *Lycium *barbarum*; (halimifolium. *Mill.*) foliis lanceolatis, calycibus bifidis. L. China-baſtard-Jaſmine.

Kommt zwar aus heißern Gegenden; verträgt aber unſre Winter.

3 *Lycium *chinenſe*; foliis ouato lanceolatis, ramis diffuſis, floribus ſolitariis patentibus alaribus, ſtylo longiori. *Mill. Haid.* T. LXVIII.

Ein unordentlich wachſender ſtaudenartiger Baum mit ſchönen blauen Blumen.

4 *Lycium *capenſe*; foliis oblongo-ouatis, craſſiuſculis confertis, ſpinis robuſtioribus. *Mill.*

5 *Lycium *anguſtifolium*; foliis lineari-lanceolatis confertis, calycibus breuibus acutis. *Mill.* T. 171.

6 *Lycium *inerme*; foliis lanceolatis alternis perennantibus. *Mill.*

Smooth Boxthorn.

Die vier letztern Sorten ſind weichlicht, und werden ſchwerlich bey uns im Freien ausdauren: die übrigen zu dieſem Geſchlechte gehörenden Arten ſind noch zärter.

CXVIII. *LYTHRUM *fruticoſum*; foliis oppoſitis ſubtus tomentoſis, floribus decandris; corollis calyce, calyceque genitalibus breuioribus. L.

Eine

Eine chinesische noch nicht recht bekannte Staude.

CXVIIII. 1 *MAGNOLIA *grandiflora*; foliis lanceolatis perennantibus. L.

Carolinische große Magnolia, oder Bieberbaum mit dem Kirschlorbeerenblate, Tulpenlorbeerbaum.

Greater Magnolia with a Laurel Leaf. (The mountain Magnolia.) *Mill.* T. 172. *Haid.* T. XXXIII. *Catesb.* II. 61.

Die den Kirschlorbeeren gleichende Blätter sind anfangs, auch wieder wenn sie alt werden, unten gleichsam mit einer feinen braunen Wolle bedeckt.

Diese zu einem mittelmäßigen Baum wachsende Art hat die größesten Blumen von einem Schuh im Durchschnitte. Man nennt ihn den Bieberbaum, weil die Bieber die Borke freßen.

2 Magnolia *glauca*; foliis ouato-oblongis, subtus glaucis. L. *Dill. Elth.* T. 207. f. 168. *Catesb.* I. 39. *Haid.* T. IX.

Virginische schmalblättrige Magnolia, Irokesische Magnolia.

The Laurel leaved Magnolia (Swamp Magnolia.)

Ist der kleinste von allen, die Blätter sind unten weißbläulicht, und fallen im Winter ab.

Er wächst in Sümpfen, und ist noch der härteste von den übrigen.

3 *Magnolia *acuminata*; foliis ouato-oblongis acuminatis. L.

Pensylvanische Magnolia mit zugespitzten Blättern.

The sweet flowering Magnolia. *Catesb.* III. 15.

Die Blätter sind an beyden Seiten grün, acht Zoll lang, vier Zoll breit. Er wächst ohngefehr vier Schuh hoch. Sein Holz ist fein und Orange gelb; Ist nicht gemein.

4 * Magnolia *tripetala*; foliis lanceolatis, petalis exteriobus dependentibus. L.

Der Regenschirm-Baum.

The umbrella Tree. *Haid.* T. LXII, LXIII. *Catesb.* II. 80.

Wächst 16 bis 20 Schuh hoch. Die Blätter sind in Carolina bis 30 Zoll lang und 5 breit; sie sitzen in einem Zirkel ohngefehr in Gestalt eines Regenschirms oder Umbellæ, daher er den Namen hat. Die Blätter fallen im Winter ab, die Blumen sind beynahe eben so groß als die von der ersten Art; haben dabey einen angenehmen, eine ganze Gegend im Garten einnehmenden, Geruch. Dieser Baum ist in England einer der raresten und kostbarsten von allen.

Alle Sorten von der Magnolia sind schöne Bäume mit prächtigen weißen Blumen; Sie lassen sich aber schwer ziehen. Der Saamen, den man aus America erhält, ist selten reif, und wenn er nicht frisch in die Erde kommt, und nur etwas austrocknet, so keimt er nicht; das Ablegen ist auch beschwerlich.

Man

Man gewohnt sie zwar in England an die freie Luft, bey uns ist aber zu viel gewagt, sie hinaus zu setzen. Sie sind in England sowol wie in Holland im Jahr 1767 bey dem starken Frost größtentheils verfroren, und jetzo rar, ohnerachtet sie dort im Winter auf das genaueste verwahrt und bedeckt werden.

MALUS. S. Pyrus.

CXX. *MARRUBIUM *pseudodictamnus*; calycum limbis planis villosis, foliis cordatis concauis, caule fruticoso. L.

Bastard Dittany.

Eine artige Staude aus Candien, mit ganz wolligten weißen Blättern, der aber unsre Winter zu kalt sind.

CXXI. MENISPERMUM *canadense*; foliis peltatis cordatis, subrotundo-angulatis. L.

Schlingendes Mondsaamenkraut, Canadensischer Epheu.

Climbing Moonseed of Canada, Virginian Ivy.

2 Menispermum *virginicum*; foliis peltatis cordatis lobatis. L.

Virginischer Epheu.

Moonseed, with an Ivy leaf.

3 Menispermum *carolinianum*; foliis cordatis subtus villosis. L.

Carolinischer Epheu.

Sind alle drey schlingende Pflanzen, welche dienen, um Stämme und Wände damit zu bekleiden, oder auch um Lauben und Gänge zu bedecken.

Die übrigen Sorten sind zärter.

CXXII. *MENTHA *canarienſis*; floribus capitatis axillaribus dichotomis, foliis ouatis crenatis, caule arboreſcente, ſtaminibus corolla breuioribus. L. *H. Amſt.* II. T. 65.

Eine mittelmäßig harte canarienſiſche Staude.

CXXIII. 1 ♄MESPILUS *germanica*; inermis, foliis lanceolatis ſubtus tomentoſis, floribus ſolitariis ſeſſilibus. L.

Die gemeine Miſpeln, Meſpeln oder Meſpele, Heſpelein. Hausv. Th. III. S. 514.

The Medlar Tree.

Franz. Le Meſlier ou Neflier. *Duham.* arb. fruit. T. I. p. 327. T. II.

b Meſpilus *germanica*; ſine officulis. *Duham.* T. IV.

c Meſpilus *ſylueſtris*; inermis, foliis lanceolatis dentatis acuminatis, ſubtus tomentoſis, calycibus acuminatis. *Mill.* *Duham.* T. III.

Greater Medlar with a Bay tree leaf.

Eine Varietät von der vorigen, wird vom Miller als eine beſondere Sorte betrachtet, weil ſie zu einem höhern Baum mit ordentlichem Stamm wächſt, größere, ſchmalere, und ungetheilte Blätter, kleinere Blumen und eine längere biruförmige Frucht hat.

2 Meſpilus *pyracantha*; ſpinoſa, foliis lanceolato-ouatis crenatis, calycibus fructus obtuſis. L.

Vulgo, Pyracantha.

Der virginiſche immer grüne Hagedorn.

Ever-

Evergreen Thorn.

Franz. Le Buisson ardent. Der feurige Busch.

Weil diese Staude, wenn sie voller kleinen rothen Beeren sitzet, gleichsam feurig aussieht.

3 ♄ Mespilus *amelanchier*; foliis oualibus serratis, cauliculis hirsutis. L. *H. Anglic.* T. 14. *Vulgo*, Amelanchier.

Quandelbeerbaum, Flühbirlein. *Cranz.*

Wächst auf den schweitzerschen und österreichischen Gebürgen zu einer kleinen, früh im Frühjahr schön blühenden, Staude mit schwarzen Beeren; In den Gärten wird sie einige Schuh hoch. Die Blumen haben abwechselnd drey, vier bis fünf Staubwege. Ein jeder führt, wie bey den Birnen, zu zwey Kernen; daher ist auch die Anzahl der Kerne abwechselnd; deren man bis zu zehn in einigen Früchten findet, und da sie weich sind, so ist zweifelhaft, zu welchem Geschlecht dieser Quandelbeerbaum zu rechnen, und ob er nicht mehr mit den Birnen, als Mispeln verwandt sey, welche letztere eigentlich nur fünf harte eckichte Kerne haben müssen.

b Mespilus *amelanchier*; minor americana. New-England Quince. *Mill.* T. 178. 1.

Hat ganze Blätter, welche fast gar nicht eingeschnitten sind.

4 Mespilus *canadensis*; inermis, foliis ouato-oblongis glabris serratis acutiusculis. L. Mispel aus Canada. *Gron.* 54.

Wächst

Wächst fünf Schuh hoch, hat viele dünne Zweige mit brauner Borke, und Blätter mit langen Stielen. Auf die an den Spitzen der Zweige wachsende Blumen, welche denen vom Cratægo oxyacantha gleichen, folgen kleine purpurfarbene Beeren.

5 Mespilus *arbutifolia*; inermis, foliis lanceolatis crenatis subtus tomentosis. L. *Mill.* T. 109.

Arbutus Leaved Medlar.

Hat bey mir gemeiniglich fünf Stylos, und fünf Kerne; wächst fünf Schuh hoch; die Blätter sind unten etwas wollicht, und oben staubicht, die Blumen kommen in kleinen Büscheln an der Spitze der Zweige im May. Die Pflanze vermehrt sich aus der Wurzel.

6 Mespilus *virginiana*; inermis, foliis oblongo-ouatis subtus tomentosis, fructu ouato, pedunculis longissimis. *Mill.*

Smooth virginia Medlar.

Wächst bis acht Schuh hoch, hat ungetheilte, unten wollichte, Blätter, die Blumen haben lange Stengel, und schmale weiße Blätter, ihnen folgen kleine blaue Beeren.

7 Mespilus *orientalis*; foliis ouatis crassis integerrimis, subtus tomentosis, floribus vmbellatis axillaribus. L.

Dwarf Cherry of Mount Ida; auf der Insel Candien.

Wächst bis acht Schuh hoch zu einer ästigen Staude. Hat dicke, kurzstielichte, unten wollichte Blätter; die an der Seite der

Zwei-

Zweige in kleinen Büscheln zu fünf bis sechs hervorkommende Blumen fallen ins purpurfarbene; Ihnen folgen schöne rothe Beeren. Ist immer grün.

8 ✝ Mespilus *chamæmespilus*; inermis, foliis ouatis acute serratis glabris, floribus corymboso-capitatis. L.

Sorbus *chamæmespilus*; *Crantz Austr.* T. 1. fig. 3.

Wilde Kütten.

Bastard Quince.

Die Blumen, deren drey zusammen wachsen, fallen ins purpurfarbene. Die Frucht soll nur zwey einzelne Saamenkörner haben.

Die Staude wächst in Oesterreich und auf den pyraneischen Gebirgen nicht leicht über zwey Schuh hoch, in Gärten gelanget sie zu der Höhe von vier Schuh.

9 ✝ Mespilus *cotoneaster*; foliis ouatis integerrimis. L. *Fl. Danic.* 112.

Zwerg Mespeln, Zwerg-Quittenbaum.

Dwarf Quince, Dwarf Medlar with red fruit. *H. angl.* T. 14.

Wächst auf hohen Bergen; hat schöne scharlachfarbene Beeren mit drey harten Kernen.

Mespilus *cornifolia*; *Mill.* S. Cratægus.

MOLLE. *Duhamel.* S. Schinus.

CXXIV. 1 ✝ MORUS *nigra*; foliis cordatis scabris. L.

Schwarze Maulbeeren, Hausv. T. III. S. 478. *Duham.* arbr. fruit. T. I. p. 335. T. I.

Mul-

Mulberry.

Franz. Le Mûrier.

b Morus foliis eleganter variegatis.

2 ✠ Morus *alba*; foliis oblique cordatis læuibus. L.

Weißer Maulbeerbaum.

3 Morus *rubra*; foliis cordatis subtus villosis, amentis cylindricis. L.

Virginischer Maulbeerbaum.

The virginia Mulberry.

Hat große breite, weich anzufühlende, unten wollichte, Blätter, welche paarweise gegen einander überstehen, und zu Zeiten drey oder fünffach getheilt sind.

4 Morus *siciliana*; foliis palmatis hirsutis. *Mill.*

Sicilianischer niedriger Maulbeerenbaum.

Mit unschmackhafter Frucht, scheint eine Varietät von der erstern zu seyn.

5 Morus *tartarica*; foliis ouato oblongis, vtrinque æqualibus, æqualiter serratis. L.

Tartarischer Maulbeerenbaum.

Wächst bey Assoff; die Früchte gleichen den gemeinen; der Ritter Linne empfiehlt diesen Baum zum Anbau.

6 Morus *papyrifera*; foliis palmatis, fructibus hispidis. L.

Chinesischer Maulbeerenbaum.

Wächst auch in Südcarolina und Japon, wo sich die Einwohner der Borke bedienen, um Papier daraus zu machen; Ist ziemlich hart, und treibt viele gerade Schüsse aus der Wurzel.

Die

Die Frucht ist stachlicht.

Die übrigen drey Arten, als Morus *tinctoria*, Morus *indica*, Morus *zanthoxylum*, sind zart.

CXXV. 1 ☩ MYRICA *gale*; foliis lanceolatis, subserratis, caule fruticoso. L.

Porst.

Nortern shrubby, Sweet Gale, Sweet Willow, Dutch Myrtle, or Gale.

Franz. Piment royal.

Wächst hin und wieder in den Mooren wild, und verdient wegen seines starken, den Kopf einnehmenden, Geruchs eher ausgerottet, als fortgepflanzt zu werden. Man muß es nicht mit dem Ledo *palustri* verwechseln.

2 Myrica *cerifera*; foliis lanceolatis subserratis, caule arborescente. L.

Wachsbaum.

Candle-berry Mirtle. *Catesb.* 69. *H. angl.* T. 20. (The sweet Willow.)

Aus dessen Früchten man in America ein schwarzgrünliches Wachs kochet, welches wolriechende Lichter giebt.

3 Myrica *carolinienſis*; foliis lanceolatis serratis, caule suffruticoso. *Mill. Catesb.* 13.

Niedriger Wachsbaum.

The dwarf broad leaved Candleberry myrtle.

Scheint nur eine Varietät von der vorigen zu seyn, welche etwas breitere und stumpfere Blätter hat, und niedriger bleibt.

Myrica *asplenifolia*; foliis oblongis alternatim sinuatis. *Mill.*

Mary-

Maryland gale. S. Liquidamber *asplenifolium.*
Die übrigen Sorten sind zart.

CXXVI. *MYRTUS *communis*; floribus solitariis, inuolucro diphyllo. L.

Myrten.

Daurt zwar nicht im Freien aus; da er aber in allen Gärten gefunden und des Sommers über an die freie Luft gesetzt wird, auch schon in den südlichen Provinzen von Europa wächst, so habe wenigstens das Geschlecht hier anführen wollen. Die Varietäten davon findet man beym Linne und Miller: Die übrigen Sorten sind zart.

CXXVII. NITRARIA *Scoberi.* L.

Osyris: *Gmel.* II. T. 98.

Ein in Siberien an salzigten Seen wachsender artiger niedriger Strauch, an dessen Wurzeln, wenn er Art haben soll, Salzwasser gegossen werden muß. Hannov. Magaz. 1769. S. 1025.

CXXVIII. 1 NYSSA *aquatica*; foliis integerrimis. *Mill.*

Der virginische Fischer: oder Holzschuhbaum.

The Tupelo Tree.

Giebt einen hohen Baum und gut zu nutzendes Holz, wächst an Wassern.

2 Nyssa foliis acute-dentatis. *Mill.*

Der Carolinische Fischerbaum.

The Water Tupelo. *Catesb.* 60.

Sind beydes americanische, nicht sehr bekannte Bäume.

CXXIX. 1 *OLEA *europæa*; foliis lanceolatis. L

Der Olivenbaum. Hausv. Th. III. S. 407.

Ist zwar ein Europäischer, aber nur in den südlichen Provinzen von Spanien, Frankreich und Italien ausdaurender Baum.

2 Olea *americana*; foliis lanceolato-ellipticis. L. Liguſtrum foliis lanceolatis lucidis perennantibus, fructibus ouatis lateralibus. *Buſch. Catesb.* I. 61.

Die caroliniſche immer grüne Rainweide.

The carolina purple berried Bay.

Eine caroliniſche Staude.

3 *Olea *capenſis*; foliis ouatis. L.

Eine zarte Staude vom Vorgebürge der guten Hoffnung.

CXXX. 1 ONONIS *fruticoſa*; floribus paniculatis, pedunculis ſubtrifloris, ſtipulis vaginalibus, foliis ternatis lanceolato-ſerratis. L. *Mill.* T. 36.

Staudiger Hauheckel.

Shrubby Reſt harrow.

Ein artiger niedriger Strauch von den Alpen, mit purpurfarbenen Blumen.

2 Ononis *tridentata*; foliis ternatis carnoſis ſublinearibus tridentatis, pedunculis biflоris. L.

Shrubby ſpanish Reſt harrow.

Staudige ſpaniſche Hauheckel.

3 Ononis *criſpa*; fruticoſa, foliis ternatis vndulatis ſubrotundis dentatis, viſcoſo pubes-

centibus, pedunculis vnifloris muticis L. Ononis *criſtata*; *Mill.*

4 Ononis *rotundifolia*; fruticoſa pedunculis trifloris calycibus triphyllo bracteatis, foliis ternato-ſubrotundis. L.
Tree leaved wild Chich.

Alle vier Arten ſind niedrige, ſchön blühende, zwey Schuh hohe Stauden; die letztere iſt beym Miller nur eine jährliche Pflanze.

CXXXI. 1 ORIGANUM *majorana*; foliis ouatis obtuſis, ſpicis ſubrotundis compactis pubeſcentibus. L.
Majoran.
Sweet Marjoram.

b Majorana hortenſis odorata perennis. *Mor.*
Winter-Majoran.
Sweet Winter-Marjoram.

Eine niedrige Pflanze, gehört unter die Küchenkräuter.

2 *Origanum *onites*; ſpicis oblongis aggregatis hirſutis, foliis cordatis tomentoſis. L.
Eine bey Syracuſa wachſende niedrige Staude mit haarichten Blättern und weißen Blumen.

3 *Origanum *ſyriacum*; ſpicis longis ternatis pedunculatis villoſis, foliis ouatis villoſis. L.
Vulgo, Marum ſyriacum.

4 *Origanum *Dictamnus*; foliis inferioribus tomentoſis, ſpicis nutantibus. L.
Vulgo, Dictamnus *creticus*.
Cretan Dittany.

Ist weichlicht, und gehört nebst dem vorigen bey uns ins Gewächshaus.

CXXXII. OSYRIS *alba*. L.

Read berried shrubby Casia.

Vulgo, Casia.

Eine Italienische, schwer fortzubringende, Staude; Sie wächst auch in Spanien, Frankreich und auf dem Berge Libanon.

CXXXIII. *OTHONNA *cheirifolia*; foliis lanceolatis trineruiis integerrimis, caule suffruticoso repente. L. Othonna *calthoides*. *Mill.*

Staudigtes Jacobskraut.

African bastard Marygold with a woad leaf.

Ist eigentlich eine africanische ins Gewächshaus gehörende Staude; Sie hält aber in England draußen aus, und Dühamel setzt sie auch unter die immer grünen perennirenden Stauden.

PADUS. S. Prunus.

PALIURUS *spina Christi*. *Mill.* Siehe Rhamnus *paliurus*.

CXXXIV. PASSIFLORA *coerulea*; foliis palmatis integerrimis. L.

Blaue Passionsblume.

Five-leaved common Passion flower.

Hält in wärmern trocknen Sandgegenden, wenn sie im Schutz steht, im Freien aus, und schlägt, wenn ja der Stamm verfriert, wieder aus der Wurzel; sie muß aber bedeckt werden.

Wo sie auch nicht aushält, pflegt man sie doch, um die Plantagen damit auszuzieren,

ren, im Frühjahr in die Erde auszupflanzen, des Winters aber wieder in Töpfe und ins Gewächshaus zu setzen. Alle übrige Arten von der Passionsblume sind zart.

PAUIA *octandra. Mill.* S. Aesculus.

PERICLYMENUM. S. Lonicera.

CXXXV. PERIPLOCA *græca*; floribus interne hirsutis. L.

Indianische Rebe, Virginische Seide.
Virginia Silk. *H. Angl.* T. 15.
Eine schlingende Pflanze, hält bey weichen Wintern aus, starken Frost will sie nicht vertragen.

PERSICA. S. Amygdalus.

PHASEOLODES. *Duham.* S. Glyzine.

CXXXVI. 1 †PHILADELPHUS *coronarius*; foliis subdentatis. L.

Wilder Jasmin, Bastarts-Jasmin, falscher Syringsstrauch.
White Syringa, or Mock-orange.

b Philadelphus foliis ex luteo variegatis.

2 Philadelphus *nanus*; foliis ouatis subdentatis, flore solitario pleno. *Mill.*

Gefüllter wilder Jasmin.
Dwarf Syringa wich seldom flowers, The small double Syringa.
Scheint nur eine Varietät von der vorigen zu seyn.

3 *Philadelphus *inodorus*; foliis integerrimis. L. (Syringa with entire Leaves. *Catesb.* II. 84.)

Carolinischer wilder Jasmin.
Ist rar und zart, hat keinen Geruch.

CXXXVII. 1 * PHILLYREA *latifolia*; foliis ouato-cordatis serratis. L. Phillyrea *spinosa*. *Mill.*

Steinlinde mit stachlichten Blättern, Welsche Linde.

Broad leaved prickly Phillyrea, Filaria.

2 Phillyrea *lævis*; latifolia, foliis ouato-lanceolatis integerrimis. *Mill.*

Gemeine Steinlinde, oder die wahre Steinlinde.

The true Phillyrea, or Mock-privet.

Eine Varietät von der vorigen.

b Phillyrea foliis e luteo variegatis.

Eine Varietät von der vorhergehenden.

3 Phillyrea *media*; foliis ouato-lanceolatis subintegerrimis. L.

Stein-Linde mit leicht gezackten Blättern.

Phillyrea with a leaf lightly sawed.

4 Phillyrea *angustifolia*; foliis ouato-lanceolatis integerrimis. L.

Schmalblättrige Steinlinde.

Narrow Leaved Phillyrea.

Ist von der vorigen nicht genugsam unterschieden.

5 Phillyrea *Rosmarinifolia*; foliis linearibus integerrimis. *Mill.*

Roßmarinblättrige Steinlinde.

Rosemary leaved Phillyrea.

6 Phillyrea *ligustrifolia*; foliis lanceolatis integerrimis. *Mill.*

Rainweidenblättrige Steinlinde.

Privet leaved Phillyrea.

7 Phillyrea *oleæfolia*; foliis lanceolato-ouatis integerrimis, floribus confertis axillaribus. *Mill.*

Olivenblättrige Steinlinde.

Olive Leaved Phillyrea.

Die letztern drey Arten sind von der vierten nicht genug zu unterscheiden, und nur als Spielarten anzusehen, daher auch kleiner und zärter.

Obgleich alle Arten in England und Frankreich die freie Luft vertragen, so zweifle ich doch, ob sie bey uns ausdauren werden, bey mir haben wenigstens die Versuche noch nicht glücken wollen.

CXXXVIII. 1 *PHLOMIS *fruticosa*; foliis subrotundis tomentosis crenatis, inuolucris lanceolatis, caule fruticoso. L.

Der Salveybaum.

Shrubby Jerusalem sage, or the Sage Tree.

b *Phlomis *latifolia*. *Mill.*

c *Phlomis *angustifolia*. *Mill.*

Scheinen beydes nur Varietäten zu seyn.

2 *Phlomis *flauescens*; foliis lanceolatis crenatis subrotundis tomentosis, inuolucris lanatis, caule fruticoso. *Mill.* T. 203.

3 *Phlomis *purpurea*; inuolucris linearibus obtusis, calyce breuioribus, foliis cordatis oblongis tomentosis, caule suffruticoso. L. *Mill.* T. 202.

4 *Phlomis *rotundifolia*; inuolucris subulatis, foliis cordato-ouatis subtus tomentosis, caule fruticoso. *Mill.*

Sind

Sind alle viere Stauden von mittelmäßigem Wachsthum. Die erste ist die größte; die beyden letztern haben purpurfarbene Blumen, und sind die zärtesten; die übrigen blühen gelb.

Sie vertragen in England die gewöhnlichen Winter, bey uns dürfte ihnen aber der Frost leicht zu stark seyn; Sie müssen in einen trocknen Boden und in eine warme Gegend gepflanzt werden. Am besten ist, sie des Herbstes auszunehmen, und in Töpfe zu setz.n. Des Frühjahrs werden sie alsdenn wieder ausgepflanzet.

PINUS.

Unter diesem Geschlechte verbindet der Ritter Linne jetzt mehrere, vorhin nach dem äußern Wachsthum abgesonderte, Geschlechter, als

I. Die eigentlich sogenannte PINUS, an denen zwey oder mehrere Nadeln oder Tangeln am Fuße aus einer gemeinschaftlichen Scheide wachsen.

a) Mit zwo Nadeln.

CXXXIX. 1 Pinus *sylueſtris*; foliis geminis, primordialibus solitariis glabris. L. *Cramer* T. 26.

Die gemeine Fuhre, Kiefer, Kienbaum, Kühnbaum, Fohre, Forle, Förling, Kienfohre, Kühnföhren, Forche, Feuren, Schleißholz, Spahnholz, Ferge; in der Schweitz Thäle, Perge, Ziegenholz, Füre; Mändelbaum, im Würtembergischen.

The wild Pine or Pinaster.

Man pflegt einige Varietäten davon anzugeben, sie sind aber nicht zuverläßig.

2 Pinus *rubra*; foliis geminis breuioribus glaucis, conis paruis mucronatis. *Mill.*

Die schottische Fuhre.

The scotish Fir, or Pine.

Sie hat kurze dicke gestreifte Nadeln, die Zapfen sind röthlicht und spitz: Es scheint nicht, daß diese schottische Fuhre von der gemeinen genugsam unterschieden sey.

Die hier davon aus englischen Saamen gezogene Stämme haben einen sehr schnellen Wachsthum gezeiget.

Im Jahr 1766 ward ein Stamm umgehauen, weil er andern Weymuthsfuhren zu nahe stand, und solche unterdrücken wolte. Er war aus dem 1750 ausgesäeten Saamen gelaufen. In den ersten drey Sommern von 1750 bis 1752 war er, wie gewöhnlich, wenig gewachsen; die drey folgenden Schüsse von 1753, 1754, 1755, machten überhaupt 4 Schuh aus, also auf jedes Jahr $1\frac{1}{3}$ Schuh: der Schuß von 1756 hatte 2 Schuh. Die Schüsse von den vier Jahren 1757, 1758, 1759, 1760 hatten jeder $2\frac{3}{4}$ Fuß, überhaupt also 11 Schuh. Die Schüsse von den letztern 6 Jahren hielten jeder 3 Schuh, überhaupt also 18 Schuh.

Diese Fuhre war also in einer Zeit von noch nicht einmal sechzehn Jahren über 35 Schuh hoch gewachsen, und hatte an der

Erde

Erde 3 Fuß 1 Zoll im Umkreise, und über dem zweyten Schuß 2 Schuh 4 Zoll nach Calenbergischer Maaße.

3 Pinus *tartarica*; foliis geminis breuioribus latiusculis glaucis, conis minimis. *Mill.*

Tartarische Fuhre.

Tartarian Pine.

Gleicht der vorigen, hat aber kleine Zapfen.

4 Pinus *montana*; foliis sæpius ternis tenuioribus viridibus, conis pyramidatis, squamis obtusis. *Mill.* Pinus *mugho.* L.

Krumholzbaum, Zunderbaum, kleiner Alpenkiefer, Lackholz, Löwenfoche, Dosenbaum, Grünholz, Roth- oder Felsenfuhre.

Mountain Pine, called *Mugho.*

Wächst auf den Alpen und in Tyrol, schießt nicht in die Höhe, die Zweige kriechen bis 30 Schuh lang auf der Erde fort, und schlingen sich in einander.

Bey uns scheint sie mehr in die Höhe wachsen zu wollen, und thut wenigstens auch gerade Schüsse.

Von ihr kommt das Krumholzöl.

5 * Pinus *halepensis*; foliis geminis tenuissimis, conis obtusis, ramis patulis. *Mill.* T. 208.

Fuhre von Aleppo oder von Jerusalem, mit langen fadenähnlichen Blättern.

Aleppo Pine.

Bleibt niedrig und ist zart; die Zapfen gleichen unsern Fuhren, die Nadeln denen von Pinus *strobus.*

6 Pinus *virginiana*; foliis geminis breuioribus, conis paruis, squamis acutis. *Mill.*

Die zweyblättrige stachlichte Fuhre.

The Jersey Pine.

Jede Schuppe an den Zapfen geht in eine scharfe Spitze aus; Sie macht, so lange sie jung ist, einen hübschen Baum, nachher wächst sie schief, und ist daher in England am wenigsten geachtet.

7 *Pinus *pinea*; foliis geminis, primordialibus solitariis ciliatis. L.

Zahme Pinus, Pignolen-Baum, Piniolen. In der Schweiz Arben.

The culriuated Pine, or Stone Pine.

Wächst in Italien, und hält keinen starken Frost aus, obgleich die hier ausgepflanzten kleinen Stämme den Winter von 1769 gut überstanden haben. Sie hat dicke harte glänzende Zapfen, mit fest an einander schlieffenden Schuppen, und großen eßbaren Kernen. S. Hausv. Th. III. S. 856. Man pflanzt sie bey uns in Kasten, da sie aber keine besondere Schönheit hat.

8 *Pinus *maritima*; foliis geminis longioribus glabris, conis longioribus tenuioribusque. *Mill.*

Große Meer-Fuhre.

The maritime Pine.

Kommt im Wachsthum der vorigen gleich, hat die männlichen Blumen in schönen rothen Sträußen, ihre Zapfen sind wie die vorigen glatt und glänzend, aber schmal und bis sechs Zoll lang, gleichen in der

Form denen von den Rothtannen, die Schuppen sind aber dick, holzigt, schliessen fest an einander, und sind aussen beynahe Kegelförmig. Der Saame ist zwar hart, aber kleiner als von der vorigen.

Da dieser Baum bey strengen Wintern, wie 1768 bey uns geschehen, Schaden nimmt, so ist dessen Anziehung nicht sehr anzurathen; Er giebt sonst in Frankreich ein brauchbares Holz.

b Pinus maritima altera Matthioli.

c Pinus maritima minor.

Sind nur Varietäten.

b) Mit drey Nadeln.

9 *Pinus *tæda*; foliis longioribus tenuioribus ternis, conis maximis laxis. *Mill.*

Dreyblättrige Frankincense Fuhre, der Weyrauchbaum.

The Frankincense Pine.

Hat große harte dicke Zapfen, welche denen von Pinus *pinea* gleichen; Sie unterscheidet sich in den Nadeln, deren drey aus einer Scheide kommen, giebt in America Mastbäume, leidet aber bey uns bey starken Frost leicht Schaden.

10 Pinus *rigida*; foliis ternis, conis longioribus, squamis rigidioribus. *Mill. H. Angl.* T. 16.

Dreyblättrige virginische Fuhre, die Büschelfuhre.

The cluster Pine, or treeleaved virginian Pine.

Franz. Pin à trochet.

Die

Die Zapfen gleichen etwas denen von Pinus *maritima*; Es sitzen deren jedesmal mehrere in dicken Büscheln zusammen. Der Baum wächst ziemlich hoch; die Blätter sind lang, und stehen mehrentheils nach einer Seite.

11 Pinus *echinata*; prælongis foliis tenuioribus, cono echinato gracili. *Mill.*

Die dreyblättrige stachlichte Fuhre.

The treeleaved bastard Pine; Pin cipre. *Dubam.*

Hat mehrentheils drey, auch wol zwey lange Nadeln aus einer Scheide, die Zapfen sind etwas länger aber schmäler als an unserer gemeinen Fuhre; die Schuppen endigen sich in scharfe Spitzen.

12 Pinus *palustris*; foliis ternis longissimis. *Mill.*

Dreyblättrige americanische Sumpffuhre.

Tree leaved american Swamp Pine, or March Pine.

Hat die längsten Nadeln von acht bis neun Zoll lang, und einer angenehmen grünen Farbe; diese Fuhre dient also zu Ausfüllung leerer Lücken, wo sonst nichts wachsen will. Die Zapfen sind lang. Der Saame hat große lange Flügel.

c) Mit fünf Nadeln.

13 Pinus *cembra*; foliis quinis læuibus. L.

Zirbelnuß, Tiernuß, Arben.

The Cembro.

Franz. Alviez.

Wächst auf hohen Bergen und auf den Alpen, hat eßbare Kerne, und liebt eine kalte Gegend. S. Hausv. Th. III. S. 857.

b Die Siberische Zirbelnuß, gemeiniglich die Siberische Ceder genannt, ist fast nicht zu unterscheiden, nur daß sie nach des Gmelin Beschreibung gern in nassen Gegenden wächst, daher von anderer Natur zu seyn scheint. Gmelin gedenkt noch einer in Siberien wachsenden kleinern Varietät.

14 Pinus *strobus*; foliis quinis margine scabris, cortice læui. L.

Die Weymuths-Fuhre.

The Lord Weymouths Pine, The white Pine, or New England Pine.

Macht einen schönen Baum, mit glatter, glänzender, grün bräunlichen Borke, und langen dünnen weiß grünlichen Nadeln. Das Holz ist brauchbar, und giebt Mastbäume.

Die Zapfen unterscheiden sich von allen übrigen Fuhren, und verbinden diese, welche man sonst nach den Zapfen von den Tannen getrennet hatte, mit diesem Geschlechte, sie sind ganz schmal und haben lose Schuppen, welche denen von den Fichten etwas gleichen. Der Saame ist ziemlich groß.

Diese und die schottische Fuhre verdienen allein in Menge bey uns angepflanzt zu werden, wiewol man in England bemerkt haben will, daß diese Weymuths-Fuhre in

der

der Folge nicht so stark wachse, wie sie Anfangs Hoffnung gegeben hat.

II. ABIES, **Tannen**: an denen die Nadeln einzeln wachsen; Insbesondere

A) Tannen ähnliche, welche platt gedruckte Blätter haben.

CXL. 1 ✝ Pinus Abies *alba*; (*picea*. L.) foliis solitariis emarginatis. L. *Cramer* T. 25.

Weiß-Tanne, Edel-Tanne; im Reiche schlechtweg die Tanne genannt, oder die Tenne.

Silver Firr, or Yew leaved Firr.

Franz. Avet.

b Abies tenuiore folio, fructu sursum spectante. *Duham.*

Soll bey Embrun wachsen und Serente genannt werden, auch ein feines klingendes, zu Lauten und andern Instrumenten dienliches Holz, anbey wenig Harz haben: der Unterscheid scheint aber blos von dem Erdboden herzurühren; wie denn des Duhamels Beschreibungen von Tannen nicht zuverläßig sind.

2 P. Abies *balsamea*; foliis solitariis subemarginatis, subtus linea duplici punctata. L.

Die Balsam- oder Gileadsche Tanne.

The balm of Gilead Fir.

Kommt im Wachsthum mit der vorigen überein, wie denn die vom Ritter Linne dieser beygelegte Kennzeichen auch bey der vorigen eintreffen. Miller erkennte diese daher vorhin nur als eine Varietät; in der letzten Auflage aber hat er sie wieder

getrennet. Die Nadeln an dieser sind kürzer, und stehen mehr sperhaft rund um die Zweige. Die Knospen sind kürzer, dikker und runder auch röthlicht. In der Borke bemerkt man viele hervorstehende Beulen, welche ein häufiges klares riechendes Harz enthalten, daher man sie die Balsam-Tanne nennet.

Der größte Unterscheid besteht in den Zapfen, welche an dieser kürzer und kleiner, auch oben stumpf sind, beynahe in der Gestalt wie die vom Ceder von Libanon. Sie wächst nicht so stark wie jene, giebt sonst einen schönen Baum.

3 P. Abies *canadensis*; foliis solitariis linearibus obtusiusculis submembranaceis. L. Abies *Americana*. *Mill.*

Hemlocks-Tanne.

The Hemlock Spruce Firr.

Bleibt klein, wächst mehr Buschweise. Die jungen Schüsse hangen Anfangs unter sich, bis sie sich im folgenden Jahre aufrichten. Die platten, dünnen, spitzigen, Nadeln gleichen denen vom Wachholder, und sind länglicht lanzenförmig.

B) Fichten ähnliche; welche runde, nadelförmige, spitzige, einzelne, Tangeln oder Nadeln haben.

4 ✝P. Abies *picea*; foliis solitariis subulatis mucronatis læuibus, bifariam versis. L. *Cramer* T. 24.

Die Fichte, Rothtanne, Harz- oder Pechtanne.

The

The common firr, The Norwey firr, or Pitch Tree.

Ist in diesen Gegenden die gemeinste und nutzbarste.

Der Ritter Linne nennet diese Pinus *Abies*, und die Weißtanne Pinus *picea*, da aber diese bey uns schlechtweg Tanne, jene hingegen die Pechtanne genannt wird, auch das Pech giebt, so ist es für uns Deutsche billiger, die Namen umzusetzen; daher der Ritter diese Verwechselung entschuldigen wird.

b Abies fructu longissimo, deorsum inflexo. *H. Anglic.* p. 2. nr. 7.

The long coned cornish Firr.

Hat längere Zapfen, und das Laub soll dem von der Edeltanne etwas gleich kommen; Sie wird aber nur für eine Varietät gehalten, und in England gefunden.

Einige Forstbücher unterscheiden auch noch eine frühere und eine spätere Art; Es sind aber nur zufällige Varietäten.

5 P. Abies *mariana*; foliis linearibus acutis, conis minimis. *Mill.*

Die americanische schwarze Pechtanne.

The black spruce Firr; The smallest coned firr. *H. Anglic.* T. 1.

Hat kurze Nadeln, unten weiß, länglichte dünne Zapfen, die Schuppen daran liegen dichte auf einander.

Man brauet aus den jungen Zweigen davon in America ein Bier, dessen Zubereitung Duhamel lehret.

b P. Abies *laxa;* picea foliis breuioribus, conis paruis biuncialibus laxis, *Duhamel.* Abies foliis subemarginatis, subtus glaucis, vtrinque dispositis, strobilis vncialibus laxis. *Busch* cat.

Die weiße americanische Pechtanne.

The shorteſt leaved Firr tree, with loſe cones, *called* The new foundland white ſpruce firr. *Mill.* Tab. I. *H. anglic.* T. 1. **Franz.** Epinette blanche.

Hat eine weißere Borke, und kleine Zapfen mit loſen Schuppen.

Miller wendet bey ihr unrecht den Linneſchen Namen von der Hemlockstanne an, ſo wie es der Ritter umkehrt.

7 P. Abies *acutiſſima;* minor americana pectinatis foliis. *Pluckn:* Abies foliis ſolitariis minimis acutiſſimis, conis oblongis. *Busch Catal.*

Die rothe americaniſche Pechtanne.

The red ſpruce Firr, or ſmallconed Virginia Firr, The new Scotia Firr with oblong cones.

Hat eine röthliche Borke, kommt ſonſt viel mit der ſchwarzen Pechtanne überein.

Beyde ſcheinen vielleicht nur Varietäten von der fünften zu ſeyn.

8 *P. Abies *orientalis;* foliis ſolitariis tetragonis. L.

Orientaliſche Tanne mit viereckigten Nadeln.

Hat eine kleine Frucht, deren Spitze unter ſich gekehrt iſt.

9 *P. Abies *africana*; foliis cæsiis, conis nigris maximis. *Hazen.*

b Varietas conis minoribus.

Diejenige Tanne, welche Hazen unter diesem Namen schickt, und welche ich bey keinem andern beschrieben finde, hat folia solitaria subulata cylindrica filiformia obtusa.

III. LARIX; an denen viele nicht zu zählende runde Nadeln, wie ein Quast aus einem Puncte und einer Scheide wachsen.

CXLI. 1 ♄ Pinus *Larix*; foliis fasciculatis obtusis. L. Larix *decidua*; conis ouatis obtusis. *Mill. Cramer* T. 28.

Lerchenbaum, Leerbaum, Leertanne, Rothbaum, Schönholz.

The common Larch tree.

Franz. Larege ou Meleze.

b ♄ Larix rudimentis conorum candidissimis. *Pluckn.*

The white Larch Tree.

Eine später blühende Varietät.

c Larix americana nigra.

The black Larch Tree.

Hat ganz zierliche kleine Zapfen mit losen Schuppen, wächst nicht stark, und ist von keinem Nutzen.

d Larix sibirica.

Der Siberische Lerchenbaum.

Scheint nicht von den unsrigen unterschieden zu seyn.

2 *P. Larix *chinensis*; foliis deciduis, conis mucronatis, squamis acutis. *Mill.*

Chinesischer Lerchenbaum.

The

The china Larch Tree.

Ist zärtlicher, und scheint nicht viel besonders zu haben.

3 *P. Larix *Cedrus*; foliis fasciculatis acutis. L.

Ceder von Libanon. *Haid.* T. I. LX. LXI.

Cedar of Libanon.

Ein, eine Pflanzung zierender, in großem Ruf stehender, Baum, welcher aber beschwerlich anzuziehen ist, langsam wächst, auch keinen besondern Nutzen leistet.

CXLII. 1 *PISTACIA *vera*; foliis impari-pinnatis, foliolis subouatis recuruis. L.

Der Pistacien-Baum.

Pistachia Tree. *H. anglic.* T. 19.

2 *Pistacia *Terebinthus*; foliis impari-pinnatis, foliolis ouato-lanceolatis. L.

Der Terpentin-Baum.

The common Terpentine Tree.

Miller, Duhamel, und der Catalogue of Trees rechnen beyde Sorten unter die Bäume, welche in England die freie Luft vertragen, wenn sie in eine warme Gegend gepflanzt werden; unsere Winter sind ihnen aber zu strenge; Sie erhalten sich bey einer mäßigen Bedeckung in wärmern Gegenden.

3 *Pistacia *Lentiscus*; foliis abrupte pinnatis, foliolis lanceolatis. L.

Der Mastixbaum.

Ist noch zärter.

CXLIII. 1 PLATANUS *orientalis*; foliis palmatis. L.

Der ächte orientalische Platanus.

The true Eastern Plane tree, or the palmated-leaved Plane tree.

Franz. Le vrai Platane ou la Main decoupée des anciens.

Wächst in Asien und den Morgenländern in feuchten Gegenden zu einem ansehnlichen Baum, und wird daselbst unter die größten Bäume gezählt.

b Platanus populi foliis.

Ist nach den Beobachtungen des Millers eine blos zufälliger Weise aus dem Saamen von jenen zu Zeiten entstehende Varietät, an welcher die Blätter breiter, mehr rund, und weniger eingezackt sind.

2 Platanus *occidentalis*; foliis lobatis. L. *Catesb.* 1, 56.

Der gemeine- oder americanische Platanus.

The occidental-or Virginia plane Tree.

In Pensylvanien nach dem Kalm Waterbeech, Wasserbüche, und Button wood genannt, welcher letztere Name sonst nur dem Cephalanthus zukommt.

Bey den Franzosen daselbst heißt er Le Cottonier.

Ein Nordamericanischer, einen schnellen Wachsthum habender, und eine ansehnliche Dicke und Höhe erreichender Baum; wie denn Kalm in America abgehauene Stämme gemessen haben will, welche drey Ellen im Durchschnitt gehabt haben.

Dieser americanische Platanus geht im geschwinden Wachsthum dem ersten noch

vor,

vor, und hat das Vorzügliche, daß er seine Zweige nicht weit ausbreitet, auch am Stamm nicht viel Nebenzweige, sondern nur einen hohen geraden Schaft mit einem dicken Busch in der Spitze treibt. Mr. Buchoz hat daher neulich in einem seiner Briefe seinen Anbau besonders empfohlen, statt des seit einigen Jahren in Mode gewesenen italienischen Pappelbaums.

Er liebt guten und feuchten Grund; Sein Fehler ist, daß er spät im May erst ausbricht, und daß die Borke aufspringt und abberstet.

3 Platanus *hispanicus;* foliis lobatis majoribus. *Mill.*

Der spanische Platanus.

The Spanish Plane Tree.

So merklich dieser sich im äußerlichen Ansehen von den vorigen beyden unterscheidet, so schwer ist es, ein eigentliches Kennzeichen oder notam characteristicam anzugeben. Miller erwehnet seiner daher in der letzten Auflage nur als eine Varietät.

Seine mit einer feinen weißen sich ablösenden Wolle bedeckten Blätter sind breiter, die Ecken mehr zugespitzt als an dem occidentalischen Platanus, aber nicht so scharf und groß als dem orientalischen. Er ist also gleichsam das Mittel zwischen beyden, und vielleicht zufälliger Weise durch Vermischung entstanden. Er schickt sich vorzüglich zu Auszierungen der Pflanzungen.

CXLIV. POLYGALA *chamæbuxus*; floribus imberbibus sparsis, carina apice subrotundo, caule fruticoso, foliis lanceolatis. L.
The Low box.
Eine niedrige, in Oesterreich, Elsaß und der Schweiz auf Felsen wachsende Staude, welche schwer fortzupflanzen ist.
Die übrigen Sorten von staudigten Polygalis sind zart.

POLYGONUM *Duham.* S. Arraphaxis.

CXLV. 1 ♄POPULUS *nigra*; foliis deltoidibus acuminatis serratis. L. *Cramer* T. 11.
Schwarze Pappeln, Pappelweide, Sarbacken, Sarbauchbaum, Bollen, Salbenbaum, schwarz Alberbaum.
The Black Poplar; falsch The cotton Tree.
Franz. Eard, Le Peuplier.
Ein nutzbarer Baum.

b Populus *nigra* italica.
Italiänische Pappeln.
Diese Art, wovon seit einigen Jahren so viel Wesens gemacht worden, und welche man als den allernutzbarsten, und den schnellesten Wachsthum habenden, Baum ausgeben wollen, ist eine bloße, von der schwarzen Pappel kaum zu unterscheidende, Varietät, welche aus der Lombardie nach Frankreich gebracht, und darauf weiter ausgebreitet worden. Sie macht sich im Wachsthum kenntlich, indem sie alle Aeste aus dem Stamm gerade über sich treibt, so daß sie gleich einem Besen über sich,

und nahe zusammeu stehen, dahingegen sie sich an der gemeinen Pappel sperhaft aus einander breiten.

c Populus *nigra*; foliis acuminatis dentatis ad marginem undulatis. *Duham.*

Eine Varietät, die etwas zäheres Holz haben soll, und daher unrecht in Frankreich Osier blanc genannt wird.

2 ✠ Populus *alba*; foliis subrotundis dentato-angulatis, subtus tomentosis. L.

Weiße Pappel, Weißalber-Baum, Abelen, Abelcke, Albe, Belle, Tabelcke, Alaprobst, Sarbaum, Heiligen Götzen-Holz.

The white Poplar or white Abele Tree.

Franz. Obel, (Obier.)

b Populus alba foliis minoribus variegatis. *Duh.*

Eine Varietät.

3 ✠ Populus *major*; foliis angulatis serratis, subtus tomentosis, superne virentibus. *Mill.*

Greater white poplar or Dutch Abele Tree.

Wird zwar von Miller als eine besondere Art aufgeführt, scheint aber eine bloße Varietät zu seyn.

4 ✠ Populus *tremula*; foliis subrotundis denta-to-angulatis vtrinque glabris. L. *Cramer* T. 13.

Espen, Aspen, Zitter-Pappeln, Flatterraspe, Babersesche, Beberesche, Zitteresche, kleine Pappel, Aschenbaum in Tyrol. (Lybische Pappel.)

The Asp, or Trembling Poplar.

Franz. Le Tremble.

Ist gut, um dürre Hügel zu bepflanzen, wo sonst nichts wachsen will; In Plantagen schickt er sich nicht, weil sich die Wurzeln zu weit umher ausbreiten. Die Holländer heißen ihn, weil die Blätter stets in Bewegung sind, und rasseln, Ratteler.

b Populus tremula amplioribus foliis, *Duham.* Eine Varietät.

5 Populus *heterophylla*; foliis cordatis, junioribus villosis. L. Populus *balsamifera*. *Mill. Catesb.* 34.

Die carolinische Pappel.

Water Poplar,

Ist eine Art Espen, und gleicht derselben im Laube, treibt sehr stark, das schwammigte junge Holz nimmt aber leicht vom Frost Schaden; Die jungen Schüsse haben fünf scharfe Kanten, und wenn sie durchgeschnitten werden, so stellet das inwendige Mark einen fünfecklgten Stern vor. Sie schickt sich an Ufern und Dämmen.

6 Populus *balsamifera*; foliis ouatis serratis subtus albidis, stipulis resinosis. L. Populus *Tacamahaca*. *Mill.*

Balsam-Pappel.

The Tacamahac. *Haid.* T. XLVI. *Mill.* T. 261.

Ein zwanzig Schuh hoch wachsender schöner Baum. Die Knospen enthalten ein stark riechendes Harz.

b Populus foliis ouatis, acutis serraris, *Gmelin sibir.*

Scheint

Scheint zwar nach der Zeichnung unterschieden zu seyn, wird aber doch für die nemliche gehalten.

CXLVI. POTENTILLA *fruticosa*; fol. pinn. L.
Staudigtes Fünffingerkraut. Hausv. Th. III. S. 164.
Cinquefoil Tree, or shrubby cinquefoil. *H. angl.* T. 14.

Kann zu kleinen niedrigen Hecken gebraucht werden, wächst aber nicht unter dem Tropfenfall von Bäumen.

CXLVII. 1 *PRASIUM *majus*; foliis ouato-oblongis serratis. L.
Spanish shrubby stinking Hedge nettle; The base horehound Tree.

2 *Prasium *minus*; foliis ouatis, crena vtrinque duplici.
Shrubby Dead nettle, aus Sicilien.

Sind beydes artige Stauden, welche in gelinden Wintern an einem warmen Ort aushalten; wovon man also jedesmal, wie mehrmalen erinnert worden, einige Pflanzen in Töpfen verwahren muß; Sie wachsen regulair, blühen lange, und sind immer grün.

CXLVIII. 1 PRINOS *verticillatus*; foliis longitudinaliter serratis. L. Aquifolium foliis deciduis. *Duham.* Alcanna. *Munt.* T. 51.
Winterbeer-Staude.
The Winterberry.

Eine 4 Fuß hohe americanische, Beeren tragende, Staude, behält die Beeren im Winter.

2 *Prinos *glaber*; fol. apice serr. L. Cassine fol. lanceolatis alternis semperuirentibus flori-

bus axillaribus. *Mill.* T. 83. f. 2. Ilex caroliniana. *Duh.* Caſſine *vera.* Catesb. 57.

Caroliniſ. Theebaum, Peruaner Thee.

Evergreen Caſſine; Japon- Paraguay- or South Sea-Tea.

Eine immer grüne, in Carolina und Canada wachſende, artige, Staude, wovon man die Blätter als Thee trinket; verträgt unſre Winter nicht, treibt aus der Wurzel.

PRUNUS.

Unter dieſes Geſchlecht begreift der Ritter jetzt verſchiedene, ehedem getreñte, Geſchlechter, welche annoch zu unterſcheiden nöthig iſt, da ein jedes mehrere kenntliche Sorten hat.

CXLIX. I. PRUNUS, die eigentlichen Pflaumen, an denen die Blumen einzeln kommen, die Früchte kurze Stiele haben, u. die, unten ſtark hervorſtehende Adern, oben aber Vertiefungen habende, Blätter in den Knoſpen von beyden Seiten aufgerollet (conuoluta) ſiad.

1 Prunus *domeſtica;* pedunculis ſubſolitariis, foliis lanceolato-ouatis conuolutis, ramis muticis. L. *Cramer* T, 20.

Gemeine Pflaume.

The plum Tree.

Iſt unter den eßbaren Früchten beſchrieben worden. S. Hausv. Th. III. S. 356.

b Prun. flore ſemiduplici. *Duh.* T. II. p. 92. Pl. 12.

c Prunus fructu nigro, carne dura, foliis elegantер variegatis. *Duham.*

The ſtriped Perdrigon Plum.

d Prunus mytellinus, folio variegato.

The ſtriped muſcle Plum.

e Pru-

e Prunus nucleo nudo, segmento circuli osseo comitato. *Duham.* T. II. Pl. 20. f. 14.

Pflaume ohne Stein.

f Prunus flore pleno, fructu amplo suauissimo carnei coloris.

Sind Varietäten.

g Prunus fructu rotundo cerasiformi rubro. *Mill. Duham.* T. II. Pl. 20. f. 15.

The cherry Plumb.

Franz. La Prune cerisette. **Kirschpflaume.**

Ist gleichsam das Mittel zwischen Kirschen und Pflaumen: die Frucht ist rund als eine Kirsche, und in der Größe einer großen Kirsche, hat auch einen langen Stiel: Die Blätter hingegen gleichen den übrigen Pflaumen.

h Prunus bifera. *Duh.* T. II. p. 113. Pl. 20. f. 13.

2 Prunus *spinosa;* pedunculis solitariis, foliis lanceolatis glabris, ramis spinosis. L. *Cramer* T. 34.

Schlehen, Schleedorn, Schwarzdorn. Hausv. Th. III. S. 125 und 365.

The Black Thorn, or Sloe Tree, Winter Creke, Cristmas-Plumb.

Franz. Prunelle, Pelouse, Fourdine.

b Prunus spinosa fructu albo. *Duham.*

Eine unbekannte Varietät.

3 Prunus *insititia;* pedunculis geminis, foliis ouatis subuillosis conuolutis, ramis spinescentibus. L.

Kriechen oder zahme Schlehen.

The black bullace tree.

Wächst zu einem mittelmäßigen Baum, und giebt ein schönes bunt geschecktes Holz.

b Prunus insititia fructu albo.
The white bullace tree.
Eine Varietät.

4 Prunus *pumila;* foliis angusto-lanceolatis serrulatis. L. (foliis conuolutis)
Cerasus *canadensis. Mill.* Cerasus *pumila. Duham.*

Canadensische Zwergkirsche; wird daselbst Ragouminer, Nega oder Minel genannt.

Eine artige, niedrige, viele Zweige treibende, Staude, wächst zwey bis drey Schuh hoch, hat schmale oben grüne, unten bläuliche Blätter. Die Frucht ist platt und von bittern Geschmack.

Ich bin wegen dieser Pflanze noch zweifelhaft; die mir unter diesem Namen geschickte Zweige haben folia conduplicata, und gleichen im Wachsthum mehr den Kirschen, die hingegen aus Kernen unter diesem Namen gelaufene Stämme, welche noch nicht geblühet haben, haben folia conuoluta, und gleichen mehr den Pflaumen.

Es ist damit weiter zu vergleichen:

Prunus fructu magno longulo, cerasо proprie concolore virginiana. *Duham.* Arbr. fruit. T. II. p. 111.
Prunier de virginie.

Nach des Duhamels Beschreibung scheint es, daß diese Art von Ragouminer unterschieden sey. Dieser hat eine rothe Frucht, ver-

verdient aber mehr wegen derer in großer Menge hervorkommenden Blumen in den Pflanzungen einen Platz. Sie muß vom Pruno *canadensi* unten n. 4 unterschieden seyn, weil sie keine flores racemosos hat.

CL. II. ARMENIACA, Apricosen, deren Früchte gar keine Stiele, und eine wollichte Haut haben, die Blätter sind glatt, und in den Knospen von beyden Seiten zusammen gelegt. Folia conduplicata.

1 ♄ Prunus *armeniaca;* floribus sessilibus, foliis subcordatis. L.

Abricosen. S. Hausv. Th. III. S. 367.

The abricot Tree.

b Pr. armeniaca foliis variegatis.

2 Pr. Armeniaca *sibirica;* floribus sessilibus, foliis ouato oblongis. L.

Die Siberische oder schwarze Apricose. Wird vom Ritter Linne zum Anpflanzen empfohlen, hat eine trockne Frucht.

CLI. III. CERASUS, Kirschen, an denen die Blüthe Doldenweise hervorkommt, und jede Frucht einen langen dünnen Stiel hat. Folia conduplicata.

1 ♄ Pr. Cerasus *auium;* vmbellis sessilibus, foliis ouato-lanceolatis subtus pubescentibus conduplicatis. L. Cerasus *nigra;* foliis lanceolatis ferratis. *Mill. Cramer* T. 16.

Twieselbeeren, Kasbeeren. Hausvat. Th. III. S. 340.

Greater wild Cherry tree, The black Cherry, or Mazzard.

Franz. Le Merisier.

Wächst

Wächst in Hölzern zu einem großen Baum.

b Cerasus major ac sylvestris multiplici flore. Le Merisier à fleur double.

c Cerasus sylvestris septentrionalis anglica, fructu rubro paruo serotino. *Raj.* The wild northern english Cherry.

Sind Varietäten.

2 Pr. Cerasus *vulgaris*; foliis ouato-lanceolatis serratis. *Mill.* Prunus *Cerasus* vmbellis subpedunculatis, foliis ouato-lanceolatis glabris conduplicatis. L.

Gemeine Kirschen, Gartenkirschen.

The common or Kentish Cherry.

Franz. Le Cerisier.

b Cerasus hortensis, foliis eleganter variegatis.

c Cerasus hortensis flore roseo.

d Cerasus hortensis flore pleno.

e Cerasus hortensis racemosa.

Franz. La cerise à Grappes.

Die ſters blühende Kirsche. Hausvat. Th. III. S. 350.

f Cerasus racemosa vno pediculo plura. La Cerise à Bouquet, ou à brochets.

Sind Varietäten, wovon die fünfte die merkwürdigste ist.

3 Pr. Cerasus *austera*; acidissima, succo sanguineo. *C. B.*

Schwarze saure Kirschen, Weichseln, Amarellen, Wisbeeren.

Der Baum bleibt niedrig, und treibt sperhafte Zweige.

b Le Cerisier marasque beym Duhamel, aus Dalmatien, woraus der Marasquin, ein Liqueur,

queur, gemacht wird, scheint nur eine Varietät zu seyn.

4 Pr. Cerasus *pumila*; foliis ouatis eglandulosis. (*Rupp.* 135.)

Zwergkirsche, Erdweichsel.

Ist vielleicht nur eine Varietät von der vorigen, wächst nicht viel über Knie hoch, und ist ein artig Bäumchen. Die Blätter sind ohne Glandeln.

5 Pr. Cerasus *mahaleb*; floribus corymbosis terminalibus, foliis ouatis. L.

Steinweichsel oder Mahaleb, Magaleb, Dintenbeer. Hausv. Th. III. S. 356.

The Rock-or parfumed-Cherry; The Mahaleb.

Franz. Bois de St. Lucie. Le Crenoller.

Hat ein schönes wohlriechendes Holz.

CLII. IV. PADUS, welche an einem gemeinschaftlichen Stiele mehrere Blumen und Früchte Strausweise haben.

1 Pr. Padus *auium*; *Mill.* floribus racemosis, foliis deciduis, basi subtus biglandulosis. L. *Cramer* T. 41. *Flor. dan.* 205.

Vogelkirschen, Parscherpen, Scherbgen-Pabst, Ahlkirschen, Traubenkirschen, Tölpelgensbaum, Hohlkirsche, Altbaum, Haubeeren, Hünneraugenbeeren, *Wulff*; Elex, *Cluf.* Elxen in Tyrol; Stinkbaum. *Gled.* Dirlein- Kirsch- Drachen- Hundsbaum im Würtembergischen. *Mill.* T. 196. 2.

The bird Cherry.

Wächst in Hecken und Brüchen Buschweise.

2 Pr. Padus *rubra*; foliis lanceolato-ouatis deciduis, petiolis biglandulosis. *Mill.*
Cornish- or Red bird Cherry, Red racemous Cherry. *Mill.* T. 196. 2.

Miller will diese als eine besondere Sorte angesehen wissen, weil sie einen geraden Stamm mit einer regulairen Krone 18 bis 20 Schuh hoch macht.

3 Pr. Padus *virginiana*; floribus racemosis, foliis deciduis, basi antice glandulosis. L.
The clusterd black cherry, or American bird-cherry. *Catesb.* 28.

Hat viel ähnliches mit den deutschen Vogelkirschen. Man hat davon verschiedene Varietäten, die sich aber nicht sehr merklich unterscheiden. Sie blühen im Junius vier Wochen später als Padus *auium*, die Blätter sind glatt und glänzend. Das Holz ist gelb, und gut zu allerley Tischlerarbeit. Die untern Einschnitte der Blätter endigen sich in kleine Glandeln.

4 Pr. Padus *canadensis*; floribus racemosis. foliis deciduis eglandulosis lato-lanceolatis rugosis, vtrinque pubescentibus. L.

Wenn diese mir unbekannte Art von dem Pruno *pumila* unterschieden ist, wie sie nach der Beschreibung merklich unterschieden seyn muß, so hat der Ritter Linne unrichtig den zu diesem gehörenden Namen, des Duhamels hier angeführt. S. Spec. pl. p. 678.

5 *Pr. Padus *Laurocerasus*; floribus racemosis, foliis semperuirentibus, bi- (tetra-) glandulosis. L.

Kirschlorbeeren.

The common Laurel.

Für unsre deutschen Plantagen ist es ein großer Verlust, daß die Kirschlorbeeren, als eine der schönsten immer grünen Stauden, bey uns nicht so gut als in England die Kälte aushalten, sondern fast alle Winter von dem Frost Schaden nehmen, wenn sie nicht an Wänden oder in einer trocknen sehr warmen Gegend stehen; daher sie sorgfältig gegen die Kälte verwahrt werden müssen. Man sagt, daß junge aus Kernen gezogene Stämme härter seyn sollen, als diejenigen, welche aus den Wurzeln der alten Stämme auswachsen, oder davon abgelegt werden; Ich habe aber selber keine Versuche damit gemacht.

Der Ritter giebt den Blättern nur zwo Glandeln; Ich finde aber deren an der Unterseite von jedem Lappen ein Paar; Sie sind an den jungen Blättern kenntlicher zu beobachten.

b *Laurocerasus foliis ex luteo variegatis.

c *Laurocerasus foliis ex albo variegatis.

Sind Varietäten, welche leicht ausarten, und noch weichlicher sind.

6 Pr. Padus *lusitanica*; floribus racemosis, foliis semperuirentibus eglandulosis. L.

Smaller portugal Laurel. *Mill.* T. 196. 1. *Dill.* Elth. 193. T. 159.

Asarero bey den Portugiesen genannt.
Ist ein gar schönes immer grünes Bäumgen, und ziemlich hart, macht einen dicken Stamm, wächst aber nicht über zwanzig Schuh hoch, und liebt einen trocknen Boden.

7 Pr. Padus *caroliniana*; foliis lanceolatis acute-denticulatis semperuirentibus. *Mill.*

Der unechte Mahagonybaum.
The evergreen Bird-Cherry, *or* Bastard Mahagony.
Ein artiger schön belaubter Baum, welcher ein brauchbares Holz giebt; da dieses im Ansehen, und in der Festigkeit dem Mahagonyholze, gleich kommt, so hat man ihm im englischen den Namen vom unechten Mahagonybaum gegeben.
Die Hauptribbe in den Blättern ist an der untern Seite mit einer feinen braunen Wolle bedeckt.

PSEUDO ACACIA. *Duh.* S. Robinia.

CLIII. 1 PTELEA *trifoliata*; foliis ternatis. L.
Carolinischer Staudenklee.
Carolina shrub Trefoil. *Mill.* T. 211.
Eine Nordamericanische harte Staude von 8 bis 10 Schuh hoch, liebt trocknen Boden, und will gern im Schutz stehen.

2 Ptelea *pentaphylla*; foliis quinatis, floribus cymosis. *H. Helmst.* p. 416.
Unterscheidet sich blos dadurch, daß fünf Blätter zusammen sitzen, da jene nur drey Blätter hat; Scheint also nur eine Varietät zu seyn.

3 *Ptelea *viscosa*; foliis simplicibus. L.
Vulgo, Dodonæa.
Ist eine zärtliche, ins Gewächshaus gehörende, Staude.

CLIV. 1 *PUNICA *granatum*; foliis lanceolatis, caule arboreo. L.
Granat-Apfel.
The Pome granate, The fruit-bearing Pome granare.
Dieser Baum hält in den südlichen Provinzen von Deutschland schon am Spalier aus, wenn er im Winter genau bedeckt wird; Man pflegt auch im Winter ein Haus darüber zu bauen. Bey uns erfordert er ein Gewächshaus.

b *Punica granatum flore pleno.
c *Punica granatum foliis variegatis.
Sind Varietäten, jener geben die schönen rothen Blumen einen Werth.

2 *Punica *nana*; foliis linearibus, caule fruticoso. L.
Zwerg Granatapfel.
The american dwarf Pomegranate.
Eine niedrige, Buschweise wachsende, Staude aus Carolina, welche bey mir im Freien ausgehalten hat, also etwas härter zu seyn scheint, obgleich Dühamel von ihr sagt, daß sie nicht so viel Kälte ausstehen könne, als die vorige.

b Punica *nana*; flore pleno.
Eine Varietät.

PYRUS.
Unter diesem allgemeinen Geschlechtsnamen

hat der Ritter Linne eben als beym Prunus, drey Geschlechter, weil sie in den Blumen überein kommen, vereiniget, welche vorhin wegen des Unterscheides in der Frucht getrennet waren, und wegen derer bey jedem vorkommenden Unterarten besonders bemerkt zu werden verdienen.

CLV. I. Die eigentlich sogenannte PYRUS oder Birn.

In deren saftigen, gemeiniglich gegen dem Stiele etwas zugespitzten Früchten das Fleisch voller kleinen Steine ist.

1 ✠Pyrus *communis*; foliis serratis, floribus corymbosis. L. *Cramer* T. 19. b.

Gemeine Birn.

The Pear Tree.

Franz. Le Poirier.

Ist mit allen Varietäten im III. Theile des Hausvaters S. 258 umständlich beschrieben worden.

a Pyrus *pyraster*. L.

Wilde Birn; Knötelbaum; Oeder.

Diese findet man hin und wieder in den Wäldern; und es giebt auch darunter Varietäten; Wie ich denn deren eine gefunden habe, an welcher die Zirkelrunden Blätter forne eine lange, schmale, weit austretende Spitze hatten: folia orbiculata acuminata.

b Pyrus satiua flore pleno. *Duham*. Arbr. fruit. T. II. p. 177. Pl. XXVIII.

The Pear tree with double flowers.

c Py-

c Pyrus satiua foliis eleganter variegatis.
Franz. La Crasanne panachée. *Duh.* Arbr. fruit. T. II. Pl. XXIII.

d Pyrus satiua biflora.
The twice flowering Peartree.

e Pyrus carne rubente.
Die Blutbirne.
Franz. La Sanguinole. *Duham.* T. II. p. 243.

f Pyrus fructu medio pyramidato-obtuso glabro viridi serotino.
Birn mit krausen Kohlblättern.
Franz. L'Imperiale à feuilles de Chêne. *Duham.* T. II. p. 228. Pl. LIV.
Hat tief eingeschnittene, krause, einem krausen Kohlblatte gleichende, Blätter, welche dem Baum ein artiges Ansehen geben.

g Pyrus foliis vndulatis obuolutis oblongis.
Birn mit gewölkten und gewundenen Blättern.
Franz. La Poire de Naples. *Duham.* T. II. p. 238. Pl. LVI.
Hat gewundene, irregulair gestalte, Blätter.

h Pyrus fructu medio, vmbilico compresso & quasi gemino, æstiuo. *Duham.* T. II. p. 244.
Franz. La Poire à deux têtes.
Ist oben an der Blume zwiefach getheilt.
Diese letztern sieben Varietäten tragen zwar sämmtlich eßbare Früchte, verdienen jedoch auch wegen des besondern Wuchses, und zu Vermehrung der Manigfaltigkeit und Abwechselung in den Plantagen einen Platz.

Siehe Hausv. Th. III. S. 287.

a Pyrus *irregularis*; foliis acute-ſerratis, floribus cymoſis.

Die Lazerolen-Birn.

Franz. L'Azerolier-Poirier. *Duham.* Arbr. fruit. T. I. p. 327.

Iſt gleichſam das Mittel zwiſchen dem Pyrus Cratægus und Meſpilus. S. Hausvat. Th. III. S. 333.

CLVI. II. MALUS. Apfel, welche die Blumen an kurzen Stielen doldenweiſe bringen, und in deren ſaftigen Früchten das Fleiſch blos milde iſt.

a Pyrus Malus, *ſylueſtris*; foliis ferratis, vmbellis ſeſſilibus. L. *Cramer* T. 19.

Der Apfelbaum.

The crab Tree.

Franz. Le Pommier.

S. den III. Th. des Hausv. S. 309.

Folgende Varietäten gehören unter die Plantagenbäume.

b Malus *pumila*; foliis ouatis ſerratis, caule fruticoſo. *Mill.* Pyrus caule humili fruticoſo. *Gled.*

Der Paradies- oder Johannisapfel, Johannisholz.

The Paradiſe apple.

Wird von Miller als eine beſondere Art betrachtet.

c Malus pumila, fructu medio albido acide-dulci brumali. *Duh.* Arbr. fruit. T. I. Pl. VIII.

Le Pommier nain de Reinette.

Wel-

Welcher gar niedrig bleiben, und kaum ein paar Schuh hoch wachsen soll, wird von Dühamel als eine besondere Art angegeben.

d Malus *frutescens*.
Der Heckapfel.
The Dutch Creeper.
Franz. Le Pommier de Doucin. *Duham.* II. 273.
Treibt stark aus der Wurzel, und wächst zu einem dicken Busch, macht aber einen schlechten Stamm, welcher stets Nebenschüsse zu treiben geneigt ist.

e Malus *apetala*; fructifera, flore fugaci. *H. R. Par.*
Apfel ohne Blüthe. *Jonston* T. II. *Gled.* Abh. T. III. S. 31.
The Fig apple.
Franz. Pomme figue. *Duh.* Arbr. fruit. T. I. p. 318.

f Malus *pleniflora*; *Jonston* T. II.
Apfel mit gefüllter Blume.

g Malus foliis eleganter variegatis.

h Malus sylvestris, foliis ex albo variegatis.
Sind Varietäten.

2 Pyrus Malus *coronaria*; foliis serrato-angulosis, vmbellis pedunculatis. L.
Virginischer Apfelbaum. Hausv. Th. III. S. 332.
Virginian wild Crab, The sweet scented Crab of America.
Blühet schön und hat stark riechende Blumen, daher er in Virginien nahe an die Wohnhäuser gepflanzt wird.

In des Gärtner Christophe Gray Catalogue of Trees, Shrubs, Plants &c. London 1755. 8. ist noch ein Carolina evergreen Crab aufgeführt, welcher im Laube dem vorigen ähnlich kommt; da ich aber noch keine Blumen davon gesehen haben, und Miller seiner gar nicht erwehnet, so bin zweifelhaft, wohin er zu rechnen sey.

3 Pyrus Malus *baccata*; foliis serratis, pedunculis confertis, pomis baccatis. L.
Siberischer Apfel. *Amm. Ruthen.* T. XXXI. *Mill.* T. 269.
Ein artiger kleiner Baum; die Blätter gleichen unsern Aepfeln etwas, die Früchte haben auch die Gestalt, aber beym Ritter Linne nur die Größe einer schwarzen Gichtbeere. Nach den Zeichnungen des Millers sind sie so groß als Kirschen. Es ist also anzumerken, ob diese Art gleich unsern gemeinen Aepfeln aus Saamen mehrere neue Varietäten giebt.

CLVII. III. CYDONIA; Quitten.
Welche die Blumen einzeln an den neuen Trieben hervorbringen; größere, gefärbte, und umher ausgezähnte, Blumenblätter und wolligte Früchte ohne Stiele, auch in jedem der fünf Saamenbehältnisse acht bis vierzehn Kerne haben. S. Hausv. Th. III. S. 325.

1 Pyrus Cydonia *maliformα*; foliis ouatis, subtus tomentosis, pomis rotundioribus. *Mill.*
Apfel-Quitten.

The apple Quince.

Franz. Le Coignassier mâle.

2 Pyrus Cydonia *oblonga*; foliis oblongo-ouatis, subtus tomentosis, pomis oblongis, basi productis. *Mill.*

Birn-Quitten.

The Pear Quince.

Franz. Le Coignassier femelle.

3 Pyrus Cydonia *lusitanica*; foliis obuerse-ouatis, subtus tomentosis. *Mill. Duham.* Arbr. fruit. T. I. p. 201.

Portugiesische Quitte.

The portugal Quince.

Franz. Le Coignassier de Portugal.

Nach dem Ritter Linne machen alle drey nur eine Sorte aus, Miller unterscheidet sie aber; wie sie denn auch beständig bleiben, und keine mehrere Varietäten geben.

CLVIII. QUERCUS.

Dies Geschlecht ist durch die vielen in neuern Zeiten erst bekannt gewordenen amerikanischen Sorten weitläuftig und zweifelhaft geworden, so, daß noch weiter zu untersuchen ist, welche man davon als besondre Arten oder nur als Varietäten betrachten solle: zumalen die Linneischen und Millerschen Benennungen noch nicht außer Zweifel zu seyn scheinen.

I. Deutsche Eichen.

1 Quercus *fœmina*; foliis deciduis oblongis obtusis, pinnato-sinuatis, petiolis bre-

uiſſimis, pedunculis glandorum longiſſimis. *Mill. Cramer* T. 2.

Unſere gemeine Sommer-Eiche, Stein-, Auguſt-, Früh-, Frauen-Eiche. Oeder.

b Quercus foliis ex albo variegatis. *H. Anglic.*

c Quercus altera tenuius diſſecta. *Rupp.*

Sind Varietäten.

a Quercus *robur*; foliis deciduis oblongis, ſuperne latioribus, ſinubus acutioribus, angulis obtuſis, glandulis ſeſſilibus. *Mill.*

Unſere gemeine Winter- oder Vier-Eiche, Truf-, Trauben-, Loh- oder Roth-Eiche.

Der Ritter Linne ſieht beyde als eine Sorte an, und vereinigt ſie unter Quercus *robur*. Sie ſind und bleiben aber beſtändig unterſchieden, pflanzen ſich durch Saamen fort, und arten ſich niemalen aus. Derowegen iſt für einen Forſtmann um ſo nothwendiger, ſich dieſen Unterſcheid zu bemerken, als ſie von gar verſchiedener Natur ſind: In einem naſſen fetten Boden würde es nachtheilig ſeyn, wenn man die Wintereiche anbauen wolte, wenn ſie gleich geſchwinder wächſt; indem ſie nur ſchwammigtes, ſchlechtes, nicht gut zu verarbeitendes, leicht vergängliches, Holz giebt, und Früchte trägt, welche erſt ſpät reifen, oft verfrieren, und von einem bittern Geſchmack ſind, daher ſie zur Maſt nicht ſehr taugen.

In gewissen magern trocknen sandigten Boden hingegen kommen die Sommereichen fast gar nicht fort; Man muß also daselbst blos Viereichen aussäen. Das Holz wird dort davon besser, fester, und die Mast nutzbarer: wie denn Dühamel und Miller diese in England zum Bauholz vorziehen, jene aber blos zur Tischlerarbeit bestimmen.

Man hat übrigens noch im Deutschen allerley Benennungen von Haseleiche, Locheiche, Rotheiche, Tirneiche, Hageneiche, welche aber blos zufällige Varietäten anzeigen.

II. Americanische Eichen.

3 Quercus *rubra*; foliis obtuse-sinuatis; setaceo-mucronatis. L.

Die große americanische Eiche, große spanische Eiche.

The Champain Chesnut oak. The virginia Chesnut oak.

Verdient wegen ihres starken Wachsthums und Schönheit unter allen americanischen Eichen vorzüglich und nebst der folgenden Sorte nur allein in Menge angezogen zu werden.

Hier hat der stärkste neunzehnjährige Stamm bey einer Höhe von ohngefehr dreyßig Schuh, unten an der Wurzel beynahe 3 Schuh im Umkreise, also ohngefehr 11 Zoll im Durchschnitte, ohnerachtet er in naßem leimigten Boden steht, und in den ersten Jahren verpflanzt worden. Die

Früchte

Früchte sitzen einzeln ohne Stiele an den Seiten der Aeste.

Sie ist nicht mit der Scharlacheiche Nr. 10 zu verwechseln.

4 Quercus *primos*; foliis ouatis, vtrinque acuminatis sinuato-serratis, denticulis rotundatis vniformibus. L.

Americanische Eiche mit dem Kastanienblatte.

The american Chesnut leaved oak.

Es scheint, daß diese zu Zeiten mit der vorhergehenden verwechselt werde, welche auch die Kastanieneiche genannt wird: diese unterscheidet sich von allen übrigen dadurch, daß alle von der Hauptribbe in den Blättern abgehende Nebenadern oder Nerven parallel laufen, und alle Einschnitte des Blattes sind, wie am Kastanienbaum, einförmig, wiewol nicht so spitz.

Sie wächst stark und giebt hohe Bäume, auch ein brauchbares Holz, wiewol es eine Varietät davon giebt, welche niedriger bleibt.

5 Quercus *nigra*; foliis cuneiformibus obsolete-trilobis. L.

Die schwarze Eiche.

The black Oak.

Der von ihren Blättern genommene Character ist nicht recht zutreffend, indem das dunkelgrüne, dicke, membraneuse Laub in der Gestalt sehr abwechselt; zu Zeiten ist es fast gar nicht getheilt, denn hat es tiefe Einschnitte. Hier werden die Blätter zu Zeiten so groß, daß sie zwischen ei-

nem

nem Bogen Papier nicht liegen können, also 13 bis 14 Zoll lang und 8 bis 9 Zoll breit. Das Holz ist von keinem sonderlichen Gebrauch.

6 Quercus *alba*; foliis oblique pinnatifidis, sinubus angulisque obtusis. L. *Catesb.* T. 21. *b.*

Die weiße Eiche.

The white oak of Virginia, with pointed notches.

Sie hat eine weißgrünlichte Borke und hellgrünes Laub, welches mit einzelnen feinen Haaren besetzt ist; Sie ist weichlicht und daher von keinem Gebrauch.

b Quercus alba frutescens.

Die weiße americanische Zwergeiche.

The scrubby white oak.

Scheint nur eine Varietät von der vorhergehenden zu seyn.

7 Quercus *marilandica*; folio trifido ad sassafras accedente. *Catesb.*

Die Marilandische Eiche mit Sassafrasblättern.

Sie hat gemeiniglich Blätter, welche in der Mitte fast bis an die Hauptribbe eingeschnitten, daher dreyfach getheilt sind, unten aber spitz ablaufen; Ist aber sehr von Quercus *nigra* unterschieden, wohin sie der Ritter Linne dem Namen nach mit rechnet.

8 Quercus *paluſtris*; foliis lanceolato-denticulatis, denticulis acutis.

Die

Die Zwerg-Sumpfeiche mit Kastanienblättern.

The swamp champain Chesnut oak, The Chinquapin oak.

Die Blätter gleichen denen von der Quercus *rubra*, sind etwas tiefer eingeschnitten, und kleiner, wie denn die ganze Eiche nur niedrig bleibt.

9 Quercus *carolinensis*; virentibus venis muricata. *Catesb.* 21. *a.*

Carolinische schwarze Eiche.

Great Champain black oak.

Der Ritter Linne rechnet diese mit zu der Quercus *rubra*, sie sind aber unterschieden.

10 Quercus *coccinea*; foliis oblongis pinnatosinuatis.

Die Scharlach-Eiche.

The scarlet oak.

Deren Blätter kommen denen von den hiesigen am ähnlichsten, sie sind so wie die Stiele und kleinen Zweige etwas rauch; die Adern darin werden im Herbst schön scharlach roth. Sie wächst hoch.

b Quercus *coccinea*; pumila bipedalis, foliis oblongis sinuatis subtus tomentosis. *Gron.*

Dwarf mountain read oak.

Scheint eine Varietät zu seyn.

11 Quercus *phellos*; foliis lanceolatis glabris integerrimis. L.

Virginische Eiche mit dem Weidenblatte.

The willow leaved oak. *Catesb.* 16.

Sie

Sie bleibt niedrig, und unterscheidet sich durch ihre länglichte ungetheilte Blätter von allen übrigen Eichen.

b Quercus *phellos*; foliis lanceolato-ouatis integerrimis. *Mill.*
The Higland Willow oak. *Catesb.* 22.
Ist eine eben so niedrig bleibende Varietät, mit kürzern ovalen Blättern.

c Quercus foliis oblongis non sinuatis. *Cat.* 17.
Gleichfals eine Varietät.

III. Andere ausländische Eichen.

12 * Quercus *humilis*; foliis oblongis obtusedentatis, fructibus sessilibus conglomeratis. *Mill.*
Zwerg-Büschel-Eiche.
Dwarf oak with galls growing together by pairs, by trees, or in large Clusters.
Wächst in Italien und dem südlichen Theile von Frankreich, ist zart.

13 * Quercus *cerris*; foliis oblongis lyrato-pinnatifidis laciniis transversis acutis, subtus tomentosis. L.
Die Burgundische Eiche.
Iron oak with prickly cups and smaller acorns.
Hat kleine, aber dicke, membraneuse, Blätter und stachlichte Kelche an den Eicheln.

14 * Quercus *esculus*; foliis pinnatifidis, laciniis lanceolatis remotis acutis postice angulatis. L.
Italienische Eiche.
Vulgo, Esculus.

The cutle leaved italian oak.

15 *Quercus *ægilops*; foliis ouato-oblongis glabris, ſerrato-repandis. L.

Levantiſche Eiche.

Vulgo, Velani, oder Velanida.

Oak with a prickly cup. *Mill.* T. 214. The gall-bearing oak.

Franz. Roure.

Iſt eine derer am ſtärkſten und höchſten wachſenden Eichen, welche die rechten Gallapfel giebt, für unſre Winter aber zu zart iſt. Die Eichel wird von dem ſcharfen ſchuppichten Kelche größtentheils eingeſchloſſen. Man findet ſie auch in Spanien. Die Früchte mit ſammt den Schalen werden bey uns zum Gelbfärben gebraucht.

16 *Quercus *molucca*; foliis lanceolato-ouatis glabris integerrimis. L. *Rumph.* amboin. T. III. S. 56.

Die Moluckiſche Eiche mit ungetheilten Blättern.

Iſt zart.

Alle dieſe 16 Sorten laſſen im Winter das Laub fallen.

IV. Immer grüne Eiche.

17 *Quercus *ilex*; foliis ouato-oblongis ſubdiviſis ſerratisque, ſubtus incanis, cortice integro. L.

Immer grüne Eiche, Stecheiche.

The narrow leaved evergreen oak, The French oak, Holm oak.

Vulgo, Ilex.

Franz.

Franz. Le Chesne verd ou Yeuse.

Sie ist etwas zart, sonderlich so lange sie jung ist, und nimmt leicht vom Frost Schaden. Wenn man Saamen davon aussäet, erfolgen allerley unbeständige Spielarten, woraus andre mehrere Sorten gemacht haben, welche hier anzuführen nicht der Mühe werth ist.

Sie wachsen ziemlich hoch, und geben ein brauchbares Holz.

18 * Quercus *gramuntia*; foliis oblongo-ouatis sinuato spinosis, subtus tomentosis, glandibus pedunculatis. L.

Immer grüne Eiche mit dem Hülsenblatte.

The Holly-leaved evergreen oak.

Sie ist nicht genugsam von der vorigen unterschieden, wächst bey Montpellier.

19 * Quercus *suber*; foliis ouato-oblongis indivisis serratis subtus tomentosis, cortice rimoso fungoso. L.

Der Korkbaum oder Pantoffelholzbaum.

The Cork Tree.

Aus deren Borke werden die Pröpfe gemacht; wächst in den südlichen Provinzen von Europa.

20 * Quercus *coccifera*; foliis ouatis indiuisis, spinoso-dentatis, vtrinque glabris. L.

Die Kermes-Eiche.

The prickly kermes oak.

Wächst in der Provence, in Languedoc, und in Italien, zu kleinen artigen Stauden mit kleinen glänzenden Blättern von einem

vortreflichen grün. Sie giebt das Insect, Kermes genannt, eine Art Galläpfel, womit roth gefärbet wird.

b Ilex media cocciglandifera, ilici plane supar, folio aquifolii. *Duham.*

Ist von dem vorigen fast nicht zu unterscheiden, nur daß kein Kermes daran gefunden wird.

21 * Quercus *virginiana*; foliis lanceolato-ouatis integerrimis petiolatis semperuirentibus. *Mill.*

Virginische immer grüne Eiche.

The live oak.

Hat süße Früchte, welche ein süßes Oel geben, auch von den Einwohnern in Virginien gegessen werden.

22 * Quercus *sempervirens*; foliis oblongis sinuatis obtusis perennantibus, pedunculis glandorum longissimis. *Mill.*

Breitblättrige immer grüne Eiche.

Broad leaved evergreen oak.

Wächst auf den Appenninischen Gebürgen und in Portugal.

RHAMNOIDES. S. Hippophae.

RHAMNUS.

Unter diesem Namen sind vom Ritter Linne mehrere Geschlechter verbunden worden, als:

I. Die eigentlich sogenannte Rhamnus; haben mehrentheils Dornen, und Beeren mit mehrern Saamenkörnern.

CLIX. 1 ♄ Rhamnus *catharticus*; spinis terminalibus, floribus quadrifidis dioicis, foliis ouatis, caule erecto. L. *Cramer* T. 35.

Kreutzdorn, Kreutzbeer, Wegedorn, Wehedorn, Stechdorn, Dintenbeerstaude, Färberbeere, Rheinbeere, Schlag-Beere, Hundsbaum-Holz, Hirsedorn, Hirschdorn, (Sinngrün) Blasengrün.

Common- or Purging Buckthorn.

Franz. Nerprun, Noirprun, ou Bourguepine.

Wächst hin und wieder in Hecken wild; verdient in Plantagen einen Platz, weil es kleine Beeren in großer Menge trägt, woraus das Saftgrün bereitet wird, welche bis in den Winter sitzen bleiben, und den Vögeln, wenn ihnen bey tiefen Schnee andre Nahrung fehlt, eine angenehme Speise geben, und solche in die Plantage locken. An den hiesigen Pflanzen sind die Blumen ordentlich Zwitter, flores hermaphroditi, staminibus quatuor, stylo quadrifido.

Mir ist aber auch ein anderer Baum unter dem Namen Rhamnus *inermis* **geschickt worden, welcher nichts als männliche Blumen hat; welche so wie der ganze Baum jenen völlig gleichen, so daß auch die kleinen Zweige sich in Stacheln endigen; alle Blumen aber sind unfruchtbar. Ob es dagegen andre Pflanzen mit blos weiblichen Blumen giebt, ist mir unbekannt.**

2 Rhamnus *infectorius*; spinis terminalibus, floribus quadrifidis dioicis, caulibus procumbentibus. L. Rhamnus *minor*. *Mill.*
Zwerg-Kreutzdorn.
Dwarf Rhamnus, The lesser Buckthorn.
Wächst in Spanien, Frankreich und Italien, unterscheidet sich von jenem in den Blumen und bleibt kleiner.

3 Rhamnus *saxatilis*; spinis terminalibus, floribus quadrifidis hermaphroditis. L. *Jacq. Vindob.* p. 212.
In Oesterreich.
Kommt dem Rhamno *cathartico* ähnlich, wächst niedrig und hat mehr Stacheln.

4 Rhamnus *oleoides*; spinis terminalibus, foliis oblongis integerrimis. L.
Aus Spanien.
Gleichet gleichfals dem ersten, die Blätter aber denen von der Olea; die Beeren wachsen einzeln.

5 *Rhamnus *pentaphyllus*; spinis terminalibus, foliis ternatis quinatisque. *Jacqu.* Observ. II. p. 17.
Aus Sicilien.

6 †Rhamnus *longifolius*; foliis lanceolatis, floribus axillaribus. *Mill.*
Schmalblättriger Kreutzdorn.
Smaller purging Buckthorn.
Wächst in Spanien und Italien.
Ist vielleicht nur eine Varietät.

7 Rhamnus *lycioides*; spinis terminalibus, foliis linearibus. L.
Buchsdorn.

In

In Spanien.
Hat schwarze Beeren.

8 Rhamnus *alpinus*; inermis, floribus dioicis, foliis duplicato-crenatis. L. Rhamnus *inermis*. *Hall.*
Bey Wien, Regensburg, und im Elsas.

9 *Rhamnus *lineatus*; inermis, floribus hermaphroditis, foliis ouatis lineatis repandis, subtus reticulatis. L.
Chinesischer Rhamnus oder Bastard-Jasmin.

10 Rhamnus *scandens*; *Hill.* Hort Kiew.
Carolinischer schlingender Rhamnus.

CLX. II. *Frangula*.
Haben Beeren mit zwey Saamenkörnern, und keine Stacheln.

1 ✠R. Frangula *alnus*; inermis, floribus monogynis hermaphroditis, foliis integerrimis. L. *Cramer* T. 43.
Faulbeeren, Faulbaum, Pinnholz, Zapfenholz, Ahlkirsche, Spörgelbeerstaude, Elsebaum, schwarze Erle, Sprecken, Sprickker, schwarze Schießbeere, wilde Kirschen, Läuseholz, Läusebaum, deutscher Rhabarberbaum, Hundsbaum, Grindholz, Pulverholz.
Berry bearing Alder.
Franz. Bourdaine ou Aulne noir baccifere.
Wächst aller Orten in Hecken, die aus dessen Holz gebrannte Kohlen werden vorzüglich zum Pulver gelobt, daher man sie auch Schiesbeeren nennet.

b Frangula oris foliorum ferratis. *Hall.*
Eine Varietät mit breitern und rauhern Blättern.

2 ♄R. Frangula *latifolia*; foliis lanceolatis rugosis. *Mill.*
Breitblättrige Faulbeeren.

3 ♄R. Frangula *rotundifolia*; foliis ouatis nervosis. *Mill.*
Rundblättrige Faulbeeren.
Sind vielleicht beydes Varietäten.

4 R. Frangula *americana*; foliis oblongo-ouatis neruosis glabris. *Mill.*
Americanische Faulbeeren.

5 R. Frangula *pumila*; inermis repens, floribus hermaphroditis, foliis ferratis. L.
Faulbeeren vom Berge Baldo.
Wächst aus den Steinfelsen.

CLXI. III. ALATERNUS.
Haben Beeren mit drey Saamenkörnern.

1 *R. Alaternus *phylica*; foliis ouatis, marginibus crenatis glabris. *Mill.*
Common Alaternus; The broad leaved Alaternus.

b Alaternus aurea, foliis e luteo variegatis.

c Alaternus argentea, foliis ex albo variegatis.

2 *R. Alaternus *glabra*; foliis subcordatis ferratis glabris. *Mill.* T. 16. 1.
The Staff tree, or Celastrus.

3 *R. Alaternus *latifolia*; foliis ouato-lanceolatis integerrimis glabris. *Mill.*

4 *R. Alaternus *angustifolia*; foliis ouato-lanceolatis profunde ferratis glabris. *Mill.*

The

The narrow jagged leaved Alaternus, Cut-leaved Alaternus.

b Alaternus anguſtifolia, limbis aureis.

Sind artige immer grüne Stauden.

CLXII. IV. PALIURUS; mit ſpitzigen doppelten Stacheln.

1 *Rhamnus *paliurus*; aculeis geminatis, inferiore reflexo, floribus trigynis. L. Paliurus *ſpina Chriſti*. *Mill.*

Chriſtdorn.

The Chriſt's Thorn.

Franz. Porte Chapeau; **Weil der Saamen einem Huth gleichet.**

Wächſt im Herzogthum Krain.

2 *Rhamnus *Zizyphus*; aculeis geminatis, altero recuruo, floribus digynis. L.

Wilde Bruſtbeerlein.

3 *Rhamnus *ſpina Chriſti*; aculeis geminatis rectis, foliis ouatis. L.

Können alle drey in Frankreich draußen erhalten werden, wenn man ſie genugſam verwahrt, nicht aber bey uns, wiewol ſie gar gelinde Winter vertragen.

CLXIII. 1 RHODODENDRON *hirſutum*; foliis ciliatis nudis, corollis infundibuliformibus. L.

Bergröſelein.

The hairy alpine Dwarf Roſe-bay.

2 Rhododendron *ferrugineum*; foliis glabris ſubtus leproſis, corollis infundibuliformibus. L. *Jacquin* Obſ. T. 16.

Smooth alpine dwarf Roſebay (Sweet mountain Roſe.)

Sind beydes niedrige, auf den Alpen, vornemlich in Oesterrich und Italien wachsende, schön blühende, Stauden, welche aber nicht gut anzuziehen sind.

3 Rhododendron *chamæcistus*; foliis ciliatis, corollis rotatis. L.

Wächst eben daselbst.

4 Rhododendron *maximum*; foliis nitidis oualibus, obtusis venosis, margine acuto reflexo, pedunculis vnifloris. L. *Haid.* T. 66. *Catesb.* III. T. 17.

Wächst in Virginien, die Blätter gleichen denen von Kirschlorbeeren.

CLXIV. RHODORA *canadensis*. L. Chamahododendron. *Duham.*

Eine niedrige, Canadensische, schön blühende Staude.

CLXV. 1 RHUS *coriaria*; foliis pinnatis, obtusiuscule-serratis oualibus, subtus villosis. L.

Der Gerberbaum, Färberbaum, Hirschhorn- Hirschkolbenbaum, Sumach, (Schlingbaum) Eßigbaum.

The Elm leaved Sumach.

2 Rhus *typhinum*; foliis pinnatis lanceolatis argute serratis, subtus tomentosis. L.

Americanischer großer Sumach.

Virginia sumach, or Stág's horn.

Ist vielleicht nur eine Varietät von dem vorhergehenden; hat schönes, bunt gestreiftes, aber weiches Holz.

3 Rhus *glabrum*; foliis pinnatis serratis lanceolatis, vtrinque nudis. L. *Dill.* Elth. T. 243.

Der

Der glatte Sumach aus Neu-England.
The new England Sumach.
In Canada Vinaigrier, der Essigbaum genannt.
Nach dem Kalm werden die sauren Beeren davon in America von den Kindern ohne Schaden gegessen. Er wächst daselbst zu einem dicken Baum.

4 Rhus *carolinianum*; foliis pinnatis serratis lanceolatis subtus incanis, panicula compacta. *Mill.*

Carolinischer Sumach.
The Carolina scarlet Sumach.

5 Rhus *canadense*; foliis pinnatis, obsolete serratis lanceolatis, vtrinque glabris, panicula composita. *Mill.*

Canadensischer Sumach.
Canada Sumach, The smooth Canada Sumach.
Sind beydes vielleicht nur Varietäten.

6 Rhus *copallinum*; foliis pinnatis integerrimis, petiolo membranaceo articulato. L. *Dill.* Elth. T. 292.

Sumach mit geflügelten Stielen.
Narrow leaved Sumach, Beech Sumach with Lentiscus leaves.

7 Rhus *jauanicum*; foliis pinnatis ouatis acuminatis serratis, subtus tomentosis. L.

Chinesischer Sumach.
Alle sieben Sorten wachsen zu mittelmäßigen Stauden oder kleinen Bäumen. Der zweyte wächst am stärksten.

8 Rhus *Cotinus*; foliis simplicibus obouatis. L.

Der Parükenbaum. (Färberbaum.)

The venice Sumach, or Coccygria.
Franz. Le Fuſtet.
Vulgo, Cotinus.
Wächſt ſchon in den ſüdlichen Provinzen von Deutſchland, u. hat im äußerlichen Wachsthum nichts ähnliches mit den vorigen.
Die übrigen Sorten von Sumach ſind africaniſche weichliche Stauden.

CLXVI. II. TOXICODENDRA. *Mill.* welche beſondere männliche und weibliche Blumen, auch glatten plattgedruckten gereifelten Saamen haben.

1 Rhus *Toxicodendron*; foliis ternatis, foliolis petiolatis angulatis pubeſcentibus, caule radicante. L. Toxicodendrum *pubeſcens. Mill.*

Wolligter Giftbaum.
The hairy tree leaved Poiſon-tree: or Poiſon Oak.
Auf franzöſiſch Herbe aux puces, weil der Saft davon, wenn er auf die Haut kommt, rothe Flecken veranlaßt.

2 R. Toxicodendron *radicans*; foliis ternatis, foliolis petiolatis ouatis nudis integerrimis, caule radicante. L. Toxicodendron *vulgare. Mill.*
Vulgo, Toxicodendron triphyllum glabrum.
The ſmooth treeleaved Poiſon-tree.

3 R. Toxicodendron *glabrum*; foliis ternatis, foliolis ouato-lanceolatis glabris, caule erecto fruticoſo. *Mill. Dill.* Elth. T. 291.

4 R. Toxicodendron *crenatum*; foliis ternatis, foliolis ouatis crenato-dentatis glabris. *Mill.*

5 R.

5 R. Toxicodendron *volubile*; foliis ternatis, foliolis ouatis inciso-ferratis glabris, caule volubili radicante. *Mill.*
Poison tree with a twining Stalk.

6 R. Toxicodendron *ferratum*; foliis fæpius ternatis, foliolis oblongo-ouatis rugosis ferratis, caule radicante. *Mill.*
Treeleaved Poison tree with a rooting Stalk, great Toxicodendron. *Catesb.* 40.
Sind sämmtlich niedrige Stauden.

7 R. Toxicodendron *Vernix*; foliis pinnatis integerrimis, petiolo integro æquali. L. Toxicodendron *pinnatum*. *Mill.*
Die Gift-Esche.
The true Varnish Tree, Schwamp Sumach, Poison-Ash.
Franz. Le Vernis.
Der Saft von diesem Baume hat etwas giftiges an sich, so daß man in America nach des Kalms Erzählung leicht davon aufschwellt. Bey uns ist seine Kraft weniger merklich.
Nach des Millers Zeugnis geben die Hölzer von allen Toxicodendris beym Verbrennen einen schädlichen und wol gar tödtlichen Dampf.

8 R. Toxicodendron *altissimum*; foliis pinnatis sessilibus, lobis acuminatis. *Mill.*
Der unechte Chinesische Firnisbaum.
The spurious Vernice-Tree.
RIBES.
Darunter gehören zwey, sonst unterschiedene, Geschlechter.

CLXVII. I. RIBESIA ohne Stacheln.

1 ✝Ribes *rubrum*; inerme, racemis glabris pendulis, floribus planiusculis. L. *Duham.* Arbr. fr. T. I. p. 266. P. I.

Gemeine Johannisbeeren, Johannistrauben, Rübizelstaude.

Sweet alpine Currants. Red-Currants, Red Gooseberries.

Franz. Le Grosseiller rouge, grosseilles à grappes. *Duham.* Arbr. fruit. T. I. p. 266. Pl. I.

b Ribes foliis ex luteo variegatis.

c Ribes foliis ex albo variegatis.

d Ribes fructu albo, foliis ex albo variegatis.

S. Hausv. Th. III. S. 428.

Sind Varietäten.

2 ✝Ribes *alpinum*; inerme, racemis erectis, bracteis flore longioribus. L. *Cramer* T. 38.

Strausbeere, der Corinthenbaum, wilde Johannisbeere, Rechbeere.

The sweet alpine Currants, Groseberry-leaved Currant.

Wächst in hohen Gebirgen an Steinfelsen, da dessen Zweige herunter hangen. Bey mir in den Gärten an der Sonne wächst die Staude nicht über zwey bis drey Schuh hoch, und bringt nie reife Früchte; Ich habe aber gesehen, daß sie im Schatten unter andern Bäumen acht bis neun Schuh hoch gewachsen ist.

3 ✝Ribes *nigrum*; inerme, racemis pilosis, floribus oblongis. L.

Gichr=

Gichtbeere, Aalbeerstrauch, Bocksbeeren, schwarze Johannisbeeren, Wendelbeere, schwarze Zeitbeere.

Aalbesing vom holländischen Aalbesien. Fritsch.

Black currants, Squinanci-berries.

Franz. Cassis, Poivrier, Grosseiller à fruit noir.

S. Hausv. Th. III. S. 433.

4 Ribes *americanum*; inerme, racemis glabris, floribus campanulatis. *Mill. Duham.* Arbr. fruit. T. I. p. 268.

Americanische schwarze Johannisbeere.

American black currant.

Aus Pensylvanien; hat viel ähnliches mit den Gichtbeeren. Die Früchte sind unschmackhaft, daher die Staude nichts besonders hat, außer der Seltenheit.

CLXVIII. II. GROSSULARIAE mit Stacheln.

1 ✝R. Grossularia *Vua crispa*; ramis aculeatis, baccis glabris, pedicellis bractea monophylla. L.

Wilde Stachelbeeren, welsche Erbsen, Großalbeeren.

Wild prickly Gooseberry.

Franz. Le Grosseiller épineux sauvage.

2 ✝R. Grossularia *hirsuta*; ramis aculeatis, petiolorum ciliis pilosis, baccis hirsutis. L.

Garten Stachelbeeren, Klosterbeeren, Rauhbeeren.

b Groſſularia fructu rotundo maximo vireſcente. *H. anglic.* p. 37. *Duham.* arbr. fruit. T. I. p. 272. Pl. II.

c Groſſularia ſatiua, foliis flaueſcentibus.

d Groſſularia ſatiua, foliis ex luteo variegatis.

Sind Varietäten.

3 ✝R. Groſſularia *reclinata*; ramis ſubaculeatis, pedunculis bractea triphylla. L.

Prickly Gooſeberry with a dark purplish fruit.

4 R. Groſſularia *oxycanthoides*; ramis undique aculeatis. L. *Dill. Elth.* p. 166. T. 139.

Canadenſiſche Stachelbeern.

Hudſon bay Gooſeberry.

Hat kleine glatte Beeren mit purpurfarbenem Safte, und häufige aber weiche Stacheln.

5 R. Groſſularia *Cynosbati*; aculeis ſubaxillaribus, baccis aculeatis racemoſis. L.

Stachelbeeren mit ſtachlichten Früchten aus Canada.

Currant with prickly berryes.

Le Groſſeiller épineux à fruit en grappes.

6 R. Groſſularia *dioica.*

Dieſer Art gedenket *Duhamel* Arbr. fruit. T. I. S. 272.

CLXIX. 1 ROBINIA *pſeudoacacia*; pedunculis racemoſis, foliis impari-pinnatis. L.

Americaniſcher Schotendorn, (Wunderbaum, *Rupp.*)

The baſtard acacia.

Vulgo, Pſeudo-acacia.

Wächſt zu einem ziemlich hohen Baum, hat aber brüchiges Holz. Treibt ſtark aus der Wurzel;

Wurzel; Schickt sich gut vor den Fenstern, indem die Blätter ein angenehmes Grün haben, die Zimmer nicht so sehr verfinstern als die Linden, und kein Ungeziefer nähren.

2 Robinia *echinata*; pedunculis racemosis, foliolis impari pinnatis, leguminibus echinatis. *Mill.*

Schotendorn mit stachlichten Schoten.

American Acacia with a prickly pods.

Wächst fast eben so hoch als der vorige; hat aber kürzere und dickere Stacheln, auch breitere Blätter; Unterscheidet sich vornemlich in den stachlichten Schoten; die Blumen sind weiß.

3 Robinia *hispida*; ramis axillaribus, foliis impari pinnatis, caule inermi hispido. L.

Rothblühender Schotendorn.

The scarlet flowering Locust-tree, or the Raspberry plant. *Mill.* T. 344. *Cat.* III. 20.

Giebt mit seinen schönen purpurfarbenen Blumen ein schönes Ansehen, und verdient bekannter gemacht zu werden; Die Zweige sind über und über mit röthlichen weichen Stacheln besetzt.

4 Robinia *caraganna*; pedunculis simplicibus, foliis abrupte-pinnatis. L.

Siberischer Erbsenbaum.

Tree-like Aspalatus.

Wächst zu einem kleinen Baum, kommt aus Siberien, hat einzelne gelbe Blumen, und ward vor einigen Jahren, als ein neuer, mit großen Nutzen anzuziehender, Baum empfoh-

empfohlen. Er schlägt früh aus, und zeigt schon mit Ende des Aprils die Blumen, verliert aber auch dagegen schon mit Ende des Sommers die Blätter, welche eine lichtgrüne Farbe haben, und etwas rauh sind. Sein Saamen soll als Erbsen gegessen werden können, er ist aber klein, und in jeder Schote sitzen einzelne Körner, welche zum Gebrauch zu sammlen, nicht der Mühe werth seyn würde.

5 Robinia *frutescens*; pedunculis simplicibus, foliis quaternis subpetiolatis. L.

Siberischer Aspalatus mit gleichsam vergoldeter Borke.

Shrubby Aspalatus with a golden bark.

Eine artig blühende, sieben bis acht Schuh hoch wachsende Staude, hat unten an dem Ende des Stiels von den Blättern einen kleinen weichen Stachel.

6 Robinia *pygmaea*; pedunculis simplicissimis, foliis quaternis sessilibus. L.

Zwerg Aspalatus.

Smaller shrubby Aspalatus with a yellow bark.

Eine kleine Knie hohe Staude, ist im Wachsthum der vorigen sehr ähnlich, nur daß sie niedrig bleibt, und mehrere Stacheln hat.

7 *Robinia *violacea*; racemis pedicellis bifloris, foliis impari-pinnatis. L.

8 *Robinia *mitis*; racemis pedicelli ternis, foliis impari-pinnatis, caule inermi. L.

Sind beydes zarte ins Gewächshaus gehörende Stauden.

CLXX. ROSA.

The Rose Tree.

Franz. Le Rosier.

Das Geschlecht der Rosen ist eines von denjenigen, welche unzählige Spielarten haben, worunter sich schwerlich bestimmen läßt, welche davon beständige und besondere Sorten, oder aber nur zufällige Varietäten sind.

Da sie unterdessen größtentheils durch ihre prächtige, schön in die Augen leuchtende, und angenehm riechende, Blumen eine Pflanzung vorzüglich zieren; so ist es nöthig, sich die bekannten Sorten zu bemerken, um so mehr, da sie beständig bleiben, und sich fortpflanzen, einige auch etwas vorzügliches haben, und man hingegen an die schlechtern, oder welche bekanntlich nur Spielarten sind, oder gar bey uns wild angetroffen werden, nicht leicht Kosten anwenden, noch ihnen Plätze einräumen wird, welche besser angewandt werden können. Ich werde daher die mir bekannten Sorten sämmtlich anführen, damit ein jeder sich die besten darunter auswählen könne, und sich nicht etwa, wie mir dergleichen Exempel bekannt sind, aus England oder Holland mit Kosten die ganze Sammlung von Rosen kommen lasse, da er denn alle und jede Spielarten, auch die in allen Hecken wild wachsende Rosen theuer bezahlen muß, und am Ende wenig Arten mehr finden wird, als die er bey sich in

allen Gärten und bey jedem Gärtner erhalten könnte.

1 ✝ ROSA *canina*; germinibus ouatis, pedunculisque glabris, caule petiolisque aculeatis. L. *Cramer* T. 36. *Blackw.* T. 8.

Die gemeine wilde Rose, Heckenrose, Hundsrose, Buttelrose, Haghott Hagerose, Hornrose.

The wild Briar, Dog-Rose, or Hep-tree.

Franz. Rosier sauvage, Gratecul.

Wächst in allen Hecken und Büschen; Hat gemeiniglich weiße Blumen ohne Geruch, wiewol der Ritter Linne ihr odorem gratissimum beylegt; Zu Zeiten findet man sie auch mit hell fleischfarbenen, oder mit röthlichen Blumen. Die Zweige sind mit großen dicken, weißen, krummen, Stacheln besetzt. Die Blätter findet man oft als mit einem gelben Roste bedeckt. Die Früchte fallen aus dem ovalen in das Kegelförmige, sind schön roth, und werden Hagebutte, Hagenbutte, Hahnebutte, Haynbutte, Hüfen, Hiefe, Wiepe, Wiebgen, Haghiften, Hätschapetsche, Hahnhörtgen, Hifften, Kuntz, Schlafkuntz, (Arschkitzeln, vom Französischen Gratecul, *Lonic.*) genannt. An dieser Sorte wachsen vornemlich die Schlafapfel, wiewol man sie auch an andern Arten findet.

2 ✝ Rosa *spinosissima*; germinibus globosis glabris, pedunculis hispidis, caule petiolisque aculeatis. L.

Erd- Dunen- Feld- oder Haberrosen.
The burnet-leaved Rose.
Wachsen neben den Feldern und in Hecken, bleiben niedriger als die vorigen, und kriechen mehr auf der Erden weg. Die Blumen sind mehrentheils weiß und riechen, die Blumenblätter sind ungetheilt, und die Früchte beynahe Kugelrund.

b Rosa *spinosissima*; foliis ex luteo & viridi elegantius variegatis.

c Rosa *spinosissima*; floribus variegatis.
Sind Varietäten.

d Rosa spinis recuruis, foliis glabris septenis, calycibus tomentosis, segmentis subpinnatis, tubis longis barbatis, *Hall.* Helvet. nr. 1102.
Sollte nach der Beschreibung eine verschiedene, weiß blühende Art seyn, welche ich nicht kenne. *conf. Fuchs.* p. 650.

3 ✠Rosa *eglanteria*; germinibus globosis, pedunculisque glabris, caule aculeis sparsis rectis, petiolis scabris, foliolis acutis. L.
Die Weinrose, Engeltierrose, wohlriechende Rose.
The sweet Briar, or Eglantine.
Franz. Eglantier odorant.
Treibt gerade, sehr stachlichte Zweige, mit rauhen Blättern, welche mit kurzen röthlichen Härgen besetzt sind. Die Blätter haben im Anfange des Frühjahrs einen starken angenehmen Geruch, welcher dieser Art einigen Vorzug giebt; Man findet sie auch seltener. Es scheint, daß man

eben dieses Geruchs wegen zu Zeiten mit der gelben Rose (27) verwechsele, deren Blätter eben auch riechen; indem der Ritter Linne und Leyser Fl. Hal. p. 91 dieser Weinrose gelbe Blumen geben, da sie doch weißröthlicht sind. Die Früchte sind rund, glatt, und werden zuletzt schwarz.

b Rosa eglanteria flore duplici. *Park.*
The double bluſh ſweet-briar.

c Rosa ſemperuirens.
The evergreen Sweet-briar.
Sind Varietäten.

4 ✠Rosa *villoſa*; germinibus globoſis aculeatis, pedunculis hiſpidis, caule aculeis ſparſis, petiolis aculeatis, foliis tomentoſis. L.
Große Hanebutten. Hausvat. Th. III. S. 524.
The greater apple bearing Roſe.
Soll auch hin und wieder, sonderlich in Engelland wild wachsen, wird bey uns wegen der großen fleischigten Früchte, welche zum Einmachen dienlich sind, in Gärten gezogen. Die Kugel runden, über und über stachlichten, Früchte unterscheiden sie von andern Rosen. Die Blumen sind hellroth.

5 Rosa *inermis*; caule inermi, pedunculis hiſpidis, calycis foliolis indiuiſis, fructibus oblongis. *Mill.*
Zweyblumige Rose ohne Stacheln.
Wächst in der Schweitz, in Oesterreich und Crain.
Treibt viele gerade dünne Zweige aus der Wurzel ohne Stacheln; wenigstens sitzen nur

ganz selten hier oder da einzelne Stacheln. Die Blätter sind lang, schmal, glatt, dünne. Jedesmal an der Spitze der Zweige kommen zwo einzelne hellrothe Blumen, diesen folgen lange aus dem ovalen pyramidenförmige Früchte. Die Blätter der Blumendecke sind ungetheilt; Sie blühet früh im Frühjahr zum ersten- und nachher im August zum zweytenmal, ohne jedoch sodann Saamen anzusetzen.

b Rosa *alpina*; germinibus globosis, pedunculis subhispidis, caule inermi. L.

Soll nach denen vom Ritter beygefügten Synonimis die nemliche seyn; jene aber hat keine runde Früchte, die Stengel daran sind auch nicht stachlicht.

6 Rosa *moschata*; caule aculeato scandente, foliolis senis glabris, floribus vmbellatis. *Miller*.

Die Bisamrose, Müskrose.

The greater Musk Role.

Wächst zehn bis zwölf Schuh hoch. Die grünen Zweige sind mit kurzen dicken Stacheln besetzt; die weißlichen Blumen wachsen Büschelweise, und haben einen Bisamgeruch. Man hält diese Art weichlicher als die übrigen.

b Rosa *moschata* flore simplici.

c Rosa *moschata* minor flore pleno.

Sind Varietäten.

7 Rosa *alba*; germinibus ouatis glabris, pedunculis hispidis, caule petiolisque aculeatis

Weiße gefüllte Rose.
Common great white Rose.
Ist die gemeine weiße Rose, und vielleicht nur eine Varietät von der Rosa spinosissima, wiewol der Ritter sie als eine besondere Art anerkennet.

b Rosa alba minor.
The small white Rose.

c Rosa candida semiplena.
The less double white Rose.
Sind Varietäten.

8 Rosa *scandens*; caule aculeato, foliis perennantibus, flore odorato. *Mill.*

Italiänische kletternde Rose.
The climbing Rose.
Treibt, wenn sie angebunden, und ihr geholfen wird, bis zwölf Schuh lange Schüsse mit röthlichen Stacheln. Die Blätter sind hellgrün, und bleiben durch den Winter sitzen. Sie bringet weiße einfache, stark riechende Blumen, fängt im Junius an zu blühen, und fährt einen großen Theil vom Sommer damit fort. Die Früchte sind klein, rund, und stachlicht.

9 Rosa *semperuirens*; germinibus ouatis pedunculisque hispidis, caule petiolisque aculeatis. L. *Dill. Elt.* T. 245. f. 317.

Immer grüne Rose.
The evergreen Muskrose.
Kommt aus Spanien, soll nach dem Jacquin auch bey Wien wachsen. Treibt sechs Schuh hohe Schüsse mit grüner Borke und weißen Stacheln. Die Blätter

sind zugespitzt, von hellgrüner Farbe, welche, da sie den Winter über nicht abfallen, dieser Staude einen Vorzug geben. Die einfachen weißen stark riechenden Blumen kommen Büschelweise im August, und fahren fort bis im October.

10 ✝ Rosa *foecundissima*; germinibus globosis, pedunculis calyceque nudis, calycis foliolis indiuisis, foliis septenis glabris lanceolato-oblongis, aculeis geminis axillaribus.

So nenne ich eine bey Steyerberg wild gefundene Rose mit kleinen sehr gefüllten rothen Blumen ohne Geruch. Sie treibt stärker als eine der übrigen aus der Wurzel, und wuchert stark um sich. Sie wächst, wenn sie in gutem Erdreiche steht, zu der Höhe von zehn, zwölf bis vierzehn Schuh. Die Borke der Zweige ist schön hellroth; die Stacheln daran kommen allemal paarweise unter dem Anfange eines jeden Blätterstiels. Die Blätter sind länglicht, glatt, und röthlich. Sie ist eine derer am ersten blühenden; die Blumen kommen einzeln, die Früchte sind rund, die Einschnitte der Blumendecke endigen sich in ein grün Blättgen.

Vielleicht ist des Leysers Rosa *vmbellata*, *Fl. Hall.* 92. die nemliche.

11 Rosa *carolina*; germinibus globosis hispidis, pedunculis subhispidis, caule aculeis stipularibus, petiolis aculeatis. L. *Dill. Elth.* T. 245. f. 316.

Carolinische Sumpfrose.

The ſwamp- or Marsh Roſe.

Diejenige Roſe, welche ich unter dem Namen der Caroliniſchen Sumpfroſe aus americaniſchen Saamen gezogen habe, kommt mit dem Linneſchen Character nicht völlig überein, daher ich zweifelhaft bin, ob es die nemliche oder eine neue Sorte ſey. Die meinige gleichet im Wachsthum der vorigen, daher ich ſie damit verbinde; Sie treibt auch viele gerade rothe Zweige aus der Wurzel, aber nicht ſo hoch; unter jedem Blatte ſitzen zwey Stacheln. Derer Blättgen, welche doppelt geſäget ſind, duplicato-ſerrata, ſitzen ſieben an einem Stiele. Die Blumen kommen ſpät im Herbſt an den Spitzen der Zweige in Büſcheln, haben aber keinen merklichen Geruch; Ihnen folgen kleine runde bräunliche Früchte; Die Einſchnitte der Blumendecke ſind ungetheilt. Die ſpäten Blumen geben ihr einen Werth.

12 Roſa *virginiana*; inermis, foliis pinnatis, foliolis ouatis ſerratis vtrinque glabris, calycis foliolis indiuiſis. *Mill.*
The wild Virginia Roſe, The Royal Virginia Roſe with greater Burnet leaves.
Kommt aus Nordamerica.

Hat wenige einzelne Stacheln, wächſt bis ſechs Schuh hoch; die Blätter ſind länglicht, unten weißlicht, an den Kanten tief geſäget. Die jungen Zweige ſind purpurfarben; Die Blumen kommen einzeln,

sind ohne Geruch; Die Einschnitte der Blumendecke sind ungetheilt.

13 Rosa *pimpinellifolia*; germinibus globosis, pedunculisque glabris, caule aculeis sparsis rectis, petiolis scabris, foliolis acutis. L. Rosa *scotica*; *Mill.*

Kleine Pimpernell-Rose.

The burnet leaved scotch Rose.

Ist eine der kleinsten, wächst selten über Knie hoch, die Blätter sind klein und glatt, und gleichen dem Pimpernell; die Zweige sind mit vielen gelben Stacheln besetzt; die Früchte sind groß, kugelrund, glatt und schwarz.

b Rosa pimpinellifolia flore albo.

Gehört vielleicht oben zu der zwoten Art.

14 Rosa *repens*; foliolis septenis lanceolato-acutis, petiolis spinosis.

So nenne ich eine in Franken im Itzgrunde gefundene artige Rose, welche niedrig auf der Erden wegkriechet, und schöne große hochroth leuchtende Blumen hat, denen runde scharfe Früchte folgen. Die Blättgen sind glatt, länglicht und membraneus.

Ich vermuthe, daß die Rosa *rupestris*, *Crantz* Austr. p. 32, und Rosa pumila rubra austriaca, *Park.* die nemliche sey.

15 Rosa *hispida*; spinosissima, pedunculis germinibusque hispidis, foliis obouatis ternis vel quinis glabris obtuse-serratis, foliolis calycis florem superantibus.

Ist eine andre von mir neben der vorigen in Franken gesammlete besondre Art, welche

schöne dunkel purpurfarbene, wie ein Sammet scheinende, Blumen hat, die Einschnitte der Blumendecke haben zwey ästige Anhänge, die Früchte sind oval und stachlicht: Sie wächst nicht über zwey bis drey Schuh hoch.

Vermuthlich ist Rosa *austriaca*, *Crantz* p. 36. die nemliche.

16 Rosa *cinnamomea*; germinibus globosis pedunculisque glabris, caule aculeis stipularibus, petiolis subinermibus. L.

Die Zimmet-Rose.

The cinnamon Rose.

Wächst vier bis fünf Schuh hoch; pflegt am ersten von allen Rosen zu blühen. Die Blume ist zwar nur klein, aber von einer angenehmen ins purpur fallenden Farbe, und riechet nach Zimmet. Die Zweige haben eine röthliche Borke, und wenige Stacheln. Die Blättgen sind unten wollicht, und die Einschnitte der Blumendecke ungetheilt.

b Rosa *cinnamomea*; duplex.

Man hat diese Rose einfach und gefüllt, die letztere aber wird nur in den Gärten gezogen.

17 Rosa *belgica*; caule aculeato, foliis subtus hirsutis, calycibus semipinnatis villosis. *Mill.*

Die blaße niederländische Rose.

The blush belgick Rose.

Franz. Rosier de grece à fleur rouge.

Wächst

Wächst bis vier Schuh hoch, hat einen stachlichten Stamm; die Blättgen sind flach gesäget und unten rauh, die Stengel an den Blumen und die Früchte sind nicht stachlicht, aber rauh. Sie bringt häufige, nicht stark gefüllte, und sich nicht völlig aufthuende, Blumen von mittelmäßigem Geruche, welche auf die vorhergehenden folgen.

b Rosa belgica flore rubro.
The red belgick Rose.
Ist eine Varietät mit etwas dunklern Blumen.

18 Rosa *damascena*; caule aculeato, pedunculis hispidis, calycibus pinnatifidis hirsutis. *Mill.*
Damascener Rose.
The Damask Rose.
Treibt acht bis zehn Schuh hohe Schüsse mit grüner Borke und kurzen Stacheln. Die Blättgen, deren fünf an jedem Stiele sitzen, sind oben grün und unten weiß, an den Kannten gemeiniglich bräunlich. Sie folget im Blühen auf die vorhergehende; die rothen Blumen sind nicht stark gefüllt, haben aber einen starken Geruch. Die Blumenstengel und Früchte sind mit stachlichten Haaren besetzt; die Früchte sind länglicht.

b Rosa damascena flore simplici.
c Rosa damascena flore albido.
The white Damask Rose.
d Rosa – – –
Mrs Hart's Rose.
Sind Varietäten.

e Rosa

e Rosa omnium calendarum.

Die Monat-Rose.

The Monthly Rose.

Blühet durch das ganze Jahr, will aber, wenn sie gut blühen soll, in freier Luft uneingeschränkt stehen.

f Rosa omnium calendarum flore albido.

The white Monthly Rose.

g Rosa omnium calendarum variegata.

The striped Monthly Rose.

h Rosa *præneſtina*; variegata plena. *H. Eyst.* Rosa basilica ex albido colore & rubello varia. *Duham. Mill.* T. 221. 2.

Die bunte Rose.

The York, en Lancaster Rose.

Wird von Miller als eine Varietät mit hieher gerechnet, scheint aber doch unterschieden zu seyn.

19 Rosa *incarnata*; caule inermi, pedunculis aculeatis. calycibus semipinnatis. *Mill.*

Die Incarnat-Rose.

The Maidens blush Rose.

Ist einfach, und vielleicht die Stamm-Mutter von einer oder anderer der übrigen gefüllten Gartenrosen. Sie treibt vier Schuh hohe Zweige ohne Stacheln, dagegen haben die Blumenstengel kleine Stacheln. Die Blättgen sind unten rauh. Die Einschnitte der Blumendecke haben Anhänge, die fünf Blumenblätter sind groß und breit.

20 Rosa *prouincialis*; caule petiolisque aculeatis, foliis subtus villosis, calycibus semipinnatis hispidis. *Mill.*

Die Provenzer Rose, Provinz-Rosen, Knopf-Rosen, Kohl-Rosen.

The prouince Rose, The Cabbage Rose.

Ist eine der bekanntesten und gewöhnlichsten rothen Gartenrosen, welche wegen des starken Geruchs am mehrsten geachtet wird, die Blumenblätter schliessen fest über einander, und geben der Blume die Gestalt eines Kohlkopfs, daher sie im englischen the Cabbage Rose, die Kohlrose genannt wird.

b Rosa *prouincialis* major, flore pleno ruberrimo. *H. angl.* T. 18.

Scheint nicht von der vorigen unterschieden zu seyn.

c Rosa *majalis*. *Boerh.*

Die Mey-Rose, kleine Provinz-Rose.

Ist eine Varietät mit kleinern Blumen, welche früh im Jahre hervor kommen, daher man sie, um im Winter Rosen zu haben, in den Gewächshäusern und Stuben zu treiben pflegt; Sie erfordert aber öftere und viel Luft, wenn sie blühen soll.

21 Rosa *muscosa*; caule petiolisque aculeatis, pedunculis calycibusque pilosissimis. *Mill. H. Angl.* 18.

Die Mostrose.

The Mosh prouence Rose.

Ist vermuthlich nur eine Varietät von der vorhergehenden. Die Früchte sind kürzer

und

und dicker, anbey mit langen klebrichten weichen Stacheln, gleich Haaren oder einem Moste bedeckt. Sie unterscheidet sich dadurch von andern Rosen, daß sie fast gar keine Ausläufer aus der Wurzel treibt; daher sie denn schwer zu vermehren ist.

22 Rosa *centifolia*; germinibus ouatis pedunculisque hispidis, caule hispido aculeato, petiolis inermibus. L.

Centifolien-Rose.

The Dutsh hundret leaved Rose.

Diejenige Art, welche ich nach dem Miller unter diesem Namen verstehe, und auf welche der Linnesche Character nicht recht paßt, treibt vier Schuh hohe, stachlichte, Schüsse aus der Wurzel; an einem Stiele sitzen drey oder fünf Blätgen. Die Blumenstengel sind mit kurzen braunen Haaren besetzt. Die Blumen sind platt, und bestehen aus unzählbaren kurzen, dichte in einander gepreßten, Blättgen, von dunkler schöner Farbe, aber ohne merklichen Geruch; die Früchte sind kurz, platt und breit, und machen sie kenntlich; Sie bringt keinen reifen Saamen.

23 Rosa *gallica*; germinibus ouatis pedunculisque hispidis, caule petiolisque hispidoaculeatis. L.

Essig-Rose, Zucker-Rose.

The red Rose.

Ist nur eine einfache Rose, wovon mir nicht bekannt ist, daß man eine gefüllte Varie-

tät

tät hat, obgleich einige Beschreibungen dergleichen anführen. Sie soll nach dem Jacquin bey Wien wild wachsen. Die Blumen bestehen aus fünf großen zusammenschliessenden und eine Kugel bildenden Blättern, von dunkler erhabener Farbe, und vorzüglich kräftigen Geruch, daher man sie vor andern zum Gebrauch in der Medicin zu sammlen und zu trocknen pflegt. Die Einschnitte der Blumendecke sind ungetheilt.

b Rosa ex rubro & albo variegata; *vulga* Rosa mundi dicta I. B.
The mundy Rose.
Eine von der Rosa *prænestina* variegata 19. unterschiedene Varietät.

c Rosa *holoserica* simplex. *Park.*
The single Velvet Rose.

d Rosa *holoserica* multiplex. *Park.* Rosa flore pleno atropurpureo holoserico. *Boerh.*
Die purpur Sammet-Rose.
The double Velvet Rose. *H. angl.* T. 18.
Miller rechnet diese beyde letztere als Varietäten zu der Rosa *prouincialis*, und hat noch eine dritte Varietät unter dem Namen The Royal velvet Rose: Sie scheinen aber eher Abkömmlinge von dieser Essigrose zu seyn.
Die purpur Sammet-Rose ist im Ansehen die schönste von allen, ihre Farbe ist dunkel purpur und die Blumenblätter gleichen einem Sammet, daher sie besonders bemerkt zu werden verdient.

24 Rosa *francofurtana*; inapertis floribus, alabastro crassiore. *H. R. Par.*

Die Frankfurter Rose, Zuckerpatzen.

The francfort Rose.

Franz. Rosier à gros cul de Francfort.

Ist von geringem Werth, weil sie die Blumen selten öfnet, auch keinen Geruch hat Die jungen Triebe haben unzählige Stacheln, welche Haaren gleichen, und sich, wenn die Zweige älter werden, verlieren. Die Einschnitte der Blumendecke sind ohne merkliche Anhänge, die Früchte aber groß und rund.

25 Rosa *pendulina*; germinibus ouatis glabris, pedunculis cauleque hispidis, petiolis inermibus, fructibus pendulis. L. *Dill. Elth.* 245. f. 318.

Die hangende Rose aus Neuengland.

Ist niedrig, blühet schon im May, und unterscheidet sich in den Früchten, welche unterwärts hangen an gebogenen Stengeln.

26 *Rosa *indica*; germinibus ouatis, pedunculisque glabris, caule subinermi, petiolis aculeatis. L. Rosa *chinensis*; germinibus ouatis, pedunculis foliisque vtrinque glabris, ramis petiolisque aculeatis. *Jacqu.*

Eine, ein Gewächshaus erforndernde zierliche, Rose, mit kleinen Blumen, welche einzeln an langen dünnen Stengeln hervorkommen. Die Blätter sind klein, glatt, und glänzend, auch oft nur zu drey an einem Stiele. Diese Sorte verdient noch weiter untersucht und bestimmt zu werden.

27 Rosa *lutea;* caule aculeato, foliis pinnatis, foliolis ouatis serratis vtrinque glabris, pedunculis breuissimis. *Mill.*

Gelbe einfache Rosen.

The single Yellow Rose.

Treibt viele bis zehn Schuh hohe, schlanke, stachlichte Zweige aus der, weit um sich herkriechenden und wuchernden, Wurzel; Die Zweige sind mit vielen braunen Stacheln besetzt; die Blätter sind klein, hellgrün, glatt, tief eingesäget, mehr rund, und haben einen starken Geruch. Die Einschnitte der Blumendecke gleichen ausgehohlten Halbkugeln ohne Anhängen.

28 Rosa lutea multiplex. *H. Angl.* T. 18.

Gefüllte gelbe Rosen.

The double yellow Rose.

Wird als eine Varietät von der vorigen angesehen, wächst aber nicht so hoch, die Blättgen sind kleiner, mehr cirkelrund, und ohne Geruch; die Früchte aber breit, platt und dicke.

Sie will an der Nordseite etwas schattigt, doch nicht dumpficht stehen; In einer warmen Gegend blühet sie nicht leicht, und die kleinen Brachkäfer verzehren die Blumen, ehe sie sich öffnen. Ich habe davon nie reife Früchte gesehen.

29 Rosa *punicea;* caule aculeato, foliis pinnatis, foliolis rotundioribus serratis, petalis emarginatis bicoloribus. *Mill. H. Angl.* T. 18.

Die österreichische oder türkische Rose.

The Austrian Rose.

Franz. Rosier d'Afrique, (Rose pompon couleur de feu.)

Wächst vier Schuh hoch, hat eyrunde glatte Früchte; die Einschnitte der Blumendecke sind ungetheilt, und mit kleinen röthlichen Glandeln besetzt, an jedem Stiele sitzen sieben kleine Blättgen ohne Geruch. Die Blumenblätter sind gelb, und auswendig röthlicht. Die Stempel in der Mitte der Blume sind dunkelpurpurfarben.

Daß dieses nur eine zufällige Varietät sey, sollte man daher urtheilen, weil man von ihr eine andre Spielart hat, welche an einigen Zweigen gelbe, an andern aber rothe oder kupferfarbene Blumen trägt.

30 Dühamel gedenket noch einer neuen, aus americanischen Saamen erzogenen, Rose, welche nur zwey Zoll hoch wachse, aber noch nicht hinlänglich beschrieben ist. Vielleicht ist es Rosa virginiana humillima flore ex purpureo & rubro maculato. v. *Kampen* Cat. n. 43. welche ich nicht besitze, daher auch nicht beurtheilen kann, ob sie von der Virginischen Rose 12 unterschieden sey.

CLXXI. 1 *ROSMARINUS *latifolius*; foliis linearibus obtusis vtrinque virentibus. *Mill.*

Roßmarin.

The broad-leaved wild Rosemary.

2 *Rosmarinus *angustifolius*; foliis linearibus, marginibus reflexis, subtus incanis. *Mill.*

Garten-Roßmarin.

Garden Rosemary with a narrower leaf.

b *Rosmarinus angustifolius argenteus.

c *Rosmarinus angustifolius aureus s. striatus.

Wird in allen Gärten gefunden, und des Sommers in die Erde gepflanzet, des Winters aber in ein Gewächshaus gesetzt.

In wärmern Gegenden hält er zur Noth in gelinden Wintern aus, wenn er in einem trocknen Boden an einem Spalier gegen Westen oder Norden gepflanzt, und stark bedeckt wird, wie ihn denn Scopoli bey Fiume am Meere angetroffen hat.

CLXXII. 1 RUBUS *fruticosus*; foliis quinato-digitatis ternatisque, caule petiolisque aculeatis. L.

Brombeerenstaude, Bremen, Kratzbeer, Brommer.

Bramble, The common Raspberry.

Franz. Ronce, Meure de Renard.

Eine sehr um sich wuchernde, und wegen ihrer starken Stacheln höchst unangenehme, daher aus allen Pflanzungen auszurottende Staude. Dagegen pflegt man folgende Varietäten der Abwechselung wegen zu pflanzen, welche nicht so stark wuchern.

b Rubus vulgaris major foliis variegatis.

c Rubus vulgaris major fructu albo.
Weiße Brombeere.

d Rubus flore albo pleno.
Gefüllte Brombeeren.

e Rubus spinosus, foliis & floribus eleganter laciniatis T. *i.*
Brombeeren mit Petersilien-Blättern.

f Rubus vulgaris spinis carens. *H. R. Paris.*

2 Rubus *glaber*; foliis ternatis subtus tomentosis, caule glabro. *Mill.*

Bocksbeere, Pohlnischer Brombeerstrauch ohne Stacheln.

The Bramble without Thorns.

Franz. Ronce de St. François.

Ist vielleicht nur eine Varietät.

3 Rubus *cæsius*; foliis ternatis subnudis, lateralibus bilobis, caule aculeato-tereti. L.

Blaue Kraßelbeere, kriechende blaue Brombeere, Bockbeere, Fuchsbeere, Taubenbeere, Ackerbrommer, blaue Kratzbeere.

Eine auf der Erde fortkriechende Staude, wächst hin und wieder in den Saatäckern, und gehört unter die böse, schwer auszurottende, Unkräuter.

4 Rubus *occidentalis*; foliis quinato-pinnatis, ternatisque, caule aculeato, petiolis teretibus. L. *Dill. H. Elth.* T. 247.

Virginische Himbeere mit schwarzer Frucht.

The virginia Raspberry with a blackfruit.

Gleichet viel an unsere Himbeeren, ist sehr stachlicht, und die Zweige sind mit einem bläulichten Staube bedeckt.

Sie hat eigentlich schwarze Beeren von ganz angenehmen Geschmacke; man findet aber auch eine Varietät mit rothen Beeren.

5 Rubus *odoratus*; foliis simplicibus palmatis, caule inermi multifolio multifloro. L.

Wohlriechende canadensische Brombeere.

Sweet canada-or flowering Raspberry. *Mill.* T. 223.

Gehört

Gehört unter die schönen, in allen Plantagen vorzüglich einen Platz verdienenden, Stauden, vermehrt sich aus der Wurzel.

6 Rubus *hispidus*; foliis ternatis nudis, caulibus petiolisque hispidis. L.

Stachlichte Canadensische Brombeere.

Hat sehr stachlichte kriechende Ranken.

7 ✠ Rubus *idæus*; foliis quinato-pinnatis ternatisque, caule aculeato, petiolis canaliculatis. L. *Cramer* T. 48. Hausv. Th. III. S. 471.

Gemeine Himbeeren, Himbeckbeer, Hombeer, Hind- Holl- Hohl- Haar- Himpelbeer, Himmelbremen, Himbremen.

The Hindberry, Raspberry-bush, Framboise.

Franz. Le framboisier. *Duham.* Arbr. fruit. T. II. p. 255. P. 1.

b Rubus *idæus*, fructu albo.

Weiße Himbeeren.

c Rubus *idæus* læuis

Himbeeren ohne Stacheln.

Sind Varietäten.

8 * Rubus *moluccanus*; foliis simplicibus cordatis sublobatis, caule aculeato decumbente. L.

Amboinensische Himbeere.

9 * Rubus *jamaicensis*; foliis ternatis subtus tomentosis, caule petiolis foliisque pubescentibus, recuruato-aculeatis. L.

Jamaicanische Brombeere.

b Rubus flore albo pleno. *Magn.*

Wäre nach dem Ritter Linne eine Varietät von dem vorigen.

10 *Rubus *canadenſis*; foliis digitatis denis, quinis ternatisque, caule inermi. L.

Canadenſiſche Himbeere.

11 *Rubus *paruifolius*; foliis ternatis ſubtus tomentoſis, caule hirto petiolisque aculeis recuruis. L.

Oſtindiſche Brombeere.

Die letztern vier ſind weichliche Stauden, welche ſchwerlich unſre Winter vertragen werden.

Nachfolgende vier Arten von Rubis ſind nur Pflanzen, welche jährlich aus der Wurzel treiben, ſich aber unter andern Stauden in eine Pflanzung ſchicken, daher ſolche, um dies Geſchlecht vollſtändig zu machen, hier anzuzeigen genug ſeyn mag. S. den Hausv. Th. III. S. 477.

12 Rubus *ſaxatilis*; foliis ternatis nudis, flagellis reptantibus herbaceis. L. *Flor. Dan.* 134.

Brunitſchen, Steinbeer, (Bocksbeer.)

Dwarf rock Bramble.

Ich habe ſie bey Lahm in Franken gefunden.

13 Rubus *arcticus*; foliis ternatis, caule inermi vnifloro. L.

Ackerbeeren.

Die Früchte davon werden in Schweden ſehr geachtet; die Blume iſt purpurfarben.

14 Rubus *chamæmorus*; foliis ſimplicibus lobatis, caule inermi vnifloro. L.

Paurkenbeeren, Tetinbeeren, Thaubeer, Krätzbeer, Berg-Himbeer, Wolkenbeerlein, norwegiſche Brombeere.

The dwarf Mulberry, or Cloudberry.
Wächſt in den Nordiſchen Gegenden.

15 Rubus *Dalibarda;* foliis ſimplicibus cordatis indiuiſis crenatis, ſcapo aphyllo vniſloro. L.
Vulgo, Dalibarda.
Kommt aus Canada, iſt gleichfalls nur eine jährlich aus der Wurzel treibende Pflanze.

CLXXIII. 1 RUSCUS *aculeatus;* foliis ſupraflo-riferis nudis. L.
Mäuſedorn, Rußken, Brüsken, Brüſch Myrtendorn, Bruſtwurtz, (Stechende Palm.)
Kneeholly, or Butchers Broom.
Franz. Fragon, Meurtre ſauvage, Bruſc.
Wächſt in ſchattigen Wäldern in Italien und Frankreich.

2 Ruſcus *hypophyllum;* foliis ſubtus floriferis nudis. L.
Zapfenblatt, Auffenblatt.
Aus Italien.

b Ruſcus latifolius, fructu ex medio foliorum extrapendente. *Dill.* T. 251.

3 Ruſcus *hypogloſſum;* foliis ſubtus floriferis ſub foliolo. L.
Vulgo, Vuularia officinarum, ſeu Bislingua.
Zungenblatt.
Wächſt in Oeſterreich, Ungarn und Italien.

4 Ruſcus *androgynus;* foliis margine floriferis. L. *Dill. Elth.* T. 250.
Vulgo, Laurus alexandrina.
The madeira Ruſcus.
Aus den Canariſchen Inſeln.

5 Ruſcus *recemoſus;* racemo terminali hermaphroditico. L.

6 Ruſcus *trifoliatus;* foliis ternis ouatis acuminatis, ſupra floriferis nudis. *Mill.*

7 *Ruſcus *flexuoſus;* foliis ouatis acuminatis, ſupra floriferis nudis, caulibus flexuoſis. *Mill.*

§ *Ruſcus *fruteſcens*; caule fruticoſo ramoſo, foliis lanceolatis rigidis, floribus pedunculatis terminalibus. *Mill.*

Sind ſämmtlich niedrige, immer grüne, ſchöne, ziemlich harte, Stauden, welche einen warmen Platz haben wollen, und doch bey ſehr kalten Wintern verfrieren, daher man auf allen Nothfall einige davon in Töpfen bewahret.

Die beyden letztern ſind nach dem Miller weichlicher.

CLXXIV. 1 RUTA *ſylueſtris*; foliis inferioribus decompoſitis, foliolis linearibus, ſummis quinquefidis, trifidisque. *Mill.*

Gemeine Raute.

Smaller wild Rue.

Wächſt urſprünglich in Spanien, gelanget zu der Höhe von zwey bis drey Schuh.

2 Ruta *hortenſis*; foliis decompoſitis, floribus octandris, ſtaminibus corolla longioribus. *Mill.*

Garten-Raute.

Broad leaved Garden Rue.

Wächſt fünf bis ſechs Schuh hoch.

b Ruta foliis variegatis.

3 Ruta *altera*; foliis decompositis, foliolis oblongo-ouatis, staminibus corollam æquantibus. *Mill.*

Ist vielleicht nur eine Varietät von der vorigen, welche doch etwas niedriger bleibt.

4 *Ruta *chalepensis*; foliis supra decompositis, petalis ciliatis. L.

Raute von Aleppo.

Aleppo Rue.

5 *Ruta *patauina*; foliis ternatis sessilibus. L.

Bastart Raute.

Bastard Rue.

6 *Ruta *linifolia*; foliis lanceolatis indiuisis. L.

Spanische wilde Raute.

Wild spanish Rue, with a Flax-leaf.

Sind sämmtlich immer grüne, ziemlich harte niedrige Stauden; wiewol sie bey strengen Wintern zu Zeiten Schaden nehmen; die letztern drey sind zärter.

SABINA. S. Juniperus.

CLXXV. 1 ♄ SALIX *alba*; foliis lanceolatis acuminatis serratis vtrinque pubescentibus, serraturis infimis glandulosis. L. *Cramer* T. 15.

Gemeine weiße Weide, Wilgenbaum, Welge, Wicheln, zähe Weide, bittre Weide, Felbe.

The common white Willow.

Franz. L'Osier.

Ist bey uns die gemeinste und nutzbarste Weide, daher ich ihr billig den ersten Platz einräume. Man setzt davon bey uns Stäm-

me, welche alle drey oder vier Jahre oben abgeköpft werden, und welche man daher Kopf- Kolb- oder Pottweiden nennet. Von deren Gebrauch habe ich schon oben S. 54 gehandelt, und nur noch hinzuzufügen, daß ich seit der Zeit das Alte Land und ganze Bremische durchreiset bin, aber nirgends bemerkt habe, daß man beym Abköpfen Stangen stehen lasse; Man hält es vielmehr aus denen von mir angegebenen Ursachen für schädlich. Blos, wenn man gezwungen ist, zu einer Zeit, da die Weiden in vollem Safte und Triebe stehen, solche zu köpfen, so ist die Regel, daß man alsdenn nicht alle Zweige abhauen, und einige Zweige stehen lassen müsse, weil sonst der in großer Menge zuschiessende, und gar keinen Ausgang findende Saft veranlassen mögte, daß der ganze Stamm platzet, oder in seinem eignen Saft erstikket. Ich begreife aber nicht, wie der Verfasser des Aufsatzes in dem Hannoverschen Magazin darauf verfallen können, hieraus eine Regel zu nehmen, daß man bey Köpfung der Weiden allemal Stangen stehen lassen solle. Eine Regel, die in großen Haushaltungen, wo der Weidenbusch unentbehrlich ist, üble und gefährliche Folgen haben könnte; daher habe meiner Schuldigkeit erachtet, dagegen nochmalen zu warnen.

Wenn diese Weide nicht geköpft wird, wächst sie zu einem hohen und dicken Baum.

Man

Man nennet in Schwaben und Oesterreich alle Weiden Felber, Felbinger, Falbinger.

2 ✝ Salix *purpurea*; foliis serratis glabris lanceolatis, inferioribus oppositis. L.

Rothe gemeine Weide, Rothe-Bindweide, Bandweide, zähe Weide.

The longleaved red Willow.

Franz. L'Osier rouge.

Sie wächst zu einem ziemlichen Baum, hat zähes Holz, und wird daher bey uns auch als Kopfweiden gezogen: Sie unterscheidet sich an der rothbraunen Borke, sonderlich im Winter, wenn das Laub abgefallen ist.

3 ✝ Salix *vitellina*; foliis serratis ouatis acutis glabris, serraturis cartilagineis, petiolis calloso-punctatis. L.

Die gelbe Weide, Goldweide, Dotterweide.

Longleaved yellow Willow, Goldstring.

Franz. L'Osier jaune.

Macht auch einen geraden Stamm, und läßt sich zu Kopfweiden ziehen, bleibt aber kleiner als die vorigen. Sie hat feines und zähes Holz, daher sie von den Gärtnern zu Anbindung der Bäume vorgezogen wird. Die orangengelbe Borke macht sie kenntlich.

4 ✝ Salix *pentandra*; foliis serratis glabris (ouatis.) L.

Loorbeerblättrige Bergweide, Bitterweide, Faulweide, Schaafweide, Stechweide, Baumwollenweide.

Bayleaved Willow, Sweet Willow.

Hat

Hat breite, ovale, dicke, glänzende, glatte Blätter, welche riechen, und deren Oberfläche von einem dunklen angenehmen Grün ist. Die Borke an den Zweigen ist weißlicht, die den Loorbeeren einiger Maaßen gleichende Blätter unterscheiden sie von allen übrigen. An den meinigen habe ich sechs Staubfäden gezählt. Ich habe sie nur einmal bey Siedenburg in einem Bruche gefunden. In Sachsen hat man einen Versuch gemacht, die Wolle davon zu sammlen.

5 ✠ Salix *fragilis*; foliis serratis glabris ouato-lanceolatis, petiolis dentato-glandulosis. L.

Sprockweide, Glasweide, Bruchweide, Roßweide, Knackerweide, Felber.

The Crack Willow.

Wächst ziemlich stark, hat aber nur brüchiges Holz, daher sie nicht weiter als zum Einflechten in Zäunen zu nutzen ist. Sie hat die ganz besondre Eigenschaft, daß die jungen jährigen Reiser da, wo sie ausgewachsen sind, sich gar leicht ablösen, als wenn sie gar nicht angewachsen, sondern nur angeklebt gewesen wären, wenn man sie auch nur mit einem Finger anrührt.

6 ✠ Salix *caprea*; foliis ouatis rugosis, subtus tomentosis undatis, superne denticulatis. L. *Cram.* T. 14.

Söhlweide, Söhle, Sahlweide, Sallen, Sälen, Palmweide, Buschweide, Werftweide, Pfeifenholz, Streichpalmen, Hohlweide.

Bread round leaved Sallow. Franz.

Franz. Marceau, Saule.

Ist aller Orten bekannt, und giebt brauchbares Holz.

b Salix *caprea*, latifolia rotunda variegata. T.
Eine Varietät mit schön gescheckten Blättern.

7 † Salix *acuminata*; foliis oblongo-ouatis acuminato-rugosis, subtus tomentosis. *Mill.*
Spitzblättrige Söhlweide.
Common Sallow.

Ist nicht sehr von der vorigen unterschieden, scheint aber doch mehr als eine Varietät zu seyn.

Diese sieben Sorten machen einen geraden regulairen Stamm.

b) Weiden, welche mehr Buschweise wachsen, und vornemlich zu Bekleidungen an den Ufern der Flüsse und an Deichen dienen.

§ † Salix *triandria*; foliis serratis glabris (lanceolatis.) L.
Buschweide, Korbweide, Erdweide.

Hat glänzende, zugespitzte, Blätter mit Ohren, und an beyden Seiten grün, dient zu Korbmacher-Arbeit, blühet im Junius in langen, dünnen, cylinderformigen, Kätzgen.

9 Salix *amygdalina*; foliis serratis glabris lanceolatis petiolatis, stipulis trapeziformibus. L.
Weide mit Mandelblättern.
Almond leaved Willow.

Hat hellgrüne Borke, und lange schmale Blätter mit kurzen Stielen und Ohren; Sie

Sie sind an beyden Seiten grün. Das Holz ist zäh und brauchbar. Sie gleichet viel der vorhergehenden.

10 ✠ Salix *auriculata*; foliis serratis glabris lanceolatis, omnibus alternis. *Mill.*

Almond leaved Willow that cast its bark.

Kommt der vorigen sehr ähnlich, und ist vielleicht nur eine Varietät, welche sich jedoch dadurch kenntlich macht, weil sie die Borke an den Zweigen jährlich verändert. Es ist um deswillen nöthig, sie zu bemerken, weil sie schlechtes und brüchiges Holz hat, und daher nicht angepflanzt werden soll.

11 ✠ Salix *helix*; foliis serratis glabris lanceolato-linearibus, superioribus oppositis obliquis. L.

Gelbe niedrige Buschweide, Bachweide, Sandweide, Hagenweide, Braune Weide, Rosenweide.

The yellow dwarf Willow.

Bleibt niedrig; das Holz ist nicht so zähe als von den vorigen, die Farbe der Blätter fällt in das bläulichte; die Zweige sind eckigt: Die Korbmacher brauchen sie.

12 ✠ Salix *viminalis*; foliis subintegerrimis lanceolato-linearibus longissimis acutis, subtus sericeis, ramis virgatis. L. *Munt.* T. 12.

Uferweide, Korbweide, Aehmtsweide, Seilweide, Fischerweide, Krebsweide, Haarweide. Bey Haarburg Kneyen oder Kneyenbusch genannt.

Hat unter allen die längsten Blätter, welche spitz zulaufen, oben grün und unten weiß,

an

an den Kanten aber gar nicht merklich eingeschnitten sind. Sie treibt jährlich lange Schüsse, und hat zähes Holz, wird daher zu Bekleidung der Ufer und zu Korbmacher-Arbeit vorgezogen; Man beflanzt damit ganze niedrige Plätze, welche Kneyenbette genannt werden. Sie erfordert aber einen guten Grund.

13 ✠ Salix *aurita*; foliis integerrimis, vtrinque villosis obouatis appendiculatis. L.
Salbeyblättrige Kampfweide, (Sandwerfweide *Oeder.*)
Hat länglichte, der Salbey ähnliche, weißlichte Blätter. Ich habe sie nur im Bremischen bemerket.

14 ✠ Salix *hastata*; foliis serratis glabris subouatis acutis sessilibus, stipulis subcordatis. L.
Hat eine röthliche Borke, breite glatte Blätter und große Anhänge, oder Nebenblättgen: Wird seltener gefunden.

6) Kleinere Weiden, welche nicht sowol an den Ufern der Flüsse, als in den Heiden, Mooren und Sümpfen gefunden werden, und in der Haushaltung keinen Nutzen leisten.

15 ✠ Salix *arenaria*; foliis integris ouatis acutis supra subvillosis subtus tomentosis. L.
Bruchwerftweide, kleine rauhe Bruchweide. *Gledit.*
Wächst an Sümpfen, bleibt klein, die Blätter sind an beyden Seiten rauh und weißlicht.

16 ✠ Salix *incubacea*; foliis integerrimis lanceolatis, subtus villoso-nitidis, stipulis ouatis acutis. L.

Mat-

Mattenweide, Bruchweide, d. i. Salix *ceſpitoſa*, nicht *fragilis* 5. weil ſie in Brüchern wächſt, kleine Silberweide.

Diejenige Weide, welche ich unter dieſem Namen verſtehe, und der die Hallerſche Beſchreibung völlig zukommt, wächſt in der Heide in dürrem Sande, kriecht auf der Erde weg, bleibt klein und iſt eine artige Staude. Sie hat aber keine ſtipulas. Man findet im Sommer eine Menge runder kleiner Gallapfel daran, von ſchöner ſcharlach Farbe, in der Größe eines Pfefferkorns, welche man für kleine reife Beeren halten ſollte.

Wenn die reifen Kätzgen mit Saamen ſich öfnen, ſieht die Staude aus, als wenn ſie mit weißer Seide bedeckt wäre.

17 ✝ Salix *repens*; foliis integerrimis lanceolatis vtrinque ſubpiloſis, caule repente. L.

Wächſt an feuchten bergigten Stellen, vornemlich in Schweden, bleibt klein, und kriecht gleich der vorigen auf der Erde weg.

18 ✝ Salix *fuſca*; foliis integerrimis ouatis, ſubtus villoſis nitidis. L.

Burbaumblättrige Weide.

Vulgo, Salix buxifolia.

Hat braunröthliche Borke und röthliche Blumenkätzgen, die Blätter ſind nicht viel größer, als die vom Burbaum: Sie macht eine artige kleine Staude.

19 ✝ Salix *roſmarinifolia*; foliis integerrimis lanceolato-linearibus ſtrictis ſeſſilibus ſubtus tomentoſis. L.

Roß-

Roßmarinweide, Krebsweide, Girlweide, kleine Haarweide.

Die Blätter sind unten haaricht, und glänzen als Seide; Sie wächst auf niedrigen Feldern.

20 ✝Salix *cinerea*; foliis subserratis oblongo-ouatis, subtus subuillosis, stipulis dimidiato-cordatis. L.

Wächst in den Wäldern an sumpfichten Plätzen, die Blumenkätzgen sind bräunlicht.

21 ✝Salix *turfacea*; procumbens, foliis ouato-lanceolatis, subtus sericeis. *Hall.*

Moorweide.

Wächst bey uns in Torfmooren und sumpfichten Wiesen; Sie kriecht auf der Erden weg, und ist ohne Nutzen. Die Blätter sind Anfangs braunröthlicht und oben stumpf: Ist vielleicht mit der vorigen einerley.

d) Weiden, welche auf dürren Bergen und den höchsten Alpen wachsen.

22 Salix *myrsinites*; foliis serratis glabris venosis. L.

Die Zweige kriechen auf der Erden weg, und haben kleine, oben glänzende, unten haarichte Blätter.

23 Salix *arbuscula*; foliis subserratis glabris subdiaphanis subtus glaucis, caule fruticoso. L.

Ist eigentlich eine Weide aus Lapland mit häufigen kleinen halbdurchsichtigen Blät-

tern, welche, wenn sie in einen Garten verpflanzt wird, eine andere Gestalt annimmt.

24 Salix *reticulata*; foliis integerrimis glabris ouatis obtusis. L. *Flor. dan.* 212.

Unterscheidet sich von den übrigen in denen Blättern, welche unten weiß, aber nicht rauh, und mit unzähligen Adern durchzogen sind. Sie wächst nur auf den höchsten Bergen, und kriecht auf der Erden fort.

25 Salix *glauca*; foliis integerrimis subtus tenuissime villosis ouato-oblongis. L.

Wächst ebenfalls nur auf den höchsten Alpen.

26 Salix *lanata*; foliis vtrinque lanatis subrotundis acutis. L.

Die häufigen wollichten Blätter sind am Rande gar nicht eingeschnitten, und fast ohne Stiel.

b Salix *depressa*; foliis integris subtus villosis lanceolato-ouatis, vtrinque acutis. L.

Eine blos von dem unterschiedenen Grunde herrührende Varietät.

27 Salis *Lapponum*; foliis integerrimis hirsutis lanceolatis. L.

Wächst vornemlich auf den Alpen, in Lapland, auch in der Schweitz.

28 Salix *retusa*; foliis subserratis glabris obouatis obtusissimis. L.

Hat glatte glänzende kleine Blätter mit parallel laufenden Adern; Sie ist nächst der folgenden die kleinste von allen.

29 Salix *herbacea*; foliis serratis glabris orbiculatis. L. *Flor. dan.* 117.

Ist

Ist nicht allein die kleinste unter den Weiden, sondern auch von allen übrigen Stauden; hat kleine, beynahe cirkelrunde, Blätter; die Zweige sind kaum ein paar Zoll lang. Sie wächst auch in Oesterreich und Norwegen.

e) Fremde Weiden, welche in Deutschland nicht angetroffen werden.

30 Salix *hermaphroditica*; foliis serratis glabris, floribus hermaphroditis diandris. L.

Eine Schweden eigne Weide, welche mit der Salix *pentandra* viel ähnliches hat.

31 Salix *phylicifolia*; foliis serratis glabris lanceolatis, crenis vndatis. L.

Eine gleichfalls Schweden eigne Weide, deren Blätter an den Seiten wellenförmig sind. Die Anzahl der Staubfäden darin ist veränderlich; Sie hat deren bald zwey, drey oder vier.

32 Salix *myrtilloides*; foliis integris glabris ouatis acutis. L.

Wird nur in den mitternächtlichen Provinzen von Schweden gefunden.

33 Salix *babylonica*; foliis serratis glabris lineari-lanceolatis, ramis pendulis. L.

Die babylonische Weide.

The weeping Willow.

Franz. Saule paresol de l'orient, Saule de Babylone.

Unterscheidet sich an denen langen, dünnen, schlanken, herunterhangenden, mit vielen schmalen, spitzen, glatten, Blättern besetzten Zweigen. Sie wächst geschwind,

macht einen ordentlichen Stamm, und ziert die Plantagen, wenn sie geschickt angebracht wird. Sie kommt aus dem Orient.

34 Salix *ægyptiaca*; foliis subserratis lanceolato-oualibus nudis venosis, petiolis simplicibus stipulatis. L.

Kommt aus Egypten, hat kurze, dicke, glatte, Zweige, und gleichet der Salix *caprea*.

Der Ritter Linne hat berits in der neuesten Auflage von den Speciebus die Naturforscher aufgefordert, die Historie der Weiden von neuen zu untersuchen, und es ist dieses in Ansehung der deutschen Weiden um so mehr zu wünschen, da die in denen mehrsten Verzeichnissen von deutschen Pflanzen enthaltnen Beschreibungen von einländischen Weiden gemeiniglich unvollkommen, die deutschen Namen auch, welche einer jeden Sorte zukommen, noch nicht recht bestimmt sind. Es ist auch in der Haushaltung daran gelegen, zu wissen, welche Sorte in jeder Art von Erdreich am besten fortkommt, welche Arten man am besten brauchen kann, und vorzüglich anziehen soll, und wie die übrigen, da sie sich in einer Gegend finden, zu nutzen sind.

CLXXVI. 1 SALVIA *officinalis*; foliis lanceolato-ouatis integris crenulatis, floribus spicatis, calycibus acutis. L.

Gemeiner Salbey; Scharleykraut, Oeder.

The greater Sage.

b Saluia major, foliis ex albo & viridi variegatis. *Boerh.*

c Saluia major, foliis ex luteo & viridi variegatis. *Boerh.*

d *Saluia perelegans tricolor argentea belgarum. *Boerh.*

e Saluia major, floribus candidis. *Boerh.*

f Saluia major arboreſcens, foliis vietis laceris, fimbria aurea donatis. *Boerh.*

Sind Varietäten mit geſcheckten Blättern.

2 Saluia *tomentoſa*; foliis infimis cordatis, ſummis oblongo-ouatis ſerratis tomentoſis, floribus verticillato-ſpicatis. *Mill.*

Broad leaved ſawed Sage.

3 Saluia *auriculata*; foliis lanceolatis, ſæpius articulatis ſubtus tomentoſis, floribus ſpicato-verticillatis, calycibus ventricoſis. *Mill.*

Sind vielleicht beydes nur Varietäten von der erſten.

4 Saluia *hiſpanica*; foliis lineari-lanceolatis integerrimis tomentoſis, floribus ſpicatis, calycibus breuiſſimis ventricoſis acutis. L.

Spanish Sage with a Lavender Leaf.

Alle dieſe Arten von Salbey ſind eigentlich niedrige, in die Küchen- oder Apothekergärten gehörende, ſtaudenartige Pflanzen, welche doch unter die Stauden gerechnet werden, und nebſt andern kleinen Stauden zu Ausfüllung der Pflanzungen dienen können.

CLXXVII. 1 ✝SAMBUCUS *nigra*; caule arboreo ramoso, floribus vmbellatis. L. *Cramer* T. 32.

Gemeiner Hollunder, Flidder, Flitter, Schibken, Holder, Baumholder, Holler, Resken, Alhornbaum.

Common Elder.

Franz. Le Sureau.

b Sambucus foliis ex luteo variegatis.

The blotched Elder, Yellow striped Elder.

c Sambucus humilior frutescens, foliis eleganter variegatis.

d Sambucus fructu in vmbella viridi. *C. Bauh.*

Weißer Hollunder.

The white-berried Elder.

Ist nur eine Varietät.

2 ✝Sambucus *racemosa*; racemis compositis ouatis, caule arboreo. L. *Cram.* T. 32. *b.*

Rother Berg-Hollunder, Hirsch-Stein-Berg-Wald-Trauben-Holder, Schiebgen, Zwitschenstaude.

Wächst hin und wieder in Wäldern, hat schöne scharlach farbene Beeren, weswegen er an Stellen, wo sonst nichts wachsen will, einen Platz verdient.

3 ✝Sambucus *laciniata*; foliis pinnatifidis, floribus vmbellatis, caule fruticoso ramoso. *Mill.*

Hollunder mit dem Petersilienblatte.

Parsley leaved-, or Cut-leaved Elder.

4 Sambucus *canadensis*; cymis quinquepartitis, foliis subbipinnatis, caule frutescente. L.

Canadensischer Hollunder.

Canada Elder, american Elder.

5 ✝ Sambucus *Ebulus*; cymis tripartitis, ſtipulis foliaceis. L. *Mill.* T. 226.

Attigbeeren, Ackerhollunder, Ottig, Haddig, Feldholder, Ackerholder. Niederholder, Sommerholder, Krautholder, kleiner wilder Holder, Heyland, Achrenſtaude, Actenbeer.

Danewort, or Dwarf Elder.

Franz. Hieble, Yeble.

Treibt alle Jahr aus der Wurzel neue Stengel, wächſt unter andern Stauden, und dient zu Ausfüllung der Lücken.

6 Sambucus *humilis*; caule herbaceo ramoſo, foliolis lineari-lanceolatis, acute dentatis. *Mill.*

Iſt von dem vorigen nicht merklich unterſchieden.

CLXXVIII. 1 *SANTOLINA *Chamæcyparissus*; pedunculis vnifloris, foliis quadrifariam dentatis. L.

Cypreſſen-Kraut.

Common Lavender-Cotton, Brotany.

Vulgo, Abrotanum foemina.

Wächſt in den ſüdlichen Provinzen von Europa.

2 *Santolina *roſmarinifolia*; ped. vnifl. foliis linearibus, margine tuberculatis. L.

Great Lavender Cotton with Roſemary leaves.

Eine kaum den Namen einer Staude verdienende ſpaniſche Pflanze.

3 *Santolina *alpina*; ped. vnifl. foliis bipinnatis, caulibus ſimplicibus, L.

Eine italieniſche ſtaudenartige Pflanze.

4 *Santolina *anthemoides*; ped. vnifl. foliis bipinnatis, caule ramoſiſſimo villoſo, L. *an* Santolina *Chamæmelifolia. Mill.*

5 *Santolina *villoſa*; ped. vnifl. calycibus globoſis, foliis quadrifariam dentatis tomentoſis. *Mill.*

6 *Santolina *decumbens*; ped. vnifl. caulibus decumbentibus, foliis linearibus quadrifariam dentatis. *Mill.*

7 *Santolina *virens*; ped. vnifl. foliis linearibus longiſſimis, bifariam dentatis. *Mill.*

8 *Santolina *minor*; ped. vnifl. foliis linearibus confertis obtuſis. *Mill.*

9 *Santolina *chamæmelifolia*; ped. vnifl. foliis longioribus tomentoſis duplicato-dentatis. *Mill.*

Sind vielleicht nur Varietäten, welche ſchwerlich bey uns ausdauren werden.

CLXXIX. *SCHINUS *Molle*; foliis pinnatis, foliolis ſerratis, impari longiſſimo, petiolis æqualibus. *Mill.* T. 246.

The Arbor Molle.

Kommt aus Peru.

Wird von Duhamel unter den ausdauren-den Bäumen aufgeführet; erfordert aber ein Gewächshaus, und nimmt mit mäßiger Wärme vorlieb.

CLXXX. SCUTELLARIA *alpina*; foliis ouatis crenatis, ſpicis imbricatis. L.

Eine Alpen-Staude.

SENECIO *virginiana*. S. Bacharis.

CLXXXI. 1 *SIDERITIS *canarienſis*; fruticoſa villoſa, foliis cordato-oblongis acutis petiolatis,

tiolatis, spicis verticillatis, ante florescentiam nutantibus, ramis diuaricatis. L.

Iron wort.

Aus den canarischen Inseln. Hat wollige Blätter und weiße Blumen.

2 *Sideritis *cretica*; fruticosa tomentosa, foliis cordato-oblongis obtusis petiolatis, ramis diuaricatis, spicis verticillatis. L. *H. amst.* II. T. 99.

Aus der Insel Candia, hat weiße haarigte, fünf Fuß hohe, Stengel, verfriert bey starkem Frost.

3 *Sideritis *syriaca*; fruticosa tomentoso-lanata, foliis lanceolatis integerrimis, floribus verticillatis. L.

Kommt aus der Insel Candia, hat gelbe Blumen.

CLXXXII. 1 *SIDEROXYLUM *decandrum*; spinosum, foliis ellipticis. *Linn. Mant.* 48.

Eisenbaum.

Dieser Baum, ob er gleich unsre Winter in freier Luft schwerlich vertragen wird, wird hier doch billig erwehnet, da er dem schwöbberschen Garten, so viel bisher bekannt worden, nur allein eigen, und außer dem Ritter Linne von Niemanden beschrieben ist. Er ist, so viel man weiß, ehedem aus Saamen erzogen worden, den der Stifter des Gartens vor ohngefehr sechzig Jahren über England, vermuthlich aus Südamerica erhalten hat; wenigstens sind zu gleicher Zeit die rothe Pompelmuß, (Hausv. Th. III. S. 566)

der Tulpenbaum, Drachenblutbäume, und dergleichen mehr aus Saamen gezogen worden. Der Saame ward dero Zeit unter dem Namen Black america Hawthorn geschickt.

Es ist davon nur ein einziger Baum vorhanden, welcher einen geraden Stamm, mit tief aufgesprungener gräulichter Borke, getrieben, und bey seinem, wenigstens sechzigjährigem, Alter, in der Dicke nicht über zehn Zoll im Umkreise zugenommen hat; vielleicht ist daran Schuld, daß er in einem Kasten steht.

Das Holz ist feste, schwer, und weiß.

Er treibt eine Menge kleiner schwärzlicher Wurzeln, und hat oben eine schöne stark belaubte regelmäßige Krone, und nur einzelne ziemlich starke Stacheln. Die Blätter sind dünne, membraneus, glatt, mit vielen sichtbaren Adern durchflochten; und da er solche beständig behält, und anbey keine Knospen hat, so vermuthe, daß er im Winter draußen nicht aushalten würde; denn einen Versuch zu machen, hat man mit diesem einigen Baum nicht wagen dürfen, sondern er wird in einem kalten Gewächshause verwahrt; wo denn die kleinen zierlichen Blumen schon im Winter hervorkommen, im Frühjahr fernet aufblühen, und so durch den Sommer fortdauren. Er hat verschiedentlich kleine schwarze saftige Beeren angesetzt, aber keinen Saamen zur Vollkommenheit gebracht.

2 *Sideroxylum *tenax*; inerme, foliis deciduis lanceolatis subtus tomentosis, pedunculis filiformibus. L.

Eine neue, in Carolina an trocknen Anhöhen wachsende, Staude.

CLXXXIII. *SILENE *fruticosa*; petalis bifidis, caule fruticoso, foliis lato-lanceolatis, panicula trichotoma. L.

Eine Sicilianische, roth blühende, etwas zarte niedrige Staude.

SILIQUA *Duham.* S. Ceratonia.

SILIQUASTRUM. S. Cercis.

CLXXXIV. *SINAPIS *pubescens*; siliquis pubescentibus erectis, rostro compresso, foliis lyratis villosis. L.

Eine niedrige Sicilianische Staude.

CLXXXV. 1 *SMILAX *aspera*; caule aculeato angulato, foliis dentato-aculeatis cordatis nouemneruiis. L.

Unechte Chinawurzel, Stechwinde.
Rough Bindweed.

Wächst in Italien und Spanien in den Hecken.

2 *Smilax *excelsa*; caule aculeato angulato, foliis cordatis inermibus nouemneruiis. L.

Morgenländischer Smilax, oder Stechwinde.

3 *Smilax *china*; caule aculeato teretiusculo, foliis inermibus ouato-cordatis, quinqueneruiis. L.

China-Wurzel.
China root.

4 Smilax *ſarſaparilla*; caule aculeato angulato, foliis inermibus ouatis retuſo-mucronatis trineruiis. L.

Sarſaparil.

Wächſt in Virginien und den ſüdlichen Provinzen von America.

5 *Smilax *rotundifolia*; caule aculeato tereti, foliis inermibus cordatis acuminatis ſeptemneruiis. L.

Wächſt in Canada.

6 Smilax *laurifolia*; caule aculeato tereti, foliis inermibus ouato-lanceolatis trineruiis. L. *Catesb.* 15.

Wächſt in Virginien und Carolina bis zu funfzehn Schuh hoch; hat die dickſten Blätter und ſchwarze Beeren, und iſt dort eine eben ſo unangenehme, in den Hecken ſich anſchlingende, Staude, als bey uns die Brombeeren.

7 Smilax *tamnoides*; caule aculeato tereti, foliis inermibus cordatis oblongis ſeptemneruiis. L. *Catesb.* 52.

Wächſt in Virginien und Carolina.

8 *Smilax *caduca*; caule aculeato tereti, foliis inermibus ouatis trineruiis. L.

Wächſt in Canada.

9 *Smilax *bona nox*; caule inermi angulato, foliis ciliato-aculeatis. L.

Wächſt in Carolina.

10 Smilax *lanceolata*; caule inermi tereti, foliis inermibus lanceolatis. L. *Catesb.* II. 84.

Wächſt in Virginien.

11 Smilax *pseudo-china*; caule inermi tereti, foliis inermibus caulinis cordatis, rameis ouato-oblongis quinqueneruiis, L.
Wächst in Virginien.
Sind sämmtlich immer grüne kletternde Stauden, welche in weichen Wintern vielleicht bey uns, so wie in England und Frankreich, an einem warmen Platze aushalten mögten, eigentlich aber ins Gewächshaus gehören.

CLXXXVI. 1 SOLANUM *Dulcamara*; caule inermi fruteſcente flexuoſo, foliis ſuperioribus haſtatis, racemis cymoſis. L.
Alfranken, Alpranken, Hindschkraut, Bittersüß, Je länger je lieber, wilde Stickwurz, Mäuseholz.
Woody night ſhade, Bitter ſweet.
Franz. Morelle grimpante, Vigne de Judée.
Eine kletternde, aller Orten in Hecken wachsende, Pflanze.

b Solanum ſcandens, ſeu Dulcamara flore albo.
c Salanum ſcandens, ſeu Dulcamara flore pleno.
d Solanum ſcandens, ſeu Dulcamara foliis ex aureo variegatis.
e Solanum ſcandens, ſeu Dulcamara, foliis ex albo variegatis.

2 *Solanum *pſeudocapſicum*; caule inermi fruticoſo, foliis lanceolatis repandis, vmbellis ſeſſilibus. L.
Vulgo, Amomum plinii.
Shrubby berry bearing Night ſhade.

3 *Solanum *bonarienſe*; caule ſubinermi fruteſcente, foliis cuneiformibus ſinuato-repandis. L. *Mill.* T. 294.

Westindischer Nachtschatten mit Kartuffelblumen.

Treelike Nightshade of Buenos ayres, with flowers like the Patatoe.

Beyde, die Gewächshäuser zierende, Stauden rechnet Dühamel unrecht unter die im Freien ausdaurende.

CLXXXVII. 1 ✝SORBUS *aucuparia*; foliis pinnatis vtrinque glabris. L. *Cramer* T. 18.

Vogelbeeren, Quirschern, Quirschenbaum, Quirschbeeren, Abereesche, Abrasch, Eberesche, Everesche, Eschröfel, Arschröfel, Areßel; Ebischel; Eibisch= Eibrasch= Ebrisch= Ebritzbaum; (Qualster= Pihlbeer= Limbaum) Hausv. Th. III. S. 521.

The Quickbeam, *or* Quicken tree, Mountain ash.

Franz. Le Cochêne, Cormier, Correrier, Sorbier sauvage, Sorbier des oiseleurs, Sourbier, Sormier, Harlassier, Bransis.

b Sorbus sylueſtris foliis ex luteo variegatis.

Eine scheckichte Varietät.

Wenn dieser Baum nicht so gar bekannt und gemein bey uns wäre, so würde man ihn für einen der schönsten halten. Er wächst ziemlich leicht, schnell, und regulair: bringt im Frühjahr bald große Büschel von weißen Blumen, hat ein hübsches Laub, welches nicht leicht von Ungeziefern angetastet wird, und pflegt im Herbst über und über mit seinen schönen rothen Beeren bedeckt zu seyn, welche eine angenehme

nehme Speise für die Vögel sind, und solche herbey locken. Daher dieser Baum sich in Pflanzungen gut schickt; Nur dürfen keine zarte Pflanzen nahe daneben gesetzt werden, weil die Wurzeln sich weit ausbreiten, und gerne Schöslinge austreiben.

Das Holz ist brauchbar und nimmt eine Politur an; die Früchte geben, ehe sie reif sind, eine Medicin, und wenn sie getrocknet und pulversirt sind, soll man ein Brodt daraus backen können.

Bey mir finde ich in allen Früchten vier Pistillos und so viel Fächer, jedes mit zwey Kernen. Es werden aber selten alle acht Kerne reif, alsdenn scheinet es, als wenn die Frucht nur drey Fächer habe.

2 ✠Sorbus *domestica*; foliis pinnatis subtus tomentosis. L. *Cram.* T. 21. Hausv. Th. III. S. 520.

Spierling= Sper= Speer= Sperbirn= Sperber=Baum, Speierling, Eschenitzen, Eschröβlein, Adelesche, Dreckssäck, Sorbbirnen, (Agarhbaum, s. oben S. 23.)

The Sorb-tree, the cultivated Service, *or* the pearshaped true Service.

Franz. Le Cormier, *ou* Sorbier cultivé.

Dieser Baum ist im Laube dem vorigen sehr ähnlich, und kaum zu unterscheiden, die Blumenbüschel sind aber kleiner, und die nur einzeln ansetzende Früchte sind größer,

haben

haben die Gestalt einer Birn, und können, wie diese, roh gegessen werden.

Die Früchte sollen auch, gleich den Birnen, fünf Fächer, in jedem aber nur einen Kern haben. Ich habe versäumt, sie zu untersuchen.

Das Holz von diesem Baum soll eines der härtesten seyn.

Dühamel führt mehrere Varietäten an, welche zufälliger Weise aus Kernen entstanden zu seyn scheinen.

b † Sorbus sativa fructu serotino minori turbinato rubente. *Tourn.*

Sorbapfel, Sperapfel, Spierling mit runder Frucht.

The round late ripe Service.

Man sieht diesen nur als eine Varietät von jenem an, obgleich beyde eben so als die Birn- und Apfelquitten beständig unterschieden sind und bleiben. Die Früchte an diesem sind rund als ein Apfel, klein, und werden später reif.

3 Sorbus *hybrida*; foliis semipinnatis, subtus tomentosis. L. Pl. rar. Fasc. I. T. VI.

Franz. Le Cormier de Lapponie.

Es ist dies der einzige Baum, welcher meines Wissens in neuern Zeiten in den nördlichen Provinzen von Europa neu entdeckt werden können.

Der Ritter sieht ihn als zufälliger Weise aus dem Cratægus *aria* und Sorbus *aucuparia* entstanden an; welches zweifelhaft wird, wenn er sich, wie ich vermuthe,

aus

aus Saamen fortpflanzt. Da alle aus einer Vermischung entstandene Maulthiere sich nicht zu vermehren pflegen.

CLXXXVIII. 1 ✠SPARTIUM *scoparium*; foliis ternatis solitariisque, ramis inermibus angulatis. L. *Cram.* T. 50.

Bram, Gelster, Pfriemenkraut, Witschen, Hasenheide, Rehheide, Grinitzsch, Küh- oder Kûheschooten, Ginster, Wildesholz, Grinzsche, Schachkraut, Frauenschûchel, Grûnspan, Grûnling, Pfingstblume.
Common green Broom.

Eine bis sechs Schuh hoch wachsende holzigte Staude; hat hartes, schön weiß und braun geflammtes, Holz, giebt, wenn sie in Blüthe steht, ein feines Ansehen, wuchert aber ungemein um sich, und erstickt andre Pflanzen, daher sie blos auf sterile Plätze gehört, wo sonst nichts wachsen will.

In dem Hannôverischen Magazine von 1768 geschahe der Vorschlag, daß man sie zu Schaffutter ordentlich anbauen sollte; man würde aber übel fahren, wenn man einen sonst zu nutzenden Acker dazu nehmen wollte, da man sie nicht wieder ausrotten kann. Die Blumenknospen macht man wie Kappern ein.

2 Spartium *lusitanicum*; foliis ternatis, foliolis cuneiformibus, ramis inermibus angulatis. *Mill.*

Portugiesische Geniſta.
Portugal Broom.

3 Spartium *hirſutum*; foliis ternatis petiolatis, foliolis lineari-lanceolatis, hirſutis, ramis inermibus angulatis. *Mill.*

4 Spartium *glabrum*; foliis ternatis glabris ſeſſilibus, ramis inermibus angulatis, leguminibus glabris. *Mill.*

Dieſe drey letztern ſcheinen von der erſtern nicht merklich unterſchieden zu ſeyn.

5 *Spartium *junceum*; ramis oppoſitis teretibus, apice floriferis, foliis lanceolatis. L.

Spaniſche Geniſta.
Ruſh-or Yellow ſpaniſh Broom.

Wächſt zu einem mittelmäßigen Baum, und läßt ſich ziemlich an die Kälte gewöhnen.

6 *Spartium *monoſpernum*; ramis angulatis, ramis lateralibus, foliis lanceolatis. L.

Weiße kleine ſpaniſche Geniſta.
White ſpaniſh Broom.

Iſt zart, gehört ins Gewächshaus, macht einen Buſch.

7 Spartium *radiatum*; foliis ternatis linearibus ſeſſilibus, petiolis perſiſtentibus, ramis oppoſitis angulatis. L.

Geſtirnte Geniſta.
Radiated ſtarry Broom. *Mill.* T. 259. 1.

Unter allen Sorten von der Geniſta iſt dieſe eine der artigſten.

8 *Spartium *angulatum*; foliis ſolitariis ternatisque, ramis ſexangularibus, apice floriferis. L.

Orientaliſche Geniſta.
Eaſtern Broom.

9 *Spartium *spinosum*; foliis ternatis, ramis angulatis spinosis. L.

Stachlichter Cytisus.

Prickly Cytisus.

Ist fast schon zu zart für unser Clima.

10 *Spartium *sepiarium*; foliis superioribus filiformibus, ramis scabris. L.

Eine weichliche Pflanze vom Vorgebürge der guten Hoffnung.

11 Spartium *purgans*; ramis teretibus striatis, foliis lanceolatis subsessilibus pubescentibus. L.

Franz. Le Genêt purgatif, *ou* le Genêt grillot.

12 Spartium *complicatum*; foliis ternatis, foliolis conduplicatis, caulibus inermibus prostratis glabris, leguminibus scabris. L.

Weißblättriger spanischer Cytisus.

13 Spartium *arborescens*; caule arborescente ramoso aculeato, foliis cuneiformibus confertis, floribus solitariis alaribus. *Mill.*

Aspalatus *Ebenus*. L.

Westindisches Ebenholz.

Ebony of the Westindies.

Dieser in Jamaica zu Hause gehörender, also für unsre Witterung sich nicht schickender, Baum giebt ein schönes dunkelbraunes Holz, Le Bois des Isles genannt, welches in England und Frankreich viel zu feiner Tischlerarbeit verbraucht wird.

CLXXXIX. 1 SPIRÆA *salicifolia*; foliis lanceolatis obtusis serratis nudis, floribus duplicato-ramosis. L.

Gemeine Spierstaude.

Vulgo, Spiræa *Theophrasti*. *Munting*. T. 48. p. 203.

The common Spiræa Frutex. Dropwort.

2 Spiræa *alba*; foliis lanceolatis acute-serratis, floribus paniculatis, caule fruticoso. *Mill.* T. 257. 2.

Weiß blühende americanische Spierstaude.

Ist von der vorigen kaum zu unterscheiden, blühet später, die Blumen stehen in den Sträußen nicht so dichte beysammen.

3 Spiræa *tomentosa*; foliis lanceolatis inæqualiter serratis, subtus tomentosis, floribus duplicato-ramosis. L.

Spierstaude mit rauhen Blättern aus Philadelphia.

Meadow sweet of Virginia. *Mill.* T. 257. 1.

Red Spiræa of Virginia.

Die Blätter sind unten weiß und dicke.

4 Spiræa *hyperici-folia*; foliis integerrimis obovatis, vmbellis sessilibus. L.

Spierstaude mit dem Johanniskrautblatte aus Canada.

Vulgo, Spiræa frutex with whole leaves, The Hypericum frutex.

Eine artige Staude.

5 Spiræa *opulifolia*; foliis lobatis serratis, corymbis terminalibus. L.

Spierstaude mit Wasserholderblättern.

The virginian Gelder Rose with a currant Leaf.

Wächst von allen am stärksten und höchsten.

6 Spi-

6 Spiræa *chamædrifolia*; foliis ouatis inciſo-ſerratis glabris, vmbellis pedunculatis. L.

Siberiſche Spierſtaude.

Tartarean Spiræa with red Flowers.

7 Spiræa *crenata*; foliis oblongiuſculis acute ſerratis, corymbis lateralibus. L.

Spaniſche Spierſtaude.

Spaniſh Spiræa with a notched leaf.

Iſt auch in Siberien gefunden worden.

8 Spiræa *ſorbifolia*; foliis pinnatis, foliolis vniformibus ſerratis, caule fruticoſo, floribus paniculatis. L.

Nordamericaniſche Spierſtaude mit Vogelbeerblättern.

Spiræa with a Service-tree leaf.

Wächſt auch in Siberien, und wird vom Ritter Linne zum Anbau empfohlen.

Alle bisher beſchriebene acht Sorten ſind dauerhafte Stauden von mittler Größe.

9 Spiræa *trifoliata*; foliis ternatis ſerratis ſubæqualibus; floribus ſubpaniculatis. L.

Nordamericaniſche dreyblättrige Ulmaria.

Greater virginia meadow-ſweet. *Mill.* T. 256.

Iſt mehr eine Pflanze als Staude, hat große, ſchön roth geſtreifte, Blumen.

10 ✝ Spiræa *aruncus*; foliis ſupra decompoſitis, ſpicis paniculatis, floribus dioicis. L.

Geisbart.

Goats Beard.

Iſt zwar nur eine, alle Jahr aus der Wurzel treibende Pflanze, ſie wächſt aber unter ſchattigen Büſchen, daher ſie mit ih-

ren großen weißen Blumenbüscheln die Pflanzungen ziert und ausfüllet. Ich habe sie in Franken gefunden.

CXC. *STÆHELINA *arboreſcens*; foliis ouali-bus. L. *Schreber* pl. rar. 1, T. 1.

Eine kleine Staude aus Candien, mit weißlichen Blättern.

CXCI. 1 ✝STAPHYLEA *pinnata*. L.

Klappernuß, Pimpernüßlein, wilde Piſtacien, Todtenkopf-Baum. Hausv. Th. III. S. 854.

Common Bladder nut.

Franz. Nez coupé, Faux Piſtachier, Baguenaudes à paternôtre.

Hat weißes Holz, wächst zu einem kleinen Baum.

2 Staphylea *trifolia*. L.

Americaniſche dreyblättrige Klappernuß.

Franz. Le nez coupé de Virginie.

Hat kleinere Früchte, und bleibt etwas kleiner.

CXCII. STEWARTIA *malacodendron*. L.

Eine neue niedrige Virginiſche Staude.

CXCIII. STILLINGIA *ſyluatica*. L.

Ein kleiner, mit vielen, drey Schuh hohen, Stengeln, aus der Erde wachſender, Strauch aus den Fuhren-Wäldern in Carolina.

CXCIV. SWIETENIA *Mahagoni*. L.

Cedrus *mahagony*. *Mill*.

The mahagony tree.

Franz. Bois de Paliſſante.

Dieser in den wärmsten Inseln von America wachsende, und wegen seines vortreflichen dauerhaften brauchbaren Holzes allen bekannte Baum, läßt sich bey uns nicht anders, als in warmen Glashäusern verwahren; daher sich niemand einfallen lassen soll, denselben hier zu Lande anbauen zu wollen.

CXCV. *STYRAX *officinale*. L.

Storaxbaum mit Quittenblättern.

The Quince - leaved Storax - Tree. *Mill.* T. 260.

Wächst in Italien und dem Orient zu einem mittelmäßigen Baum bis vierzehn Schuh hoch, und verträgt auch in England und Frankreich die freie Luft, wenn er in einer warmen Gegend steht, und gegen strengen Frost bedeckt wird. Bey uns hält er nicht aus.

SUBER. *Duham.* S. Quercus.

SYMPHORICARPOS. S. Lonicera.

CXCVI. 1 ♄SYRINGA *vulgaris*; foliis ouato-cordatis. L.

Blauer spanischer Hollunder oder Flidder, Türkischer Hollunder, Pfeifenstrauch, Huck auf die Magd, Bandelblüh, Siringen.

The common Lilac, *or* Pipe - Tree.

Franz. Lilas.

Eine bekannte Heckenstaude, mit schön riechenden Blumen. Das Holz ist, wenn der Stamm alt wird, schön, fest, fein,

nimmt eine Politur an, und ist gebeitzt von schönen geflammten Farben.

b Syringa flore albo.
The white Lilac.
Weißer spanischer Hollunder.

c Syringa flore saturote purpureo. *Mill.* T. 163.
Rother spanischer Hollunder.
The scotish- *or* purple Lilac.

d Syringa flore albo, foliis ex luteo variegatis. *H. Angl.*

e Syringa flore albo, foliis ex albo variegatis. *H. Angl.*

Sind Varietäten.

2 Syringa *persica*; foliis lanceolatis. L.
Davon giebt es zwo Varietäten.

a Syringa foliis lanceolatis integris. L. *Mill.* T. 164. *Munting* T. 57.
Persian Jasmine, or Persian Lilac with Privet leaves.
Franz. Lilas de Perse.
Hat schöne große Büschel von Blumen, welche aber weniger riechen, als der gemeine blaue Hollunder.
Man hat auch eine Varietät mit weißen Blumen.

b Syringa foliis lanceolatis integris dissectisque. L. *Mill.* T. 164. 2. *Munting* T. 56.
The cutleaved persian Jasmine, or Lilac.
Hat kleinere Blumenbüschel, die Blumen daran sitzen weitläuftiger und sind kleiner.
Beyde bleiben beständig, und scheinen besondere Arten zu seyn.

TACAMAHACA. *Mill.* S. Populus.

CXCVII. 1 *TAMARIX *germanica*; floribus decandris. L.

Margrispel, deutscher Tamariskenbaum.

German Tamarisk. *Mill.* 262. 2.

Franz. Le Tamaris d'allemagne.

Wächst in Tyrol und den südlichen Provinzen von Deutschland.

2 *Tamarix *gallica*; floribus pentandris. L.

Französischer Tamariscken-Baum.

The french Tamarisk. *Mill.* T. 262. 1.

Franz. Le Tamaris de Narbonne.

Sind beydes, einen nassen Grund liebende, auf die Kälte empfindliche, Stauden, welche in etwas wärmern Gegenden zu kleinen Bäumen und zu der Höhe von 16 bis 20 Schuh wachsen, aber leicht von starkem Froste Schaden nehmen, daher im Winter genau bedeckt seyn wollen, und dennoch in diesen kältern Gegenden kaum aushalten.

Sie werfen beyde im Winter das Laub ab.

CXCVIII. 1 ♱TAXUS *baccata*; foliis approximatis. L. *Cramer* T. 27.

Der Eiben- Iben- Ifen- Eisen- Eyen-Taxusbaum.

The Yew-tree.

Franz. L'If.

Ein immer grüner, rothe fleischichte Beeren mit einem harten Saamenkorne tragender, Baum, welcher vor einigen Jahren alle Gärten auszieren mußte, da er sich in Hekken, Pyramiden, und alle mögliche Figuren ziehen, und trefflich unter der Scheere

halten läßt. Nach der neuen Mode wird er fast ganz aus den Gärten verbannet, weil man findet, daß er zwischen andern immer grünen Stauden, wegen seines matten, ins braune fallenden, Grünes ein schlechtes Ansehen giebt; die sonst mit so vielem Fleiß und Mühe gezogene und oft theuer bezahlte Taxuspyramiden werden also jetzt mehrentheils weggeworfen.

In einigen deutschen Beschreibungen führet man den Iben- und Taxusbaum als zwo besondere Pflanzen an, ohne jedoch einen Unterscheid anzugeben.

b Taxus folio latiore, magisque splendente. *Boerh.*

c Taxus foliis variegatis.
Sind Varietäten.

2 *Taxus *nucifera*; foliis distantibus. L.
Japanischer Taxus.
Ist noch unbekannt.

TEREBINTHUS. *Duham.* S. Pistacia.

CXCIX 1 TEUCRIUM *flauum*; foliis cordatis obtuse - serratis, bracteis integerrimis concauis, caule fruticoso, floribus racemosis ternis. L.
Staudiges Gamanderlein, Baum-Gamanderlein.
Common tree Germander.

2 Teucrium *lucidum*; foliis ouatis acute incisoserratis glabris, floribus axillaribus ternis, caule erecto læui. L.

3 Teu-

3 Teucrium *fruticans*; foliis integerrimis ellipticis subtus tomentosis, floribus lateralibus solitariis pedunculatis. L.
Vulgo, Teucrium *boeticum*; *H. anglic.* T. 3. *Dill. Elth.* T. 284.
Spanisches Baum-Gamanderlein.
Spanish Tree Germander.

b Teucrium boeticum foliis variegatis. *Mill.*

4 * Teucrium *latifolium*; foliis integerrimis rhombeis acutis villosis, subtus tomentosis. L.
Breitblättriges spanisches Gamanderlein.
Spanish Tree-Germander with a broad-leaf.
Sind alle vier ziemlich harte Stauden, wenn sie im Schutz und in warmen trocknen Boden stehen: die letztere ist die zärteste. Man pflanzt sie gemeiniglich in Töpfe.

5 * Teucrium *marum*; foliis integerrimis ouatis petiolatis subtus tomentosis, floribus racemosis oppositis. L.
Vulgo, Marum verum.
Katzenkraut.
Eine kleine, wegen ihres aromatischen Geruchs merkwürdige officinelle Pflanze für das Gewächshaus; Es verdient eine nähere Untersuchung, warum die Katzen den Geruch davon so sehr lieben, daß sie sich, wenn sie solche erst kennen, beständig daran streichen und reiben, und die Pflanze wol gar aus der Erde werfen; Wenn man die über die Pflanze gestrichene Hände einer Katze vorhält, wird sie sich an der

Hand

Hand hin und her reiben, und ein beson-
ders Wohlgefallen zu erkennen geben. Ob
andre Thiere ein gleiches Wohlgefallen
daran empfinden, habe ich nicht versucht;
Es muß aber wol seyn, weil man die Blät-
ter mit zu der Fuchs-Witterung nimmt.

CC. 1 *THEA *bohea*; floribus hexapetalis. L.
The, Theboi.

2 *Thea *viridis*; floribus enneapetalis. L.
Grüner The.

Ich finde diese Staude hier anzuführen um
deswillen nöthig, weil man sich einige
Jahre her in verschiedenen Gärten vergeb-
lich geschmeichelt und gerühmet hat, den
wahren The zu besitzen, gleichwol aber noch
zweifelhaft ist, ob derselbe irgend in einem
europeischen Garten jemals aufrichtig ge-
wesen sey, wenn ich die einzige Pflanze
ausnehme, welche erst kürzlich in dem Kö-
niglichen Garten zu Kew bey London aus
einem unter den Theblättern gefundenen
Saamenkorn gekeimt seyn soll, und da-
selbst als ein Heiligthum bewacht und ver-
wahrt wird.

Alle übrige davor vornemlich in Frankreich
und Dännemark ausgegebene Pflanzen sind
nach des Ritter Linne Versicherung
falsch, und Viburnum *cassinoides*; Prinos
glaber; Ceanothus *americanus*; Gaulthe-
ria, Cassine *oppositifolia*; Sideroxylon *spi-
nosum*, welche man auch The zu nennen
pflegt, weil man ihre Blätter auf eine ähn-
liche Art gebrauchen kann, sind weit unter-
schieden.

schieden. Es wird sich also ein jeder Gartenfreund in Acht nehmen, daß er, wenn ihm ein Thebaum angeboten wird, ihn nicht etwa theuer bezahlt, in der Hoffnung, den wahren The zu haben.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, würde sonst der The unsre Witterung schon vertragen, und sich bey uns anbauen lassen; daher weitere Versuche damit anzustellen, der Mühe werth seyn würde.

CCI. 1 ✠ THUJA *occidentalis*; strobilis læuibus, squamis obtusis. L.

Gemeiner Lebensbaum, (wilder Oelbaum) Americanischer Cedernbaum.

Vulgo, Arbor vitæ.

The tree of Life.

Franz. L'Arbre de vie de Canada.

Ein immer grüner harziger Baum, dessen Blätter einen unangenehmen durchdringenden Geruch haben, das Holz ist leicht und lose, er wächst ziemlich schnell zu einer mittelmäßigen Höhe, und hat kleine länglichte Zapfen mit wenigen stumpfen Schuppen und geflügelten Saamen.

2 Thuja *orientalis*; strobilis squarrosis, squamis acutis. L.

Chinesischer Lebensbaum.

The china Tree of life.

Franz. L'Arbre de vie de Chine.

Kommt im Wachsthum und Ansehen dem vorigen ähnlich, hat aber kliene kugelrunde Zapfen oder Früchte, mit dicken zugespitzten Schuppen; die Saamenkörner sind ohne Flügel.

3 * Thuja *cupreſſoides*; ſtrobilis ſquarroſis. L.
Lebensbaum vom Vorgebürge der guten Hoffnung.
Hat kleine viereckigte Zapfen; iſt zart.

4 * Thuja *aphylla*; ſtrobilis quadriualuibus, foliis turbinatis vaginantibus hinc mucronatis, frondibus imbricatis. L.
Egyptiſcher Lebensbaum.
Es wird weiter zu unterſuchen ſeyn, ob dieſe leztern beyde noch unbekannte Sorten ſich an unſern Himmelsſtrich gewohnen laſſen.

CCII. 1 THYMBRA *verticillata*; L.
Rough narrow-leaved mountain Hyſſop.
Wächſt in den ſüdlichen Provinzen von Europa zu einer Schuh hohen Staude.

2 * Thymbra *ſpicata*. L.
Montain macedonian Hyſſop.
Eine niedrige in Macedonien und auf dem Berge Libanon wachſende Staude.

CCIII. 1 THYMUS *vulgaris*; erectus, foliis revolutis ouatis, floribus verticillato ſpicatis. L.
Gemeiner Thymian.
Common broad leaved Thyme.
Iſt eigentlich eine Küchenpflanze, kann aber auch als eine kleine Staude in den Plantagen an den Gängen gepflanzt werden; Man faßt damit Rabatten ein.

b Thymus *tenuifolius*; foliis lineari-lanceolatis incanis, floribus verticillato-incanis. *Mill.*
Schmalblättriger Thymian.
Narrow leaved Thyme.

Scheint

Scheint nur eine Varietät zu seyn.

c Thymus vulgaris foliis variegatis.

2 ♱ Thymus *serpillum*; floribus capitatis, caulibus repentibus, foliis planis obtusis basi ciliatis. L.

b ♱ Serpillum angustifolium hirsutum.

c ♱ Serpillum, foliis citri odore.

Citronen-Kraut.

Sind kriechende Pflanzen, das letztere ist ein Küchenkraut.

3 Thymus *tragoriganum*; caule suffruticoso erecto, floribus verticillatis, foliis hispidis acuminatis. L.

4 Thymus *mastichina*; floribus verticillatis, calycibus lanuginosis, dentibus setaceis pilosis. L.

Wächst in Spanien.

5 Thymus *zygis*; floribus verticillato-spicatis, caule suffruticoso erecto, foliis linearibus basi ciliatis. L.

Wächst in Spanien.

6 Thymus *cephalotus*; capitulis imbricatis magnis, bracteis ouatis, foliis lanceolatis. L.
Portugal Thyme with large heads.

Wächst in Spanien und Portugal.

7 Thymus *villosus*; capitulis imbricatis magnis, bracteis dentatis, foliis setaceis pilosis. L.

Wächst in Portugal.

CCIV. 1 TILIA *europæa*; foliis acuminatis serratis subhirsutis, fructibus quadrangularibus subpilosis. *Mill. Cramer* T. 9.

Gemeine großblättrige Linde, Wasserlinde, Graslinde, Lastholz.

The

The red twiged Lime Tree.

Franz. Tilleul.

b Tilia folio majore variegato.

2 Tilia *cordata*; foliis cordatis acuminatis inæqualiter ſerratis, fructibus quinquelocularibus tomentoſis. *Mill.*

Die Steinlinde, Waldlinde, Sandlinde.

The female Lime Tree.

Franz. Tillau.

Der Ritter Linne ſiehet beydes als eine Art an. Sie bleiben aber beſtändig, pflanzen ſich durch Saamen fort, und arten nie aus: Es iſt alſo um ſo nöthiger, ſie zu unterſcheiden, da das Holz von der letztern viel feſter und brauchbarer iſt, und dieſe in ſolchem Betracht einen Vorzug zu verdienen ſcheinen; da hingegen ſie in Aleen und Plantagen, wenn ſie zwiſchen den breitblättrigen ſtehet, einen Mißſtand giebt.

3 Tilia *americana*; foliis cordatis acuminatis ſerratis ſubtus piloſis, floribus nectario inſtructis. *Mill.*

Americaniſche ſchwarze Linde.

The american black Lime.

Hat eine ſchwarzbraune Borke, die Früchte ſind rund, ohne merkliche Ecken.

4 Tilia *caroliniana*; foliis cordatis obliquis glabris ſubſerratis cum acumine, floribus nectario inſtructis. *Mill.*

Caroliniſcher Lindenbaum.

The Caroline Lime Tree.

Hat eine grüne glatte Borke, die Blätter sind scharf gesäget.

Beyde unterscheiden sich nicht sehr merklich von der deutschen, und haben keine besondere Vorzüge.

TINUS. S. Viburnum.

TITHYMALUS. S. Euphorbia.

TOXICODENDRON. *Mill.* S. Rhus.

CCV. 1 *TRAGACANTHA *Massiliensis*; petiolis longioribus spinescentibus, foliolis ouatis obtusis. *Mill.*

Astragalus *tragacantha*. L.

Bocksbart.

Goats-thorn.

Franz. Barbe de Renard.

2 *Tragacantha *hispanica*; foliolis lanceolatis, floribus solitariis axillaribus, siliculis ouatis inflatis. *Mill.*

Balearischer Bocksbart.

Low Goats-thorn of the Balearick Islands.

3 *Tragacantha *argentea*; foliolis lanceolatis acuminatis tomentosis, floribus alaribus terminalibusque. *Mill.*

Orientalischer Bocksbart.

The lowest eastern Goats-thorn.

4 *Tragacantha *glabra*; foliolis linearibus glabris, floribus congestis axillaribus. *Mill.*

Spanischer Zwerg-Bocksbart.

Green leaved Goats-thorn.

Sind niedrige stachlichte weichliche Stauden, welche zwar in Frankreich und Engeland auswintern, bey uns aber ein Gewächshaus erfordern.

TULIPIFERA. S. Liriodendrum.

CCVI. 1 ✝ VACCINIUM *Myrtillus*; pedunculis unifloris, foliis ſerratis ovatis deciduis, caule angulato. L. *Cramer* T. 49. 1. 2.
Heidelberen, Bickbeeren, Schwarzbeeren, Staudelbeeren, Roßbeere, Blaubeere, Pickelbeere, ſchwarze Beſingen, Beſinge.
Bilberry-Bush, Blackwhorts, Whortle berries.
Franz. Mirtilles, Airelles, Raiſin des Bois; in Bretagne Lucet; in Normandie Maurets; in Canada Bluets.
Laſſen ſich nicht leicht verpflanzen. S. Hausvat. T. III. S. 464.

2 ✝ Vaccinium *uliginoſum*; pedunculis unifloris, fol. integerrimis ovalibus obtuſis lævibus. L.
Groſſe Heidelbeeren, Rosbeeren, Trunkel- Drumpel- Bruch- Moorbeeren, Ruhthecken, Krackbeeren; Jugelbeer, Rauſchbeer, Moosheidelbeer, Tunkelbeer. *Oeder.*
The great bilberry-buſh.
Wachſen nur in morigten Gründen; die Beeren nehmen den Kopf ein.

3 ✝ Vaccinium *vitis idæa*; racemis terminalibus nutantibus, foliis obovatis revolutis integerrimis ſubtus punctatis. L. *Cramer* T. 49. 3 & 4.
Preuſſelbeeren, Kronsbeeren, Krausbeeren, rothe Heidelbeeren, Steinbeeren, Griffelbeeren, Kreubeeren, Meel- oder Mehlbeeren, Hölperlebeeren, im Thüringer Walde; Grandenbeeren, Rauſch. *Oeder.*

Red

Red whorts.

Kriechen an der Erde weg; die Blätter haben eine angenehme grüne Farbe.

4 ✠ Vaccinium *oxycoccos*; foliis integerrimis revolutis ovatis, caulibus repentibus filiformibus nudis. L.

Moosbeeren, Sumpfbeeren; Rauschgrün, Fennbeeren. *Oedcr.*

Cran-berries, Moss-berries, Moor-berries.

Franz. Canneberge.

Kriecht an Sümpfen zwischen dem Moße fort, und ist nebst der Andromeda *polyfolia* die zierlichste Staude.

5 Vaccinium *hispidulum*; foliis integerrimis revolutis ovatis, caulibus repentibus filiformibus hispidis. L.

Marsh virginia whortle-berries.

Kommt dem vorigen ähnlich, wächset an Sümpfen in Virginien.

6 * Vaccinium *arctostaphyllus*; floribus racemosis, foliis crenulatis ovatis acutis, caule arboreo. L.

Wächst in Cappadocien zu einem kleinen Baum, ist aber zart.

7 Vaccinium *Ligustrinum*; racemis nudis, caule fruticoso, foliis crenulatis oblongis. L.

In Pensylvanien.

8 Vaccinium *frondosum*; racemis filiformibus folioſis, foliis oblongis integerrimis. L.

In Virginien und Südamerica.

9 Vaccinium *corymbosum*; floribus corymbosis, ovatis, foliis oblongis acuminatis integerrimis. L.

Im mitternächtlichen Amerika.

10 Vaccinium *mucronatum*; pedunculis ſimpliciſtimis unifloris, foliis ovatis mucronatis glabris integerrimis. L.

Eben daſelbſt.

11 Vaccinium *album*; pedunculis ſimpliciſſimis, foliis integerrimis ovatis, ſubtus tomentoſis. L.

In Penſylvanien.

12 Vaccinium *ſtamineum*; pedunculis ſolitariis unifloris, antheris corolla longioribus, foliis oblongis integerrimis. L.

Gooſe Berries? In Canada Bluet; Franz. Atopa genannt.

Wächſt in Canada und Nordamerica.

Die letztern ſechs ſind americaniſche niedrige Stauden, welche die Blätter verlieren, und ſich eben ſo wie unſere Bickbeeren, nicht leicht erziehen und fortpflanzen laſſen. Die Früchte davon werden nach dem Kalm dort unter dem Namen Huckleberries gegeſſen.

CCVII. 1 ♄ Viburnum *lantana*; foliis cordatis ſeratis venoſis ſubtus tomentoſis. L.

Schlingbaum, Rothſchlinge, Wegſchlinge, weiſſer Schlingbaum, Schlungbeer, Parſcherpen, Petſcherpen, Scherpken, Haubeeren, Kaulbeere, Kaudelwiede, Pabſtwiede, Wiederbaum, (Mehlbaum, Mehlbeerenbaum, Schießbeere.)

The wayfaring-tree, *or* Pliant mealy-tree.

Franz. Le Coudre moinſinne, Manſienne.

Eine

Eine in den südlichen Provinzen von Deutschland gemeine Heckenstaude, welche einen artigen, ziemlich schnell wachsenden kleinen Baum bildet. Sie hat das besondere, daß die an der Spitze der Zweige in grossen Dolden wachsende weisse Blumen sich bereits im Herbste zeigen, alsdenn den Winter über ohne Wachsthum bleiben, von der Kälte nicht leicht Schaden nehmen, und sich im folgenden Frühjahr erst vollends entwickeln.

b Viburnum folio variegato.
Eine scheckichte Varietät.

2 Viburnum *opulus*; foliis lobatis, petiolis glandulosis. L. *Cramer* T. 39.
Wasserflidder, Aff= Hirsch= Wasser= Bachholder, Schwalbeer= Schwalbisbeer= Schwelgenbaum, Schwelkenbeere, Schweißbeere, Calinichen= Galingen= Halinken= Kalinken= Kalunken= Beer oder Baum, Drossel= Schwalges= Fackel= Kaninchenbeere, Ballrosen, Markholz, roth Schießbeerholz.
Common gelder-rose, the marsh elder.
Franz. L'Obier, Marsault aquatique, Marceau.
Eine vornemlich an Bächen und Graben wachsende Staude, welche schöne scharlachfarbene Beeren bringet.

b Viburnum *opulus*; folio variegato.
Eine Varietät.

c Viburnum *roseum*; flore globoso. *Baub.*
Vulgo, Sambucus aquatica flore pleno.
Schneeballen, Rosenholder, Hollerrosenbaum, Baumrosen, Gelderrosen.
The Gelder-rose, Elder-rose.
Franz. Caille botte.
Obgleich dieses nur eine Varietät ist, an welchen alle Blumen unfruchtbar sind, so verdient sie doch einen vorzüglichen Platz in Pflanzungen, weil die, in grossen weissen Kugeln wachsende, und lange daurende, Blumen ein artiges Ansehn geben.

d Viburnum roseum foliis variegatis.
Eine nicht viel bedeutende Varietät.

3 Viburnum *dentatum*; foliis ouatis dentato-serratis plicatis. L.
Americanischer Schlingbaum mit oben tief ausgezahnten Blättern.
Sawed leaved Wayfaring-tree, Viburnum with crenated leaves.

4 Viburnum *prunifolium*; foliis subrotundis, crenato-serratis glabris. L.
Virginisches Viburnum mit Pflaumenblättern.
Black-haw, Sheeps-turds, Virginia haw.

5 Viburnum *americanum*; foliis cordato-ouatis acuminatis serratis, petiolis longissimis læuibus. *Mill.*
Der americanische Schneeballenbaum.
American Gelder-rose.
Opulus canadensis præcox, magno flore. *Duham.*
In Canada Pimina genannt.

Eine

Eine dem Viburnum *opulus* etwas ähnlich kommende mittelmäßige nordamericanische Staude.

6 Viburnum *nudum*; foliis lanceolato-ouatis integerrimis subuehosis. *Mill.* T. 274.

Virginischer Tinus.

Virginia Tinus, whit ovale entire leaves.

b Viburnum *nudum*; foliis deciduis.

Aus Nordamerica.

Unter diesen beyden ist kein weiterer Unterschied, als daß der erstere, welcher in Carolina und Virginien wächst, immer grün bleibt, der andre aber alle Winter das Laub abwirft. Sie wachsen zu zwölf Schuh hoch und blühen wie das Viburnum *tinus*.

In einem in der Gacette d'agriculture von 1769 bekanntgemachten Verzeichnis des Mr. Daubenton in Paris, von denen Bäumen, welche in seinen Pflanzschulen zu haben sind, finde ich le grand Marceau à feuilles de Laurier angeführt; Ich vermuthe, daß das Viburnum nudum darunter verstanden werde.

7 *Viburnum *tinus*; foliis integerrimis ouatis, ramificationibus venarum subtus villoso-glandulosis. L.

Haarigter Laurus-Tinus, Bastard-Lorbeer.

Hairy leaved Laurus-tinus.

b Tinus prior Clusii folio atroviridi splendente.

c Tinus prior Clusii foliis ex albo variegatis.

d Tinus prior Clusii foliis ex aureo variegatis.

8 *Viburnum *lucidum*; foliis ouato-lanceolatis integerrimis, vtrinque virentibus lucidis. *Mill.*

Gemeiner glänzender Laurustinus.

The ſhining leaved Laurus-tinus.

b Tinus alter Cluſii foliis ex luteo variegatis.

Einer der ſchönſten unter den geſcheckten Bäumen.

Beyde Sorten von Tinus halten zur Noth in England und Frankreich die Winter aus, bey uns gehören ſie in die Gewächshäuſer, welche ſie gegen Ende des Winters mit ihren ſchönen weiſſen Blumen ſauszieren.

9 Viburnum *acerifolium*; foliis lobatis, petiolis lævibus. L.

Virginiſcher Opulus.

Iſt vielleicht mit Nr. 5. einerley.

10 *Viburnum *caſſinoides*; foliis ouatis crenatis glabris, petiolis carinatis eglandulosis. L.

Vulgo **der Theebaum aus Nordamerica.**

The Hyſſon-Tea, the Caſſioberry-Buſh. *Mill.* T. 83, 1. *H. anglic.* T. 28.

Franz. Thee de Caroline.

Will unſre ſtrengen Winter nicht gerne vertragen, wächſt zu einem kleinen Baum.

11 Viburnum *lanceolatum. Hill. H. Kew.*

Weißblühendes americaniſches Viburnum.

Iſt noch unbekannt.

CCVIII. ✝ VINCA *minor*; caulibus procumbentibus, foliis lanceolato-ouatis, floribus pedunculatis. L.

Sinngrün, Jngrün, Wintergrün.

Peri-

Periwincle.

Franz. Pervenche, Lisseron, Lizeron.

Ist eine niedrige kriechende Pflanze, welche aber eine besondre Zierde in den Pflanzungen abgiebt, wenn sie den Boden zwischen andern Stauden bedeckt.

b Vinca foliis ex luteo eleganter variegatis, flore albo.

c Vinca foliis ex albo eleganter variegatis, flore albo.

d Vinca flore purpureo pleno.

Sind artige Varietäten.

2 Vinca *major;* caulibus erectis, foliis ouatis floribus pedunculatis. L. *Miller* T. 186.

Groß aufgerichtet Sinngrün.

Common bread leaved Periwincle.

Wächst in England; blühet schön, und ist eben so hart. Die Ranken kriechen nicht um sich, sondern stehen in die Höhe.

b Vinca latifolia, foliis variegatis.

c Vinca latifolia, flore albo.

3 *Vinca *rosea;* caule frutescente erecto, floribus geminis sessilibus, foliis ouato-oblongis, petiolis basi bidentatis. L.

Staudigtes Sinngrün.

Periwincle with a shrubby branshing Stalk.

Eine schön blühende, aber nur in's Gewächshaus gehörende, Staude; Sie hat einen besondern Vorzug, weil jede daran hervorkommende Blume über vierzehn Tage aufgeblüht dauret, ehe sie abfällt, die Blumen haben eine angenehme Rosenfarbe,

daher diese eine der schönsten Stauden für die Gewächshäuser ist.

4 * Vinca *lutea*; caule volubili, foliis oblongis. L.
— Apocynum scandens. *Catesb.* T. 53.
Carolinisches gelbblühendes Sinngrün.
Ist gleichfalls zart.

CCIX VISCUM *album*; foliis lanceolatis obtusis; caule dichotomo, spicis axillaribus. L. *Cramer* T. 46.
Mistel, Kenster, Kinster, Affolter, Offolter, Marentecken, Mestel.
Misletoe, Mistletow.
Franz. Gui.
Eine wegen ihres Wachsthums merkwürdige Schmarotzer-Pflanze, welche keine Wurzeln hat, sondern blos auf den Zweigen andrer Bäume wächst, und daraus ihre Nahrung zieht; Auf die nemliche Weise, wie ein auf einen fremden Stamm gesetztes Reis sich mit demselben verbindet und festwächst.
Es giebt noch mehrere Sorten in America, welche auf die nemliche Art wachsen.

CCX. 1 * VITEX *agnus castus*; foliis digitatis, spicis verticillatis. L.
Keuschbaum, Mönchspfeffer, Schafmühlen, Abrahamsbaum, Keuschlamm, Schafsmülben.
The Chaste-tree.

2 * Vitex *latifolia*; foliis digitatis serratis, spicis paniculatis. *Mill.*
Broader-leaved Chaste-tree.
Scheint von dem vorigen nicht sehr unterschieden zu seyn.

3 * Vitex *negundo;* foliis quinatis ternatisque serratis, floribus racemoso-paniculatis. L.
Grosser chinesischer Keuschbaum.
Ist weichlicher als die vorhergehenden.

4 * Vitex *pinnata;* foliis pinnatis integerrimis, paniculis trichotomis. L. Vitex *chinensis. Mill.* flore albo.

b Vitex *chinensis;* flore purpureo. *Mill.* T. 275, 1 & 2.
Diese sich blos in der Farbe unterscheidende, wachsen auch in Zeylon, und gehören ins Gewächshaus.

CCXI. 1 VITIS *vinifera;* foliis lobatis sinuatis nudis. L.
Wein. S. Hausv. T. III. S. 411.
The Vine.
Franz. La Vigne.

b Vitis alba dulcis foliis variegatis.
The blotched leaved Vine.

c Vitis alba dulcis, limbis foliorum argenteis.
The striped leaved Vine.

d Vitis *apyrena;* acino minimo rotundo albido, sine nucleis, corinthia. *Duham.* arbr. fruit. T. II. p. 273.
Corinthen.

e Vitis acinis variegatis.
Wein mit weiß und schwarz gestreiften Trauben.
Sind Varietäten.

2 Vitis *laciniosa;* foliis quinatis, foliolis multifidis. L. *Munting* p. 234. T. 59,
Petersilienwein.

Franz.

Franz. Cioutat, Ciotat, Raiſin d'Autriche.
Duham. arb. fr. T. II. p. 266.
Scheint nur eine Varietät von dem gemeinen Gutedel zu ſeyn.

3 Vitis *labruſca*; foliis cordatis ſubtrilobis dentatis, ſubtus tomentoſis. L.
Wilder virginiſcher Wein.
Wild virginia Grape.
Franz La vigne de Virginie.

4 Vitis *vulpina*; foliis cordatis, dentato-ſerratis, vtrinque nudis. L.
Wilde virginiſche Fuchstraube.
The virginian Fox-grape.
Franz. Vigne de Renard.

5 *Vitis *trifolia*; foliis ternatis, foliolis ſubrotundo-ſerratis. L.
Eine weichliche noch unbekannte Pflanze.

6 Vitis *arborea*; foliis ſupradecompoſitis, foliolis lateralibus pinnatis. L.
Vulgo, der Pfefferbaum aus Nordamerica.
The Pepper-tree.
Vitis quinquefolia canadenſis. S. Hedera.

CCXII. 1 Vlex *europæus*; foliis villoſis acutis, ſpinis ſparſis. L.
Stachlichter Genſter, Scorpionen-Pfriemen, Heckſaamen. *Oeder.*
The common Furze, Whins, or Gorſe.
Franz. Le genet epineux, Joncmarin, Ajonc, Landes, Brusque gruet, Drogne, Jean, Carex.
Wird in Frankreich und England auf dürren Sandgegenden ſtark angebauet, und zur Feurung genutzt; Er verfriert bey ſehr ſtarkem

starkem Frost, daher man bey uns vergebens versucht hat, Hecken davon anzulegen. S. Hausv. T. III. S. 138. 160.

2 * Vlex *capensis*; foliis solitariis obtusis, spinis simplicibus terminalibus. L. *Herman.* L. B. p. 273.

Eine artige kleine africanische Staude, deren kleine Blümgen den ganzen Winter hindurch dauren, die aber unsre Kälte nicht verträgt, sondern ein Gewächshaus erfordert.

CCXIII. Vlmus *campestris*; foliis duplicato-serratis, basi inæqualibus. L.

Der Ritter Linne nimmt von der europäischen Ulme nur diese einzige Sorte an, und hält die übrigen alle für Varietäten; Ich habe auch selber aus der Erfahrung, daß wenn man draussen wild gewachsene schmalblättrige Ulmen aushebt, und in den Garten pflanzt, solche grosse breite Blätter erhalten; hingegen, daß die Blätter der breitblättrigen, wenn die Stämme alt werden, kleiner und schmäler werden. Es hält also schwer, gewisse beständige Arten und ihre Kennzeichen zu bestimmen, und die übrigen Varietäten abzusondern; um so mehr, da Andre in ihren Beschreibungen schwankend und ungewiß sind, und sich nicht wohl vereinigen lassen.

Eben so ungewiß ist man auch in Ansehung der deutschen Benennungen; gewisse deutsche Namen werden zu Bemerkung einer bestimmten Sorte oder Varietät gebraucht; z. E. Ilme,

Ilme, soll eine an Quellen wachsende Ulme seyn; Bey einem andern wird sie beschrieben, daß sie weiß Holz habe, daher auch weiß Rüstern genannt werde.

Bast-Ilme, Lindbast, soll eine besondre, nicht genugsam bestimmte, Art seyn.

Leimbaum, wird eine Ulme genannt, welche zärter und mehr kleine Aahre habe.

Bey einem andern ist Leimbaum und Fliegenbaum einerley, und eine Ulme mit tiefgekerbten Blättern und zärterm Holz; Da man doch bald die Ulmen überhaupt, bald die breitblättrige Ulme insbesodre, Fliegenbaum zu nennen pflegt, wegen der häufigen auf den Blättern entstehenden, und Fliegen enthaltenden Auswüchse.

Rüster, Rüst-, Rüßbaum, Rusche, Rüesche, soll eine Ulme mit scharfen Blättern und rothem Holze seyn.

In der Pfalz heißt die grosse Ulme Effern.

Rauchlinde ist eine andre unbestimmte Benennung.

Bey dieser Ungewißheit wird um so nützlicher seyn, dies Geschlecht weiter zu untersuchen, und die Sorten näher zu bestimmen, als die eine Art Ulmen nutzbares Holz giebt, die andre aber schlechtes, gar nicht zu gebrauchendes, Holz hat, also daran gelegen ist, welche man sich zum Anbau wähle; Ich werde bey mangelnder eigner völliger Ueberzeugung die Arten hersetzen, welche Miller annimmt,

und

und deren Kennzeichen er ziemlich deutlich bestimmt.

1 Vlmus *campestris;* foliis oblongis acuminatis, duplicato serratis, basi inæqualibus. *Mill. Cramer* T. 5.

Die gemeine breitblättrige Ulme, Ilme, Rister, Rüster, Essenbaum, Fliegenbaum, Leimbaum, Rustbaum, wilde Ulme, Rusche.

The common rough and bread leaved witch Elm.

Franz. L'orme.

Die jungen Zweige haben eine glatte und membraneuse Borke; an ältern ist sie rauh und brüchig; die Zweige wachsen mehr sperrhaft zur Seite aus: Sie treibt im Frühjahr röthliche Blumen, und erst späte folgen die Blätter.

Das Holz ist zu allerley Arbeit gut zu gebrauchen.

2 Vlmus *scabra;* foliis oblongo-ouatis inæqualiter serratis, calycibus foliaceis. *Mill.*

Die englische breitblättrige Ulme.

The britisch Elm, or witch Hazel.

Franz. (Orme-teille, ou Orme-tilleul. (L'orme à feuilles du Noisettier.)

Ihr Holz ist weich, als das von Linden, und zerbrechlich, also nicht so brauchbar, als das von der vorigen. Die jungen Schüsse und Blätter gleichen denen von den Haselnüssen, daher der englische Name witch Hazel, welcher eigentlich der Hamamelis gehört.

Die

Die jungen Schüsse haben eine glatte Borke von gelbbräunlicher Farbe mit weissen Stippen.

Die Blumen kommen büschelweise an den Enden der Zweige, und sind mit grossen Blättgens umgeben.

Sie macht niemalen am Stamme neue Triebe, sondern hat nur an den Spitzen der Zweige Blätter, macht also keine dichte Krone.

3 Vlmus *satiua*; foliis ouatis acuminatis, duplicato-serratis, basi inæqualibus. *Mill.*

Schmalblättrige englische Ulme.

The small leaved english Elm, the narrow-leaved Elm.

Franz. Ormeille.

Diese wird am mehrsten in England gebauet, Miller hält sie daher so bekannt, daß er unnöthig findet, eine Beschreibung davon beyzufügen. Beym Duhamel wird sie unrecht Zwerg-Ulme genannt, indem sie, wie die übrigen, zu einem hohen Baume wächset.

b Vlmus satiua, foliis ex albo variegatis.

c Vlmus satiua, foliis ex luteo variegatis.

Sind Varietäten.

4 Vlmus *glabra*; foliis ouatis glabris, acute serratis. *Mill.*

Glattblättrige weisse Ulme.

The smooth-leaved witch Elm.

Franz. Le Tortillard.

Diese treibt am spätsten, erst mit Ende des May Blätter, hat auch weniger brauchbares Holz, dessen Fiebern in einander gedrehet

drehet sind; die Zweige breiten sich umher sperrhaft aus, weswegen diese Sorte am wenigsten geachtet wird.

b Ulmus glabra, foliis eleganter variegatis.

5 Ulmus *hollandica*; foliis ouatis acuminatis rugosis, inæqualiter serratis, cortice fungoso. *Mill.*

Die holländische Ulme.

The Dutch Elm.

Franz. L'orme d'Hollande. L'Ypreau.

Diese unterscheidet die dicke schwammigte aufgesprungene Borke von allen übrigen. Sie wächst bey Braunschweig am Elm wild.

b Ulmus *hollandica*; foliis variegatis.

6 Ulmus *minor*; foliis oblongo-ouatis glabris acuminatis duplicato-serratis. *Mill.*

Schmalblättrige Ulme, Iper oder Ilme, Steinlinde, in Niedersachsen Wiecke, Steckwiecke.

The irish Elm. The upright Elm.

Die Blätter sind schmal, mehr glatt, und kommen spät im Frühjahr zum Vorschein. Das Holz ist ziemlich hart und brauchbar, sonderlich wenn sie in schweren trocknen Boden wächst: die Zweige legen sich an den Stamm, treiben nicht so sperrhaft und stehen mehr in die Höhe.

7 Ulmus *pumila*; foliis æqualiter serratis, basi æqualibus. L.

Sieberische Ulme.

Wird vom Ritter Linne zum Anpflanzen empfohlen.

8 Ulmus *americana*; foliis æqualiter serratis, basi inæqualibus. L.

Virginische Ulme.

Mountain Elm, The carolina Elm.

Wird im Forst-Magazin zum Anbau empfohlen.

Kalm erwehnet zwo Varietäten davon, die eine hat weißes, die andre aber rothes Holz, man nennt sie darnach die weiße und rothe Ulme.

Diese beyden letztern, als zwo besondere Sorten vom Ritter Linne erkannte, Ulmen sind von Miller und Duhamel ganz übergangen worden.

CCXIV. * VRENA *procumbens*; foliis oblongis sinuatis serratis, caule procumbente. L.

Eine neue von Osbeck in China entdeckte kleine kriechende Staude.

UVA VRSI *Duham.* S. Arbutus.

XYLOSTEUM. S. Lonicera.

CCXV. 1 ZANTHOXYLUM, *claua Herculis*; foliis pinnatis. L. Xanthoxylum. *Mill.* Fagara. *Duham.*

Stachlichter Zahnwehbaum, Bertram-Baum. Forst-Mag.

Prickly

Prickly Tooth ash-tree, The pellitory-or Bertram-Tree.

Franz. Fresne epineux.

Ein nordamericanischer, ziemlich harter, bis sechzehn Schuh hoch wachsender, stachlichter Baum, das Laub hat einige Aehnlichkeit mit dem von Eschen.

2 Zanthoxylum *americanum*; foliis pinnatis, foliolis oblongo-ouatis integerrimis sessilibus. *Mill.*

Breitblättriger Zahnwehbaum.

Broad leaved Toothash Tree.

Scheint nur eine Varietät zu seyn.

3 *Zanthoxylum *trifoliatum*. L.

Chinesischer Zahnwehbaum.

Eine stachlichte Staude aus China.

Ich habe das Glück und Vergnügen, dies Verzeichniß mit Bekanntmachung eines ganz neuen, bisher unbekannt gewesenen Baums zu endigen, dem der Ritter Linne ein eignes Geschlecht widmet, welches er nach meinem Namen zu benennen die Gewogenheit gehabt hat.

Ich würde eben deswegen dessen Beschreibung eher einem andern zuerst überlassen haben, wenn der Ritter bey Erwählung dieses Namens nicht eigentlich allein sein Augenmerk auf denjenigen würdigen, diesen Namen mit führenden, Minister gerichtet hätte, dessen Verdienste das ganze Land nun über funfzig

Jahre lang verehret; dessen unermündeter Vorsorge die Universität Göttingen ihre ganze Existenz sowol, als ihren blühenden Zustand, zu danken hat, und durch dessen Veranstaltung daselbst nicht allein ein mit den rarsten Pflanzen in zahlreicher Menge angefüllter botanischer Garten; sondern auch noch ein zweyter blos zu ökonomischen Versuchen gewidmeter ökonomischer Garten, angelegt worden, damit Studierende die gewöhnliche Feld- Garten- und Küchengewächse desto leichter kennen lernen, und sich selber in denen dabey üblichen Handgriffen üben können.

Hier ist also die Beschreibung des Baums, so wie sie mir von dem Ritter zugesandt worden, nebst des-
Tab. II. sen Abbildung.

MVNCHAVSIA.

CALYX, *Perianthium* monophyllum, obouatum, torulosum, semisexfidum, laciniis patulis, persistens.

COROLLA, *Petala* sex, obouata, patentia, vnguiculata, calyci inserta.

STAMINA, *Filamenta* numerosa, capillaria, calyci inserta, petalis breuiora; *Antheræ* reniformes.

PISTILLUM, *Germen* superum ouatum. *Stylus* filiformis, declinatus, staminibus longior; *Stigma* obtusum.

PERIANTHUM, *Capsula* ouata, acuminata, calyce tecta, sexlocularis.

SEMINA plurima.

ad p. 356.

So weit gehen des Ritters eigne Worte. Nach solcher Beschreibung gehöret dieser schöne, in Java

nata, calyce tecta, ſexlocularis.

SEMINA plurima.

CCXVI. *MUNCHAUSIA *speciosa.

BOENGOER *Jauanis.*

Habitat in Jaua, China, ♄

Arbor Ramis alternis, patulis, teretibus, læuibus.

Gemmæ biualues.

Folia alterna, petiolata, ouata, ſ. ouato-oblonga, acuminata, integerrima, glabra, ſubtus pallidiora. *Petioli* breuiſſimi. *Stipulæ* nullæ.

Racemi terminales, ſubramoſi, erecti, pedales, ſtricti, teretes, læues.

Flores alterni, breuiſſimè pedunculati, ſpecioſiſſimi; *Calyces* ſubtomentoſi, torulis ſex canaliculatis; *Petala* calyce quadruplo majora. *Stamina* petalis dimidio breuiora. *Stylus* primum ſtaminibus æqualis, dein vero longior euadit.

Sanctum mihi eſt nomen Munchhauſianorum, quorum L. B. Gerlachus Adolphus de Munchhauſen (Primas Hannoveriæ) Floram in Horto Goettingenſi ſplendide habitare conceſſit; Otto de Munchhauſen (Satrapa) Rem herbariam non tantum ſolide coluit, ſed & ſpecialem ejus vſum in vita communi introduxit & determinauit.

So weit gehen des Ritters eigne Worte. Nach ſolcher Beſchreibung gehöret dieſer ſchöne, in Java

und China wachsende Baum, nach dessen System in die XIII. Classe unter die Polyandria monogynia, *floribus hexapetalis*. Er erlanget eine ziemliche Höhe. Seine Blätter haben ohngefehr die Größe und Gestalt von unsern Kirschen, nur daß der Rand ungetheilt ist. Die Spitzen der Zweige endigen sich in prächtige, Fuß lange, aufrechte über und über mit schönen Blumen besetzte Sträuße. Jede Blume hat sechs große Blätter, (deren Farbe wird nicht erwehnet) die Blumendecke ist Birnförmig und hat sechs Reifen; denen Blumen folget eine eyrunde, zugespitzte, von der Blumendecke eingeschlossene sechsfächrige Kapsel mit vielen kleinen Saamen.

Es ist an der einen Seite zu verwundern, daß ein so schöner Baum nicht eher bekannt und beschrieben geworden ist, wie denn des Ritters Beschreibung nur nach einen trocknen Zweig gemacht worden; An der andern Seite aber ist zu bedauren, daß er, als ein Einwohner aus heißern Gegenden, sich schwerlich an unsre Winter gewohnen lassen wird.

* *
*

Es sind mir bey Entwerfung obigen Verzeichnisses noch einige kleine Stauden entwischt, welche ich in dem folgenden hinzufügen werde, hier aber umständlicher zu beschreiben nicht der Mühe werth finde, da sie sämmtlich für unsre Witterung fast zu zart, auch von keinem besondern Werthe sind. Vielleicht werde ich in der Fortsetzung noch einen Nachtrag von mehrern neuen Bäumen hinzuzufügen Gelegenheit haben; Wenn andre Gartenfreunde ihre Anmerkungen mir mitzutheilen die Gewogenheit haben werden.

Zusätze und Nacherinnerungen.

S. 113. XXII. 1. Bey den Birken ist zu bemerken, daß auf der Spitze des Brocken neben der gemeinen, noch eine besondere kleine Art Birken wächst, welche der Herr von Haller in Enumeratione Plantarum goett. für die Betulam *nanam* gehalten hat; sie unterscheidet sich aber davon merklich, und hat viel größere, zugespitzte, herzförmige, doppelt gesägte, Blätter, folia cordata acuminata duplicato-serrata scabra; welche jedoch in Vergleichung gegen die Blätter von der gemeinen Birke klein sind. Sie bleibt niedrig, und da sie vor verschiedenen Jahren in den Göttingischen Garten gebracht worden, hat sie auch alda keine besondre Höhe erreichet.

Thalius in Sylua hercynia p. 20 hat sie zuerst angemerkt. Da ich sie selber in vollem Wachsthum mit der Blüthe und Frucht nicht untersucht habe, so getraue ich mich nicht zu beurtheilen, ob sie eine eigne Sorte oder nur eine Varietät sey? Jenes sollte man daraus schliessen, weil die gemeine Birke auf dem Brocken an den nemlichen Plätzen gefunden wird, und weil jene, da sie in einen Garten in beßres Erdreich gebracht worden, kaum sich im Wachsthum so viel geändert hat, als die Betula orbiculata sich zu verändern pflegt. Da die Betula *Bruckeri* keinen besondern Nutzen leistet, so macht blos die Seltenheit sie merkwürdig.

Die gemeine Birke pflegt man im Deutschen zum Unterschiede in Vergleichung gegen die Hangelbirke, die weiße Birke zu nennen.

Die von dem Ritter Linne in Diss. de BETULA *nana* v. *Am. Acad.* T. 1. p. 3. angeführte Varietäten von der gemeinen Birke habe ich bey Steyerberg an dem nemlichen Orte und in einerley Erdreich neben einander wachsen gesehen. Unter andern unterschied sich eine Art mit ganz langen dünnen herunterhangenden Stengeln an den Blättern. Pediculis foliorum longissimis pendulis, foliis deltoidibus acuminatis.

S. 138. L. 6. Cornus *citrifolia Amm.* hält der Ritter Linne für einen Rhamnus, und für eine besondre Species, welche er aber noch nicht bestimmen wollen, weil er keine Blumen davon gesehen hat. Ich kann gleichfalls, weil er bey mir noch nicht geblühet hat, nicht davon urtheilen. Er mag ein Cornus oder ein Rhamnus seyn, so machen ihn allemal die folia alternantia, non opposita, merkwürdig; Ich wünsche daher, daß diejenigen, welche seine Blumen zu sehen Gelegenheit haben, solches bekannt machen, oder davon schicken mögten. Nach des Ammons Beschreibung sollen die Früchte nur einen harten Kern enthalten, und würden sich also von den vierkernigten Rhamnis unterscheiden.

S. 203. CXXIII. 3. Mespilus *amelanchier*, soll nach des Herrn Hofrichters von Veltheim Versicherung auch am Harze gefunden werden.

S. 205. CXXIII. 9. Bey dem Mespilo *cotoneaster*, ist Mespilus folio rotundiori non serrato, fructu nigro AMM. *Ruth.* p. 201. T. XXXIV. anzuführen vergessen worden. Dieser wächst etwas stärker, und die Blumen sitzen häufiger an getheilten Stielen bey einander; flores corymbosi. Die Früchte werden ganz schwarz. Noch zur Zeit entdecke ich aber kein bestimmendes Kennzeichen, welches diesen von jenem sattsam unterscheidet, daher er blos als eine, jedoch merkwürdige, Varietät von dem erstern aufzuführen seyn würde.

S. 246. CLV. 2. Pyrum *irregularem* s. poluillerianam, erkennet der Ritter für eine neue ihm unbekannt gewesene speciem; Ich wundere mich, daß ein in vielen Gärten bey uns und in Frankreich vorhandener schöner merkwürdiger Baum von keinem neuern Kräuterlehrer beschrieben, noch eine Abbildung davon gegeben worden.

S. 215. CXXXIX. 1, 2. Ich habe Pinum *rubram* von Pino *sylvestri* unterschieden; Alle Anmerkungen scheinen zu bestätigen, daß das, was man in England Scotish Pine or Scotish-Fir nennt, im Grunde von der bey uns in der Lüneburger Heide u. überhaupt in ganz Deutschland wachsenden Fuhre nicht merklich unterschieden sey. Wenn ich auch die bey mir aus englischen Saamen gezogene Stämme, deren geschwinden Wachsthum ich angepriesen habe, gegen andere aus hiesigen Saamen aufgewachsene Stämme vergleiche, so finde sie einander so ähnlich als möglich, und das ge-

schwinde Wachsthum kann vielleicht seine zufällige Ursachen haben. Ich rathe also nicht, daß jemand sich Saamen aus England kommen lasse, um große Pflanzungen anzulegen. Der hiesige Saamen von der gemeinen Fuhre wird ihm die nemlichen Dienste leisten. Wenn aber die Pinus *rubra* und unsre gemeine Fuhre einerley sind, was ist denn eigentlich die Pinus *sylvestris*, daß Rajus, Bauhinus, Miller und andere sie zu einer besondern Art machen?

In dem Catalogue of trees wird jene mit röthlichen kleinern Zapfen, diese aber mit gelbbraunen, und etwas größern Zapfen abgemahlt.

Rajus beschreibt die Schottische Fuhre als eine in Schottland bey dem See Loughbrun wachsende, und von da nach England erst gebrachte, wegen ihres schönen Ansehens und frischen Wachsthums aber fast in alle Pflanzungen eingeführte; von ihm nur auf den Steyermarkischen Alpen gefundene Art mit kurzen dicken fleischichten Nadeln und kleinen weißlichen Zapfen.

S. 222. CXL. 1, 2. Pinus Abies *balsamea* unterscheidet sich von der Pinus abies *alba* merklich bey dem Keimen in den foliis seminalibus oder cotyledonibus. Diese keimet mit acht langen platten strahlenweise aus einander stehenden Blättern, welche die Breite der Blätter von dem Baume selber haben.

Jene keimt mit fünf kleinen kürzern schmalern Blättern, und wie der Saamen viel kleiner ist,

so

so ist auch die ganze keimende Pflanze in ihren Theilen viel kleiner; das kleine in der Mitten zwischen den Saamenblättgen sitzende Gemma zu dem ersten Schusse ist gleich so wie die Knospen an dem ganzen Baume, als mit einem glänzenden braunen Firnüs überzogen; dahingegen die Knospen an der Weißtanne mehr weißlicht, und gleichsam mit Mehl bestreuet sind.

In einem in der Gazette d'agriculture bekannt gemachten Verzeichniß von Bäumen in französischer Sprache, bemerke ich folgende Arten, welche nirgends hinzubringen weiß, und welche ich doch als besondere Gattungen anzunehmen Bedenken trage, da Duhamel, Miller und andere sie übergangen sind. Diejenigen, welche davon nähere Nachricht wissen, verpflichten mich durch deren Mittheilung.

Dies sind die zweifelhaften Arten:

Le Cerisier de Zara, dont on fait le Marasquin.

Le bel Erable du Jardin du Roy.

L'Erable de Mahon.

Le Frêne de Montpellier.

Le Frêne d'amerique, nouvelle espece.

Le Peuplier liard,

Le

Le Peuplier de Canada.

Le Peuplier de Virginie.

Le Platane de Bourgogne.

La Saule de St. Leger.

La Saule des Pirenées.

La Rose de quatre Saisons.

Vermuthlich die Monat-Rose.

La Rose de Princesse, ou de May & Septembre.

La Rose à la Reine double & incarnate, très petite & magnifique.

La Rose couleur de feu double.

Auch wird an einem andern Orte einer besondern Art von Wallnüssen gedacht, assez commune dans les Paroisses de Meyssac, Colonges, & Saillac; la quelle pousse fort tard, & cependant donne son fruit de bonne heure, par consequent elle est à l'abri des gelées.

Ich wünsche, daß jemand auch eine in der Erfahrung gegründete Anweisung mir mittheilen mögte, wie große Besaamungen von nutzbaren Bäumen in Waldungen anzulegen sind, um solche in der Fortsetzung dieses Theils bekannt zu machen. Meine eigne Erfahrungen und Versuche sind noch nicht genugsam

nugsam ins Große gemacht, um daß ich zuverläßig genug darauf nachzufolgen rathen könnte.

Ich sehe hin und wieder in dem was gemacht wird, Fehler genug, auch kann ich gemeiniglich die Ursachen leicht errathen, warum die neu angelegte Verbesserungen nicht den Fortgang haben, den man davon erwarten sollte: Es ist aber nicht genug, Fehler zu zeigen, wenn man nicht zuverläßig an Hand geben kann, wie sie zu verbessern stehen, und dazu allgemeine Regeln zu geben finde ich im Holzanbau fast noch schwerer als im Feldbau. Ich fürchte also, daß bey meiner Anweisung andre eben so viel zu erinnern haben werden, als unzulänglich mir die Anweisungen von andern scheinen. So las ich vor einiger Zeit eine Anweisung, daß man in trocknen sandigten Boden in der Entfernung von einer Elle jedesmal zwey Furchen in der Länge tief auspflügen, und die Erde an beyden Seiten auswerfen, sodann aber nur die ausgepflügte Linie besäen solle: So sparte man so viel Mühe und Saamen, der junge Anwachs stehe gleich in einer billigen Entfernung, und auf denen liegen bleibenden Linien könne man allemal ohne Schaden herumgehen, und die jungen Pflanzen, ohne sie zu beschädigen, verpflegen; der aufgeworfene Rasen verfaule zugleich, und gebe einen vortheilhaften Dünger, welcher sich allgemählig an die Wurzeln der jungen Pflanzen ziehe.

Mir haben diese Versuche nicht glücken wollen. Denn in den hohlen tiefen Furchen sammlet sich entweder im Winter das Wasser, und macht die zarten Pflanzen verfrieren, oder im Sommer wirkt die

Son-

Sonnenhitze darin desto stärker, so daß die zarten Keime davon verbrennen und umfallen.

Jeder ausgesäete Saame muß doch auch einige Bedeckung haben, sonst wird er gar zu leicht ein Raub für das Wild, für Mäuse, für Vögel, und für allerley Ungeziefer; Es war aber in der Anweisung nicht gedacht, woher die Bedeckung kommen solle.

Zudem ward voraus gesetzt, daß der Versuch nur angehe in sandigten Boden, wo keine Stöcke, Würzeln oder Steine hindern. Dergleichen Plätze sind aber schwer anders als in offenbaren Heiden zu finden, und daselbst pflegt schwerlich junger Anflug, wenn er von keiner Seite Schutz hat, aufzukommen, oder wenn man die Oberfläche auf einige Zolle wegnimmt, findet sich gemeiniglich darunter eine feste todte Erde, in welcher selten etwas aufkommt, wenn sie nicht vorher umgebrochen und artbar gemacht wird.

Um die verschiedenen Holzarten bekannter zu machen, und die Einwohner zu dem so sehr vernachläßigten Holzanbau aufzumuntern und anzugewöhnen, mögte nicht undienlich seyn, das Exempel des Königs in Frankreich nachzumachen, welcher durch ein besonders Arret vom 9ten Febr. 1767 befehlen ließ, daß zu Rochette nahe bey Melün eine Pflanzschule von jungen Wald- und Obstbäumen, sowol einheimischen als fremden, angelegt werden solle, um daraus die jungen Stämme demnächst ohnentgeltlich auszutheilen: Jene vornemlich an Landleute, diese

aber

aber an solche, welche Pflanzungen davon anlegen wollen. Nach der Einrichtung sollte diese Pflanzschule durch funfzig aus dem pariser großen Hospital zu nehmende Fündlings-Kinder bearbeitet, und diese zugleich, wie damit umzugehen sey, gelehrt werden, damit sie demnächst zu Bearbeitung der übrigen in den andern Provinzen weiter anzulegenden Pflanzschulen gebraucht werden können.

Schließlich will ich noch eine Anmerkung den Naturforschern zu weitern Nachdenken überlassen.

Unter allen Geschlechtern von Bäumen, wovon eine species in Europa wächst, ist (wenn man nicht etwa das Ledum *palustre* ausnimmt, welches kaum von der Andromeda und Rhododendron zu unterscheiden ist, und von welchem Berger doch auch eine kleinere Varietät bemerkt hat) kein einziges, worunter nicht mehrere, in andern Welttheilen oder doch bey uns wachsende, Species gehören, oder von dem nicht wenigstens mehrere Varietäten vorhanden sind; Einige spielen sogar mit unendlichen Abartungen, als z. E. Birn, Apfel, Rosen, Hülsen. Von fremden Bäumen sind hingegen oben einige zwanzig Geschlechter angeführt, welche nur eine einzige von andern Geschlechtern sich merklich unterscheidende Gattung ausmacht, wozu gar keine ähnliche dahin zu zählende Gattung bey uns gefunden wird, so gar daß man nicht einmal Spielarten mit gescheckten, oder etwas verstellten Blättern, oder mit einer Veränderung in der Farbe der Blumen oder Früchte davon aufzuweisen hat.

Was mag die Ursache seyn, daß die deutschen Sorten von Bäumen so vielen Veränderungen und Abwechselungen unterworfen sind, wenn hingegen so viele aus andern Gegenden beständig bleiben? Z. E. Cneorum, Cephalanthus, Catesbæa, Callicarpa, Hamamelis, Cyrilla, Itea, Dirca, Baeckea, Anagyris, Swietenia, Epigæa, Gaultheria, Clethra, Styrax, Hydrangea, Decumaria, Hudsonia, Nitraria, Ginora, Heliocarpus, Stewartia, Amorpha, Hopea, Stillingia, Osyris, Ceratonia.

III.

Kurze Wiederholung
aller vorbeschriebenen Bäume und Stauden,
nach dem Systeme des Ritter Linne.

Vorbericht.

Ich habe dienlich erachtet, annoch eine kurze Wiederholung aller vorbeschriebenen Pflanzen, nach der Linneischen systematischen Eintheilung, beyzufügen: Sie dient

1) denenjenigen, welche an des Ritters Methode gewöhnet sind, welche jetzt von den mehrsten größten Kräuterkennern als die vorzüglichste erkannt und angenommen wird.

Ich habe daher die von dem Ritter in der neuesten Auflage des Systematis Naturæ gebrauchte Ordnung und Namen beybehalten; auch bey jedem Geschlechte angeführt, wo solches, sowol in den Generibus und Speciebus Plantarum, als auch in dem Systemate Naturæ, zu finden ist, damit ein jeder ohne Mühe nachschlagen kann.

2) Es fällt auf diese Art leichter in die Augen, welche Sorten der Ritter beschrieben hat, und welche von Miller und andern angeführt, von jenem aber übergangen sind; die also eine weitere Untersuchung zu erfordern scheinen, ob annoch wahre neue Species darunter zu entdecken sind, oder ob es nur Varietäten von andern bekannten Sorten sind; oder ob die nemliche Pflanze von dem Ritter schon unter einem andern Namen beschrieben worden, und die übrigen nur aus Unwissenheit eine neue, einen besondern Namen verdienende, Sorte vor sich zu haben geglaubt.

3) Kann gegenwärtiges Verzeichniß als ein Taschen-Catalogus gebraucht, und von den Plantagen-Freunden leicht bey sich geführt werden. Ich habe daher veranstaltet, daß einige Exemplare davon besonders gedruckt worden, zum Besten derer jenigen, welche es sich zu diesem Gebrauch anschaffen wollen. Zu dem Ende ist

4) bey jeder Pflanze das merkwürdigste mit Zeichen notirt, damit ein Liebhaber es in einem Blicke übersehen, und wenn er in seinen Pflanzungen spatzieren geht, sofort nachschlagen kann, ob die Pflanze mit seiner Beschreibung überein kommt.

5) Zuvörderst habe ich bey jedem Geschlechtsnamen mit römischen Zahlen die Nummer angemerkt, wo die Pflanze oben in dem vorhergehenden Verzeichniß zu finden ist.

6) Von denen dreyen hinter dem Geschlechtsnamen befindlichen Zahlen zeiget die erste die Nummer aus den Generibus Plantarum nach der neuesten Auflage von 1764, wo der Ritter den Character des Geschlechts beschrieben hat: die zwote meldet die Seite aus dem zweyten Theil des Systematis Naturæ, und die dritte die Seite aus den Speciebus Plantarum von 1762, wo die Pflanze aufgeführt und beschrieben ist. Bey jeder Art habe ich den Trivialnamen allein zu wiederholen hinreichend erachtet. (S. 88.)

7) Oben, S. 89, habe ich die Ursache angeführt, warum ich die Sorten in einer andern Ordnung nach einander beschrieben habe: die jeder Sorte vorgesetzte Zahl zeigt aber, die wievielste es bey dem Ritter ist, damit man sich desto weniger irren könne.

8) Hin-

8) Hinter jeder Sorte sind vier Columnen bemerkt: Die erste zeigt das Vaterland, und wo jede Pflanze zu Hause gehört; weil man, nach der oben S. 38 gegebenen Anleitung, daraus wahrscheinlich auf die Verpflegung, welche sie erfordern wird, schliessen kann.

Die gebrauchten Zeichen bedeuten also:

✝ Plantæ indigenæ: die in den mehrsten Gegenden von Deutschland zu Hause gehören; *Des arbres regnicoles.*

✝✝ Plantæ mansuetæ: die durch den Gebrauch nunmehro allgemein gewordene, und aller Orten anzutreffende Arten; z. E. Pfirschen, Amygdalus *persica*; Roßkastanien, Æsculus *hippocastanum.*

Ich rechne hieher auch noch einige, die zwar in einer oder andern Provinz von Deutschland, sonderlich in den südlichen, einzeln angetroffen werden, und sich leicht fortpflanzen lassen, in den mehrsten Gegenden aber unbekannt sind; z. E. Prunus *mahaleb*; Hippophae; Elæagnus *angustifolia*; Cratægus *aria.*

b. Plantæ boreales; welche zwar nicht in Deutschland, aber in andern nordlichen Ländern, z. E. England, Schweden, Dännemark, wachsen, also eben so gut als die einheimischen bey uns bekommen. S. 39.

al. Plantæ alpinæ; welche nur auf hohen Alpengebirgen angetroffen werden, mithin selten in warmen, der Sonne ausgesetzten, Gegenden fortkommen.

t. Plantæ tartaricæ; Pflanzen, welche aus Rußland, Siberien und der Tartarey kommen, mithin auf alle Kälte unempfindlich sind.

m. Plantæ mediterraneæ; Pflanzen, welche aus denen an das mittelländische Meer gränzenden europäischen, Provinzen, als dem südlichen Frankreich, Spanien, Portugal und Italien kommen, also mehrentheils zärtlich sind, und strenge Winter nicht mehr vertragen, mithin entweder gar nicht, oder nur mit gewisser Vorsicht, der freyen Luft im Winter ausgesetzt bleiben dürfen.

So weit sind es noch europäische Pflanzen.

na. Plantæ Americæ septentrionalis; Nordamericanische Pflanzen, wo die Witterung mit der unsrigen fast gleich ist, und woher also die Pflanzen gleich unsern einheimischen zu warten sind.

c. Plantæ canadenses; Pflanzen aus Canada, Südcarolina und andern, mehr nach Süden belegenen americanischen, Provinzen, welche ohngefähr den Plantis mediterraneis gleich geachtet werden wollen. Es sind also verschiedene darunter, welche unsre Winter ziemlich gut vertragen, indem die Kälte dort zu Zeiten fast eben so strenge ist, und auf den nemlichen Grad als bey uns gelanget, z. E. Ptelea, Rhus *glabrum*.

Andre von denen dasigen Pflanzen, z. E. die Magnoliæ, lassen sich fast gar nicht an unsre Witterung gewöhnen.

Die Ursache, warum die dortigen Pflanzen auf unsre Kälte empfindlicher sind, ist doppelt: Eines Theils ist der Frost dorten, wenn er auch auf einen hohen Grad kommt, nur von kurzer Dauer, und es erfolgen bald wieder gelindere Tage.

Andern Theils ist im Herbste das Wetter dorten anhaltend besser; es treten nicht so frühe

Nachtfröste ein, welche bey uns oft den mehrsten Schaden thun; das junge Holz wird also daselbst im Herbste genugsam erhärtet, und die Säfte werden gehörig verdicket: Bey uns treiben dergleichen zärtliche Bäume im Herbste zu späte; das junge Holz ist noch zu zart; der Saft ist, wenn der Frost eintritt, noch zu wäßricht und in voller Bewegung; wird also durch den Frost erstarret und in Eis verwandelt, und verbreitet durch die ganze Pflanze eine Corruption; die zarten Gefässe zerspringen davon.

o. Plantæ orientales; Pflanzen aus dem Oriente, vornemlich aus Asien; mit denen es ohngefähr die nemliche Bewandniß hat. Syringa *persica*, ist eine orientalische ganz dauerhafte Pflanze: Colutea *orientalis*, ist ziemlich unempfindlich auf die Kälte, die mehrsten übrigen aber sind weichlicht.

æ. Plantæ ægyptiacæ; Pflanzen aus Aegypten, und dem obern Theile von Africa.

bſ. Plantæ Bonæ Spæi; Pflanzen aus dem untern Theile von Africa, besonders dem Vorgebirge der guten Hofnung, und denen benachbarten Inseln.

i. Plantæ utriusque Indiæ; Pflanzen, welche in denen allerheißesten Weltgegenden, zwischen den Wendezirkeln, nur angetroffen werden.

Alle unter diese drey letztern Classen zu rechnende Bäume gehören nicht für unsre Plantagen; Ein Liebhaber bemerkt sie sich etwa nur, um nicht vergebene Kosten und Mühe dran zu wenden.

9. Die zwote Columne bemerkt das Wachsthum und die Natur von jeder Sorte. Ob sie

nemlich nach der oben S. 46 gegebenen Eintheilung zu einem ordentlichen Baum mit geraden Schaffte, oder aber Buchsweise wächset, oder nur gar eine niedrige Staude bleibt. Solchergestalt

ah. Arbores hyemales; Immer grüne Waldbäume, als **Fichten**; Die Franzosen nennen diese *Bois verds.*

al. Arbores sylvaticæ; Gemeine grosse Waldbäume, als **Eichen**; *des arbres forestiers.*

ap. Arbores pratenses; Wiesenbäume, welche zu Einfassungen an Wiesen und Ackern dienen und der Hude nicht sehr schädlich sind; als **Eschen.**

au. Arbores urbanæ; Alleenbäume, welche zu Spatziergängen und Alleen genommen werden; als **Linden**; *des arbres d'alignement.*

am. Arbores minores; **kleinere Bäume**, welche zwar einen geraden Stamm machen, aber keine ansehnliche Dicke und Höhe erreichen; als **Hainebüchen**; Liquidambar; Die Franzosen fassen diese vier Arten von Bäumen unter der allgemeinen Benennung; *Bois de haute futaye.*

fd. Frutices dumi; Stauden, welche aufrecht wachsen, ohne Stacheln; als **Haselnüsse.**

fe. Frutices sentes; Aufrecht wachsende Stauden mit Stacheln; als **Weisdorn**; Die Franzosen nennen diese Stauden überhaupt *Arbrisseaux.*

fv. Frutices vepres; Sperhaft wachsende Stauden mit Stacheln, als **Brombeeren.**

fs. Frutices sarmenta; Schlingende oder ankletternde Pflanzen; als **Wein, Epheu.**

fc. Frutices cremia; Kleine, nur wenige Schuh hoch sich über die Erde erhebende Stauden; als **Himbeeren**; Shrubs, *des Arbustes.*

ff. Suffrutices; Halbstauden, welche ganz niedrig bleiben, und kaum von saftigen Pflanzen unterschieden werden; als Potentilla *fruticosa*.

fr. Frutices repentes; Auf der Erde fortkriechende, und sich gar nicht erhebende Stauden; als Arbutus *vua ursi*.

pp. Plantæ parasiticæ; Schmarotzer Pflanzen, welche keine eigene Wurzel machen, und blos aus der Borke andrer Bäume Nahrung saugen; als Viscum *album*. Loranthus.

10. Die dritte Columne deutet den jeder Pflanze in einer Plantage nach der oben S. 32, 65. gegebenen Anleitung anzuweisenden Platz; so daß dabey theils auf die Grösse, welche sie nach der vorhergehenden Anweisung zu erhalten pflegt, gesehen, theils aber die, eine Pflanze etwa empfehlende, besondre Schönheit in Betracht gezogen wird. Z. E. eine Bignonia *catalpa* wächset höher als eine Haselnußstaude; verdient aber doch wegen ihres besondern schönen Laubes dieser vorgesetzt zu werden.

r. Sind ganz niedrig bleibende, und nur blos kriechende, Stauden, welche unmittelbar neben den Wegen auf der ersten Rabatte zwischen andern kleinen schönblühenden Pflanzen gehören; als Daphne *cneorum*, Cistus *helianthemum*.

1. Die niedrigsten, oder doch schönblühende Stauden, welche selten über zwey bis drey Schuh hoch zu wachsen pflegen, also zunächst hinter der ersten Rabatte den Platz behaupten.

2. Die in die zwote Reihe gehörende, ein etwas stärkeres Wachsthum habende Stauden, von zwey bis zu sechs Schuh hoch.

3. Die noch etwas stärker, bis zu der Höhe von

sechs bis zehn Schuh wachsende, oder wegen ihrer geringern Schönheit etwas weiter zurück in die dritte Reihe gehörende Stauden; als Syringa; Viburnum *lantana*.

4. Die höchsten Stauden, welche am mehrsten sperrhaft wachsen; als Haselnüsse, Quitten: Oder aber kleine, eine ordentliche Krone machende, also andre kleine Pflanzen überschattende, und einen grössern Raum erfordernde, Bäume; als Kreutzdorn, Rhamnus *catharticus*.

5. Die in die fünfte Reihe gehörende oder sich noch mehr ausbreitende Bäume; als Hollunderbeeren, Acer *rubrum*.

6. Die noch weiter zu entfernende stärkere Bäume, für die sechste Reihe.

7. Die ganz gemeinen und stärksten Waldbäume, welche nur selten in eine Lustpromenade angebracht werden dürfen, und mehr in eigne davon zu machende Pflanzungen in Wildnüsse, oder nur an Abörter gehören, wo sie kleinen, daneben zu setzenden, Stauden keinen Abbruch thun können.

w. Zeigt Pflanzen an, die sich entweder selber nicht tragen können, sondern an einer Wand oder Spalier gepflantzt werden müssen, wo man sie festheftet; als Mespilus *pyracantha*, Bignonia *radicans*; oder aber, die zu weichlich sind, um in freyer Luft auszudauren, also den Schutz von einer Wand erfordern; als Iasminum *officinale*, Cratægus *azarolus*: oder aber, die man braucht, eine alte Wand oder trockne Stämme von Bäumen damit zu bekleiden; Hedera *quinquefolia*, Hedera *helix*.

f. Windende Pflanzen, welche neben einen Baum

ge-

gepflanzt, oder denen besondre Stangen gegeben werden müssen, woran sie hinauf klettern, und sich anhaken können, z. E. Celastrus *scandens*, Lonicera *peryclimenum*, Menispermum.

gh. Zärtere Gewächshaus Pflanzen, welche bey uns schwerlich die Winter in freyer Luft vertragen werden, wenigstens genau gegen den Frost bedecket, oder in einem kalten Gewächshause verwahret seyn wollen: S. 91.

hh. Zärtere, in ein heisses Gewächshaus gehörende, blos zur Nachricht angeführte, Pflanzen.

— Ein blosser Strich bedeutet; daß eine Pflanze entweder wegen des starken wuchern gar in keinen Lustwald gebracht werden soll, als Himbeeren, Brombeeren, Espen; oder daß sie nicht ausgepflanzt werden kann, als die schmarotzer Pflanzen; Viscum *album*, Loranthus.

Wenn zwo Zahlen zusammen stehen, kann die Pflanze nach Beschaffenheit der Umstände, und der Gegend in zwo Reihen gebraucht werden.

Wo nur eine Zahl stehet, kann eine Pflanze gemeiniglich nach Gelegenheit des Orts, und wenn man zu wenig Pflanzen hat, um Abwechselungen zu machen, auch in die vorhergehende und folgende Reihe gesetzt werden.

Wo neben gh. eine Zahl stehet, zeigt diese, wohin die, in dieser kältern Gegend ein Gewächshaus erfordernde, oder, so lang sie jung ist, in einem Hause zu verwahrende Pflanze in wärmere Gegenden, oder mit gewissen zu erlernenden Vorsichten zu pflanzen sey.

8. Zu bemerken ist überhaupt, daß die oben angezeigte Varietäten gemeiniglich etwas zärter im

Wachs-

Wachsthume sind als die Hauptstammsorten, daher man solche etwa um eine Nummer vorrücken kann, sonderlich da die Abwechselung im Laube eine dem Auge angenehme Mannigfaltigkeit giebt.

9. Zuletzt, und in der vierten Columne ist noch angezeigt, was bey jeder Pflanze, sonderlich bey ihrer Aussetzung, zu bemerken ist.

tr. Welche einen trocknen Boden erfordern; als Arbutus *uva ursi.*
n. Welche naß stehen wollen; als Myrica *Gale.*
sc. Welche den Schatten lieben; als Daphne *mezereum* und *cneorum.*
f. Welche frey stehen müssen; als weisse Maulbeeren.
ws. Welche schnell wachsen; als Robinia *pseudoacia*, Rhus *tiphynum*, Quercus *rubra*, Populus *italica.*
nh. Bäume, welche brauchbares Holz geben; als Eichen, Swietenia *Mahagony.*
sl Welche schön belaubt sind; als Platanus *occidentalis.*
bs. Welche schön blühen; als Syringa *vulgaris.*
rs. Deren Blüte schön riechet; als Jasminum *officinale*, Daphne *mezereum.*
ef. Die eßbare Früchte geben; als Birn, Nüsse.
hp. Die zu Heckenpflanzen dienen und im III^ten Theil S. 65 beschrieben sind.
* Die zart sind, und mit Vorsicht gewartet werden wollen.
? Bedeutet, daß ich die mir noch zweifelhaft scheinende Pflanze andern zu weiterer Untersuchung empfehle. z. E. Pyrus *irregularis*, Corylus *arborescens*, Cercis *siliquastrum.*
nb. Bey denen in obiger Verzeichniß von mir besondre Anmerkungen gemacht worden.
ad. Die in der folgenden Verzeichniß neu hinzugekommene, oben übergangene, also noch hinzuzufügende Pflanzen; als Mitchella, Salsola, Polygonum, Ononis *spinosa*, Hedysarum *alhagi*, Atriplex *glauca.*

Cata-

CATALOGVS
ARBORVM FRVTICVMQVE
SECVNDVM
SYSTEMA LINNEANVM.

CLASSIS II. DIANDRIA
MONOGYNIA.

XCVIII. JASMINVM.
17. 55. 9.

1	J.	officinale	—	i	fc	w rs
2	-	grandiflorum	—	i	fc	gh rs
5	-	humile	—	m	fc	2 ig
4	-	fruticans	—	m	fc	2 ig
6	-	odoratiſſimum	—	i	fd	gh ig, rs

CVIII. LIGVSTRVM.
18. 55. 10.

1	L.	vulgare	—	+	fd	2,3 hp
–	-	italicum	—	m	fd	2,3 hp. ig. nb

CXXXVII. PHILLYREA.
19. 55. 10.

3	P.	latifolia	—	m	fd	gh 2,3 ig *
–	-	lævis	—			
1	-	media	—			
2	-	anguſtifolia	—			
–	-	roſmarinifolia				
–	-	liguſtrifolia	—			
–	-	oleæfolia	—			

CXXIX. OLEA. 20. 56. 11.

1	O.	europæa	—	m	am	gh ig
β	-	americana	—	c	fd	2 ig
2	-	capenſis	—	bs	fc	hh ig

CXLVII. CHIONANTHVS.
21. 56. 11.

1	C.	virginica	—	na	fd	2 ſl
2	-	zeylanica	—	i	fc	gh *

CXCVI. SYRINGA.

22. 56. 11.

1 S. vulgaris — ++ fd 3 bs, fl, rs
2 - persica — o fc 2 bs
β - laciniata — o fc 2 bs

CLXXI. ROSMARINVS.

38. 64. 33.

1 R. latifolius — m fd gh2 ig *
- - angustifolius — m fd gh2 ig *

CLXXVI. SALVIA.

39. 64. 33.

4 S. officinalis — ++ }
- - tomentosa — ++ } ff r1 ig
- - auriculata — ++ }
20 - hispanica — m }

CLASSIS III. TRIANDRIA

MONOGYNIA.

XLVII. CNEORVM.

48. 73. 49.

1. C. tricoccos — m fd gh1 ig *

CLASSIS IV. TETRANDRIA

MONOGYNIA.

LXXIX. GLOBVLARIA.

112. 111. 139.

1 G. Alypum — m ff gh *

XXXVII. CEPHALANTHVS.

113. 111. 138.

1 C. occidentalis — na fd 2.3

XXXIII. CATESBAEA.

130. 120. 159.

1 C. spinosa — c fc gh.2 *

— MITCHELLA.

134. 120. 161.

1 M. repens — na fc 2 * ad.

XXVII.

XXVII. CALLICARPA.
135. 120. 161.
1 C. americana — c fc gh. 2 *

L. CORNVS.
149. 124. 171.
3 C. sanguinea — + fd 3.4 hp
1 - florida — na fd 3 hp
- - foemina — na fd 2
6 - alba — c.t fd 3
- - amomum — na am 3
- - citrifolia — t fd 3 ? nb.
- - candidissima — na fd 3
2 - mascula — + au 3,4

CLIII. PTELEA.
152. 125. 173.
1 P. trifoliata — c fd 3
- - pentaphylla — c fd 2
2 - viscosa — i fd gh * ?

LXIII. ELÆAGNVS.
159. 127. 176.
1 E. angustifolia — ++ am 3 rf
4 - orientalis — o fe gh *
2 - spinosa — æ fe hh *
3 - latifolia — i fc hh *

DIGYNIA.

LXXXV. HAMAMELIS.
169. 129. 180.
1 H. virginica — na fd 3 fl

TETRAGYNIA.

C. ILEX. 172. 130. 181.
1 I. aquifolium — + fc 3.4 ig. hp. fc
- - caroliniana — c fd 3 4 * ig ?
2 - cassine — c fd gh. 3 * ig.

CLASSIS V. PENTANDRIA
MONOGYNIA.

XC. HELIOTROPIVM.
179. 144. 187.
5 H. fruticosum — i ff gh 1 *

XVIII. AZALEA.

211. 154. 214.

2	A.	nudiflora	—	na	fd	2	bf.rf n fc
3	-	viſcoſa	—	na	fd	2	bf n. fc.
4	-	lapponica	—	b	fd	2	
5	-	procumbens	—	a	fr	1	
6	-	pontica	—	o	fd	3	*

CXII. LONICERA.

232. 165. 246.

3	L.	Peryclimenum	german.	+	ff	f	rf, nb.
-	-	vulgare	—	+	fs	f	rf
1	-	caprifolium	—	+	fs	f	
2	-	ſempervirens	—	na	fs	w.f	bf, nb
-	-	americanum	—	na	fs	w.f	
-	-	racemoſum	—	i	fs	gh	
-	-	verticillatum	—	i	fd	gh	
14	-	dioicum	—	i	fs	w.f	

CXIII. LONICERA.

6	-	xyloſteum	—	+	fd	3,4	hp
8	-	alpigena	—	++	fd	3	bs
9	-	coerulea	—	++	fd	3,4	bs
4	-	nigra	—	m	fd	3,4	bs
5	-	tartarica	—	t	fd	3,4	
7	-	pyrenaica	—	++	fd	2,3	bs
-	-	glauca	—	i	fd	gh	*
11	-	ſymphoricarpos	-	na	fc	1	
12	-	Diervilla	—	na	fe	1,2	ig
13	-	corymboſa	—	na	fc	1,2	
10	-	marilandica	—	na	fc	1,2	?

CLXXXVI. SOLANVM.

250. 172. 263.

5	S.	dulcamara	—	+	ff	f	
3	-	pſeudocapſicum	-	m	fd	gh	*
8	-	bonarienſe	—	m	fd	gh	bf *

CXVII. LYCIVM. 261. 177. 277.

4	L.	europæum	—	++	fd	2.3	
2	-	barbarum	—	m, o	fd	gh 2	*
-	-	chinenſe	—	o	fd	gh 2	bf * ?
-	-	capenſe	—	bf	fd	gh	* ?
-	-	anguſtifolium	—	o	fd	gh	* ?
-	-	inerme	—	o	fd	gh	* ?

XLIII. CHRYSOPHYLLVM. 262. 177. 278.

1 C. carolinienſe — i,c fc gh *

CLXXXII. SIDEROXYLVM. 263. 178. 278.

3 S. decandrum — i am gh * ſl ig nb

- - tenax — c am gh *

CLIX. RHAMNVS. 264. 178. 279.

1 R. catharticus — + ap 4 hp nb

21 - infectorius — m fe 3

20 - ſaxatilis — ++ fe 3

3 - oleoides — m fe 3

23 - pentaphyllus — m fe 3

- - longifolius — m fe 3

2 - lycioides — m fe 3

4 - alpinus — al fd 3

11 - lineatus — o fd 3 *

- - ſcandens — c fd 3 *

CLX. RHAMNVS FRANGVLA.

5 R. F. Alnus —)

- — latifolia — }+ fd 4

- — rotundifolia —)

- — americana — na fd 3

22 — pumila — o fd 3

CLXI. R. ALATERNVS.

9 R. A. phylica —)

- — glabra — }m æ gh 4 * ig

- — latifolia —)

- — anguſtifolia -)

CLXII. R. PALIVRVS.

12 R. Paliurus —)

18 - zizyphus — }m fe gh. 3 *

19 - ſpina Chriſti —)

XXXIV. CEANOTHVS. 266. 180. 284.

1 C. americanus — na fc 1 bf

- - arboreſcens — i am gh *

2 - aſiaticus — i fc gh *

3 - africanus — i fc hh *

XXXV. CELASTRVS.
269. 180. 284.

1	C.	bullatus	—	na	fc	3	
3	-	myrtifolius	—	i	fc	gh	* nb
-	-	ouatus	—	i	fc	gh	*
2	-	ſcandens	—	na	fs	ſ	

LXIX. EVONYMVS.
270. 181. 286.

1	E.	europæus	—	+	fd	3.4	hp nb
-	-	latifolius	—	++	fd	1,2	hp nb
-	-	pannonicus	—	++	fd	1,2	hp nb
2	-	americanus	—	na	fd	1,2	ig
-	-	pinnatus	—	i	fd	gh	?

LV. CYRILLA.
1247. 182.

1	C.	racemiflora	—	c	fc	2	* ig

CI. ITEA. 273. 183. 289.

1	I.	virginiana	—	na	fd	1,2	bs

CLXVII. RIBES.
278. 183. 290.

1	R.	rubrum	—	+	fd	2	
2	-	alpinum	—	+	fc	2	nb
3	-	nigrum	—	+	fc	2	
-	-	americanum	—	na	fc	2	
7	-	groſſularia, vua criſpa		+			
5	-	— hirſuta	—	+			
4	-	— reclinata	—	++	fe	2	
6	-	— oxycanthoides		c			
8	-	— cynoſbati	—	c			

LXXXVI. HEDERA.
278. 184. 290.

1	H.	helix	—	+	fs	w	ig
2	-	quinquefolia	—	na	fs	w	

CCXI. VITIS.
281. 184. 293.

1	V.	vinifera	—	++			
6	-	laciniosa	—	++	fs	f	nb
3	-	labruſca	—	na			
4	-	vulpina	—	na			
5	-	trifolia	—	i	fs	gh	*
7	-	arborea	—	na	am	3	

CCVIII. VINCA.

293. 189. 304.

1	V.	minor	—	+	fr	r. I	ig.	fc
2	-	major	—	++	fr	r. I	ig.	fc
4	-	rosea	—	i	ff	gh	* ig	bf
3	-	lutea	—	c	ff	gh	* ig	bf

DIGYNIA.

CXXXV. PERIPLOCA.

300. 192. 309.

1	P.	græca	—	o	ff	gh. f	*	bs

— SALSOLA.

308 196. 322.

11	S.	fruticosa	—	m	fd	I	* ig	ad
4	-	prostrata	—	m	fd	I	*	ad
5	-	vermicularis	—	m	fd	I	*	ad
13	-	muricata	—	m	fd	I	*	ad

CCXIII. VLMVS.

313. 198. 327.

1	V.	campestris	—	+	ap	6,7		nb
-	-	scabra	—					
-	-	sativa	—					
-	-	glabra	—					
-	-	hollandica	—					
-	-	minor	—					hp
3	-	pumila	—	b	am	4		
2	-	americana	—	na	am	4		

XXV. BVPLEVRVM.

325. 203. 340.

1	B.	fruticosum	—	m	fc	1,2	n	ig

TRIGYNIA.

CLXV. RHVS. 366. 217. 379.

1	R.	coriaria	—	++	fd	4		
2	-	tiphynum	—	na	am	4	ws	
4	-	glabrum	—	c	fd	2,3		
-	-	carolinianum	—	c	fd	3		
-	-	canadense	—	c	fd	3		
6	-	copallinum	—	c	fd	2		
3	-	jauanicum	—	o	fd	3		
15	-	Cotinus	—	++	am	3		

9	R.	Toxicodend. pubescens	—					
8	-	radicans	—					
-	-	glabrum	—	na	fd	2		
-	-	crenatum	—					
-	-	volubile	—					
-	-	ferratum	—					
5	-	vernix	—	na	fd	3,4		
-	-	altissimum	—	o	æ	4,5	*	

CCVII. VIBVRNVM.

367. 218. 383.

5	V.	Lantana	—	+	fd	3		hp
7	-	opulus	—	+	fd	3		hp
β	-	roseum	—	++	fd	3		bf
4	-	dentatum	—	na	fd	3		
3	-	prunifolium	—	na	fd	2		
-	-	americanum	—	na	fd	2		
2	-	nudum	—	na	fd	2,3		ig
1	-	tinus	—	m	am	gh	*	
-	-	lucidum	—	m	am	gh	*	
6	-	acerifolium	—	na	fd	3		
9	-	cassinoides	—	c	fd	gh3	*	ig
-	-	lanceolatum	—	na	fd	3		
8	-	lantago	—	c	fd	3	*	ad

XXXII. CASSINE.

368. 219. 384.

1	C.	paragua	—	bs	fd	gh	*	ig
-	-	oppositifolia	—	c	fd	gh	*	?
2	-	maurocenia	—	bf.	fd	hh	*	ig, ad.

CLXXVII. SAMBVCVS.

369. 219. 385.

3	S.	nigra	—	+	fd	5		ef
4	-	racemosa	—	+	fd	4		
3β	-	laciniata	—	+	fd	4		
2	-	canadensis	—	na	fd	3		
1	-	Ebulus	—	+	ff	3		
-	-	humilis	—	++	ff	3		

CXCI. STAPHYLEA.

371. 219. 386.

1	S.	pinnata	—	++	am	4		
2	-	trifolia	—	na	am	3		

CXCVII. TAMARIX. 372. 219. 386.

2 T. germanica — m fd 3 *
1 - gallica — m fd 3 *

PENTAGYNIA.

XI. ARALIA. 383. 222. 392.

1 A. ſpinoſa — na fd 2 fl
3 - chinenſis — i fd gh2 ? *

CLASSIS VI. HEXANDRIA

MONOGYNIA.

CXLVIII. PRINOS. 436. 251. 471.

1 P. verticillatus — na fd 2, 3
2 - glaber — c fd gh.2 * ig

XXI. BERBERIS. 438. 252. 471.

1 B. vulgaris — + fv 4, 5 hp, nb
2 - cretica — o fc gh, 1 *
- - canadenſis — c fc - 2 *

CXV. LORANTHVS. 439. 252. 472.

6 L. europæus — ++ fc pp

XVI. ATRAPHAXIS. 444. 253. 475.

1 A. ſpinoſa — o fe gh * bs, n
2 - undulata — i fr gh *

CLASSIS VII. HEPTANDRIA

MONOGYNIA.

II. AESCVLVS. 457. 259. 488.

1 A. Hippocaſtanum — ++ au 7 bs, nb
2 — Pauia — c am 3, 4 * bs

CLASSIS VIII. OCTANDRIA

MONOGYNIA.

VI. AMYRIS. 474. 266. 495.

1. A. elimifera — c fc 2 *
3 — toxifera — c fc 2 *

CCVI.	VACCINIVM.		478.	267.	498.		
1	V. myrtillus	—	+	ff	2		
3	— vliginosum	—	+	ff	2		
10	— vitis idæa	—				ig	
11	— oxycoccos	—	+	fr	r	ig	
12	— hispidulum	—	na	fr	r	ig	
9	— arctostaphyllus	—	o	fd	3		
8	— liguſtrinum						
7	— frondosum						
6	— corymbosum		na	ff	2		
5	— mucronatum						
4	— album						
2	— ſtamineum						
LXVII.	ERICA.		479.	268.	501.		
1.	E. vulgaris	—	+	fc	I	ig	
9.	— arborea	—	m	fc	gh I	* ig	
LVII.	DAPHNE.		480.	271.	509.		
1	D. mezereum	—	+	fc	I	bs, rs	
6	— laureola	—	++	fc	I	ig	
2	— thymelea	—	m	fc	I	*	
4	— tarton raire	—	m	fc	I	*	
5	— alpina	—	a	fc	I		
-	— americana	—	i	fc	hh		
13	— rubeſcens	—	m	fc	I		
3	— viſloſa	—	m	fc	I	*	
9	— cneorum	—	++	fr	r	bs. rs. fc. nb.	
LXI.	DIRCA.		481.	272.	512.		
1	D. paluſtris	—	na	fc	I	n	
XX.	BAECKEA.		486.	274.	514.		
1	B. fruteſcens	—	o	fc	gh I	rs	
—	POLYGONVM.		490.	275.	516.		
1	P. fruteſcens.	—	t. o	fd	2	bs. ad.	

CLASSIS IX. ENNEANDRIA

MONOGYNIA.

CVII.	LAVRVS.		498.	280.	528.		
5	L. vndulata	—	m	am	gh. 3	ig	
9	— æſtiualis	—	na	fd	2	*	
10	— benzoin	—	na	fd	2	*	

11	L.	ſaſſafras	—	na	fd	2	*
8	—	burbonia	—	c	fd	gh. 2	*ig.
6	—	indica	—	m	am	gh.	*ig. nb

CLASSIS X. DECANDRIA MONOGYNIA.

VII. ANAGYRIS. 504. 287. 534.

1	A.	fœtida	—	m	am	gh. 2	ſl.

XL. CERCIS. 505. 287. 534.

1	C.	ſiliquaſtrum	—	m	am	gh. 3	bs
2	-	canadenſis	—	na	fd	3, 4	bs ? nb.

XXXI. CASSIA. 509. 288. 537.

18	C.	liguſtrina	—	na	fc	gh	*
20	-	marilandica	—	na	ff	1	bs

LXXXIII. GVILANDINA. 512. 291. 545.

5	G.	dioica	—	c	am	3	bs *

CXCIV. SWIETENIA. 522. 294. 548.

1	S.	Mahagony	—	i	a	hh	nh

CLXXIV. RVTA. 517. 293. 548.

1	R.	ſylueſtris	—	++	ff	2	ig
-	-	hortenſis	—	++	ff	2	ig
.	-	altera	—	++	ff	2	ig
4	-	chalepenſis	—	o	ff	gh. 2	* ig
2	-	patauina	—	m	ff	gh. 2	* ig
3	-	linifolia	—	m	ff	gh. 2	* ig

CIV. KALMIA. 537. 298. 560.

1	K.	latifolia	—	na	fd	2, 3	bs. ig
2	-	anguſtifolia	—	na	fd	2	bs. ig

CVIII. LEDVM. 538. 299. 561.

1	L.	paluſtre	—	+	fc	1	n ig.

CLXIII. RHODORA. — — 561.

1	R.	canadenſis	—	c	fc	1	bs?

CLXIII. RHODODENDRON. 539. 299. 562.

3	R.	hirſutum	—	al	fc	1	bs
1	—	ferrugineum	—	al	fc	1	bs
4	—	chamæciſtus	—	al	fc	1	bs
6	—	maximum	—	na	fc	1	bs. ig.

VIII. ANDROMEDA. 540. 299. 563.

4 A. mariana — na fd I bs
6 - paniculata — na fd I bs
9 - calyculata — na.t fd I bs
7 - racemoſa — na fd I bs
8 - arborea — c am gh.2 *
5 - polifolia — + fr. r n

LXVI. EPIGÆA. 541. 300. 565.

1 E. repens — na fr I,r ig

LXXV. GAVLTHERIA.
542. 300. 565.

1 G. procumbens — c fr r * ig. tr

XII. ARBVTVS. 543. 300. 566.

1 A. vnedo — m am gh.3 fl. bs. ig
2 - Andrachne — o am gh * ig
5 - vua vrſi — + fr r.I ig. tr
- - diffuſa — al fr r.I ?
4 - alpina — al fr r,I ig

XLVI. CLETHRA. 544. 301. 566.

1 C. alnifolia — na fc I bs

CXCV. STYRAX. 546. 301. 635.

1 S. officinale — m am 4 *

DIGYNIA.

XCV. HYDRANGEA. 551. 302. 568.

1 H. arboreſcens — na ſf I,2 bs

TRIGYNIA.

CLXXXIII. SILENE. 562. 309. 594.

10 S. fruticoſa — m ſf gh. I *

PENTAGYNIA.

XXXVIII. CERASTIVM. 581. 320. 627.

11 C. ſuffruticoſum — m ſf gh. I *

CLASSIS XI. DODECANDRIA

MONOGYNIA.

LXXXIV. HALESIA. 596. 326. 636.

1 H. tetraptera — c fc I *
2 - diptera — c fc I *

LXIII. DECVMARIA. 597. 326. 1663.
1. D. barbara — i am gh * ig
XCIV. HVDSONIA. 1263. 327. —
1 H. ericoides — na fr 1
CXXVII. NITRARIA.
602. 327. 638.
1 N. Schoberi — t fd 1,2 n.
CXVIII. LYTHRVM.
604. 328. 640.
11 L. fruticosum — o fd gh * ?
LXXVII. GINORA.
605. 329. 642.
1. G. americana — i fc gh * sl.

DIGYNIA.

LXXXIX. HELIOCARPVS.
606. 329. 643.
1 H. americana — c am gh. sl

TRIGYNIA.

LXX. EVPHORBIA.
609. 330. 646.
61 E. characias — ǂ ff 1

CLASSIS XII. ICOSANDRIA

MONOGYNIA.

CXXXVI. PHILADELPHVS. 614. 339. 671.
1 P. coronarius — ++ fd 3,4 hp. rf.
- - nanus — na fd 1,2
2 - inodorus — c fd 2 *
CXXVI. MYRTVS. 617. 340. 673.
1 M. communis — m am gh bf. ig
CLIV. PVNICA. 618. 341. 676
1 P. granatum — m am gh bs.
2 - nana — na fd gh 3 * nb.
V. AMYGDALVS.
619. 341. 676.
2 A. communis — ++ am e 3 ef
- - orientalis — o am gh * sl.
4 - pumila — o fd 1,2 bf.
3 - nana — o fd 1,2 bf.
1 - persica — ++ am w ef.

CXLIX. PRVNVS.

620. 341. 677.

11	P.	domeſtica	—	+	au	5,6	ef. nb.
13	-	ſpinoſa	—	+	fv	—	hp.
12	-	inſititia	—	+	au	5,6	ef
14	-	pumila	—	na	fd	2,3	ſl. nb ?
-	-	virginienſis	—	na	fd	2,3	nb ?
7	-	armeniaca	—	++	am	e	ef
8	-	—	ſibirica	t	am	2,3	ef ?
10	-	Ceraſus auium	—	+	ap	6,7	?
9	-	—	vulgaris —	+	au	5,6	ef
-	-	—	auſtera —	++	au	5,6	ef
β	-	—	zara —	m	am	2,3	nb
-	-	—	pumila —	++	fd	2,3	ſl. ?
6	-	—	mahaleb.	++	fd	2,3	hp. nh.
1	-	Padus auium	—	+	fd	3,4	hp.
-	-	—	rubra —	b	am	4,5	
2	-	—	virginica —	na	fd	3	nb
3	-	—	canadenſis	c	fd	2	nb
5	-	—	lauroceraſus	m	am	gh3	*ig.ſl.nb
4	-	—	luſitanica —	m	fd	3	* ig ſl.
-	-	—	caroliniana	c	fd	gh	* ig ſl.

DIGYNIA.

LII. CRATÆGVS.

622. 342. 681.

8	C.	oxyacantha	—	+	fe	5	hp
9	-	azarolus	—	m	fd	gh.w	ef
β	-	—	aronia —	o	fd	gh.	
-	-	caroliniana	—	na	fe	3	nb
2	-	torminalis	—	+	ap	6	ef
1	-	aria	—	++	au	4,5	
1β	-	—	ſuecica —	b	am	3,4	
3	-	coccinia	—	na	am	4,5	ſl.
5	-	crus galli	—	na	fe	3,4	ſl. nb
4	-	viridis	—	na	fd	3,4	nb
6	-	tomentoſa	—	na	fe	3,4	nb
-	-	lucida	—	na	fe	3,4	? nb
-	-	vniflora	—	na	fe	3,4	? nb
7	-	indica	—	o	fd	gh	*

TRI-

TRIGYNIA.

CLXXXVII. SORBVS. 623. 343. 683.

1	S.	aucuparia	—	+	au	ʒ	
3	-	domeſtica	—	++	au	ʒ	ef
2	-	hybrida	—	b	au	ʒ	—

PENTAGYNIA.

CXXIII. MESPILVS. 625. 343. 684.

1	M.	germanica	—	++	am	ʒ	ef
2	-	pyracantha	—	m	fe	w.3	ig
4	-	amelanchier	—	+	fd	2,3	nb.
ʒ	-	canadenſis	—	c	fd	2,3	
3	-	arbutifolia	—	na	fd	2,3	nb.
-	-	virginiana	—	na	fd	2,3	? ig
-	-	orientalis	—	o	fd	2,3	?
6	-	chamæ meſpilus		++	fd	2	nb.
7	-	contoneaſter	—	+	fd	1,2	nb.
-	-	— fructu nigro		t	fd	2	?

CLV. PYRVS. 626. 344. 686.

1	P.	communis	—	+	au	ʒ,6	ef. nb
-	-	irregularis	—	m	au	4,ʒ	ef. nb
2	-	Malus ſylueſtris		+	au	ʒ	ef. nb
3	-	— coronaria		na	am	4	rs. nb
ʒ	-	— baccata	—	t	fd	4	fl. nb
4	-	Cydonia maliformа		++	fd	3,4	ef
-	-	— oblonga		++	fd	3,4	ef
-	-	— luſitanica		m	fd	3,4	ef

CLXXXIX. SPIRÆA. 630. 347. 700.

1	S.	ſalicifolia	—	++	fc	2	bs
-	-	alba	—	na	fc	2	bs
2	-	tomentoſa	—	na	fc	2	
3	-	hypericifolia	—	na	fc	2	bs
6	-	opulifolia	—	na	fd	3	
4	-	chamædrifolia	—	b	fc	3	
ʒ	-	crenata	—	m.t	fc	2	*
7	-	ſorbifolia	—	t	fc	2	n
11	-	trifoliata	—	na	ff	2	
8	-	aruncus	—	++	ff	2	bs.

POLYGYNIA.

CLXX. ROSA. 631. 348. 703.

10	R.	canina	—	+	fv	5,6		nb
14	-	ſpinoſiſſima	—	+	fv	5,6		
3	-	eglanteria	—	+	fv	5,6		nb
6	-	villoſa	—	++	fv	3,4		
1	-	inermis	—	al	fd	3		nb
-	-	moſchata	—	m	fv	2		bs
13	-	alba	—	+f	ſv	2		
-	-	ſcandens	—	m	fv	3,4		
9	-	ſemperuirens	—	++	fv	3		ig
-	-	fœcundiſſima	—	+	fv	6,7		nb
5	-	carolina	—	na	fv	3,4		nb
-	-	virginica	—	na	fv	3,4		
2	-	pimpinellifolia	—	b	fv	1		
-	-	repens	—	++	fv	2		nb
-	-	hiſpida	—	++	fv	2		nb
4	-	cinnamomea	—	++	fv	2,3		
-	-	belgica	—	++	fv	2,3,4		
-	-	damaſcena	—	m				
-	-	incarnata	—	m				
-	-	provincialis	—	m				
-	-	muſcoſa	—	m				
7	-	centifolia	—	++				
8	-	gallica	—	++				
-	-	francofurtana	—	++				
11	-	indica	—	o		2		*
12	-	pendulina	—	m	fv	2,3		
-	-	lutea	—	m	fv	3,4		
-	-	punicea	—	m	fv	2,3		

CLXXII. RVBVS. 632. 349. 706.

5	R.	fruticoſus	—	+	fv	—	hp	ig
-	-	glaber	—	b	fd	2		
4	-	cæſius	—	+	fv	--		
2	-	occidentalis	—	na	fv	2		
9	-	odoratus	—	na	fc	2		
3	-	hiſpidus	—	c	fv	2		
1	-	idæus	—	+	fv	—	hp	ef
8	-	moluccanus	—	i	fv	hh	*	

14	-	jamaicenſis	—	i	fv	hh	*
6	-	canadenſis	—	c	fc	2	*
7	-	paruifolius	—	i	fv	hh	*
10	-	ſaxatilis	—	+	ff	2	s
11	-	arcticus	—	+	ff	2	ef
12	-	chamæmorus	—	+	ff	2	
13	-	Dalibarda	—	c	ff	2	

CXLVI. POTENTILLA.

634. 350. 709.

1	P.	fruticoſa	—	b	ff	1,2	hp bſ

XXVIII. CALYCANTHVS.

639. 353. 718.

1	C.	floridus	—	c	fc	gh	*

CLASSIS XIII. POLYANDRIA

MONOGYNIA.

XXIX. CAPPARIS.

643. 358. 720.

1	C.	ſpinoſa	—	m	fv	gh	*

CCIIII. TILIA.

660. 363. 733.

1	T.	europæa	—	+	au	7	fl
-	-	cordata	—	+	au	7	
2	-	americana	—	na	am	♀	
-	-	caroliniana	—	na	am	♀	

CC. THEA.

668. 365. 734.

1	T.	Bohea	—	o	fc	—	
2	-	viridis	—				

CCXVI. MVNCHHAVSIA.

1	M.	Specioſa	—	o	am	gh	bs nb

XLIV. CISTVS.

673. 366. 736.

2	C.	villoſus	—	m	fc	gh 2	bſ ig *
7	-	incanus	—				
-	-	brevifolius	—				
-	-	luſitanicus	—				
-	-	hiſpanicus	—				
5	-	ladaniferus	—				
8	-	albidus	—				

10	C.	salvifolius	—					
9	-	creticus	—					
-	-	cordifolius	—					
6	-	monspelienſis	—					
-	-	salicifolius	—					
3	-	populifolius	—	m	fc	gh 2	bſ ig*	
4	-	laurifolius	—					
11	-	criſpus	—					
12	-	halimifolius	—					
13	-	libanotis	—					
14	-	vmbellatus	—					
15	-	læuipes	—					
16	-	fumanus	—					
18	-	canus	—					
19	-	marifolius	—					
—	-	italicus	—					
20	-	œlandicus	—					
—	-	alpeſtris	—					
27	-	ſquamatus	—	m	ff	gh 2	bſ ig*	
28	-	ſurrejanus	—					
29	-	nummularius	—					
30	-	ſerpillifolius	—					
31	-	thymifolius	—					
32	-	piloſus	—					
38	-	racemoſus	—					
33	-	helianthemum	—	†	fr	r		
34	-	hirtus	—	m	fr	gh	*	
35	-	appenninus	—	m	fr	r		
36	-	polifolius	—	b	fr	r		
37	-	arabicus	—	o	fr	gh	*	

POLYGYNIA.

CXI. LIRIODENDRON. 689. 373. 755.

1	L.	tulipifera	—	na	au	5,6	ſl bs	nb
2	-	liliifera	—	i	am	gh	*	

CXIX. MAGNOLIA. 690. 373. 755.

1	M.	grandiflora	—	c	am	gh 3	bſ ig	*
2	-	glauca	—	na	fd	gh 2	ig	*
3	-	acuminata	—	na	fd	gh 2		*
4	-	tripetala	—	c	am	gh 3	bſ	* nb

IX. ANNONA. 693. 374. 756.

6	A. triloba	——	c	am	gh	*	fl	
5	- glabra	——	c	am	gh	*		

XV. ATRAGENE. 695. 376. 764.

2	A. alpina	——	al	fr	I			
-	- auſtriaca	——	++	fr	I	?		

XLV. CLEMATIS. 696. 376. 765.

8	C. vitalba	——	+					
1	- viticella	——	m					
2	- viorna	——	na					
3	- criſpa	——	c					
4	- orientalis	——	o				*	
6	- virginica	——	na	fs		s	n	rs
5	- dioica	——	c				*	
7	- cirrhoſa	——	o				*	
9	- flammula	——	+				?	
-	- alpina	——	a				?	
-	- ſibirica	——	t				?	
-	- americana	——	na					
11	- recta	——	m	fc		I		
-	- hiſpanica	——	m	fc		I	?	
12	- integrifolia	——	++	ff		I		
10	- maritima	——	m	ff		I	n	

CLASSIS XIV. DIDYNAMIA

GYMNOSPERMIA.

CXLIX. TEVCRIVM. 706. 387. 786.

23	T. flauum	——	m	ff	gh	I	*	
21	- lucidum	——						
9	- fruticans	——						
10	- latifolium	——						
12	- marum	——						

CCII. THYMBRA.

708. 389. 795.

2	T. verticillata	——	m	ff	gh	I	*	
1	- ſpicata	——						

XCVII. HYSSOPVS.

709. 390. 796.

1	H. officinalis	——	++	ff	r			

CV. LAVANDVLA.

711. 390. 800.

1 L. ſpica —— ++ ff r
4 - ſtœchas —— m ff gh 1
3 - dentata —— m ff gh 1

CLXXXI. SIDERITIS.

712. 391. 801.

1 S. canarienſis — m ff gh 1 *
2 - cretica — m ff gh 1 *
3 - ſyriaca — m ff gh 1 *

CXX. MARRVBIVM.

721. 396. 815.

8 M. pſeudodictamnus o ff gh 1 *

CXXXVIII. PHLOMIS.

723. 397. 818.

1 P. fruticoſa —
- - flaueſcens — } m ff gh * bſ ig
2 - purpurea —
- - rotundifolia —

CXXXI. ORIGANVM.

726. 399. 822.

11 O. majorana — ++ ff r ig
8 - onites — m
9 - ſyriacum — o } ff gh 1 * ig
2 - dictamnus — o

CCIII. THYMVS.

727. 399. 825.

2 T. vulgaris — ++
1 - ſerpillum — ++
8 - tragoriganum — m gh *
9 - maſtichina — m ff 1 gh *
3 - zygis — m gh *
6 - cephalotus — m
7 - villoſus — m

LXII. DRACOCEPHALVM.

729. 401. 828.

3 D. pinnatum — t ff 2
2 - canarienſe — c ff gh 1 *

CLXXX. SCVTELLARIA.

734. 403. 834.

2 S. alpina — al ff 1

CXLVII. PRASIVM.

737. 404. 838.

1 P. majus — m ff gh I *
2 - minus — m ff gh I *

ANGIOSPERMIA.

LIX. DIGITALIS.

758. 414. 866.

5 D. obſcura — m ff I
6 - canarienſis — o ff gh I bl *

XXIV. BIGNONIA.

759. 415. 868.

13. B. radicans — na fs e bs
8 - pubeſcens — c fs e *
3 - vnguis cati — na fs e *
4 - æquinoctialis — c fs e *
6 - crucigera — na fs e *
7 - capreolata — na fs e *
2 - ſemperuirens — na fs e *
1 - catalpa — na am 3 ſc nb

CCX. VITEX.

790. 426. 890.

1 V. agnus caſtus — m am gh 3 *
- - latifolia — m am gh 3 *
3 - negundo — i am gh 3 *
4 - pinnata — i am gh 3 *

CLASSIS XV. TETRADYNAMIA

SILICVLOSÆ.

XCIX. IBERIS. 804. 435. 904.

2 I. ſempervirens — o ff gh I * ig
4 - gibralterica — m ff r *
3 - ſaxatilis — m ff r I * tr
1 - ſemperflorens — m ff gh I *

III. ALYSSVM.

805. 435. 907.

2 A. montanum — ++ fc I bs
1 - ſpinoſum — m fc I bs
3 - halimifolium — m fc I bs

SILIQVOSÆ.

XLI. CHEIRANTHVS.

875. 441. ——

15 C. salinus —— t ff 1
17 - farsetia —— æ ff gh *
16 - fruticulosus —— m ff gh *

CLXXXIV. SINAPIS.

821. 444. ——

11 S. pubescens —— m ff 1 *

CLASSIS XVI. MONADELPHIA.

CVI. LAVATERA.

842. 461. 872.

1 L. arborea ——
2 - micans ——
3 - olbia —— } m ff gh *
4 - triloba ——
5 - lusitanica ——

CCXIV. VRENA.

844. 462. 975.

1 V. procumbens —— o fr r *

XCI. HIBISCVS.

846. 463. 978.

1 H. syriacus —— o am 3, 4 bf*

CXCII. STEWARTIA.

847. 464. 982.

1 S. malacodendron — na fc 2 bf

CLASSIS XVII. DIADELPHIA OCTANDRIA.

CXLIV. POLYGALA.

851. 470. 989.

13 P. chamæbuxus — al ff 1

DECANDRIA.

CLXXXVIII. SPARTIVM.

858. 474. 995.

7 S. scoparium —— + fc 4, 5 bf
- - lusitanicum —— m ff 3

hir-

-	S.	hirſutum	—	m	ff	3		
-	-	glabrum	—	m	ff	3		
2	-	junceum	—	m	fd	3	bf	
4	-	monoſpermum	—	m	fc	gh	*	
9	-	radiatum	—	++	fc	1		
6	-	angulatum	—	o	ff	2		
10	-	ſpinoſum	—	o	ff	gh	*	
1	-	ſepiarium	—	bf	ff	gh	*	
11	-	purgans	—	m	ff	gh 2	*	
7	-	complicatum	—	m	ff	gh 2	*	
12	-	arboreſcens	—	i	am	hh	*	nh

LXXVI. GENISTA.

859. 474. 997.

8	G.	tinctoria	—	+	fd	4,5		
9	-	piloſa	—	+	fr	1,2		
11	-	anglica	—	+	fv	1,2		
12	-	germanica	—	+	fv	1,2		
13	-	hiſpanica	—	m	fv	1,2	*	
10	-	luſitanica	—	m	fv	1,2	*	
1	-	canarienſis	—	m	fr	1,2	*	ig
2	-	candicans	—	m	fr	1,2		
3	-	linifolia	—	om	fc	1,2		
4	-	ſagittalis	—	++	fc	1		
5	-	tridentata	—	m	fc	2		
7	-	florida	—	m	fc	1	*	
6	-	humifuſa	—	o	fr	r 1	*	

CLXXXVIII. ASPALATHVS.

860. 476. 1000.

11	A.	Ebenus	—	i	am	hh		nh

IV. AMORPHA.

861. 477. 1003.

1	A.	fruticoſa	—	na	fd	2,3	*	b

CXXX. ONONIS.

863. 478. 1006.

2	O.	ſpinoſa	—	+	fv	—	ad	
15	-	fruticoſa	—	a	ff	1,2		
13	-	tridentata	—	m	ff	1,2		
14	-	criſpa	—	m	ff	1,2		
16	-	rotundifolia	—	al	ff	1,2		

X. ANTHYLLIS.

846. 480. 1013.

6	A.	barbajouis	—	m	fd	gh	ig *
7	-	heterophylla	—	m	fd	gh	ig *
8	-	citiſoides	—	m	fd	gh	ig *
10	-	erinacea	—	m	fd	gh	ig *
9	-	hermannea	—	o	fd	gh	ig *

LXXX. GLYZINE.

868. 484. 1023.

9	G.	fruteſcens	—	na	fs	1,2	bs

LVI. CYTISVS.

876. 489. 1041.

1	C.	Laburnum	—	++	am	3,4	bs
-	-	alpinus	—	++	am	3,4	bs
2	-	nigricans	—	++	fc	1,2	
3	-	ſeſſilifolius	—	m	fc	1,2	
5	-	hirſutus	—	m	fr	1,2	
7	-	auſtriacus	—	++	fc	1,2	
10	-	græcus	—	o	fc	gh	*
6	-	ſupinus	—	m	fr	r. 1	
11	-	argenteus	—	m	fc	1,2	
4	-	cajan	—	i	fc	hh	*
9	-	pſoralodes	—	bſ	fc	hh	*

CLXIX. ROBINIA.

876. 490. 1043.

1	R.	pſeudoacacia	——	++	ae	5	nh, fl
-	—	echinata	——	na	ae	4,5	fl.
7	—	hiſpida	——	na	ae	3,4	bs, fl.
4	—	caraganna	——	t	fd	3,4	bs, nb
5	—	fruteſcens	——	t	fd	2,3	bs
6	—	pigmea	——	t	fd	1	
2	—	violacea	——	i	fd	gh	*
3	—	mitis	——	i	fd	gh	*

XLVIII. COLVTEA.

880. 490. 1045.

1	C.	arboreſcens	——	m	fd	2,3	bs
2	-	fruteſcens	——	o	fd	gh 2	bs
-	-	orientalis	——	o	fd	1,2	?
-	-	iſtria	——	o	fd	1,2	?

CCXII. VLEX. 881. 476. 1045.

1 V. europæus —— ++ fv 2,3
2 - capenſis —— bſ fe gh2 bs

LXXXI. GLYCIRRHIZA.

882. 490. 1046.

2 G. glabra —— ++ ff (1

LI. CORONILLA.

883. 491. 1046.

1 C. Emerus —— ++ fc I bs
2 - juncea —— m fc I *
3 - valentina —— m fc I rs *
4 - glauca —— m fc ghI rs *
5 - coronata —— m fc ghI *
6 - argentea —— m fc ghI rs *
- - hiſpanica —— m fc ghI *
7 - minima —— m fr ghr *

LXXXVII. HEDYSARVM.

887. 494. 1055.

24 H. fruteſcens —— c ff ghI *
1 - Alhagi —— m.t ff I

XIV. ASTRAGALVS.

892. 495. 1073.

38 A. tragacanthoides — t fr i ig

CCV. TRAGACANTHA.

39 T. maſſilienſis —— m fe ghI *
- - hiſpanica —— m fe ghI * ?
- - argentea —— o fe ghI * ?
- - glabra —— m fe ghI * ?

CXVI. LOTVS.

897. 505. 1093.

17 L. dorycnium —— m fc ghI *

CLASSIS XVIII. POLYADELPHIA POLYANDRIA.

XCIII. HOPEA.

1270. 509. —

1 H. tinctoria —— c fd 3 * rs

XCVI. HYPERICVM. 902. 509. 1101.

5	H.	androſæmum —	m	ſf	I	ig
9	-	hircinum ——	m	ſf	I	
8	-	canarienſe ——	o	ſf	I	bs
4	-	aſcyrum ——	m	ſf	I	ig
29	-	monogynum ——	o	ſf	I	*
-	-	bartramicum —-	na	ſf	I	
1	-	balearicum ——	m	fr	gh,I	*
2	-	kalmianum ——	na	fc	I	
3	-	Laſianthus ——	na	fc	I	
30	-	calycinum ——	na	fc	I	
31	-	prolificum ——	na	fc	I	

CLASSIS XIX. SYNGENESIA

POLYGAMIA ÆQVALIS

DISCOIDEI.

LXVIII. ETHVLIA. 934. 530. —

1	E.	tomentoſa ——	o	fc	ghI	—

CXC. STAHÆLINA.

938. 538. —

-	S.	arboreſcens —	o	ſf	2	*

CLXXVIII. SANTOLINA.

942. 540. 1179.

1	S	chamæcypariſſus –	m	ſf	ghI	* ig
2	-	roſmarinifolia –				
3	-	alpina ——				
4	-	anthemoides —				
-	-	villoſa ——				?
-	-	decumbens —				?
-	-	virens ——				?
-	-	minor ——				?
-	-	chamæmelifolia				?

POLYGAMIA SVPERFLVA

DISCOIDEI.

XIII. ARTEMISIA.

945. 541. 1184.

14	A.	Abſinthium —	+	ſf	I	ig
15	-	arboreſcens —	a	ſf	ghI	*

7	A.	maritima	—	+	ff	1	n	
4	-	campestris	—	+	fr	1		
3	-	santonicum	—	o	fr	gh	1	*
8	-	rupestris	—	al	fr		1	sl
2	-	abrotanum	—	++	ff		1	
-	-	humilis	—	m	ff		1	

XIX. BACHARIS.

949 547. 1204.

3	B.	halimifolia	—	no	fc		1	—

POLYGAMIA NECESSARIA.

CXXXIII. OTHONNA.

993. 579. 1309.

6	O.	cheirifolia	—	bs	ff	gh	*	ig

CLASSIS XX. GYNANDRIA

PENTANDRIA.

CXXXIV. PASSIFLORA.

1021. 509. 1360.

24	P.	coerulea	—	m	fs	gh	f	*

DECANDRIA.

LXXXVIII. HELICTERES.

1025. 602. 1366.

3	H.	angustifolia	—	o	am	gh		*

LXXXII. GREWIA.

1026. 603 1367.

1	G.	occidentalis	—	i	fc	gh	*	bs ig

CLASSIS XXI. MONOECIA

TETRANDRIA.

XXII. BETVLA.

1052. 621. 1393.

1	B.	alba	——	F	ap	6	hp	
3	-	lenta	——	na	am	4	sl	
2	-	nigra	——	na	am	3, 4	sl	
4	-	nana	——	al	fc	1, 2	tr	

6	B.	pumila	—	na	fc	1,2	ir
5	-	Alnus vulgaris	—	+	ap	4,5	n
β	-	— incana	—	na	am	4	n nb
-	-	— americana	—	na	am	4	n nb

XXVI. BVXVS.

1053. 621. 1394.

1	B.	ſemperuirens	—	+	fc	1,2	ig
-	-	anguſtifolia	—	++	fc	1,2	ig
α	-	arboreſcens	—	++	fd	2,3	ig

CXXIV. MORVS.

1055. 623. 1398.

2	M.	nigra	—	++	au	3,4	ef
1	-	alba	—	++	au	4,5	f
4	-	rubra	—	na	am	3,4	
-	-	ſiciliana	—	m	am	3,4	?
6	-	tartarica	—	t	am	3,4	
3	-	papyrifera	—	c	am	2,3	*

POLYANDRIA.

CLVIII. QVERCVS.

1070. 629. 1412.

12	Q.	fœmina	—	+	as	7	nh nb
-	-	robur	—	+	as	7	nb
9	-	rubra	—	na	ae	7	ſl wſ nb
7	-	prinos	—	na	ae	7	nb
8	-	nigra	—	na	ae	6	ſl nb
10	-	alba	—	na	ae	6	
-	-	marilandica	—	na	fd	5,6	nb
-	-	paluſtris	—	na	fd	4,5	? nb
-	-	carolinienſis	—	na	fd	4,5	nb
-	-	coccinea	—	na	ae	6,7	nb
1	-	phellos	—	na	fd	4	ſl ?
-	-	humilis	—	m	fd	3,4	*
14	-	cerris	—	m	fd	3,4	*
11	-	eſculus	—	m	de	3,4	*
13	-	ægilops	—	m	ae	6,7	*
2	-	molucca	—	i	ae	gh	*
3	-	ilex	—	m	ae	3,4	* ig
4	-	gramuntia	—	m	fd	3,4	* ig
5	-	ſuber	—	m	ae	5,6	* ig

6	Q.	coccifera	—		m	ae	5, 6	* ig
-	-	virginiana	—		na	ae	4, 5	- ig
-	-	ſemperuirens	—		m	ae	4, 5	* ig

CII. JVGLANS.

1071. 630. 1415.

1	J.	regia	—		++	ap	6, 7	ef
4	-	nigra	—		na	ap	6, 7	nh wſ
3	-	oblonga	—		na	ap	6, 7	
2	-	alba	—		na	ap	6, 7	nh
-	-	glabra	—		na	ap	5, 6	
-	-	ouata	—		na	ap	5, 6	
5	-	baccata	—		i	am	gh	*

LXXI. FAGVS.

1072. 630. 1416.

3	F.	ſyluatica	—		+	as	7	nh
1	-	Caſtanea	—		++	ap	7	ef ſl
2	-	—	pumila	—	na	fd	2, 3	ſl

XXX. CARPINVS.

1073. 631. 1416.

1	C.	vulgaris	—		+	am	6, 7	hp
2	-	oſtrya	—		m	fd	4	
-	-	virginica	—		na	fd	3, 4	?
-	-	orientalis	—		o	fd	2, 3	ſl

LII. CORYLVS.

1074. 631. 1417.

1	C.	auellana	—		+	fd	3, 4	ef
-	-	arboreſcens	—		++	au	5, 6	ſl ? nb
2	-	colurna	—		o	fd	3, 4	

CXLIII. PLATANVS.

1075. 631. 1417.

	P.	orientalis	—		o	au	6, 7	ſl
	-	occidentalis	—		na	au	6, 7	ſl
	-	hiſpanicus	—		m	au	6, 7	ſl nb

CX. LIQVIDAMBAR.

1076. 632. 1418.

1	L.	ſtyraciflua	—		na	am	4, 5	ſl
2	-	peregrina	—		na	fd	3	*
3	-	orientalis	—		o	fd	gh	*

ADELPHIA.

CXXXIX. PINVS.

1077. 632. 1418.

1	P.	sylueſtris	—	+	ah	7	nh ig nb	
-	-	rubra	—	b	ah	7	wſ nh ig nb	
-	-	tartarica	—	t	ah	5,6	ig	
-	-	montana	—	a	fr	4 5	ig	nb
-	-	halepenſis	—	o	ah	5,6	ig	
-	-	virginiana	—	na	ah	5,6	ig	
2	-	pinea	—	m	ah	gh 5,6	* ig	nb
-	-	maritima	—	m	ah	5,6	* ig	nb
3	-	tæda	—	na	ah	5,6	* ig	nb
-	-	rigida	—	na	ah	5,6	ig	nb
-	-	echinata	—	na	ah	5,6	ig	nb
-	-	paluſtris	—	na	ah	5,6	ig	nb
4	-	cembra	—	a	ah	5,6	ſl ig	
5	-	ſtrobus	—	na	ah	6,7	ſl ig	nb
8	P.	Abies alba	—	+	ah	7	ig ſl nh wſ	
9	-	—	balſamea	—	na	ah	5,6	ſl ig nb
10	-	—	canadenſis		na	ah	3,4	ig
11	-	—	picea	—	+	ah	7	nh ig
-	-	—	mariana	—	na	ah	3,4	ſl ig
-	-	—	laxa	—	na	ah	3,4	ig
-	-	—	acutiſſima	—	na	ah	3,4	ig
12	-	—	orientalis	—	o	ah	3,4	* ig
-	-	—	africana	—	ae	ah	3,4	* ig ? nb
7	P.	Larix decidua	—	++	aſ	7		
-	-	—	chinenſis	—	o	am	3,4	*
6	-	—	cedrus	—	o	ah	5,6	ſl ig

CCI. THVJA.

1078. 633. 1421.

1	T.	occidentalis	—	++	au	4	ig
2	-	orientalis	—	o	au	3	ig ſl
4	-	cupreſſoides	—	bſ	a	3	ig *
3	-	aphylla	—	ae	a	3	ig *

LIV. CVPRESSVS.

1079. 633. 1422.

1	C.	ſemperuirens	—	m	au	gh	ig
-	-	horizontalis	—	m	au	gh	ig.

1	C.	lusitanica	—		m	au	gh	ig
3	-	thyoides	—		na	au	3,4	n ig
2	-	distícha	—		na	au	4,5	n h fl
4	-	juniperoides	—		bf	am	gh	ig

CXCIII. STILLINGIA.

1279. 637. —

1	S.	sylvatica	—		c	ff	2	

CLASSIS XXII. DIOICA

DIANDRIA.

CLXXV. SALIX.

1098. 647. 1442.

31	S.	alba	—					
10	-	purpurea	—					
5	-	vitellina	—					
3	-	pentandra	—	+	ap	4,5	wf	
8	-	fragilis	—					
28	-	caprea	—					
-	-	acuminata	—					
2	-	triandria	—					
6	-	amygdalina	—					
20	-	auriculata	—					
11	-	helix	—	+	fd	3		
29	-	viminalis	—					
-	-	auricula	—					
7	-	hastata	—					
23	-	arenaria	—	+	fc	3		
24	-	incubacea	—	+	fr	3		
25	-	repens	—	b	fr	3	n	
26	-	fusca	—					
27	-	rosmarinifolia	—	+	fc	2		
30	-	cinerea	—					
-	-	turfacea	—					
13	-	myrsinites	—	b	fc	2	bg	
14	-	arbuscula	—	b	ff	2	tr	
17	-	reticulata	—	b	ff	2	tr al	
19	-	glauca	—	b	ff	2	al	

21	S.	lanata	—				
-	-	depreſſa	—				
22	-	lapponum	—	b	ſf	2	tr
15	-	retuſa	—				
16	-	herbacea	—				
1	-	hermaphroditica		b	fc	3	
4	-	phylicifolia	—	b	fc	3	tr
18	-	myrtilloides	—	b	fc	3	
9	-	babylonica	—	o	ap	3	ſl wſ
12	-	ægyptiaca	—	ae	ap	3	*

TRIANDRIA.

LXIV. EMPETRVM.

1100. 649. 1450.

2	E.	nigrum	—	+	fr	1	ig
1	-	album	—	m	fr	1	*

CXXXII. OSYRIS.

1101. 649. 1450.

1	O.	alba	—	m	ſf	gh	*

TETRANDRIA.

CCIX. VISCVM.

1105. 650. 1451.

1	V.	album	—	+	pp	—	

XCII. HIPPOPHAE.

1106. 651. 1453.

1	H.	rhamnoides	—	++	fd	3,4	
2	-	canadenſis	—	na	fd	3]	

CXXV. MYRICA.

1107. 651. 1453.

1	M.	gale	—	+	fd	3,4	ig
2	-	cerifera	—	na	fd	1,2	n
-	-	carolinienſis	—	c	fd	1,2	n

PENTANDRIA.

CXLII. PISTACIA.

1108. 651. 1454.

3	P.	vera	—				
4	-	Terebinthus	—	m	am	gh	
5	-	Lentiſcus	—				ig

CCXV.

CCXV. ZANTHOXYLVM.

1109. 652. 1455.

1	Z.	claua herculis	—	na	fe	3
-	-	americanum	—	na	fe	3
2	-	trifoliatum	—	o	fe	3 *

HEXANDRIA.

CLXXXV. SMILAX.

1120. 654. 1458.

1	S.	aſpera	—	m	
2	-	excelſa	—	o	
5	-	china	—	i	
4	-	ſarſaparilla	—	c	fv gh2 *ig
6	-	rotundifolia	—	c	
7	-	laurifolia	—	na	
8	-	tamnoides	—	na	
9	-	caduca	—	c	
10	-	bona nox	—	c	
12	-	lanceolata	—	na	fs gh2 *
13	-	pſeudochina	—	c	

OCTANDRIA.

CXLV. POPVLVS.

1123. 656. 1463.

3	P.	nigra	—	+	ap	7	
β	-	italica	—	++	ap	7	nb
1	-	alba	—	+	ap	6,7	fl
-	-	major	—	++	ap	6,7	fl
2	-	tremula	—	+	ap	—	
5	-	heterophylla	—	na	am	5,6	fl nb
4	-	balſamifera	—	na	am	5,6	fl

DECANDRIA.

XLIX. CORIARIA.

1129. 658. 1467.

1	C.	myrtifolia	—	m	fc	gh2	ig * nb

CLXXIX. SCHINVS.

1130. 658. 1467.

1	S.	molle	—	i	fd	gh	* ig

DODECANDRIA.

CXXI. MENISPERMVM.

1131. 659. 1468.

1	M.	canadense	—	na	fs	f2	f1	
2	-	virginicum	—	na				
3	-	carolinianum	—	c				

MONADELPHIA.

CIII. JVNIPERVS.

1134. 660. 1470.

1	J.	communis	—	+	fd		4,5	ig
-	-	fuecia	—	++	ah		4,5	ig
8	-	virginiana	—	na	am		3,4	ig
-	-	caroliniana	—	na	am		3,4	ig
3	-	thurifera	—	m	fd		3,4	ig
10	-	chinensis	—	o	fd	gh	3	ig
2	-	oxycedrus	—	m	fd		3	ig
5	-	phœnicea	—	ma	fd	gh	4	ig
4	-	lycia	—	o	fd		4	ig
-	-	hispanica	—	m	fd		4	? ig
7	-	bermudiana	—	i	fd	gh	4	* ig
6	-	barbadensis	—	i	fd	gh	4	* ig
9	-	sabina	—	+	fd		4	ig
-	-	lusitanica	—	m	fd		4	? ig

CXCVIII. TAXVS.

1135. 661. 1472.

1	T.	baccata	—	+	au		3,4	ig
2	-	nucifera	—	i	fd	hh		* ig

LXV. EPHEDRA.

1136. 661. 1472.

1	E.	distachya	—	t	fc		1	ig
2	-	monostachya	—					

SYNGENESIA.

CLXXIII. RVSCVS.

1139. 662. 1474.

1	R.	aculeatus	—	m	ff		r1	ig *
2	-	hypophyllum	—					
3	-	hypoglossum	—					

4	-	androgynus	—	}					
5	-	racemoſus	—						?
-	-	trifoliatus	—	}	m	ff	r l	ig *	?
-	-	flexuoſus	—						?
-	-	fruteſcens	—	}					

CLASSIS XXIII. POLYGAMIA MONOECIA.

XXXVI. CELTIS.

1143. 668. 1478.

1	C.	auſtralis	—	—	m	fd	4	ſc	—
2	-	orientalis	—		i	fd	4	ſc	
3	-	occidentalis	—		na	fd	4	ſc	
-	-	americana	—		na	fd	3	ſc	

XVII. ATRIPLEX.

1153. 673. 1492.

1	A.	halimus	—		m	fc	2	n *	ig
2	-	portulacoides	—		b	fc	2	f	
3	-	glauca	—		m	fr	r	*	ad

I. ACER.

1155. 674. 1495.

2	A.	pſeudoplatanus	—		+	af	7	nh	
5	-	platanoides	—		+	af	7		
7	-	campeſtre	—		+	fd	4	hp	nb
8	-	monſpeſſulanum			m	fd	3	hp	
9	-	creticum	—		o	fd	3	hp	ig ?
3	-	rubrum	—		na	au	5	nh	nb
4	-	ſacharinum	—		na	au	5	ſl	nb
10	-	negundo	—		na	fd	3,4	ſl	
6	-	penſyluanicum	—		na	fd	3	ſl	nb
-	-	ſtriatum	—		na	fd	3	ſl ?	nb
1	-	tartaricum	—		t	fd	3		?
11	-	ſemperuirens	—		m	fd	3	ig	
-	-	opalus	—		m	au	3,4		?

DIOECIA.

LXXVIII. GLEDITSIA.
1159. 678. 1509.

1 G. triacanthos — na am 3,4 fc *
2 - acanthos — na am 3,4 fc * ? nb

LXXIV. FRAXINVS.
1160. 679. 1509.

1 F. excelsior — + ap 7 nh
2 - ornus — m am 3,4 fl nb
- - rotundifolia — m am 3,4 ? nb
3 - americana — na am 5,6 fl nb
- - nouæ angliæ — na am 5,6 fl nb

LX. DIOSPYROS.
1161. 679. 1510.

2 D. virginiana — na am 4,5 fc n *
1 - lotus — m am gh *

CXXVIII. NYSSA.
1163. 679. 1511.

1 N. aquatica — na am 4,5 * fl
β - carolinienſis — c am 4,5 *

TRIOECIA.

XXXIX. CERATONIA.
1167. 681. 1513.

1 C. siliqua — om am gh ig *

LXXIII. FICVS.
1168. 681. 1513.

1 F. carica — m am 3 * ef

a)
NOMENCLATOR LATINVS.
Lateinisches Register,

über alle in dem fünften und dritten Theile des Hausvaters angeführte und beschriebene Geschlechter von Bäumen.

Anm. 1) Die erste hinter dem Geschlechtsnamen folgende Zahl, weiset auf die Seite, wo die Beschreibung in dem ersten Verzeichnisse zu finden.

2) Die drauf folgende zwote Zahl ist die Nummer, welche der Ritter Linne dem Geschlechte in dessen Generibus gegeben hat, und nach welcher Ordnung dasselbe in dem zwoten Verzeichnisse aufzusuchen ist.

3) Wenn hinter dieser zweyten Zahl ein *b* steht, und eine dritte zwischen ( ) folgt, so zeigt diese letztere die Nummer des Geschlechts beym Ritter in dessen Zusätzen; jene aber, nach welcher Nummer dasselbe in dem zweyten Verzeichnisse folgt.

4) Wenn T. III. hinzugefügt worden, zeigt die folgende Zahl die Seite vom dritten Theile, wo die Frucht beschrieben worden.

5) Wenn der erste Name auf einen andern zurückweiset, zeigt die beygefügte Zahl die Seite, wo oben die Pflanze beschrieben worden.

A.

Abies. S. Pinus, p. 222.
Abrotanum foemina. S. Santolina, p. 311.
Absinthium. S. Artemisia, p. 107.
Acacia pseudoacacia. S. Robinia, p. 270.

Acacia triacanthos. S. Gleditſia, p. 167.
Acer, 93. 1155.
Achras, *T. III.* 632.
Aegilops. S. Quercus *ægilops*, p. 256.
Aeſculus, 99. 457.
Agnus caſtus. S. Vitex, p. 346.
Alaternus. S. Rhamnus *alaternus*, p. 262.
Alnus. S. Betula, p. 114.
Altæa frutex. S. Hibiſcus *Syr.* p. 173.
Alyſſum, 100 805.
Amomum. S. Cornus *amomum*, p. 139.
Amomum, *T. III.* 645.
Amorpha, 100. 861.
Amygdalus. 101. 619.
Amyris, 102. 474.
Anacardium, *T. III.* 622.
Anagyris, 102. 504.
Andromeda, 102. 540.
Annona, 103. 693.
Anonis. S. Ononis, p. 209.
Anthyllis, 105. 846.
Aralia, 105. 383.
Arbor vitæ. S. Thuja *occidentalis*, p. 333.
Arbutus, 106. 543.
Arbutus gron. S. Epigæa, p. 158.
Aria. S. Cratægus *aria*, p. 144.
Armeniaca. S. Prunus *armeniaca*, p. 237.
Artemiſia, 107. 945.
Aſarero. S. Prunus *padus luſit*. p. 241.
Aſpalatus. S. Spartium *arborescens*, p. 323.
Aſpalatus. S. Robinia, p. 271.
Aſtragalus, 109. 892.
Aſtragalus tragacantha. S. Tragacantha, p. 337.
Atragene, 109. 695.
Atraphaxis, 109. 444.
Atriplex, 110. 1153.
Averrhoa, *T. III.* 623.
Azalea, 110. 211.
Azarolus. S. Crataegus *azarolus*, p. 143.

B.

Bacharis, III. 949.
Baeckea, III. 486.
Baſteria. S. Calycanthus, p. 118.
Benzoin. S. Laurus *Benzoin*, p. 188.
Berberis, III. 438.
Betula, 113. 1052.
Bignonia, 115. 759.
Bislingua. S. Ruſcus *hypogl.* p. 295.
Bonduc. S. Guilandina, p. 170.
Bupleurum, 117. 325.
Burcardia. S. Callicarpa, p. 118.
Butneria. S. Calycanthus. p. 118.
Buxus, 117. 1053.

C.

Callicarpa, 118. 135.
Calophyllum, *T. III.* 629.
Calycanthus, 118. 639.
Capparis, 119. 643.
Carpinus, 119. 1073.
Caryophyllus, *T. III.* 645.
Caſia. S. Oſyris, p. 211.
Caſſia, 120. 509.
Caſſine, 121. 368.
Caſtanea. S. Fagus, p. 161.
Catalpa. S. Bignonia *catalpa*, p. 116.
Cateshæa, 121. 130.
Ceanothus. 121. 266.
Cedrus Libanon. S. Pinus *cedrus*, p. 227.
Celaſtrus, 122. 269.
Celtis, 123. 1143.
Cephalanthus, 124. 113.
Ceraſus. S. Prunus *Ceraſus*, p. 237.
Ceraſtium, 124. 581.
Ceratonia, 124. 1167.
Cercis, 124. 505.
Cerris. S. Quercus *cerris*, p. 255.
Chamarhododendron. S. Rhododendrum, p. 263.
item Azalea, p. 110.
item Kalmia, p. 185.

Chamæceraſus. S. Lonicera, p. 195.
Chamælea tricoccos. S. Cneorum, p. 136.
Chamæmeſpilus. S. Meſpilus, p. 205.
Cheiranthus, 126. 815.
China. S. Smilax *chinæ*, p. 315 & 317.
Chionanthus, 126. 21.
Chryſobalanus, 111. 628.
Chryſophyllum, 126. 261.
Ciſtus, 127. 673.
Claua herculis. S. Zanthoxylum.
Clematis, 133. 696.
Clematis ſibirica. S. Atragene *alpina*, p. 109
Clethra, 136. 544.
Cluſia. S. Decumaria, p. 154.
Cneorum, 136. 48.
Cneorum Matthioli. S. Daphne *cneorum*, p. 154.
Coffea, T. III. 444.
Colutea, 136. 880.
Cordia, T. III. 616.
Coriaria, 137. 1129.
Cornus, 138. 149.
Coronilla, 140. 883.
Corylus, 142. 1074.
Cotinus. S. Rhus *cotinus*, p. 265.
Cotoneaſter. S. Meſpilus *cotoneaſter*, p. 205.
Cratægus. 142. 622.
Cratæua, T. III. 625.
Cupreſſus, 148. 1079.
Cydonia. S. Pyrus *cydonia*, p. 248.
Cynometra, T. III. 621.
Cyrilla, 149. 270. *b* (1247).
Cytiſus, 149. 876.

D.

Dalibarda. S. Rubus *dalibarda*, p. 293.
Daphne, 152. 480.
Decumaria, 154. 547.
Dieruilla. S. Lonicera *dieruilla*, p. 197.
Digitalis, 155. 738.
Dillenia, T. III. 629.

Dioſpyros, 155. 1161.
Dirca, 156. 481.
Dodonæa. S. Ptelea *viſcoſa*, 243.
Dorycnium. S. Lotus *dorycnium*, p. 197.
Dracocephalum, 156. 729.
Duranta, T. III. 633.

E.

Ebulus. S. Sambucus *ebulus*, p. 311.
Elæagnus, 156. 159.
Elæacarpus, T. III. 629.
Emerus. S. Coronilla, p. 140.
Empetrum, 157. 1100.
Ephedra, 158. 1136.
Epidendrum, T. III. 641.
Epigæa, 158. 541.
Erica, 158. 479.
Eſculus. S. Quercus *eſculus*, p. 255.
Ethulia, 159. 934.
Eugenia, T. III. 627.
Euonymus, 159. 270.
Euphorbia, 160. 609.

F.

Fagara. S. Zanthoxylum.
Fagus, 161. 1072.
Ficus, 163. 1168.
Frangula. S. Rhamnus *frangula*, p. 261.
Fraxinus, 163. 1160.

G.

Gale. S. Myrica *gale*, p. 207.
Galeopſis. S. Præſium, p. 233.
Garcinia, T. III. 625.
Gaultheria, 165. 542.
Genippa, T. III. 617.
Geniſta, 165. 859.
Geniſta hiſpanica. S. Spartium *junceum*, p. 322.
Geniſta purgans. S. Spartium *purgans*, p. 323.
Geniſta ſpinoſa. S. Ulex, p. 348.
Ginora, 167. 605.

Gleditſia, 167. 1159.
Globularia, 169 112.
Glyzine, 169. 868.
Glycirrhiza, 169. 882.
Grewia, 170. 1026.
Grias, T. III. 632.
Groſſularia. S. Ribes, p. 299.
Guajacana. S. Dioſpyros, p. 155.
Gualteria. S. Gaultheria, p. 165.
Guanabanus, T. III. 631.
Guilandina, 170. 512.
Guilandina moringa, T. III. 643.

H.

Haleſia, 171. 596.
Halimus fruticoſus. S. Atriplex *halimus*, p. 110.
Hamamelis, 171. 169.
Hedera, 171. 280.
Hedyſarum, 172. 887.
Helianthemum. S. Ciſtus *helianthemum*, p. 132.
Helicteres, 172. 1025.
Heliocarpus, 173. 606.
Heliotropium. 173. 179.
Hibiſcus, 173. 846.
Hibiſcus eſculentus, T. III. 635.
Hippomane, T. III. 634.
Hippophae, 174. 1106.
Hopea, 174. 897. *b* (1270).
Hudſonia, 174. 598 *b* (1263).
Hydrangea, 174. 551.
Hymenea, T. III. 642.
Hypericum, 175. 902.
Hypericum frutex. S. Spiræa *hypericifolia*, p. 324.
Hyſſopus, 177. 709.

I.

Jambolifera, T. III. 621.
Jaſminoides. S. Rhamnus *lineatus*, p. 261.
Jaſminum, 177. 17.
Iberis, 178. 804.
Ilex, 179. 172.

Ilex. S. Quercus *ilex.* S. 256.
Johnſonia, S. Callicarpa, p. 118.
Itea, 180. 273.
Juglans, 181. 1071.
Juniperus, 182. 1134.

K.

Kalmia, 185. 537.
Ketmia arabica. S. Hybiſcus *ſyriacus,* p. 173.

L.

Laburnum. S. Cytiſus *laburnum,* p. 119.
Larix. S. Pinus *larix,* p. 226.
Lauandula, 186. 711.
Lauatera, 186. 842.
Laureola. S. Daphne *laureola,* p. 152.
Laurus, 187. 498.
Laurus alexandrina. S. Ruſcus, 295.
Ledum, 189. 538.
Lentiſcus. S. Piſtacia *Lentiſcus,* p. 227.
Liguſtrum, 190. 18.
Liguſtrum amer. S. Olea *americana,* p. 209.
Liquidambar, 190. 1076.
Liriodendren, 191. 689.
Lonicera, 192. 232.
Loranthus, 197. 439.
Lotus, 195. 897.
Lotus. S. Celtis, p. 123.
Lycium, 197. 261.
Lythrum, 198. 604.

M.

Magnolia, 199. 690.
Mahaleb. S. Prunus *Ceraſus mahaleb,* p. 239.
Malpighia, T. III. 622.
Malus. S. Pyrus *malus,* p. 246.
Mammea, T. III. 627.
Marum verum. S. Teucrium *marum,* p. 331.
Mangifera, T. III. 618.
Marrubium, 201. 721.
Melaſtoma, T. III. 622.

Melianthus, *T. III.* 633.
Memezylum. S. Epigæa, p. 158.
Meniſpermum, 201. 1131.
Mentha, 202. 713.
Meſpilus, 202. 625.
Meſpilus cornifol. S. Cratægus?
Mezereum. S. Daphne *Mezereum*. p. 152.
Michelia, *T. III.* 630.
Molle. S. Schinus, p. 312.
Morinda, *T. III.* 612.
Morus, 203. 1055.
Munchauſia, p. 356.
Myrica, 207. 1107.
Myrica aſplenif. S. Liquidambar *peregrina*, p. 191.
Myrtus, 208. 617.

N.

Nitraria, 208. 602.
Nyſſa, 208. 1163.

O.

Ochna, *T. III.* 628.
Olea, 209. 20.
Ononis, 209. 863.
Opalus. S. Acer *opalus*, p. 99.
Opulus. S. Viburnum *opulus*, p. 341.
Origanum, 210. 726.
Oſyris. 211. 1101.
Oſyris Gmelini. S. Nitraria, p. 208.
Othonna, 211. 993.
Oxyacantha. S. Cratægus *oxyacantha*, p. 142.

P.

Padus. S. Prunus *padus*, p. 211.
Paliurus. S. Rhamnus *paliurus*, p. 263.
Paſſiflora, 211. 1021.
Pauia. S. Aeſculus *pauia*, p. 99.
Periclymenum. S. Lonicera, p. 232.
Periploca. 212. 300.
Perſica. S. Amygdalus *perſica*, p. 101.
Phaſeolus. S. Glyzine, p. 169.

Philadelphus, 212. 614.
Phillyrea, 213. 19.
Phlomis, 214. 723.
Phyllanthus, *T. III.* 633.
Phytolacca, *T. III.* 624.
Pinus, 215. 1077.
Piper, *T. III.* 644.
Piſtacia, 227. 1108.
Platanus, 227. 1075.
Polygala, 230. 851.
Polygonum, —— 490.
Polygonum Duh. ℭ. Atraphaxis, p. 230.
Populus, 230. 1123.
Potentilla, 233. 634.
Praſium, 233. 737.
Prinos, 233. 436.
Prunus, 234. 620.
Pſeudoacacia. ℭ. Robinia *pſeudoacaciæ*, p. 270.
Pſidium, *T. III.* 626.
Ptelea, 242. 152.
Punica, 243. 618.
Pyracantha. ℭ. Meſpilus *pyracantha*, p. 202.
Pyrus, 243. 626.

Q.

Quercus, 249. 1070.

R.

Rhamnoides. ℭ. Hippophae, p. 174.
Rhamnus, 258. 264.
Rhododendron, 263. 539.
Rhodora, 264. 539. *b.*
Rhus, 262. 366.
Ribes, 268. 278.
Robinia, 270. 876.
Roſa, 273. 681.
Roſmarinus, 290. 23.
Rubus, 291. 632.
Ruſcus, 295. 1139.
Ruta, 296. 517.

S.

Sabina. S. Juniperus *Sabina*, p. 184.
Salix, 297. 1098.
Salsola, —— 308.
Saluia, 308. 39.
Sambucus, 310. 365.
Sambucus aquatica. S. Viburnum *opulus*, p. 342.
Santolina, 311. 942.
Sarsaparilla. S. Smilax *sarsaparilla*, p. 316.
Sassafras. S. Laurus *sassafras*, p. 188.
Schinus, 312. 1130.
Scutellaria, 312. 734.
Serpillum. S. Thymus *serpillum*, p. 335.
Sideritis, 312. 712.
Sideroxylum, 313. 263.
Silene, 315. 542.
Sinapis, 315. 821.
Smilax, 315. 1120.
Solanum, 317. 250.
Sorbus, 318. 623.
Spartium, 321. 858.
Spiræa, 323. 630.
Spondias, *T. III. p.* 625.
Stahælina, 326. 938.
Staphylea, 326. 371.
Stewartia, 326. 847.
Stillingia, 326. 1079 *b* (1279).
Styrax, 326. 546.
Switenia, 326. 522.
Symphoricarpus. S. Lonicera *symph.* p. 197.
Syringa, 327. 22.

T.

Tamarindus, *T. III. p.* 641.
Tamarix, 329, 372.
Taxus, 329, 1135.
Teucrium, 330. 706.
Thea, 332. 668.
Theobroma, *T. III. p.* 619.
Thuja, 333. 1078.

Thymbra, 334. 708.
Thymelæa. ☞. Daphne *Thymelæa*. p. 153.
Thymus, 334. 727.
Tilia, 335. 660.
Thlaſpi fruticoſum. ☞. Iberis *ſemperflorens*, p. 178.
Tinus. ☞. Viburnum *tinus*, p. 343.
Tithymalus. ☞. Euphorbia, p. 161.
Toxicodendron. ☞. Rhus, p. 266.
Tragacantha, 337. 892.
Tulipifera. ☞. Liriodendron, p. 191.

V.

Vaccinium, 338. 478.
Velani } ☞. Quercus *ægilops*, p. 256.
Velanida }
Viburnum, 340. 367.
Vinca, 344. 293.
Virga ſanguinea. ☞. Cornus *ſanguinea*, p. 138.
Viſcum, 346. 1105.
Vitex, 346. 790.
Vitis, 347. 281.
Vitis canadenſis. ☞. Hedera *quinquefolia*, p. 172.
Vlex, 348. 881.
Vlmus, 349. 313.
Vrena, 354. 844.
Vua vrſi. ☞. Arbutus, p. 106.
Vularia. ☞. Ruſcus *hypogloſſum*, p. 295.

X.

Xanthoxylum. ☞. Zanthoxylum, p. 354.
Xyloſteum. ☞. Lonicera, p. 195.

Z.

Zanthoxylum, 354. 1109.
Zizyphus. ☞. Rhamnus *zizyphus*, p. 293.

b)

NOMENCLATOR GERMANICVS.

Register,

von denen angeführten deutschen Namen.

Anm. 1) Der beygefügte lateinische Name zeigt, wo die Pflanze in dem Verzeichnisse S. 93 aufzusuchen ist.
2) Wenn der Geschlechtsname allein angeführt worden, kommt die Benennung dem ganzen Geschlechte zu: wenn aber der Trivialname von der Sorte beygefügt ist, gehört die Benennung nur für eine einzelne Sorte.
3) Die mit einem * bemerkten Benennungen fehlen in obigem Verzeichnisse, und sind noch hinzuzufügen.
4) Die hingegen mit einem + bemerkten, sind entweder weniger gebräuchlich, oder gar falsch.
5) Wenn ich zweifelhaft bin, ob eine angeführte Benennung der dabey bemerkten Art auch würklich zukomme, so habe solches mit einem ? angezeigt.
6) Wenn die Seitenzahl hinzugefüget worden, ist die Pflanze daselbst im dritten Theile aufzuschlagen.
7) In dem deutschen Register sind die gewöhnlichsten Benennungen mit großen Lettern gedruckt.
8) Alle übrigen Anmerkungen gelten zugleich auf die folgenden englischen und französischen Register.

A.

+ Aalbaum, Lonicera *xylosteum*.
Aalbeerstrauch, } Ribes *nigrum*.
Aalbesing, }

Aal-

Aalkirsche, Rhamnus *frangula.*
Abele, } Populus *alba.*
Abelke, }
Abereſche, Sorbus *aucuparia.*
Abrahamsbaum, Vitex.
Abráſch, Sorbus *aucuparia.*
Abricoſen, Prunus *armeniaca.*
Ackerbeere, Rubus *arcticus*, p. 477.
Ackerbrommer, Rubus *cæſius.*
Ackerholder, } Sambucus *ebulus.*
Ackerhollunder, }
Achtenſtaude, } Sambucus *ebulus.*
Actenbeere, }
* † Adamsfeige, Platanus.
Adeleſche, Sorbus *domeſtica.*
* Adeleſchbeer, }
† Adlerbeer, } Cratægus *torminalis.*
† Aelbeere, }
* Aemery, } Prunus *ceraſus.*
* Aembey, }
Aeppich, Hedera.
† Aerſchen, Fraxinus.
* Affenbeer, Empetrum *nigrum.*
Affholder, Viburnum *opulus.*
Afholter, Viſcum *album.*
† Agathbaum, Sorbus *ſatiua.*
† Agerlbaum, Acer *campeſtre.*
Agrumen, Citrus, p. 531.
* † Ahlkirſche, Lonicera *xyloſteum.*
——— Prunus *padus.*
——— Rhamnus *frangula.*
Ahorn, Acer.
* Ahorn, (pohlniſcher, norwegiſcher, ſpitzblättriger) Acer *platanoides.*
* Ainhorn, Acer.
† Alaprobſt, }
* Albe, }
Alberbaum, } Populus *alba.*
* Alberbruſt, }
Aleppo-Mandeln, Amygdalus *orient.* p. 380.
Alfranken, Solanum *ſcandens.*

Alborn, Sambucus *nigra.*
+ Alkirsche, Rhamnus *frangula.*
+ Alpenkiefer, Pinus *montana.*
Alpranken, Solanum *scandens.*
* Alschebeer, * Alsebeer, } Cratagus *torminalis.*
+ Altbaum, Prunus *padus.*
Amarellen, + Amery, } Prunus *Cerasf. apronia.*
+ Amhorn, Acer *pseudoplatanus.*
* Amly, * Ammern, } Prunus *cerasus apron.* p. 344
* Ananas, Bromelia, p. 481.
+ Anbaum, Acer *campestris.*
Andromeda, Andromeda.
Angelikabaum, Aralia *spinosa.*
* Angola-Erbsen, Cytisus *cajan.*
+ Aniesholz, Euonymus *europæus.*
Apenbeere, Empetrum *nigrum.*
Apfelbaum, Pyrus *malus*, p. 309.
Appelsinen, Citrus, p. 542.
Apricosen, Prunus *armeniaca.*
Arbeere, Cratægus *torminalis.*
Arben, Pinus *cembro.*
* + Arbusen, * Arbutus, } Arbutus *vnedo.*
+ Aressel, Cratægus *torminalis.*
+ Aressel, Sorbus *aucuparia.*
+ Arkirsche, Cratægus *torminalis.*
+ Arle, Acer *pseudoplatanus.*
+ —— Betula *alnus.*
Arlsbeere, Cratægus *torminalis.*
* Arolsbeere. Cratægus *aria.*
+ Arschkitzeln, Rosa *canina.*
Arschrösel, Sorbus *aucuparia.*
* Arvelen, * Arven, } Pinus *cembro.*
Asche, Fraxinus.
+ Aschenbaum, Aspen, } Populus *tremula.*
Aspalatus, Robinia *frutescens.*

Atlasbaum, Cratægus *aria.*
Attigbeeren, Sambucus *ebulus.*
Aufenblat, Ruscus *hypophyllum.*
Augusteiche, Quercus *fœmina.*
Azalea, Azalea.

B.

+ Babersesche, Populus *tremula.*
Bachholder, } Viburnum *opulus.*
Ballrosen, }
Balsampappel, Populus *balsamea.*
Balsamtanne, Pinus abies *balsamea.*
Bandweide, Salix *purpurea.*
Banilla, Epidendrum, p. 641.
Bartnüsse, Corylus, p. 827.
Bastard-Lorbeern, Viburnum *Tinus.*
Baum des Lebens, Thuja *occident.*
Baumholder, Sambucus *nigra.*
Baummörder, Celastrus *scandens.*
* Baumnuß, Juglans.
+ Baumrosen, Viburnum *Opulus rosens.*
+ Baumwinde, Hedera *helix.*
Baumwollenweide, Salix *pentandra.*
* Bayfel, Berberis *dumetorum.*
+ Beberesche, Populus *tremula.*
* Beerentraube, Arbutus *vua vrsi.*
+ Beinholz, Lonicera *xylosteum.*
—— Ligustrum.
+ Beinhülsen, Ligustrum.
+ Belle, Populus *alba.*
Benzoin, Laurus *benzoin.*
Berberitzen, }
+ Berbers, } Berberis *dumetorum.*
+ Berbisbeere, }
Bergamotten, Citrus, p. 542.
* Bergerle, Cratægus *alpina.*
Berghimbeer, Rubus *chamæmorus.*
Bergholder, Sambucus *racemosa.*
+ Bergpfeffer, Daphne *mezereum.*
Bergröslein, Azalea *rhododendron.*
Bergweide, Salix *pentandra.*

Bertrambaum, Zanthoxylon.
+ Beſingen, (ſchwarze) } Vaccinium *myrtillus.*
Bickbeeren, }
Bieberbaum, Magnolia.
Binbaum, }
Binnenbaum, } Acer *campeſtre.*
Bindweide, Salix *purpurea.*
Birken, Betula.
Birn, Pyrus, p. 256.
Birnlein, (unſer lieben Frauen) Cratægus *oxyacantha.*
Biſamroſe, Roſa *moſchata.*
Bitterſüß, Solanum *dulcamara.*
Bitterweide, Salix *pentandra.*
Bizarrie, Citrus, p. 579.
Blaſenbaum, Colutea.
Blaſengrün, Rhamnus *catharticus.*
Blatterzug, Clematis *recta.*
Blaubeeren, Vaccinium *myrtillus.*
* Bloderkirſchen, Prunus *Ceraſus auſtera*, p. 344.
Blutbüche, Fagus *ſyluatica atrorubens.*
* Blutnüſſe, Corylus, p. 828.
* Blutwalnüſſe, Juglans, p. 834.
Bocksbart, Tragacantha.
Bocksbeer, Rubus *glaber.*
—— Rubus *cæſius.*
—— Rubus *ſaxatilis.*
—— Ribes *nigrum.*
Bockskraut, Hypericum *hircinum.*
Bohnenbaum, Cytiſus *laburnum.*
+ Bollen, Populus *nigra.*
Bouquetkirſche, Prunus *ceraſus*, p. 350.
Bram, Spartium *ſcoparium.*
* + Brechweide, Lonicera *xyloſteum.*
Breitblat, } Acer *pſeudoplatanus.*
Breitlaub, }
Bremen, Rubus *fruticoſus.*
Brennkraut, } Clematis *recta.*
Brennwurzel, }
* Brennwurz, Daphne *mezereum.*
Brodt, (St. Johannis) Ceratonia.
Brombeer, Rubus *fruticoſus.*

Brombeer, (Norwegiſche) Rubus *chamæmorus.*
Brommer, Rubus *fruticoſus.*
Bruchbeere, Vaccinium *vligin.*
Bruchweide, Salix *fragilis.*
* Brügnons, Amygdalus *perſica*, p. 395.
Brüſch, Ruſcus.
\+ —— Erica.
Brüsken, Ruſcus.
Brunitſchen, Rubus *ſaxatilis.*
Bruſtbeerlein, Rhamnus *Ziziphus.*
—— (ſchwarze) Cordia *myxa*, p. 616.
Bruſtwurz, Ruſcus.
Buche, Buchbaum, Rothbuche, Tragebuche } Fagus *ſyluatica.*
\+ Buchäſche, Carpinus *betulus.*
\+ Bucheſcher, Acer *pſeudoplatanus.*
Buche, (Hagen- Hain- Hayn- Rauch- Weiß- Stein-) Carpinus *betulus.*
Büſchelfuhre, Pinus *rigida.*
Buſchdorn, Rhamnus *lycioides.*
Buſchweide, Salix *caprea.*
\+ Buttelhieſen, Roſa *canina.*
Buxbaum, Buxus.

C.

Cacaobaum, Theobroma *cacao*, p. 619.
Calinchenbeer, Viburnum *opulus.*
Caneelbaum, (wilder) Laurus *regia.*
Caneelkirſche, Cornus *mas.*
Cappern, Capparis.
Cardamomen, Amomum, p. 646.
Caroliniſcher Theebaum, Prinos *glaber.*
Caroliniſche Pappel, Populus *heteroph.*
Caſſia, Caſſia.
Caſtanienbaum, Fagus *caſtanea.*
Roßcaſtanien, Aeſculus.
Ceder, americaniſche, Thuja *occid.*
—— Barbadiſche, Juniperus *barbad.*

Ceder, Bermudische, Juniperus *bermud.*
* —— Carolinische, Juniperus *carolin.*
—— großbeerichte, Juniperus *hispanica.*
—— von Libanon, Pinus *Larix cedrus.*
—— Lycische, Juniperus *lycia.*
—— phönicische, Juniperus *phoenicea.*
—— rothe, Juniperus *virginiana.*
—— siberische, Pinus *cembra.*
—— weiße, Cupressus *thyoides.*
Celaster, Ceanothus.
Chinawurzel, Smilax *china.*
Christdorn, Rhamnus *paliurus.*
† —— Ilex *aquifolium.*
Cistenrößlein, Cistus.
Citronaten, Citrus, p. 531.
Citronen, Citrus, p. 542.
Citronenkraut, Thymus *serpillum.*
Cocosnuß, Cocos, p. 637.
Corintenbaum, * Corinten, (wilde) } Ribes *alpinum.*
Corintentraube, Vitis *apyrena.*
Cörle, Corneelbaum, Corneelbeere, Corniolen, } Cornus *mascula.*
Creutzbeere, Creutzdorn, } Rhamnus *catharticus.*
† Cronwit, Juniperus *comm.*
† Cunrad, Hypericum *andros.*
Cupreß, (gemeine) Cupressus *semperuirens.*
—— männliche, Cupressus *horizon.*
—— portugisische, Cupressus *lusit.*
* † Feldcupreß, Juniperus *comm*
* Curbarill, Robinia *pleudoacacia.*
Currants, Cratægus *tomentosa*, p. 518.
† * Cypern, Prunus *julianus.*
Cypressenbaum, Cupressus.
Cypressenkraut, Santolina.

D.

Darmbeere, Cratægus *torminalis.*
Dattelpflaume, Dioſpyros *virginiana*, p. 609.
Dattelnpalm, Phoenix, p. 636.
Derlen, }
Dientel, }
Dierlein, } Cornus *mascula.*
Dierling, }
Dierlitz, }
* —— Wilde Dierlitzen, Cornus *ſanguinea.*
Dintenbeerſtaude, Rhamnus *cathart.*
+ Dintenbeer, Prunus *mahaleb.*
* —— Liguſtrum *vulgare.*
+ Dirleinbaum, Prunus *padus.*
Dörnleinbaum, Cornus *mascula.*
Dorn.
* —— Bocksdorn, Lycium.
—— Buchsdorn, Rhamnus *lycioides.*
—— Sauerdorn, Berberis.
—— Schwarzdorn, Prunus *ſpinoſa.*
—— Stechdorn, Rhamnus *cathart.*
—— Weidendorn, Hippophae.
—— Weißdorn, Cratægus *oxyac.*
+ Doſenbaum, Pinus *tæda.*
+ —— Pinus *montana.*
Dotterweide, Salix *vitellina.*
+ Drachenbaum, Prunus *padus.*
+ Dreckſäck, Sorbus *domeſtica.*
Droßelbeer, Viburnum *opulus.*
+ Drumpelbeere, Vaccinium *vligin.*
Dunenroſe, Roſa *ſpinoſiſſima.*
Durchwachs, Lonicera *caprifolium.*
+ Durenſtaude, Juniperus *communis.*

E.

Ebenholz, (weſtindiſches) Spartium *arbor.*
Ebereſche, }
Eberitzen, } Sorbus *aucuparia.*
Ebiſch, }
Ebriſch, }

Ebritten, Artemisia *abrotanum.*
Edeltanne, Pinus *Abies alba.*
Effenbaum, } Ulnus.
Effern, }
+ Egelebirn, }
+ Ehelinbirn, } Cratægus *torminalis.*
+ Ehre, Acer *pseudoplatanus.*
Eibenbaum, Taxus.
Eibischbaum, }
Eibrasch, } Sorbus *aucuparia.*
Eisenbaum, Taxus.
* + Eilen, Alnus.
Eischblen, Cratægus *torminalis.*
Eisenbaum, Sideroxylon.
+ Eisenbeerbaum, Liguſtrum.
Elephantenlaus, Anacardium *occidentale*, p. 622.
+ Elex, Prunus *padus.*
Elder, }
Eller, } Betula *alnus.*
Elge, }
Elsbeeren, }
Elschbirle, } Cratægus *torminalis*, p. 515.
* Elslein, }
Elsebaum, Rhamnus *frangula.*
Elsen, }
* Elßerbaum, } Betula *alnus.*
+ Elxen, Prunus *padus.*
* Elzenbaum, Cratægus *torm.* p. 515.
Emmerling, Prunus *ceraſus auſtera*, p. 344.
Engeltierrose, Rosa *eglanteria.*
Epeler, Acer *platanoides.*
Epfeu, Hedera *helix.*
—— caroliniſcher, Meniſpermum *carolinianum.*
—— virginiſcher, Meniſpermum *virgin.*
Erbselbeer, Berberis.
Erbsen, (welsche) Ribes *groſſularia.*
Erbsenbaum, Robinia *caraganna*, p. 643.
* Erbsichdorn, Berberis, p. 439.
Erdbeeren, Fragraria, p. 452.
Erdbeerbaum, Arbutus *vnedo*, p. 522.

Erdrose, Rosa *spinosissima.*
Erdweichsel, Prunus *mahaleb.*
Erlenbaum, Betula *alnus.*
—— schwarze Erlen, Rhamnus *frang.*
† —— Erlebaum, Acer *campestre.*
* Bergerle, Cratægus *alpina.*
Eschenbaum, } Fraxinus.
† Eschern, }
Escheritzen, Sorbus *domestica.*
* † Eschröfel, Cratægus *torminalis.*
* † Eschröfslein, Sorbus *domestica.*
Espen, Populus *tremula.*
Essigbaum, Rhus *glabrum.*
† Essigdorn, Berberis.
* Eyen, Taxus.
Eyerbaum, p. 615. Solanum *melongena.*
† Eyerlingsbaum, Cratægus *torminalis.*

F.

Fackelbaum, } Viburnum *opulus.*
* Fackelbeere, }
Fälberweide, } Salix.
Falbinger, }
Färberbaum, Rhus *coriaria.*
—— Rhus *cotinus.*
† Färberbeere, Rhamnus *catharticus.*
* Färberblume, Genista *tinctoria.*
* Faulbaum, Prunus *padus.*
Faulbaum, } Rhamnus *frangula.*
Faulbeere, }
Faulweide, Salix *pentandra.*
Fechtelpalm, Borassus *flabelliformis*, p. 638.
Feichte, Pinus *picea.*
Feigenbaum, Ficus *carica.*
—— Indianische Feigen, Cactus *opuntia.* p. 606.
Felber, } Salix.
Felbinger, }
† * Felcypreß, Juniperus *communis.*
Feldholder, Sambucus *Ebulus.*
Feldrose, Rosa *spinosissima.*

† Felsenfuhre, Pinus *montana.*
Felsenrosen, Cistus.
† Fennbeere, Vaccinium *oxycoccos.*
† Ferge, Pinus.
† Feuerbaum, Juniperus *vulgaris.*
† Feuren, Pinus *sylvestris.*
† Feurige Busch, Mespilus *pyracantha.*
Fichte, Pinus *abies nigra.*
† * Fiddelrümpgen, Lonicera *xylosteum.*
Firnißbaum, Rhus *toxic. altissim.*
† Finnische Beeren, Hippophae, p. 450.
Fischerbaum, Nyssa.
† Flatter Aspe, Populus *tremula.*
Fliegenbaum, Ulmus.
Flidder, } Sambucus *nigra.*
Flitter, }
——— (spanischer blauer) Syringa *vulg.*
——— (türkischer) Syringa *persica.*
Flühbirnlein, Mespilus *amelanchier.*
† Föhre, }
† Förling, }
† Forche, } Pinus *sylvestris.*
† Forle, }
† Forling, }
† * Fospiepen, Lonicera *xylosteum.*
Franckincense Fuhre, Pinus *tæda.*
† Frauenschühel, Spartium *scopar.*
Fuchsbeere, Rubus *cæsius.*
Fuchstraube, Vitis *vulpina.*
† Führwitzel, Cornus *mascula.*
Fünffingerkraut, Potentilla.
Fuhre, } Pinus.
Fure, }

G.

* Gäst, Spartium *scoparium.*
* Gaisbaum, Acer *pseudoplatanus.*
† Gaishülsen, Ligustrum.
† Galingenbaum, Viburnum *opulus.*
* Galstern, Spartium *scoparium.*
Gamanderlein, Teucrium.

† Gart-

† Gartkraut, } Artemisia *abrotan.*
† Garthage, }
* Geckelkraut, Evonymus *europæus.*
Geisbart, Spiræa *aruncus.*
† Geisbaumasche, Fraxinus.
Geisblat, Lonicera.
† Geisblat, (americanisches) Azalea.
Geisklee, Cytisus.
Gelderrose, Viburnum *roseum.*
Gelsamine, Jasminum.
Gelster, } Spartium.
Geniste, }
Genister, }
Genst, } Genista.
* Gester, }
Genster, }
Genster, (stachlichter) Ulex *europæus.*
Gerberbaum, Rhus *coriaria.*
Gewürznelken, p. 645. Caryophyllus.
Gewürzstrauch, Calycanthus
Gichtbeere, Ribes *nigrum.*
Giftbaum, Rhus *toxicodendron.*
Giftesche, Rhus *toxicodendron vernix.*
Gileadsche Tanne, Pinus *A. balsamea.*
* Gilve, Genista *tinctoria.*
* Glaskirschen Prunus *cerasus*, p. 341.
Glasweide, Salix *fragilis.*
Ginst, } Genista, it. Spartium.
Ginster, }
Girlweide, Salix.
Goldapfel, Solanum *lycopersicum*, p. 615.
* Goldröslein, Cistus *helianthem.*
Granatapfel, Punica.
Grandenbeere, Vaccinium *vitis idæa.*
* Gräntze, Ledum *palustre.*
* Greenenholz, Pinus *abies picea.*
† Griesholz, Ligustrum.
† Grindholz, Rhamnus *frangula.*
† Griffelbeere, Vaccinium *vitis idæa.*
Grinitz, } Spartium *scoparium.*
Griessche, }

Großelbeer, } Ribes *groſſularia.*
* Grünbeere, }
+ Grünfaulbaum, Liguſtrum.
+ Grünholz, Pinus *montana.*
Grünling, } Spartium *ſcoparium.*
Grünſpan, }
+ Grundſeil, Hypericum *androſ.*
* Gruntzel, Ribes *groſſularia.*
Guthedel, Vitis *vinifera*, p. 419.
* Gürſt, Spartium *ſcoparium.*

H.

Haarbeere, Rubus *idæus.*
Haberroſe, Roſa *ſpinoſa.*
* Hachelkraut, Ononis *ſpinoſa.*
Haddig, Sambucus *ebulus.*
Härtern, Cornus *ſanguinea.*
+ —— Liguſtrum.
Hagdorn, Cratægus *oxyacantha.*
—— großer americ. Cratægus *coccin.*
* + —— immer grüner, Meſpilus *pyracantha.*
+ Hagenapfelbaum, Arbutus *vnedo.*
Hagenbüche, Carpinus *betulus.*
+ Hagebutte, }
* Hagedorn, }
+ Haghiften, } Roſa *canina.*
+ Haghott, }
* Haghütgen, }
+ Hagſeiler, Clematis *vitalba.*
Hahnebutte, } Roſa *canina.*
+ Hahnhöttgen, }
+ Hahnhödgen, } Evonymus *europæus.*
Hahnenhütlein, }
Hainbüche, Carpinus *betulus.*
* Hainhecken, Roſa *canina.*
Halinkenbaum, Viburnum *opulus.*
Hanebutten, Roſa *villoſa.*
Hangelbirke, Betula.
+ Hartheu, Hypericum *androſ.*
+ Harthern, Liguſtrum.
+ Hartreder, Cornus *ſanguinea.*

Hartriegel, Cornus *sanguinea.*
† —— Liguſtrum.
† * Harzbaum, } Pinus *abies picea.*
Harztanne, }
Haſenheide, Spartium *ſcoparium.*
Haſenörlein, Bupleurum.
Haſelnuß, Corylus, p. 826.
—— zauberſcher Haſelſtrauch, Hamamelis.
* Kahle Haſelnüſſe, Avellanæ *caluæ*, p. 827.
Hatſchapetſche, Roſa *canina.*
† Haubeere, Viburnum *lantana.*
† —— Prunus *padus.*
Haubechel, Ononis *ſpinoſa.*
Haynbüche, Carpinus *oſtrya.*
Haynbutte, Roſa *canina.*
Heckapfel, Pyrus *malus frutescens.*
† Heckenbaum, Cornus *ſanguinea.*
Heckenroſe, Roſa *canina.*
Heckenkirſche, Lonicera *xyloſteum.*
† Heckholz, Liguſtrum.
Heckſaame, Ulex *europæus.*
Heide, } Erica.
* Heidelkraut, }
—— Beeren tragende, Empetrum.
* —— Weiße Heide, Ledum *paluſtre.*
Heidelbeer, Vaccinium, p. 464.
—— ſpaniſche, Arbutus *vua urſi.*
† Heidenbienkraut, Ledum.
* Heidenſchmuck, Ciſtus *helianthemum.*
Heiligengätzenholz, Populus *alba.*
Hemlockstanne, Pinus *abies canadenſis.*
Heresken, Cornus *ſanguinea.*
* Herlitz, Cornus *maſcula*, p. 404.
† Hespelein, Meſpilus.
Heuſchreckenbaum, Gleditſia.
† —— Robinia *pſeudoacacia.*
* Hexenbaum, Prunus *padus.*
Hexenſtrang, Clematis *vitalla.*
Heyland, Sambucus *ebulus.*
Hickory-Nuß, Juglans *alba.*
Hiefe, Roſa *canina.*

Hiften, Rosa *canina.*
Himbeere, } Rubus *idæus*, p. 471.
Himbeckbeer, }
Himbremen, }
Himmelbremen, }
Himpelbeere, }
Hindbeer, }
Berghimbeere, Rubus *chamæmorus.*
Hindschkraut, Solanum *scandens.*
† Hirschdorn, Rhamnus *catharticus.*
Hirschholder, Sambucus *racemosa.*
† —— Viburnum *opulus.*
Hirschhornbaum, } Rhus *coriaria.*
Hirschkolbenbaum, }
Hohlbeere, Rubus *idæus.*
† Hohlkirsche, Prunus *padus.*
Holder, Sambucus *nigra.*
—— Bach- Hirsch- Wasser- Holder, Viburnum *opulus.*
Hölperlebeeren, Vaccinium *vitis idæa.*
Hollbeere, Rubus *idæus.*
Holler, Sambucus *nigra.*
Hollerrose, Viburnum *roseum.*
Hollunder, Sambucus, p. 448.
—— blauer spanischer, } Syringa.
—— türkischer, }
Holzschuhbaum, Nyssa.
† Hombeere, Rubus *idæus.*
Hopfenhaynbüche, Carpinus *ostrya.*
† Horleckenbirn, Cratægus *torminalis.*
† Horlsken, Cornus *sanguinea.*
Hornbaum, } Carpinus *betulus.*
† Hornbüche, }
Hornißenbirn, Pyrus *irregularis*, p. 333.
† Hornkirsche, Cornus *mascula.*
Hornrose, Rosa *canina.*
Huck auf die Magd, Syringa *vulgaris.*
Hüfen, Rosa *canina.*
† Hülscheholz, }
Hülse, } Ilex
† Hülststrauch, }
† Hülzeholz, }

† Hüneraugenbeeren, Prunus *padus.*
† Hundsbaum, Lonicera *xyloſteum.*
—— Rhamnus *frangula.*
† —— Prunus *padus.*
Hundsbaumholz, Rhamnus *catharticus.*
† Hundsbeeren, Cornus *ſanguinea.*
—— Rhamnus *catharticus.*
* —— Lonicera *xyloſteum.*
* —— Viburnum *opulus.*
† Hurenſtrang, Clematis *vitalba.*

I.

† Jachendelbaum, Juniperus.
Jacobskraut, Othonna.
Jasmin, Jasminum.
† —— Baſtard-Jasmin, Rhamnus *lineatus.*
—— wilder, oder Baſtard-Jasmin, Philadelphus.
Iben, Taxus.
Je länger, je lieber, Solanum *dulcamara.*
—— —— Lonicera.
* Jerichroſen, Lonicera *periclymenum.*
Ifen, Taxus.
Igelſtechpalmen, Ilex *echinata.*
† Ilaub, Hedera.
Ilme, Ulmus.
† Iloof, Hedera.
Indianiſche Rebe, Periploca.
Ingrün, Vinca.
Johannisapfel, Johannisholz, } Pyrus *malus pumila*, p. 409.
Johannisbeere, Ribes *rubrum*, p. 309.
—— (wilde) Ribes *alpin.* p. 432.
—— (ſchwarze) Ribes *nigrum*, p. 433.
Johannisbrodt, Ceratonia.
Johannisfraut, Hypericum.
Johannistrauben, Ribes *rubrum.*
Iper, Ulmus.
Iſop, Hyſſopus.
Judasbaum, Cercis.
Judennüßlein, Staphylea.

† Iven-

† Ivenblätter, Hedera.
† Ingelbeer, Vaccinium *vliginoſum*.
Jungfernwein, Hedera *quinquefolia*, p. 421.
Jupitersbart, Anthyllis.

K.

† Kaddigbaum, Juniperus *communis*.
† Kalinkenbaum,
† Kalunkenbeer,
† Kaninichenbeer, } Viburnum *opulus*.
* Kandelbaum, Syringa *vulgaris*.
Kappern, Capparis, p. 646.
* Karſebeeren,
* Kaßbeeren, } Prunus *ceraſus actianæ*.
Käſtenbaum,
Kaſtanienbaum, } Fagus *caſtanea*, p. 848.
Roß- oder wilde Kaſtanie, Æſculus.
† Kaſtebeere, Prunus *ceraſus auſtera*, p. 343.
Katzenkraut, Teucrium *marum*.
† Katzenpfötgen, Evonymus *europ*.
Kaudelwiede,
Kaulbeere, } Viburnum *lantana*.
† Kehlholz, Liguſtrum *vulgare*.
* Kelken, Sambucus *nigra*.
Kellerhals,
† Kellerſchall, } Daphne *mezereum*.
Kenſter, Viſcum.
Kermeseiche, Quercus *coccifera*.
* Kerngerſte, Liguſtrum *vulgare*.
* Kerzenbeerenbaum, Myrica *cerifera*.
Ketmia, Hibiſcus *ſyriacus*.
Keuſchbaum,
Keuſchlamm, } Vitex.
Kiefer
Kiehnbaum,
Kiehnföhre,
* Kienholz, } Pinus *ſylveſtris*.
* Kingerten, Liguſtrum *vulgare*.
Kinſter, Viſcum.
† * Kintſchelbeere, Prunus *padus*.

Kirſche,

Kirsche, Taneelkirsche, Cornus *mascula.*
— Gartenkirsche, Prunus *cer. vulgaris.*
+ — Hornkirsche, Cornus *mascula.*
— Purgierkirsche, Lonicera *alpigena.*
+ — welsche Kirsche, Cornus *mascula.*
— wilde Kirsche, Rhamnus *frangula.*
Kirschlorbeern, Prunus *padus laurocer.*
* Kitschbaum, Prunus *padus avium.*
* Kittenbaum, Pyrus *cydonia.*
Klappernüsse, Staphylea.
+ Kleesebusch, Ilex *aquifolium.*
Kleine Pappel, Populus *tremula.*
+ Kleinrüster, Evonymus *europæus.*
Klinop, Hedera *helix.*
Klosterbeere, } Ribes *grossularia.*
Klusterbeere, }
Knackerweide, Salix *fragilis.*
Knopfbaum, Cephalanthus.
+ Knotelbaum, Pyrus *pyraster.*
Koeppleinholz, Evonymus *europæus.*
Kolbweiden, } Salix *alba.*
Kopfweiden, }
* Korbeere, } Cornus *mascula.*
* Kornlebaum, }
Korkbaum, Quercus *suber.*
Korinthenbaum, Ribes *alpinum.*
Kosbeeren, } Vaccinium *vliginosum.*
Krackbeere, }
Krätzbeere, Rubus *chamæmorus.*
+ Krametbaum, }
+ Krammetstaude, }
+ Kranewet, } Juniperus *communis.*
+ Kranzeritz, }
* Kranzbeerenstaude, }
Krasselbeere, Rubus *cæsius.*
Kratzbeere, Rubus *fruticosus.*
Krausbeeren, Vaccinium *vitis idæa.*
+ —— Ribes *grossularia.*
Krautholder, Sambucus *ebulus.*
Krebsweide, Salix *rosmarinifolia.*
Kreubeere, Vaccinium *vitis idæa.*

Kreutzbeer, Kreutzdorn, } Rhamnus *catharticus.*
Meer-Kreutzdorn, * Seekreutzdorn, } Hippophae.
Kriechen, Prunus *insititia.*
* † Kristohrenbeeren, Ribes *grossularia*, p. 434.
Kronsbeeren, Vaccinium *vitis idæa.*
Krumholzbaum, Pinus *montana.*
* Kruschken, Pyrus *pyraster.*
Kugelmaaslieben, Globularia.
Kürbeerbaum, Cornus *mascula.*
† Kürbeeren, Cornus *sanguinea.*
Kuhthecken, Vaccinium *vliginosum.*
Kühnpost, Kühnrost, } Ledum.
Kühnschoten, Spartium *scoparium.*
Kühnbaum, Kühnfohre, } Pinus *sylvestris.*
Kunz, Rosa *canina.*
Kütten, Pirus *cidonia.*
—— Wilde Kütten, Mespilus *chamæmespilus.*

L.

Lampertsnüsse, Corylus, p. 827.
† Lackholzbaum, Pinus *montana.*
* Lakritien, Glyzirrhiza.
† Langespe, Fraxinus *excelsior.*
Lasitholz, Tilia *europæa.*
Lavendel, Lavandula *spica.*
Laurustinus, Viburnum *tinus.*
Läusbaum, Rhamnus *frangula.*
† —— Lonicera *xylosteum.*
† Läusholz, Rhamnus *frangula.*
† Lauskraut, Daphne *mezereon.*
Lazerolen, Cratægus *azarolus.*
Lazerolenbirn, Pyrus *irregularis*, p. 333.
Lebensbaum, Thuja *occidentalis.*
Lederholz, Dirca.
† Leerbaum, † Leertanne, } Pinus *larix.*

* Leafohre, Pinus *montana.*
Lehne, Acer *platanoides.*
* Leimahre, Acer *pseudoplatanus.*
Leimbaum, Ulmus.
+ Leinbaum, Acer *platanoides.*
Lenne, Acer *platanoides.*
Lerchenbaum, Pinus *larix.*
Liebesapfel, Solanum *lycopers.*
* Lienen, Clematis *recta.*
—— Clematis *flammula.*
+ Limbaum, Sorbus *aucuparia.*
Limen, Citrus, p. 542.
Limöngen, Citrus, p. 542.
Limonen, Citrus, p. 531.
Lindbast, Ulmus.
Lindenbaum, Tilia.
—— Graslinde, } Tilia *europæa.*
—— Wasserlinde, }
—— Sandlinde, }
+ —— Steinlinde, } Tilia *cordata.*
—— Waldlinde, }
—— schwarze Linde, Tilia *americana.*
—— Steinlinde, Phillyrea.
Linsenbaum, Colutea.
Löffelbaum, Kalmia.
+ Löffelnforche, Pinus *montana.*
Löhne, Acer *platanoides.*
+ Löwenforche, Pinus *montana.*
Loheiche, Quercus *robur.*
Lorbeerbaum, Laurus.
+ Lorbeerkraut, Daphne *mezereum.*
Bastard-Lorbeere, Viburnum *tinus.*
Kirschlorbeer, Prunus *padus.*
—— Alexandrinische Lorbeer, Daphne *alexandrina.*
+ Tulpen-Lorberbaum, Magnolia.
Lotusbaum, Celtis.
Lumien, Citrus, p. 542.
+ Lybische Pappel, Populus *tremula.*

M.

Maaß-Eller, — Erle, — Holder, — Lieben, } Acer *campestre.*
* — Holder, (großer) Acer *pseudoplat.*
Maelbaum, Cratægus *aria.*
+ Mändelbaum, Pinus *sylvestris.*
Magnolia, Magnolia.
Magaleb, Mahaleb, } Prunus *Cerasus mahaleb.*
Mahagonibaum, Swietenia.
——— falscher Mahagonibaum, Prunus *carolin.*
Majoran, Origanum *majorana.*
+ Malzennasen, Sorbus *satiua.*
Malve, Lauatera.
Mannaesche, Fraxinus *rotundifolia.*
Mandelbaum, Amygdalus.
Markholz, Viburnum *opulus.*
Markrispel, Tamarix.
+ Markwinde, Cytisus *laburnum.*
Marentecken, Viscum.
* Marillen, Prunus *armeniaca.*
* Maronnen, Fagus *castanea.*
+ ——— Aesculus.
* Marunken, Prunus *domestica lutea.*
* Masalter, Masellern, Maserle, * Masern, + Masholder, + Maslieben, } Acer *campestre.*
Maslieben, (staudige, Kugel-) Globularia *alypum.*
* Mastbuche, Fagus *sylvatica.*
Mastixbaum, Pistacia *lentiscus.*
+ Mauerewig, + Mauerpfau, } Hedera *helix.*
Maulbeerbaum, Morus.
* + Maulbeerfeigen, Platanus.
Mäusedorn, Ruscus.

Mausdorn, Ruscus.
Mauscholz, Solanum *dulcamara*.
Maybaum, Betula *alba*.
Meelbaum, Cratægus *aria*,
+ Meelbeere, Vaccinium *vitis idæa*.
+ Meelbeere, Cratægus *oxyac*.
Meelbeerbaum, Cratægus *aria*.
+ Meelbirn, Pyrus *irregularis*, p. 333.
Meeldorn, } Cratægus *oxyacantha*.
Meelfässergen, }
Meelfässergen, Cratægus *aria*.
Meerfuhre, Pinus *maritima*.
* Meerkirsche, Arbutus *vnedo*.
Meerkreutzdorn, Hippophae.
Meermelde, Atriplex *portulacoides*.
Meerportulack, Atriplex *halimus*.
Meerwegtrit, } Ephedra.
Meertritt, }
+ Mehlbeerenbaum, } Viburnum *lantana*.
Mehlbaum, }
+ Mehlbeere, Vaccinium *vitis idæa*.
——— Arbutus *vua vrsi*.
Mehlfäßgen, Cratægus *oxyacantha*.
Melde, (staudigte) Atriplex *halimus*.
Menellern, }
* Mesellen, } Acer *campestre*.
Meschelle, }
Mespeln, } Mespilus.
+ Mespele, }
+ Mestel, Viscum.
+ Meweller, Acer *campestre*.
Milchbaum, Acer *platanoides*.
Mispel, Mespilus.
——— americanische, Cratægus *tomentosa*.
——— mit Pflaumenblättern, Cratægus *crusgalli*.
——— ostindische, Cratægus *indica*.
——— Zwerg-Mispeln, Mespilus *cotoneaster*.
Mistel, Viscum.
* + Mitnaber, Acer *campestre*.
* Mitschelinsholz, Evonymus *europæus*.
* Möllelein, Prunus *armeniaca*.

Mönchspfeffer, Vitex.
Mondſaamenkraut, Meniſpermum.
Moorbeeren,
+ Moosheidelbeeren, } Vaccinium *vliginoſum*, p. 466.
Moosbeeren, Vaccinium *oxycoccos*, p. 467.
* Morellen, Prunus *cerafus*, p. 344.
Moſtroſe, Roſa *muſcoſa*.
+ Mottenkraut, Ledum.
Müſcroſe, Roſa *moſchata*.
+ Mundholz, Ligüſtrum.
Muſcatennuß, Myriſtica, p. 644.
+ Mutterkraut, Ledum.
Myrten, Myrtus.
* —— niederländiſche, Myrica *gale*.
Myrtendorn, Ruſcus.
+ —— Ilex *aquifolium*.

N.

Nachtſchatten, Solanum.
+ Neſpelbaum, Meſpilus.
—— (welſcher) Cratægus *azarolus*.
—— Zwerg-Neſpeln, Meſpilus *cotoneaſter*.
Neſſelbaum, Celtis.
Niederholz, Sambucus *Ebulus*.
Nußſtaude, Corylus *auellana*.
Byzantiniſche Nuß, Corylus *colurna*.
Haſelnuß, Corylus.
Nuß-Pfirſche, Amygdalus *perſica*, p. 379.

O.

* Oelbaum, Olea *europæa*, p. 474.
—— böhmiſcher Oelbaum, Elæagnus.
+ —— wilder, Elæagnus.
+ —— —— Thuja.
Oexelbaum, Cratægus *aria*.
Offolter, Viſcum.
* Oleaſter, Elæagnus.
Olivenbaum, Olea, p. 407.
Orange, Citrus, p. 531.
Ottenbaum,
Otterbaum, } Betula *alnus*.
Ottig, Sambucus *Ebulus*.

P.

Pabstbaum, } Viburnum *lantana.*
Pabstwiede, }
+ Paißelbeer, Berberis *dumetorum.*
Palm, (stechende) Ruscus *aculeatus.*
Palmweide, Salix *caprea.*
Pantoffelholz, Quercus *suber.*
+ Pappelbaum, Hibiscus *syriacus.*
Pappeln, Populus.
—— schwarze, Populus *nigra.*
—— weiße, Populus *alba.*
—— kleine, Populus *tremula.*
+ Pappelweide, Populus *nigra.*
Paradiesapfel, Pyrus *malus pum.*
+ * Paradiesbaum, Elæagnus.
Paradieskörner, Amomum *grana paradisi*, p. 646.
Paruckenbaum, Rhus *cotinus.*
+ Passelbeere, Berberis *dumetorum.*
Passionsblume, Passiflora.
Patscherpen, Viburnum *lantana.*
+ —— Prunus *padus.*
Pautkenbeere, Rubus *chamæmorus.*
* + Pechbaum, Pinus *sylvestris.*
Pechtanne, Pinus *abies picea.*
—— (americanische) Pinus *abies mariana.*
+ Peißelbeere, Berberis.
Peretten, Citrus, p. 542.
+ Perge, Pinus *sylvestris.*
Persimon, Dioïpyros, p. 609.
Peruaner Thee, Prinos *glaber.*
St. Peterskraut, Lonicera *symphoricarpus.*
Petersilien-Wein, Vitis *laciniosa.*
Petscherpen, Viburnum *lantana.*
Pfaffen-Hütlein, }
—— Käppel, }
—— Käplein, }
—— Mütze, } Euonymus *europæus.*
—— Pfötgen, }
—— Rößlein, }
—— Oehrlein, }
—— Hödgen, }

Pfeffer, Piper *nigrum*, p. 644.
Pfefferbaum, (nordamer.) Vitis *arborea*.
† Pfefferbaum, Daphne.
—— spanischer Pfeffer, Capsicum, p. 614.
—— langer Pfeffer, Piper *longum*, p. 644.
—— jamaischer Pfeffer, Myrtus *pimenta*, p. 644.
* Pfefferholz, Euonymus *europæus*.
—— Mönchspfeffer, Vitex *agnus castus*.
Pfeifenholz, Salix *caprea*.
Pfeifenstrauch, Syringa.
Pferfingbaum, Amygdalus *persica*.
Pferdenüße, Juglans, p. 834.
Pfingstblume, Spartium *scoparium*.
Pfirschen, Amygdalus *persica*.
Pflaume, Prunus.
* —— Roßpflaume, Prunus *asinina*.
Pfrieme, Genista.
Färbe-Pfriemen, Genista *tinct*.
* —— Erdpfriemen, } Genista *pilosa*.
* —— Heidepfriemen, }
* —— Stechende Pfriemen, Genista *germ*.
—— Pfriemenkraut, Genista *scop*.
—— Scorpionpfrieme, Ulex *europæus*.
Pickelbeere, Vaccinium *myrtillus*.
Pignolen, Pinus *pinea*.
Pihlbeerbaum, Sorbus *aucuparia*.
Pimpernellrose, Rosa *pimpinellif*.
Pimpernüßlein, Staphylea.
Pinholz, Rhamnus *frangula*.
Pinusnüßlein, } Pinus *pinea*.
Piniolen, }
Pisang, Musa, p. 636.
Pishamin, Diospyros, p. 609.
Pistacien, Pistachia.
—— (wilde) Staphylea.
Platanus, Platanus.
Pomeranzen, }
Pompelmus, } Citrus, p. 542.
Ponzinen, }
* Porsch, Myrica *gale*.

Porst,

Porst, Myrica *gale*.
+ Post, Ledum.
+ —— Kühnpost, } Ledum.
+ —— Tannenpost, }
Potweiden, Salix *alba*.
Präußelbeere, } Vaccinium *Vitis idæa*, p. 466.
Preußelbeere, }
+ * Prummel, Berberis *dumetorum*.
* + Pulharzbaum, } Pistacia *terebinthus*.
* + Pulpechbaum, }
Pulverholz, Rhamnus *frangula*.
* + Purgierkirsche, Lonicera *alpigena*.
—— Rhamnus *alpinus*.
Putschimon, Diospyros, p. 542.

Q.

Qualsterbaum, Sorbus *aucuparia*.
Quandelbeerbaum, Mespilus *amelanchier*.
Quitschbeeren, }
Quitschenbaum, } Sorbus *aucuparia*.
Quitschern, }
Quitten, Pyrus *cydonia*.
—— Zwergquitten, Mespilus *cotoneaster*.

R.

* Rahmbeere, Rubus.
Rainweide, Ligustrum.
—— Immer grüne Rainweide, Olea *americana*.
* Rappeltein, Acer *campestre*.
* Ratterer, Populus *tremula*.
+ Raubüche, } Carpinus *betulus*.
+ Rauchbüche, }
Raubbeere, Ribes *grossularia*.
Rauchlinde, Ulmus.
Rausch, Vaccinium *Vitis idæa*.
Rauschbeere, Vaccinium *vliginosum*.
Rauschgrün, Vaccinium *oxycoccos*.
Raute, Ruta.
+ Rebarberbeere, Berberis *dumetorum*.
Rebbinde, Clematis *vitalba*.
Rebe (indianische) Periploca.

Rechbeere, Daphne *mezereum.*
+ —— Ribes *alpinum.*
Reckholder, Sambucus *nigra.*
+ —— Juniperus *communis.*
Reebinden, Clematis *vitalba.*
Regenschirmbaum, Magnolia.
Rehheide, Spartium *scoparium.*
+ Reißelbeeren, Berberis *dumetorum.*
Reßken, Sambucus *nigra.*
+ Rhabarber, (deutsche) Rhamnus *frangula.*
Rheinbeere, Rhamnus *catharticus.*
Rheinweide, Liguſtrum.
Riſter, Ulmus.
Röhrholz, Lonicera *xyloſteum.*
* + Rollholz, Carpinus *betulus.*
Roſe, Roſa.
—— Ciſtenroſe, } Ciſtus.
—— Felſenroſe, }
+ Roſe von Jericho, Lonicera *caprifolium.*
Roſenholder, Viburnum *roſeum.*
Roßmarin, Roſmarinus.
—— Wilder Roßmarin, Ledum.
Roßmarinweide, Salix *roſmarinifolia.*
Roßbeere, Vaccinium *myrtillus.*
Roßkaſtanie, Aeſculus.
Roßnüße, Juglans, p. 834.
+ Roßſchwanz, Juniperus *ſabina.*
Roßſchwanz, (See-) Ephedra.
Roßweide, Salix *fragilis.*
Rothbaum, Pinus *Larix.*
Rothbeinholz, Cornus *ſanguinea.*
Rothbuche, Fagus *ſyluatica.*
Rotheiche, Quercus *robur.*
Rothfuhre, Pinus *montana.*
Rothſchlinge, Viburnum *lantana.*
Rothtanne, Pinus *abies picea.*
+ Rübitzelſtaude, Ribes *rubrum.*
Rüeſche, } Ulmus.
Rüßbaum, }
Runſche, }
Ruſche, }

Rüſtbaum, } Ulmus.
Rüſtholz, }
Ruſter, Ulmus.
+ —— Acer *platanoides.*
+ —— klein Rüſter, Euonymus *europæus.*
Rußken, Ruſcus *aculeatus.*

S.

Saalweide, Salix *caprea.*
* Saarbaum, Populus *nigra.*
Säbenbaum, }
Sadebaum, } Juniperus *ſabina.*
Sadel, }
Sälen, Salix *caprea.*
Sagebaum, Juniperus *ſabina.*
Sahlweide, Salix *caprea.*
+ Salatbaum, Cercis *canadenſis.*
Salbenbaum, Populus *nigra.*
Salbey, Saluia.
Salbeybaum, Phlomis.
+ Sallen, Salix *caprea.*
Salſendorn, Berberis *dumetorum.*
St. Petersfraut, Lonicera *Symphoric.*
—— Hypericum.
Sandbeeren, Arbutus *Vua urſi.*
Sanddorn, Hyppophae.
+ Sarbacken, } Populus *nigra.*
+ Sarbauchbaum, }
+ Sarbaum, } Populus *alba.*
+ Sarbach, }
Sarſaparill, Smilax *ſarſapærilla.*
Saſſafrasbaum, Laurus *ſaſſafras.*
Sathebaum, Juniperus *ſabina.*
Saurach, } Berberis *dumetorum.*
Sauerdorn, }
Saurekirſche, Ceraſus *auſtera.*
+ Schachkraut, Spartium *ſcoparium.*
Schafmühlen, } Vitex.
Schafmülben, }
Schafweide, Salix *pentandra.*

* Scharlachbeeren,
+ * Scharlachgrün, } Quercus *ilex.*
Scharleykraut, Saluia *officinalis.*
Scherpken, Viburnum *lantana.*
Scherpgen, Rhamnus *frangula.*
+ Scherpgenpabst, Prunus *padus.*
+ Scheislorbeeren, Daphne *mezereum.*
Scherkenholz, Prunus *padus.*
Schergenpabst, Viburnum *lantana.*
Schiebken, Sambucus *racemosa.*
Schiesbeere, Rhamnus *frangula.*
* —— Rhamnus *catharticus.*
—— Cornus *sanguinea.*
—— Lonicera *xylosteum.*
—— Viburnum *lantana.*
—— (rothe) Viburnum *opulus.*
—— (schwarze) Rhamnus *frangula.*
Schlafkunz, Rosa *canina.*
* Schlagbaum,
+ Schlagbeere, } Rhamnus *catharticus.*
Schlehen,
Schlehendorn, } Prunus *spinosa*, p. 365.
Schleißholz, Pinus *sylvestris.*
Schlingbaum, Viburnum *lantana.*
+ —— Rhus *coriaria.*
Schlingbeer,
Schlungbeer, } Viburnum *lantana.*
Schneeballen, Viburnum *roseum.*
Schneeflockenbaum,
Schneetröpfleinbaum, } Chionanthus.
Schnelkäuigenbaum, Guilandina.
Schönholz, Pinus *larix.*
Schotendorn. Robinia *pseudoacacia.*
—— (americanische) Gleditsia.
Schußerbaum, Guilandina.
Schwalcken,
Schwalgisbeer, } Viburnum *opulus.*
Schwarzbeerstrauch, Vaccinium *myrtillus.*
Schwarzdorn, Prunus *spinosa.*
Schwarzebeßingen, Vaccinium *myrtillus.*
Schweißbeere, Viburnum *opulus.*

Schwelkbeere, Schwelken, Schwelgenbeere, } Viburnum *opulus.*
Schwepſtockholz, Acer *campeſtre.*
Scorpionkraut, Geniſta?
Scorpion-Pfriemen, Ulex *europæus.*
Scorpion-Senne, Coronilla *emerus.*
* Sebenbaum, Juniperus *ſabina.*
Seebeilkraut, Coronilla *glauca.*
* Seekreutzdorn, Hippophae, p. 450.
* Seelenholz, Viburnum *lantana?*
Seeroßſchwanz, Ephedra.
+ Segelbaum, Sabina.
Seide, (virginiſche) Periploca.
+ Seidelbaſt, Daphne *mezereum.*
Sellenholz, Lonicera *xyloſteum.*
+ Serſebeere, Cratægus *torminalis.*
Sevenbaum, + Siebenbaum, } Juniperus *ſabina.*
* Silberbuſch, Anthyllis.
Silbertanne, Pinus *abies.*
Singrün, Vinca.
+ — Rhamnus *catharticus.*
Siringen, Syringa.
Söhle, Söhlweide, } Salix *caprea.*
* Sölenholz, Lonicera *xyloſteum.*
Sommerciche, Quercus *fœmina.*
Sommerholder, Sambucus *ebulus.*
Sonnengünſel, Ciſtus *helianthemum.*
Sonnenwende, Heliotropium.
Sorbbirn, Sorbus *domeſtica.*
Spanholz, Pinus *ſylueſtris.*
Spaniſch Hollunder, Syringa.
* Speckgilge, Specklilie, } Lonicera *periclymen.*
Speerbaum, Sperbaum, Sperapfelbaum, Sperberbaum, Sperbirnbaum, } Sorbus *domeſtica.*

Speyerlingsbaum, Sorbus *domeſtica.*
† ——— Cratægus *aria.*
Spick, Lavandula *ſpica.*
Spierapfel, } Sorbus *domeſtica.*
Spierling, }
Spierſtaude, Spiræa.
Spillbaum, Euonymus *europæus.*
* Spillinge, Prunus *domeſtica.*
Spindelbaum, Evonymus *europæus.*
——— kletternder Spindelbaum, Celaſtrus *ſcandens.*
Spvrapfel, Sorbus *domeſtica.*
Spörgelbeerſtaude, }
Sprecken, }
Sprickbeer, } Rhamnus *frangula.*
Spricker, }
Sprockweide, Salix *fragilis.*
* Sprutzern, Lonicera *xyloſteum.*
† Spulbaum, Evonymus *europæus.*
* Spurtfuhre, Pinus *montana.*
Stabwurz, Artemiſia *abrotanum.*
Stachelbeer, Ribes *groſſularia*, p. 434.
* Stachelkraut, Ononis *ſpinoſa.*
Stachlichter Genſter, Ulex *europæus.*
Staudelbeeren, Vaccinium *myrtillus.*
Staudenklee, Ptelea.
Staudenmelde, Atriplex *halimus.*
† Stechdorn, Rhamnus *catharticus.*
——— Ribes *groſſularia*, p. 434.
† Weidenblättriger Stechdorn, Hippophae.
Stecheiche, Quercus *ilex.*
Stechgenſter, Ulex *europæus.*
* Stechkraut, Geniſta *germanica.*
Stechbaum, }
Stechlaub, } Ilex *aquifolium.*
Stechpalm, }
Stechende Palm, Ruſcus *aculeatus.*
† Stechende Palm, Ruſcus.
Stechweide, Salix *pentandra.*
Stechwinde, Smilax *aſpera.*
Steckwieke, Ulmus *minor.*
* † Steinäſche, Carpinus *betulus.*

* Steinahre, Acer *pseudoplatanus.*
Steinbeer, Rubus *saxatilis.*
† —— Vaccinium *vitis idæa.*
* —— Arbutus *vua vrsi.*
Steinbüche, Carpinus *betulus.*
Steineiche, Quercus *fœmina.*
† Steineschern, Fraxinus *excelsior.*
Steinholder, Sambucus *racemosa.*
Steinlinde, Phyllirea.
† —— Ulmus *minor.*
Steinnüsse, Juglans, p. 833.
Steinröselein, Daphne *cneorum.*
Steinweichsel, Prunus *mahaleb.*
Stickbeeren, Ribes *grossularia.*
† Stickwurzel, (wilde) Solanum *dulcamara.*
Stinkbaum, Anagyris.
† —— Prunus *padus.*
Stöchaskraut, Lavandula *stœchas.*
Storaxbaum, Styrax.
† —— Liquidambar.
Strausbeere, Ribes *alpinum.*
Strezern, Lonicera *xylosteum.*
Süßholz, Glyzirrhiza.
Sumach, Rhus.
Sumpfbeere, Vaccinium *oxycoccos.*
Syringa, Syringa.
Syringsstrauch, (falscher) Philadelphus.

T.

† Tabelke, Populus *alba.*
Tacamahac, Populus *balsamea.*
* Talgbusch, Myrica *cerifera.*
Tamarindenbaum, Tamarindus, p. 641.
Tamariskenbaum, Tamariscus.
Tanne, Pinus *abies.*
† Tannenpost, Ledum *palustre.*
† Taubenerbsen, Cytisus *cajan.*
Taxus, Taxus.
† Tenne, Pinus *abies.*
Terpentinbaum, Pistacia *terebinthus.*

Tertin-

Tettinbeere, Rubus *chamæmorus.*
* + Teufelskirsche, Lonicera *xylosteum?*
+ Teufelsmärtern, Lonicera *xylosteum.*
+ Teufelsmettern, Cornus *sanguinea.*
+ Teufelszwirn, Clematis *vitalba.*
+ Thåle, Pinus *sylvestris.*
Thaubeere, Rubus *chamæmorus.*
Thee, Thea *sinensis*, p. 647.
Theebaum, Viburnum *cassinoides.*
——— carolinischer, } Prinos *glaber.*
——— peruanischer, }
* + Theebusch, Gaultheria.
* + ——— Nersey-Thee, Ceanothus.
Thierleinbaum, Cornus *mascula.*
Thymian, Thymus.
+ Thymelea, Daphne *mezereum.*
Tierleinbaum, Cornus *mascula*, p. 404.
Tinus-Lorbeerbaum, Viburnum *Tinus.*
* + Tintebeer, Prunus *mahaleb.* p. 339.
+ Tobacksröhrenholz, Lonicera *xylosteum.*
Todtenkopfbaum, Staphylea.
+ Tölpelgensbaum, Prunus *padus.*
+ Tragebuche, Fagus *sylvatica.*
Traubeneiche, Quercus *robur.*
Traubenkirsche, Prunus *padus.*
Traubenholder, Sambucus *racemosa.*
* Traubenstock, Vitis.
* + Trießelbeer, Prunus *cerasus avium.*
* Trinkelbeer, Empetrum.
Trompetblume, Bignonia *radicans.*
* Trudenbaum, Prunus *padus.*
Trufeiche, Quercus *robur.*
Trunkelbeere, Vaccinium *vliginosum.*
Tulpenbaum, Liriodendrum.
Tulpenlorbeerbaum, Magnolia.
+ Tunkelbeere Vaccinium *vliginos.*
Twieselbeere, Prunus *cerasus avium.*

V.

Vanille, Epidendrum, p. 641.
+ Versich, Berberis.

Viereiche, Quercus *robur*.
Virginische Seide, Periploca.
Ulme, Ulmus.
Vogelbeerbaum, Sorbus *aucupar*.
† —— (zahmer) Cratægus *tormin*.
Vogelkirsche, Prunus *padus*.
* —— Lonicera *xylosteum*.
Urle, Acer *pseudoplatanus*.

W.

Wachholderbeeren, } Juniperus *communis*.
Wachholder, }
Wachsbaum, Myrica *cerifera*.
† Walddiestel, Ilex *aquifolium*.
† Waldeppich, Hedera *helix*.
† Waldescher, Acer *pseudoplatanus*.
Waldholder, Sambucus *rubra*.
Waldrebe, Clematis *vitalba*.
* Waldwinde, Lonicera *periclymenum*.
Waldrinde, Lonicera *xylosteum*.
Wallnüsse, Juglans.
Walpurgismey, Lonicera *xylosteum*.
Wasserbuche, Platanus *occidentalis*.
Wasserflieder, } Viburnum *opulus*.
Wasserholder, }
Wasserhülsen, Acer *campestre*.
Weckholder, Juniperus *communis*.
Wegdorn, } Rhamnus *cathart*.
Wehdorn, }
Wegschlinge, Viburnum *lantana*.
† Wegtrit, Atraphaxis.
Weichsel, Prunus *Cerasus austera*.
Weiden, Salix.
— Palmweiden, Salix *caprea*.
† — Rheinweiden, } Ligustrum.
† — spanische Weiden, }
Weidendorn, Hippophae.
Wein, Vitis.
— Jungfernwein, Hedera.
Weinblat, Acer *platanoides*.

Weinnägelein, Berberis *vulgaris.*
Weinraute, Ruta.
Weinrose, Rosa *eglanteria.*
Weinschädling, } Berberis *dumetorum.*
Weinschierling, }
Weinstock, Vitis.
* Weinzäpfel, Berberis.
+ Weißalberbaum, Populus *alba.*
+ Weißbaum, Acer *campestre.*
* Weißbeinholz, Liguſtrum.
Weißbuche, Carpinus.
Weißdorn, Cratægus *oxyacantha.*
Weißeper, Acer *campestre.*
Weißlaub, Cratægus *aria.*
+ Weißlöben, Acer *campestre.*
Weißrüster, Ulmus.
Weißschlingbaum, Viburnum *lantana.*
Weißtanne, Pinus *abies alba.*
Welge, Salix.
+ Welsche Erbsen, Ribes *groſſularia.*
+ Welsche Kirschen, Cornus *maſcula.*
+ Welschneßpeln, Cratægus *azarolus.*
Welsche Linde, Phillyrea.
Welscher Nußbaum, Juglans.
+ Wendelbeere, Ribes *nigrum.*
Werftweide, Salix *caprea.*
Wermuth, Artemiſia *abſinth.*
Weymuths-Fuhre, Pinus *ſtrobus.*
+ Weyrauchbaum, Pinus *tæda.*
Wiecheln, Salix *alba.*
+ * Wiechsel, Ceraſus *auſtera.*
Wiecke, Ulmus *minor.*
Wiedebaum, Rhamnus *frangula.*
* + —— Cratægus *aria.*
+ Wiederbaum, Viburnum *lantana.*
Wiepe, } Roſa *canina.*
Wiebgen, }
Wilde Kaſtanie, Aeſculus.
+ Wilde Kirsche, Rhamnus *frangula.*
+ Wilde Piſtacien, Staphylea.
+ Wildes Holz, Spartium *ſcoparium.*

+ Wilder

+ Wilder Oelbaum, Eleagnus.
—— Thuja.
Wilder Roßmarin, Ledum.
* Wildling, Pyrus *malus ſylueſtris.*
Wilgenbaum, Salix.
Winterbeerſtaude, Prinos *verticillatus.*
Wintereiche, Quercus *robur.*
Wintergrün, Vinca.
+ —— Hedera.
* Wipgen, Roſa *canina.*
Wißbeere, } Prunus *ceraſus anſtera.*
* Wiſſelbeere, }
* Wiſpelbeer, Prunus *ceraſus auium.*
+ Witſchen, Spartium *ſcoparium.*
Wolckenbeerlein, Rubus *chamæmorus.*
+ Wolfsbaſt, Daphne *mezereum.*
* Wolfsmilch, Euphorbia.
Wolpertsmey, Lonicera *xyloſteum.*
Wunderbaum, Robinia *pſeudoacacia.*
Wundholzbaum, Fraxinus *excelſior.*
Wunnebaum, Betula *alba.*

Y.

* Ylmann, Ulmus.
Yper, Ulmus.
Yſop, Hyſſopus.
—— Heiden Yſop, } Giſtus *helianthemum.*
—— Kirſch Yſop, }
* Yſpenholz, Ulmus.

Z.

Zahnwehbaum, Zanthoxylum.
Zapfenblat, Ruſcus *hypophyllum.*
Zapfenholz, Rhamnus *frangula.*
Zauberſtrauch, } Hamamelis.
Zauberſcher Haſelſtrauch, }
Zaungilge, Lonicera *periclymenum.*
Zaunkirſche, } Lonicera *xyloſteum.*
Zaunling, }
* Zaunlilie, Lonicera *periclymenum.*
* Zaunriegel, Liguſtrum.
Zaunroſen, Roſa *canina.*

* Zebast, Daphne *mezereum.*
Zeidelbast, Daphne.
Zeiland, Daphne.
+ —— Cneorum.
+ Zeitbeere, Ribes *nigrum.*
* Zellernüße, Corylus, p. 827.
Zeyland, + Ziedelbast, } Daphne *mezereum.*
Ziegenholz, Pinus *sylvestris.*
Ziernuß, Pinus *cembro.*
Zimmetrose, Rosa *cinnamomea.*
* Zipparten, Prunus.
Zirbelnuß, * Zirlein, } Pinus *cembro.*
Zirgelbaum, Celtis.
Zißerlein, Cornus *mas.*
Zitteresche, Zitterpappel, } Populus *tremula.*
Zürbelbaum, Pinus *cembro.*
Zürgelbaum, Celtis.
Zunderholzbaum, Pinus *montana.*
Zungenblat, Ruscus *hypoglossum.*
Zweckholz, Euonymus *europæus.*
—— Lonicera *xylosteum.*
+ Zwergbüche, Carpinus *betulus.*
Zwerg-Kastanie, Fagus *castanea pumila*, p. 852.
Zwerg-Kirsche, Cerasus *pumila.*
Zwerg-Kreutzdorn, Rhamnus *infectorius*
Zwerg-Mandeln, Amygdalus *nana.*
Zwerg-Quitten, Zwerg-Misspeln, } Mespilus *cotoneaster.*
Zwetschen, Prunus, p. 361.
* Zwickholz, Euonymus *europ.*
* Zwieseldorn, Ilex *aquifolium.*
* Zwißelbeerbaum, Prunus *cerasus avium.*
Zwitschenstaude, Sambucus *racemosa.*
* Zyland, Daphne *mezereum.*

c)

c)
NOMENCLATOR ANGLICVS.
Register,
von denen angeführten englischen Namen.

A.

Abele tree, Populus *alba.*
† *Abricot tree*, Prunus *armeniaca.*
* *Acacia* {*the false*, *bastard*} Robinia *pseudo-acacia.*
— Water *acacia*, Gleditsia *acanthos.*
— *three thorned Acacia*, Gleditsia *triacanthos.*
* — *virginian*, Robinia *pseudoacacia.*
Acajou tree, Anacardium, p. 622.
* *Ague tree*, Laurus *sassafras.*
Alder tree, Betula *alnus.*
— *the berry bearing Alder*, Rhamnus *frangula.*
Alligator peer, Laurus *persea*, p. 621.
Allspice tree, Calicanthus.
Allspice tree, Myrtus *pimenta*, p. 644.
Almond tree, Amygdalus, p. 396.
Amomum, (*the true*) Cornus *amomum.*
Angelica tree, Aralia.
Apple, Pyrus *malus*, p. 309.
— *Custard apple*, Annona, p. 630.
— *Sour apple*, Annona, p. 630.
Apricock, Prunus *armeniaca.*
Ash-tree, Fraxinus.
† — *Mountain ash*, Sorbus *aucup:*
— *Prickly ash*, Zantoxylum.
Aspen tree, Populus *tremula.*
Assyrian-plum, Cordia *myxa*, p. 616.

Avocado peer, *Avogato peer* } Laurus *perſea*, p. 621.
Azarole, Cratægus *azarolus*.
* *Azarole, with ſmall yellow fruit*, Cratægus *oxyac: caroliniana*.

B.

Balm of Gilead, Dracocephalum *canar*.
Balm of Gilead Fir, Pinus *balſamea*.
Balſam tree, Piſtacia *terebint*.
Barbadoes cherry, Malpighia, p. 329.
Barberry, Berberis *dumetorum* p. 439.
* *Baſehorebound tree*, Marrubium.
Baſe tree trefoil, Cytiſus *nigricans*.
Baſtard Acacia, Robinia *pſeudoacacia*.
— *Dictamnus*, Marrubium.
— *Indigo*, Amorpha.
— *Quince*, Meſpilus *chamæmeſp*.
* — *Rhamnus*, Hippophae.
— *Mahagony*, Prunus *carolin*.
Bay tree, Laurus.
Bay of alexandria, Ruſcus.
— *blue berried bay*, Laurus *burbonia*.
— *Cherry Bay*, Prunus *padus*.
— *Loblolly Bay*, Hypericum *laſianthus*.
— *dwarf Bay*, Daphne.
— *indian Bay*, Laurus *regia*.
— *Red Bay*, Laurus *burbonia*.
— *Sweet Flowering Bay*, Magnolia.
Bayleaved Privet, Liguſtrum *ital*.
* *Beam* (*the hard-or Horn-*) Carpinus.
Beam-tree (*the white*) Cratægus *aria*.
Bean-trefoil, Cytiſus *laburnum*.
Bean-trefoil, (*ſtinking*) Anagyris.
— *The kidney Bean-tree*, Glyzine.
Bear berry, Arbutus *vua vrſi*.
* *Beard* (*the old man's*) Clematis *vitalba*.
Beech tree, Fagus *ſyluat*.
Beech nuts, Fagus *americana*.
* + *Belmusk*, Hibiſcus.

Bell-

Bellpepper, Capſicum p. 613.
Benjamin tree, Laurus *benzoin.*
* *Berry bearing Angelica*, Aralia.
Bertram tree, Zanthoxylum.
Bilberrybush, Vaccinium, p. 464.
Bilack, Crateua, p. 625.
* *Binding-bean-tree*, Glyzine *fruteſcens.*
Bindweed, Smilax *aſpera.*
* *Bindwith*, Clematis *viorna.*
Birch-tree, Betula.
Bird-Cherry, Prunus *padus.*
— *Evergreen bird-cherry*, Prunus *carolin.*
Bird-Pepper, Capſicum, p. 614.
Bitter-ſweet, Solanum *dulcamara.*
* *Black-berry*, Rubus *fruticoſus*, p. 476.
Black-currants, Ribes *nigrum.*
Black-haw, Viburnum *prunif.*
Black-thorn, Prunus *ſpinoſa.*
Black-whorts, Vaccinium *myrtillus.*
Bladder-nut, Staphylæa.
Bladder-Senna, Colutea.
Blimbing, Averrhoa, p. 623.
Box, Buxus.
Boxthorn, Lycium.
Bramble, Rubus, p. 476.
Bread (*St John's*) Ceratonia.
Briar (*the ſweet*) Roſa *eglanteria.*
— *wild*, Roſa *canina.*
Broom, Geniſta.
— (*the butchers*) Ruſcus.
— (*the green*) Spartium *ſcoparium.*
— (*the ſpanish*) Spartium *junceum.*
Brotany, Santolina *chamæcypariſſus.*
Buck-thorn, Rhamnus *catharticus.*
— *Sea Buck-thorn*, Hippophae.
Bullace-tree, Prunus *inſitit.*
Butchers-Broom, Ruſcus.
Button wood, Cephalanthus.

C.

Cabbage tree, Palma, p. 640.

Cajou, Anacardium, p. 622.
* *Camok petty whin*, Ononis.
Candleberry-tree, or Mirtle, Myrica *cerifera*.
* *Carolina candleberry-tree*, Myrica *carol.*
Candytufft, Iberis *ſemperuirens.*
Caperbuſh, Capparis.
Carob, Ceratonia.
Caſhew, Anacardium *occid.* p. 622.
Caſia, Oſyris.
Caſſia (*purging*) Caſſia *fiſtula*, p. 642.
* *Caſſidony*, Lauandula *ſtœchas.*
Caſſine (*evergreen*) Prinos *glaber.*
Caſſioberry-tree, Viburnum *caſſinoides.*
* *Caſſu*, Anacardium.
Cedar of Bermudas, Iuniperus *bermudiana.*
Cedar of Carolina, Iuniperus *caroliniana.*
— *Greater Cedar*, Iuniperus *phœnicea.*
Cedar of Libanus, Pinus *Cedrus.*
* *Cedar of Lycia*, Iuniperus *Lycia.*
Cedar (*middle*) Iuniperus *Lycia.*
Cedar (*the red-or of virginie*) Iuniperus *virgin.*
Cedar (*the white*) Cupreſſus *thyoides.*
Cedar (*taller ſpaniſh*) Iuniperus *hiſpanica.*
Celaſtrus, Rhamnus *alaternus glabra.*
The Cembro, Pinus *cembra.*
Chaſte-tree, Vitex.
Cherry-tree, Prunus *ceraſus.*
Cherry (*the barbadoes*) Malpighia, p. 319.
* *Cherry-bay*, Prunus *padus.*
Cherry (*the bird*) Prunus *padus.*
Cherry (*dwarf*) Meſpilus *orientalis.*
Cherry (*dwarf pyrenean*) Lonicera *pyrenaica.*
Cherry (*the perfumed*) Ceraſus *mahaleb.*
Cheſnut tree, Fagus *caſtanea*, p. 848.
Cheſnut (*the horſe-*) Aesculus.
Chich (*threeleaved*) Ononis *rotundif.*
China root, Smilax *china.*
Chinquapin, Fagus *Caſtanea pumila*, p. 852.
Chocolatenut, Theobroma *cacao*, p. 619.
Chriſtmas-plum, Prunus *ſpinoſa.*
Chriſt's thorn, Rhamnus *Paliurus.*

Cinnamon tree, (*the baſtard*) Laurus *indica.*
Cinquefoil tree, Potentilla *fruticoſa.*
Climber, Clematis.
Climbing canada vine, Hedera *quinquefolia.*
Cloud-berry, Rubus *chamæmorus.*
Clove-tree, Caryophyllus, p. 645.
Cluſter-cherry, Prunus *padus virg.*
Cluſter-pine, Pinus *rigida.*
Cobnut, Corylus, p. 325.
Cocao-nut, Cocos, p. 635.
Cocoa plum, Chryſobalanus, p. 628.
* *Codlin-tree*, Pyrus *malus.*
* *Coffee*, Coffea, p. 444.
Cork-tree, Quercus *ſuber.*
Cornel-tree, *Cornelian-cherry*, } Cornus *maſcula*, p. 404.
* *Coronille* (*the maritime*) Coronilla *glauca.*
Cotton-tree, Populus.
Coubage, *Cowitch-cherry*, } Malpighia *vrens*, p. 623.
Crab-tree, Pyrus *malus.*
Crack-Willow, Salix *fragilis.*
Cranberries, Vaccinium *oxycoccos.*
Winter-Creke, Prunus *ſpinoſa.*
* *Creeper* (*the common*) Hedera *quinquef.*
Currants, Cratægus *tomentoſa*, p. 518.
\+ *Currants*, Ribes, p. 428.
Cuſtard apple, Annona, p. 630.
Cypreſstree, Cupreſſus.
Cypreſſ (*the garden*) Santolina.
Cypreſſ of america, Cupreſſus *diſticha.*
Cypreſſ (*dwarf Maryland*) Cupreſſus *thyoides.*

D.

Daboon holly, Ilex *caſſine.*
Damſons tree, Chryſophyllum *oliuiforme*, p. 618.
Danewort, Sambucus *ebulus.*
Date plum, Dioſpyros.
Date tree, Phœnix, p. 630.
Dead netle, Praſium *minus.*

Dittany (*the baſtard*) Marrubium.
Dittany (*the cretan*) Origanum.
Dogberry tree, Cornus *ſanguinea*.
* † *Dogsbane* (*climbing*) Periploca.
Dogwood, Cornus *ſanguinea*.
* † *Dogwood of Virginia*, Laurus *æſtiualis*.
Dorycnium of Montpellier, Lotus *doryc*.
* *Double tongue*, Ruſcus *hypogloſſum*.
† *Dropwort*, Spiræa *ſalicifolia*.
Duksfoot, Podophyllum *peltatum*, p. 627.
Dwarf bay, Daphne *Laureola*.
Dwarf-cherry, Lonicera *xyloſteum*.
Dwarf-cherry of mont Ida, Meſpilus *orientalis*.
Dwarf Elder, Sambucus *Ebulus*.
Dwarf Laurel, Kalmia.
* † *Dwarf Laurel*, Ruſcus.
Dyers broom, Geniſta.

E.

Eglantine, Roſa *eglanteria*.
Elder tree, Sambucus, p. 448.
Elder (*dwarf*) Sambucus *ebulus*.
Elder (*the Marsh*) Viburnum *opulus*.
Elder roſe, Viburnum *roſeum*.
Elm tree, Vlmus.
Elm (*witsh*) Vlmus *glaber*.
Evergreen Oak, Quercus *ilex*.
Evergreen thorn, Meſpilus *pyrac*.

F.

Fig-tree, Ficus, p. 602.
Filbert, Corylus *ſatiua*, p. 827.
Fir-tree, Pinus *Abies*.
Fir (*ſcotish*) Pinus *rubra*.
Fiſtick nut-tree, Piſtacia, p. 855.
Fox-grape, Vitis *vulpina*.
Framboiſe, Rubus *idæus*.
Fringe-tree, Chionanthus.
Frutilla, Fragraria *chiloenſis*, p. 455.
Furtz, Vlex.

G.

Gale, Myrica *gale.*
— *Maryland gale*, Liquidambar *per.*
* *Galloak*, Quercus.
Gatten tree, Cornus *ſanguinea.*
Gelder-roſe, Viburnum *opulus.*
Gelder-roſe (*the virginian*) Spiræa *opulifolia.*
Germander-tree, Teucrium.
Glaſtenburry thorn, Cratægus *oxyac. brit.*
Goatsbeard, Spiræa *aruncus.*
Goatsthorn, Tragacantha.
* *Goavo-tree*, Pſidium *guajaua*, p. 626.
Gold ſtring, Salix *lutea.*
Gooſeberry, Groſſularia, p. 434.
Gooſeberry-tree (*american*) Melaſtoma, p. 622.
Gooſeberry, Vaccinium *ſtamineum.*
Gooſefoot, Chenopodium *fruteſcens.*
Gorſe, Vlex.
Grape (*virginia*) Vitis *labruſca.*
† *Groſſberries*, Ribes, p. 428.
Grundſel-tree, Bacharis. *halimus.*
Guava, Pſidium, p. 626.
* † *Gumbriar*, Aralia.

H.

Hares ear, Bupleurum.
Hardbeam, Carpinus.
Hartwort, Bupleurum.
Haw, (*black*, *or virginia-*) Viburnum *prunif.*
Haw, (*plumleaved-*) Cratægus *lucida?*
* *Haw*, (*gooſeberry leaved*) Cratægus *tomentoſa?*
* *Haw with eggſhaped fruit*, Cratægus *viridis?*
Hawthorn, Cratægus *oxyac.*
* *Hawthorn* (*maple leaved*) Cratægus *alpina.*
Hawthorn (*black america*) Sideroxylum *decandrum.*
Hazel, Corylus, p. 827.
Hazel (*witch*) Hamamelis.
† ——— Vlmus.
Heath, Erica.
Heath (*the blackberried*) Empetrum.

Hedgenettle, Prasium.
Hemlock-fir, Abies *canadensis*.
Heptree, Rosa *canina*.
Hicory nut, Iuglans *alba*.
Hindberry, Rubus *idæus*, p. 471.
Holly-tree, Ilex *aquifolium*.
— *Kneeholly*, Ruscus.
— *Roseholly*, Cistus.
Holm oak, Quercus *ilex*.
Honeyflower, Melianthus, p. 663.
* *Honeylocust*. Gleditsia.
Honeysuckle, Lonicera.
— (*tree leaved french*) Hedysarum.
— (*upright american*) Azalea.
— (*Fley*) Lonicera *xylosteum*.
✝ *Hop* (*the wild*) Ptelea.
Hophornbeam, Carpinus *ostrya*.
Hornbeam, Carpinus.
Horse-Chesnut, Æsculus.
— *The scarlet Horse-Chesnut*, Æsculus *pauia*.
Horse tail, Ephedra.
Huckle berries, Vaccinium *stamineum*.
Hypericum frutex, Spiræa *hypericifolia*.
Hysson-tea, Viburnum *cassinoides*.
Hyssop, Hyssopus.
— Thymbra.

I.

Iapon-tea, Prinos *glaber*.
Iamaica Plum, Spondias, p. 333.
Iasmine, Iasminum.
— *Bastard-Iasmine*, Lycium.
— *Persian Iasmine*, Syringa *persica*.
— *Scarlet Iasmine*, Bignonia *radic*.
Ierusalem sage, Phlomis..
Indigo (*bastard*) Amorpha.
St. Iohns Bread, Ceratonia.
St. Iohns Wort, Hypericum.
* *Iron-wood*, Sideroxylum.
Iron-wort, Sideritis *canariensis*.
Iudas-tree, Cercis *siliquastrum*.

* *Iu-*

* *Iujube*, Rhamnus *Ziziphus.*
Iuniper-tree, Iuniperus, p. 449.
Iupitersbeard, Anthyllis *barbajouis.*
Ivy, Hedera.
— *virginian Ivy*, Meniſpermum.

K.

Ketmia, Hibiſcus.
Kidney bean tree, Glyzine.
Kitney Vetch, Anthyllis *barbæ jouis.*
* *Knee Holm*, *Knee Holly* } Ruſcus.

L.

Laburnum, Cytiſus *Laburnum.*
* *Ladies Bower*, Clematis?
Larch-tree, Pinus *Larix.*
Lavender, * *Lavender ſpike* } Lauandula *ſpica.*
Lavender cotton, Santolina *chamæcyp.*
Laurel, Prunus *Lauroceraſus.*
— *Dwarf Laurel*, — *Mountain Laurel*, — *Roſe Laurel* } Kalmia.
* — *Spurge Laurel*, Ruſcus.
— ——— Daphne *Laureola.*
— *Laurel of alexandria*, Ruſcus *androgynus.*
— *Portugal Laurel*, Prunus *luſit.*
— *Wood Laurel*, Daphne *laureola.*
Lazarole, Cratægus *azarolus.*
— *the virginian Lazarole*, Cratægus *Crus galli.*
Leather-Wood, Dirca.
Life (*the tree of*) Thuja.
Lilac, Syringa.
Lime-tree, Tilia.
* *Liquid amber*, * *Liquid-ſtorax* } Liquidambar.
Liquorice, Glycirrhiza.
Loblolly bay, Hypericum *laſianthus.*
Locuſt-tree, Gleditſia.
* + *Locuſt-tree*, Robinia *hiſpida.*

† *Locuſt-tree*, Hymenea *Courbaril*, p. 642.
Lote-tree, Celtis *auſtralis.*
Lote (*the baſtard*) Dioſpyros *lotus.*
Love apple, Solanum *lycoperſicon*, p. 615.
Lovely-tree } Cercis *canadenſis.*
— *Tree of Love* }
Low box, Polygala *chamæbuxus.*

M.

Macaw-tree, Palma, p. 640.
* *Madame Maintenon*, Heliotropium.
Mahagony, Swietenia.
— *Baſtard Mahagony*, Prunus *corolin.*
Mahaleb, Prunus *mahaleb.*
Maiden-plum, Chryſobalanus, p. 628.
Mallow, Lavatera.
Mallow (*ſyrian*) Hibiſcus.
Mammee-tree, Mammea, *p.* 627.
Manchinel-tree, Hippomane, p. 634.
Mangoſtan } Garcinia, p. 625.
Mangoſteen }
Maple-tree, Acer.
Marjoran, Origanum *majorana.*
Marsh-Elder, Viburnum *opulus.*
Marsh-Ciſtus, Ledum.
Marsh-Mallow, Lavatera.
Marygold (*baſtard*) Othonna.
Maryland Gale, Liquidamber *peregr.*
Maſtich-tree, Piſtacia *Lentiſcus.*
* — *indian Maſtich-tree*, Schinus.
Mayapple, Podophyllum *peltatum*, p. 627.
* *Maybuſh*, Meſpilus *virgin?*
Mazzard, Prunus *Ceraſus auium.*
Meadow ſweet, Spiræa *trifoliata.*
Mealy-tree, Viburnum *lantana.*
Medlar-tree, Meſpilus, p. 573.
— *dwarf Medlar*, Meſpilus *coton.*
* — *Neapolitan Medlar*, Cratægus *azarol.*
* — *Dwarf Medlar with black fruit*, Meſpilus *amelanchier.*

Me-

Mezereon, Daphne *Mezereum.*
Milk vetch, Aſtragalus *tragac.*
Miſletoe } Viſcum.
Miſtletow }
Mock orange } Philadelphus.
Mock privet }
Montia-tree, Heliocarpus.
Moonſeed, Meniſpermum.
Moorberryes, Vaccinium *oxycoccos.*
Moſſberries, Vaccinium *oxycoccos.*
Mountain aſh, Sorbus *aucuparia*, p. 522.
Mouſewood, Dirca.
Mugwort, Artemiſia.
Mugho, Pinus *montana.*
Mulberry-tree, Morus, p. 478.
— *Dwarf mulberry*, Rubus *chamæmorus.*
Myrtle, Myrtus.
— *the dutch Myrtle*, Myrica *Gale.*
— *the candleberry Myrtle*, Myrica *cerifera.*

N.

Nectarine, Amygdalus *perſica*, p. 379.
Nettle-tree, Celtis *auſtralis.*
Night ſhade, Solanum *Dulcamara.*
Nittar-tree, Guilandina.
Northern ſhrubby, Myrica *gale.*
Nutmeg, Myriſtica, p. 644.
Nut-tree, Corylus.
— *Bladder-nut*, Staphylæa.
— *Hazel-nut*, Corylus.
— *Walnut* } Iuglans.
— *Pignut* }

O.

Oak Quercus.
Oily palm-tree, Cycas *circinalis*, p. 639.
Okra, Hibiſcus *eſculentus*, p. 635.
Oldmans-beard, Clematis *viorna.*
Oleaſter, Elæagnus.
Olive-tree, Olea, p. 407.

Olive-tree, wild Olive, Elæagnus.
* —— *ſpurge Olive*, Cneorum.
* *One blade*, Smilax.
Orange (*Mock*) Philadelphus.
Orrach, Atriplex *halimus*.
—— *wild Orrach*, Chenopodium.
* *Oſier*, Salix.
Oxeye, Buphtalmum.
Oxycedrus, Iuniperus *oxycedr.*
* *Ozier*, Salix.

P.

Papaw, Annona *triloba*, p. 631.
Papaw } Carica *papaya*, p. 635.
Papaya }
Paraguay tea, Prinos *glaber*.
Paradiſe apple, Pyrus *malus*.
Parkleaves, Hypericum *androſæmum*.
Parfumed cherry, Ceraſus *mahaleb*.
Paſſion flower, Paſſiflora.
Peach-tree, Amygdalus *perſica*, p. 377.
Pear-tree, Pyrus *communis*, p. 256.
Peas (*pigeon*) Cytiſus *cajan*.
Pellitory-tree, Zanthoxylum.
Pepper, Piper, p. 644.
Pepper-tree, Vitis *arborea*.
—— *Bell pepper*, Capſicum, p. 612.
—— *Bird pepper*, Capſicum, p. 614.
Periwinckle, Vinca.
Perſimon, Dioſpyros.
St. Peters wort, Hypericum.
† *St. Peters wort*, (*Shrubby*) Lonicera *Symphoricarpos*.
Petty-whin, Vlex.
Pigeon peas, Cytiſus *cajan*.
Pignuts, Iuglans *alba*.
Pimento, Myrtus *pimenta*, p. 644.
Pinchaw, Cratægus *tomentoſa*.
Pin cypre, Pinus *echinata*.
Pine-tree, Pinus.

Stone Pine, Pinus *pinea.*
Pinaſter, Pinus *ſylueſtris.*
* † *Pinaſter*, Pinus *maritima.*
Pine-apple, Bromelia, p. 481.
Pipe-tree, Syringa.
Piperridge-tree, Berberis *dumet.* p. 439.
Piſang, Muſa, p. 636.
Piſhamin, Dioſpyros.
Piſtackes } Piſtacia, p. 855.
Piſtachia }
— *black virginia Piſtachia-tree*, Hamamelis.
Pitch-tree, Pinus *abies.*
Pitchumon, Dioſpyros.
Plane-tree, Platanus.
— *The middle plane-tree*, Platanus *hiſpan.*
Pliant-mealy-tree, Viburnum.
Plowmans ſpicanard, Bacharis *balymus.*
Plum-tree, Prunus.
— *Aſſyrian-Plum*, Cordia *Myxa*, p. 616.
— *Chriſtmas-Plum*, Prunus *ſpinoſa.*
— *Cocoa-Plum*, Chryſobalanus, p. 628.
— *Date-Plum*, Dioſpyros.
— *Iamaica-Plum*, Spondias, p. 625.
— *Maiden-Plum*, Chryſobalanus, p. 628.
— *Sebeſten-Plum*, Cordia *Myxa*, p. 616.
* *Poets Roſemary*, Oſyris *caſia.*
Poiſon-Aſh, Rhus *toxicodendron Vernix.*
Poiſon-oak } Rhus *Toxicodendron.*
Poiſon-tree }
Poiſon-Wood, Amyris *toxifera.*
Poke (*virginian*) Phytolacca, p. 624.
Pomegranate, Punica.
* *Pompadora*, Calycanthus.
Poplar-tree, Populus.
Porkephyſic, Phytolacca, p. 624.
* *Prick-timber* } Evonymus *europæus.*
Prick-wood }
Prickly-Aſh, Aralia.
Prickly-Cytiſus, Spartium *ſpinoſum.*
Privet, Liguſtrum.
Purging-thorn, Rhamnus *cathart.*

Purple-

Purple-apple, Annona, p. 631.
Pyracantha, Mespilus *pyracantha*.

Q.

Quick-beam
Quicken-tree } Sorbus *aucuparia*, p. 522.
Quince-tree, Pyrus *cydonia*.
— *Dwarf Quince*, Mespilus *cotoneaster*.
— *Newengland Quince*, Mespilus *amelanchier*.
— *Bastard Quince*, Mespilus *chamæmespilus*.

R.

Ragwort. Othonna.
Raspberry, Rubus *fruticosus*.
* *Raspberry-bush*, Rubus *idæus*, p. 471.
Raspberry plant, Robinia *hispida*.
Redbay, Laurus *burbonica*.
Redbut-tree, Cercis *canadensis*.
Redchessapple, Cratægus *aria*.
Redwood, Ceanothus.
* *Redwort* (*spanish*) Arbutus *vua vrsi*.
Redwort, Vaccinium *vitis idæa*.
Restharrow, Ononis *spinosa*.
Rock-cherry, Prunus *mahaleb*, p. 356.
Rose-tree, Rosa.
— *Mountain rose*, Rhododendron *ferrugineum*.
* *Rosebay*, Kalmia.
— Rhododendron.
Rosemary, Rosmarinus.
* — *wild Rosemary*, Ledum.
Rook rose, Cystus.
Rue, Ruta.
Rushbroom, Spartium *junceum*.

S.

Sage Saluia *officinalis*.
Sage-tree, Phlomis.

Sage-tree, *Jerusalem Sage* } Phlomis.
* — *Wood Sage* }
Sallow, Salix *caprea.*
— *Sallow-thorn*, Hippophae.
Sassafras-tree, Laurus *sassafras.*
Sapotta, Achras *sapota*, p. 632.
Scorpion-Senna, Coronilla *emerus.*
Scotish-fir } Pinus *rubra.*
Scotish-pine }
Sea Buckthorn. Hippophae.
Sea Purslane, Atriplex *halimus.*
Sebesten plum, Cordia *myxa*, p. 616.
Senna (*the bladder*) Colutea.
Senna (*the scorpion*) Coronilla *Emerus.*
* *Service-tree*, Sorbus *aucuparia.*
✠ *Service-tree* (*the virginian*) Mespilus *arbut.*
Service (*the wild*) Cratægus *torminalis.*
✠ *Service tree* (*the true-or Rearshaped-*) Sorbus *domest.* p. 520.
Shagbark, Iuglans *oaata.*
Sheeps turds, Viburnum *prunifolium.*
Shrub trefoil, Ptelea.
Silk } Periploca.
* *Silk gras* }
Silverbush, Anthyllis *barba jouis.*
Sloe-tree, Prunus *spinosa.*
Smooth staff-tree } Celastrus *bullatus.*
Snowdrop-tree }
Sorb-tree, Sorbus *domestica*, p. 520.
Sorrel-tree, Andromeda *arborea.*
Sour-apple } Annona, p. 631.
Soursop-tree }
Southernwood, Artemisia *abrotanum.*
Southsea-tea, Prinos *glaber.*
Spicewood, Calycanthus?
Spindle-tree, Evonymus.
* — *Bastard spindle-tree*, Celastrus *scandens.*
Spirea (*Caroline*) Ceanothus.
* *Spurge Euphorbium*, Euphorbia *Characias.*
Spurge-fir, Pinus *Abies mariana.*
Spurge Laurel, Daphne *mezereum.*

* *Spurge Olive*, Cneorum.
Sqinancy berries, Ribes *nigrum*, p. 423.
Staff-tree, Ceanothus.
† — Rhamnus *alaternus glabra.*
Staff-tree (*ſmooth*) Celaſtrus *bullatus.*
*† — (*evergreen*) Berberis *canadenſis.*
— (*climbing*) Celaſtrus *ſcandens.*
Stagsborn, Rhus *typhinum*,
Starapple, Chryſophyllum *maliforme*, p. 617.
* *Stikladore*, Lauandula *Stœchas.*
* *Stonecrop-tree*, Salſola *fruticoſa.*
Storax-tree, Styrax.
* — *Liquid Storax-tree*, Liquidambar.
Strawberry, Fragraria *veſca*, p. 452.
Strawberry-tree, Arbutus *vnedo.*
Sugar apple, Annona, p. 631.
Sugar Birch, Betula.
Sugar maple, Acer *ſacharin.*
Sumach, Rhus *coriaria.*
— *Myrtle-leaved Sumach*, Coriaria.
Sweet apple, Annona, p. 631.
Sweet gale, Myrica *gale.*
Sweet gum, Liquidambar.
Sweet mountain Roſe, Rhododendrum.
Sweet ſop, Annona, p. 631.
† *Sweet Willow*, Myrica *gale.*
Sycamore, Acer *pſeudoplatanus.*
Syrian Ketmia, Hibiſcus.
Syringa, Syringa.
— *Wild Syringa*, Phyladelphus.

T.

Tacamahac, Populus *balſamifera.*
Tamariſk, Tamarix.
Tea (*the Japon-Paraguay-or ſouth ſea*) Prinos *glaber.*
— *Hyſſon Tea*, Viburnum *caſſinoides.*
— *Yerſey Tea*, Ceanothus *americanus.*
* — *Tea de Boerhave*, Sideroxylum *ſpinoſum.*
Thorn (*black*) Prunus *ſpinoſa.*

Thorn, Box thorn, Lycium.
—— *Chriſts thorn*, Rhamnus *paliurus.*
—— *Cock-ſpur thorn*, Cratægus *coccinea.*
—— *Etable Hawthorn*, Cratægus *tomentoſa.*
—— *Evergreen thorn*, Meſpilus *pyracantha.*
—— *Glaſtenburry thorn*, Cratægus *oxyac.*
—— *Goats thorn*, Tragacantha.
—— *Lord Iſlays Hawthorn*, Cratægus *vniflora.*
—— *Hawthorn*, Cratægus *oxyac.*
—— *New hawthorn*, Catægus *cornifol.*
—— *Purging thorn*, Rhamnus *cathart.*
—— *Sallow thorn*, Hippophae.
—— *White thorn*, Cratægus *oxyacantha.*
—— *Yellow thorn*, Cratægus *oxyacantha, lutea.*
Thyme, Thymus.
† *Tomatas*, Solanum *lycoperſicum*, p. 615.
Tootb aſh-tree, Zanthoxylum.
Trambling Poplar, Populus *tremula.*
Travellers joy, Clematis *vitalba.*
Three thorned Acacia, Gleditſia.
Tree (Chaſte) Vitex.
—— *Corck-tree*, Quercus *ſuber.*
—— *Tree Germander*, Teucrium.
—— *Tree of Live*, Thuja.
—— *Tree of Love*, Cercis.
—— *Tree Mallow*, Lauatera.
—— *Meally-tree*, Viburnum.
—— *Tree Montia*, Heliocarpus.
—— *white leaf-tree*, Cratægus *aria.*
Trefoil (Bean) Cytiſus *Laburnum.*
† —— *Beam-trefoil*, Lotus *dorycnium.*
—— *Shrub-trefoil*, Ptelea.
—— *Stincking Bean-trefoil*, Anagyris.
* —— *Common woolly ſhrub-trefoil* Lotus *Dorycnium.*
Trumpet flower, Bignonia *radicans.*
Tuft (mountain candy) Iberis.
Tulip-tree, Liriodendron *tulipifera.*
—— *Laurel leaved Tulip-tree*, Magnolia.
Tupelo-tree, Nyſſa.
* *Turneſol (the canary ſhrubby)* Heliotropium.

* *Turpentine-tree*, Piſtacia *Terebintinus.*
Tutſan, Hypericum.
* *Twickenham Climber*, Glyzine.

V.

Varnish-tree (*the true*) Rhus *vernix.*
—— (*ſpurious*) Rhus *altiſſimum.*
Venice Sumach-tree, Rhus *cotinus.*
Vetch (*Kidney*) Anthyllis *barba jouis.*
* *Vetch* (*Liquorice*) Glyzine.
Vine, Vitis *vinifera*, p. 413.
—— *virginian Vine*, Hedera *quinquefolia.*
Vmbrella-tree, Magnolia *tripetala.*

W.

Wallnut-tree, Juglans, p. 832.
Wallwort, Sambucus *ebulus.*
Water apple, Annona, p. 632.
Water Limon, Paſſiflora *laurifolia*, p. 634.
Wayfaring-tree, Viburnum *lantana.*
Weeping Willow, Salix *babylonica.*
* *Whicken*, Sorbus.
Whins, Vlex.
White beam
White leaf-tree } Cratægus *aria.*
White thorn, Cratægus *oxyacantha.*
Whortle berryes, Vaccinium, p. 464.
Widow Wail, Cneorum.
Wild Orach. Chenopodium *fruteſcens.*
Willow-tree, Salix.
—— *Dutch-or Sweet-Willow*, Myrica *Gale.*
Winterberry, Prinos *verticillatus.*
Winterbloom, Azalea.
Witchhazel, Hamamelis.
✝ *Witchhazel*, Vlmus *vulgaris.*
Woodbine, Lonicera *Periclymenum.*
Wood laurel, Daphne *laureola.*
Wormwood, Artemiſia.
Woundwort, Anthyllis.

Y.

Yew-tree, Taxus *baccifera*, p. 409.

d)

NOMENCLATOR GALLICVS.

Register,

von denen angeführten französischen Namen.

A.

* *Abricotier*, Prunus *armeniaca*, p. 367.
* *Acacia ordinaire*, Robinia *pseudoacacia.*
* *Acacia à trois épines*, Gleditsia.
* *Acacia rose*, Robinia *hispida.*
* *Acacia de Siberie*, Robinia *caragana.*
* *Acajou*, Anacardium, p. 622.
* *Absinthe*, Artemisia *absinthium.*
*+ *Acurnier*, Cornus *mascula.*
Adonier, Celtis *australis.*
Ajonc, Ulex *europæus.*
+ *Airelle*, Vaccinium, p. 464.
* *Alaterne*, Rhamnus *alaternus.*
* *Alisier*, Cratægus *torminalis*, p. 516.
* *Alisier à fruit rouge*, * *Allier*, } Cratægus *sylv. angl.*
* *Alouche de Bourgogne*, Cratægus *aria*, p. 519.
Alviez, Pinus *cembra.*
Amandier, Amygdalus *comm.* p. 396.
* *Amandier satiné*, Amygdalus *orient.*
Amelanchier, Mespilus *amelanchier.*
Amelanchier à fruit rouge, Mespilus *cotoneaster.*
*+ *Anier*, Cratægus *torminalis.*
Apocin grimpant, Periploca.
Arbousier, Arbutus, p. 522.
* *Arbre aux pois*, Robinia *pseudoac.*
* *Arbre a puces*, Rhus *toxicodendr.*

* *Arbre de cire*, Myrica *cerifera.*
Arbre de judée, Cercis.
* *Arbre à tanner les cuirs*, Rhus *coriaria.*
Arbre de vie, Thuja.
* *Arbriſſeau laiteux*, Sideroxylum *ſpinoſum.*
* ✝ *D'Arnaveou*, Rhamnus *paliurus.*
Aſſeminier, Annona *triloba.*
Arroche, Atriplex *halimus.*
Aſarero, Prunus *Padus luſit.*
Atopa, Vaccinium *ſtamin.*
* *Aube pin*, } Cratægus *oxyacantha.*
* *Aube pine*, }
Aubier, Viburnum *opulus.*
* *Aubrier*, Cratægus *tomentoſa.*
* *Aveline*, Corylus *avellana.*
✝ * *Avet*, Pinus *abies alba.*
Aulne, } Betula *alnus.*
Aune, }
Aune à feuilles blanches, Betula *alnus incana.*
Aune noir, Rhamnus *frangula.*
Azarolier, } Cratægus *aronia*, p. 517.
Azerolier, }
Azeroles rouges, Pyrus *irregularis.*

B.

* *Bachante*, Bacharis.
Baguenaudes à paternôtre, Staphylea, p. 854.
Baguenaudier, Colutea.
Barbe de Renard, Tragacantha.
* *Beaumier de Gilead*, Pinus *Abies balſamea.*
* *Beaumier de Canada*, Populus *balſamifera.*
Bergamottes, Pyrus, p. 261.
Bezy, Pyrus *ſylueſtris*, p. 261.
Bigarreaux, } Ceraſus, p. 343.
Bigarreaudier, }
✝ *Bluet*, Vaccinium, p. 464.
Bois des Iſles, Spartium *arboreſc.*
Bois de Paliſſante, Swietenia *Mahagony.*
Bois de Plomb, Dirca.
Bois de St. Lucie, Prunus *Ceraſus Mahaleb.*
Bois dur, Carpinus *oſtrya.*

Bois gentil, Daphne *mezereum.*
Bois puant, Anagyris.
* *Bois punais*, Euonymus *europ.*
Bois rouge, Ceanothus.
Bois tord, Celaſtrus *ſcandens.*
* *Bonduc de Canada*, Guilandina.
Bonnet de Prêtre, Euonymus.
* *Bouis*, Buxus.
Bouleau, Alnus *Betula.*
Bouleau canot, Betula *lenta.*
Bourdaine, Rhamnus *frangula.*
Bourguepine, Rhamnus *catharticus*
Bourreau des arbres, Celaſtrus *ſcandens.*
Bouſſerolle, Arbutus *vua vrſi.*
† *Branſis*, Sorbus *aucuparia.*
Brugnon, Amygdalus *perſica.*
Bruſc, Ruſcus.
Bruſque, Ulex *europæus.*
* *Bruyere*, Erica.
* *Bugraude*, Ononis *ſpinoſa.*
Buis, Buxus.
Buiſſon ardent, Meſpilus *pyracantha.*
Bupleurum en arbriſſeau, Bupleurum.

C.

Cacaotier, Theobroma *Cacao*, p. 619.
Cachiman coeur de boeuf, Annona *reticulata*, p. 630.
Cachiman morveux, Annona *mucoſa*, p. 631.
* *Caffe*, Coffea, p. 444.
Caille botte, Viburnum *roſeum.*
Calamandrier, Teucrium *chamædris.*
Camelée, Cneorum.
Canneberge, Vaccinium *oxycoccos.*
Caprier, Capparis.
Carex, Ulex *europæus.*
* *Caroubier*, * *Carouge*, } Ceratonia.
Caſſis, Ribes *nigra*, p. 433.
Cedre de Virginie, Juniperus *virginiana.*
Cedre rouge, Juniperus *virginiana.*
Cedre de Libanon, Pinus *cedrus.*

Cerisi à trochets, Prunus *cerasus*, p. 350.
Cerisier, Prunus *cerasus*.
* *Cerisier de Zara*, Cerasus *austera maraſq.*
✝ *Ceroubier*, Ceratonia.
Chamæriſier, Lonicera.
Charme, Carpinus.
? *Charmille*, Carpinus.
Chateigner, Fagus *caſtanea*, p. 848.
Chateigner à grappes, Fagus *pumila*, p. 852.
* *Chêne*, Quercus.
Chêne verd, Quercus *ilex*.
—— *petit chêne*, Teucrium *chamædris*.
* *Chicot des indes*, Guilandina.
Chevre feuille, Lonicera *periclym*.
Ciontat, *Ciotat*, } Vitis *lacinioſa*.
Clematie, Clematis.
Clou de Chiroſle, Caryophyllus, p. 645.
Cochêne, Sorbus *aucuparia*, p. 522.
Coeurets, Cerasus, p. 343.
Coeur de Boeuf, Annona, p. 630.
Coignaſſier, Pyrus *cydonia malus*.
* *Coignier*, Pyrus *cydonia oblonga*.
* *Coigns*, Pyrus *cydonia*, p. 325.
Cormier, Sorbus.
Cornier, *Cornouiller*, } Cornus *mascula*, p. 404.
Coroſſollier, Annona, p. 631.
Corretier, Sorbus *aucuparia*, p. 522.
Cottonier, Platanus.
Coudrier, Corylus *auellana*, p. 826.
Coudre-moinſinne, Viburnum *lantana*.
Crenollier, Prunus *Cerasus mahaleb*.
Crotolaire, Crotolaria.
Cyprès, Cupreſſus.
Cyprier, Cupreſſus *diſticha*.
* *Cyſte*, Ciſtus.
* *Cytiſe des jardiniers*, Cytiſus *ſeſſiliſolius*.
* *Cytiſe lanugineux* Cytiſus *hirſutus*.
* *Cytiſe de Montpellier*, Cytiſus *argenteus*.

D.

* *Doucin*, Pyrus *pomum.*
* *Droullier*, Cratægus *aria.*
Dorgne, Vlex *europæus.*

E.

✝ *Eard*, Populus *nigra.*
✝ *Ebene de Crete*, Anthyllis.
* *Le faux Ebenier*, Cytiſus *Laburnum.*
Eglantier odorant, Roſa *eglanteria.*
Epicea, } Pinus *abies marian.*
* *Epicias*, }
* *Epine argo de coq*, Cratægus *coccinea.*
* *Epine blanche*, Cratægus *oxyacantha.*
* *Epine pincho*, Cratægus *tomentoſa.*
Epine vinette, Berberis, p. 439.
Epinette blanche, Pinus *Abies laxa.*
* *Epinette rouge de Canada*, Pinus *Larix americana.*
* *Epinette de la nouvelle angleterre*, Pinus *abies acutiſſima.*
Erable blanc, Acer *pſeudoplatanus.*
—— *Petit Erable*, Acer *campeſtre.*
—— *Erable de Candie*, } Acer *creticum.*
* —— *Erable de Crete*, }
* *Erable Plane*, Acer *platanoides.*

F.

Fabrecoulier, } Celtis *auſtralis.*
* *Falabriquier*, }
✝ *Fau*, } Fagus *ſyluatica.*
✝ *Feau*, }
Fevier, Gleditſia.
Figuier, Ficus, p. 602.
Filaria, Phillyræa
Fleur de paſſion, Paſſiflora.
✝ *Fourdine*, Prunus *ſpinoſa.*
Fouteau, } Fagus *ſyluatica.*
* ✝ *Foyard*, }
Fragon, Ruſcus.
Fraiſier, Fragraria *veſca*, p. 452.
Framboiſier, Rubus *idæus*, p. 471.

Frêne, Fraxinus.
Frêne épineux, Zanthoxylum.
Fruits rouges, p. 252.
Fuſain, Evonymus.
Fuſtet, Rhus *cotinus*.

G.

* † *Garas*, Evonymus *vulgaris*.
Garou, Daphne *laureola*.
Genêt, Geniſta.
Genêt commun, Spartium.
Genêt épineux, Ulex *europæus*.
Genêt purgatif, *Genêt grillot*, } Spartium *purgans*.
Genevrier, Juniperus, p. 449.
* *Grene d'avignon*, Rhamnus *catharticus*.
* *Grenadier*, Punica.
Griotte, Ceraſus, p. 344.
Groſeilles, *Groſelier*, } Ribes, p. 428. 434.
Gruet, Ulex *europæus*.
Guainier, Cercis *ſiliquaſtrum*.
Gui, Viſcum.
Guindolier, *Guindoux*, *Guignier*, } Prunus *ceraſus*, p. 344.

H.

Haricot en Arbriſſeau, *Glyzine*.
Harlaſſier, Sorbus *aucuparia*.
Herbe aux puces, Rhus *Toxicoden*.
Hêtre, Fagus *ſyluatica*.
Hieble, Sambucus *Ebulus*.
Houx, Ilex.
Hyſope, Hyſſopus.

I.

* *Jaſmin*, Jaſminum.
* *Jaſmin de Chine*, Syringa.
* *Jaſmin jonquille, ou des indes*, Jaſminum *odoratiſſimum*.
* *Jaſmin des Indes*, Lycium *barbarum*?

Jaſmin de Virginie, Bignonia.
† *Jean*, Ulex *europæus*.
If, Taxus.
Indigo, (*batard*) Amorpha.
Joncmarin, Vlex *europæus*.
Jujubier, Rhamnus *jujuba*.

K.

* *Kermes*, Quercus *coccifera*.

L.

Landes, Vlex *europæus*.
Lareche, Pinus *Larix*.
Lavande. Lavandula.
Laurier franc, Laurus *vulgaris*.
Laurier ceriſe, Prunus *padus*.
* *Laurier roſe*, Nerium.
—— *Petit Laurier St. Antoine*, Laurus *burbonia*.
Laurier tin, *Laurier Thim*, } Viburnum *Tinus*.
Laurier Tulipier, Magnolia.
Lazeroles rouges, *Lazerole poirier*, } Pyrus *irregularis*, p. 333.
Lentisque, Piſtacia *Lentiſcus*.
* *Liege*, Quercus *Suber*.
Lierre, Hedera.
Lierre de Canada, Meniſpermum *carolin*.
Lierre de Virginie, Meniſpermum *virgin*.
Lilas, Syringa.
* *Lilas des indes*, Azedarach.
Liquirice, Glycirrhiza.
Liſſeron, *Lizeron*, } Vinca.
Longuettes, Corylus, p. 828.
† *Luzet*, Vaccinium *Myrtillus*, p. 464.

M.

† *Main decoupée*, Platanus.
Manſienne, Viburnum *Lantana*.
Marceau, Viburnum.
Marronier, Fagus *caſtanea*.
* *Marronier d'inde*, Aeſculus.

* *Marronier d'inde à fleurs rouges*, Aeſculus *Pauia.*
Marceau, Salix *caprea.*
Marſault aquatique, Viburnum *opulus*
Marceau à feuilles de Lauries, Viburnum *nudum.*
* *Maſſleguo*, Ciſtus *mas folio oblongo incano.*
Maurets, Vaccinium *myrtillus*, p.464.
Meſſlier, Meſpilus, p. 514.
✝ *Meleſe*, Pinus *Larix.*
Molongenes, } Solanum *melongena*, p. 615.
✝ *Meringeane*, }
Meriſier, Prunus *Ceraſus auium.*
* *Meriſier à grappes*, Prunus *Ceraſus racemoſa.*
✝ *Meriſier de Canada*, Betula *lenta.*
✝ *Meslier*, Meſpilus, p. 514.
Meure de Renard, Rubus *fruticoſus.*
Meurier, Morus, p. 478.
* *Meutre ſauvage*, Ruſcus.
Mezereon, Daphne.
Micocoulier, Celtis.
* *Micocoulier d'Amerique*, Celtis *occid.*
* *Micocoulier du Levant*, Celtis *orient.*
* *Millepertuis en arbriſſeau*, Hyperium.
✝ *Minel*, Prunus *Ceraſus pumila*, p. 342.
Mirabelles, Prunus, p 357.
Mirlicotons, Amygdalus *perſica*, p. 392.
* *Mirte*, Myrtus.
Mirtilles, Vaccinium *mirtillus.*
Morelle grimpante, Solanum *ſcandens.*
✝ *Murets*, Vaccinium *myrtillus.*
Murier, Morus.
Myrtilles, Vaccinium, p. 464.

N.

Neflier. Meſpilus, p. 513.
✝ *Nega*, Prunus *Ceraſus pumila*, p. 342.
Nerprun, Rhamnus *catharticus.*
Nezcoupé, Staphylea, p. 854.
* *Noble épine*, Cratægus *oxyac.*
Noirprun, Rhamnus *catharticus.*
Noiſettier, Juglans, p. 832.
Nois de Coco, Cocos, p. 637.

Nois muſcades, Myriſtica, p. 644.
* *Noyer*, Juglans.

O.

† *Obel*, Populus *alba.*
Obergines, Solanum *melongena*, p. 615.
† *Obier*, Viburnum *opulus.*
Obier, Populus *alba.*
Olivier franc. Olea, p. 407.
* *Olivier de Boheme*, Elæagnus.
Oranger, Citrus, p. 531.
Oreille de lievre, Bupleurum *fruticoſum.*
Orme, Ulmus.
Ormeille, Ulmus *ſatiua.*
Orme teille, *Orme teilleul*, } Ulmus *hollandica*?
Oſier, Salix.
* † *Oſier blanc*, Populus *alba.*
* *Othonne*, Othonna.
* *Ovier*, Populus *alba.*
* *Ozier*, Salix.
* *Ozier blanc*, Populus *alba.*

P.

Paccanes, *Pacanier*, } Juglans *alba*, p. 839.
* *Paliuro*, Rhamnus *paliurus.*
Paliſſante, Swietenia *Mahagony.*
* † *Pece*, Pinus *abies picea.*
Pecher, Amygdalus *perſica*, p. 377.
Pelouſe, Prunus *ſpinoſa.*
Pervenche, Vinca.
* † *Peſſe*, Pinus *abies picea.*
* *Petit ciprès*, Santolina.
Peuplier, Populus.
Piaqueminier, Dioſpyros.
Pied d'oiſon, Chenopodium *frutescens.*
Piment royal, Myrica *gale.*
Pimina, Viburnum *americanum.*
* *Pin franc.* Pinus *pinea*, p. 856.
Pin ſiffis du Brianconnis, Pinus *montana.*

* *Pin de Geneve*, Pinus *maritima.*
Pin à trochet, Pinus *rigida.*
Piſtachier, Piſtachia, p. 855.
——— *faux piſtachier*, Staphylea, p. 854.
Plaine de Canada, Acer *rubrum.*
Plane, Acer *platanoides.*
Plaqueminier, Dioſpyros.
Platane, Platanus.
* + *Poire d'Angoiſe*, Cratægus *torminalis.*
Poirier, Pyrus. p. 256.
Poivrier, Ribes *nigrum.*
Pollam, Gaultheria.
Pomme d'orée, ou Pomme d'amour, Solanum *Lycoperſ.* p. 615.
Pomme de lianne, Paſſiflora, p. 344.
* *Pommier*, Pyrus *malus*, p. 309.
Pommier de Canelle, Annona *ſquamoſa*, p. 631.
Porte Chapeau, Rhamnus *paliurus.*
Pourpier de mer, Atriplex *halimus.*
Prune ceriſette, Prunus.
Prunellier, Prunus *ſpinoſa*, p. 365.
Prunes, Prunus, p. 357.
Prunier, Prunus.
Prunier de Virginie, Prunus *pumila.*

Q.

Quinte feuille, Potentilla.

R.

Ragouminer, Prunus *pumila.*
Raiſin d'Autriche, Vitis *laciniosa.*
Raiſin de mer, Ephedra.
Raiſin des bois, Vaccinium *Myrtillus.*
Regliſe, Glycirrhiza.
Renouée, Atraphaxis.
* *Ribettes*, Ribes *rubrum*, p. 428.
* *Romarin*, Roſmarinus.
Ronce, Rubus *frutic.* p. 476.
Ronce de St. François, Rubus *glaber.*
Roſe de Gueldre, Viburnum *roſeum.*
Roſier, Roſa.

* *Rosier*, *Rose princesse de May & de Septembre*, Rosa *majalis.*
* —— *Rose pompon couleur de feu*, Rosa *austriaca.*
* —— — *de quatre saisons*, Rosa *omnium calendarum.*
Roure, Quercus *ægilops.*
* *Rue*, Ruta.

S.

Sabine, Juniperus *Sabina.*
Sabine à feuille de Cypres, Juniperus *lusitanica*?
Sanguin, Cornus *sanguinea.*
Sanguinole, Pyrus *carne rubente.*
* *Sapin*, Pinus *abies picea.*
Sassafras, Laurus *sassafras.*
* *Sauge*, Saluia.
Savenier, Juniperus *sabina.*
Saule, Salix *caprea.*
* —— *Saule paresol de l'orient*, Salix *babylonica.*
* *Le Saule de St. Leger*?
* *Le Saule de Pyrenées*?
* *Sené batard*, Amorpha.
* — *Peit Sené batard*, Coronilla *Emerus.*
\+ *Sirente*, Pinus *abies picea.*
Sorbus cultivé, Sorbus *domestica.*
Sorbier sauvage, *Sorbier des oiseleurs*, *Sormier*, } Sorbus *aucuparia.*
Soucis en arbre, Othonna.
Sourbier, Sorbus *aucuparia.*
Spargelle, Genista *tinctoria.*
* *Storax*, Styrax.
Sumach, Rhus *sumach.*
Sureau, Sambucus, p. 448.
* *Sureau à grappes*, Sambucus *racemosa.*
Sycomore, Acer *pseudoplatanus.*
* *Symphorine*, Lonicera *Symphor.*
Syringa, Phyladelphus.

T.

Tamaris. Tamariscus
Torton-raire, Daphne.

* *Terebinthe*, Piſtacia *terebint.*
The, Tea *ſinenſis*, p. 647.
The de Caroline, Viburnum *caſſinoides.*
The de Paraguay, Prinos *glaber.*
Thim, Thymus.
Thlaſpi, Iberis.
* *Thymelea des alpes*, Daphne *alpina.*
Tillau, Tilia *cordata.*
Tilleul, Tilia *europea.*
* *Tithymale*, Euphorbia *characias.*
* *Torchepin*, Pinus *montana.*
Tortillard, Ulmus *glaber.*
* *Toute ſaine*, Hypericum *aſcyrum.*
Trallier, Cratægus *aria*, p. 519.
Tremble, Populus *tremula.*
Troene, Liguſtrum.

V.

Vergne, Betula *Alnus.*
Vernis, Rhus *toxic. Vernix.*
Vernis de la Chine, Rhus *toxic. altiſſimum.*
✝ *Viedaſe*, Solanum *melongena*, p. 615.
Vigne, Vitis.
* *Vigne de Canada*, Menïſpermum.
Vigne de Judée, Solanum *ſcandens.*
Vigne de Renard, Vitis *vulpina.*
Vigne de Virginie, Vitis *labruſca.*
* *Vigne vierge*, Hedera *quinquefolia.*
Vinaigrier, Rhus *glabrum.*
* *Viorne*, Clematis *viorna.*

Y.

Yeble, Sambucus *ebulus.*
Yeuſe, Quercus *ilex.*
Ypreau, Ulmus.

Hannover, gedruckt bey H. E. C. Schlüter.
1770.

Verbesserungen:

Seit.	*lin.*	statt		lies
15	23	ermüdeten	——	unermüdeten
92	22	Neuntehalbhundert		Neunhundert
93	6	Abrotanum	——	Artemisia
94	26	und	——	vom
97	*l. vlt.*	nach ungetheilt add.		hat kleine schwefelgelbe Blumen.
99	2	herunter hangenden -		in die Höhe stehenden
101	16	Einfache	——	gefüllte
	21	gefüllte	——	einfache
111	1	upricht	——	Uprigt
123	4	zart	——	hart
124	10	*	——	*del.*
136	4 *a fine*	Baquenaudier	——	Baguenaudier
143	27	septemangulatis -		septemangulis
145	7	nach Italien	add.	und Tyrol
150	25	*		*del.*
156	2	Plumb	——	Plum
159	12	nach ETHVLIA	add.	*tomentosa*
ib.	25	Spindel	——	Spindle
160	11			
162	13	Beach	——	Beech
163	15	foliis	——	foliolis
154	27	foliis	——	foliolis
168	19	Synonima	——	Synonyma
171	22	nach Hasselnüssen	add.	Er blüht bey uns im October.
172	14	Creper	——	Creeper
187	14	trilola	——	triloba
190	*l. penult.*	Liquidamber -		Liquidambar
193	4	zweyte	——	mit dem Eichenblate

Seit.	*lin.*	ſtatt		lies
196	3	upricht.	——	upright Honeyſuckle.
206	26	nach 6	—	add. *
ib.	29	Südcarolina	—	*del.*
207	8	Nortern	——	Northern
218	13	die Worte: In der Schweitz Arben	—	kommen weg
225	1	b.		6
235	9 u. 25	Plumb	——	Plum
249	1	aple	——	apple
251	11	Rotheiche	——	*del.*
259	14	es	——	er
261	*penult.*	ſie	——	dieſe Staude
267	4 *a fine*	Vernice	——	Varniſh
268	22	groſeberry	—	gooſeberry
269	6	Squinancis	——	Squinancy
ib.	25	Groſſalbeeren	—	Groſſelbeeren
277	14	Synonimis	—	Synonymis
278	27	T. 245. f. 317.	—	T. 246. f. 318.
279	3	Staude	——	Sorte
284	15	York.	——	York-
288	17	318	——	317
300	16	Felber	——	*del.*
307	17	darin	——	in den Blumen
321	9	Kühe	——	Kühn
328	6	ſaturote	——	ſaturate

378 zwiſchen *lin.* 6 und 7 add. ig. Immergrüne Bäume.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Münchhausen, Otto von, 1716-1774

Der Hausvater Mit Kupfern

Bd.: 5,1

Hannover 1770

Oecon. 1288-4/5,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10297860-0
VD18 80013295